Einzelpreis 15 Rpf.

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernruf-Sammel-Nr. 274 31. Tel.-Adr.: Saalezeitung. Geschäftsstellen: Kleinschmieden 16, Waisenhausring 1 b, Rannische Str. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallfürsorge frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reklamezeile 0.90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postscheckkonto Amt Leipzig 22815.

65. Jahrgang | Halle (Saale), | Sonnabend/Sonntag, den 27. September 1930 | Nummer 227

# Wirtschaftspartei gegen Große Koalition.

Die neue Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hielt am Freitag nachmittag ihre erste Sitzung ab, in der die politische Lage erörtert wurde. Im Anschluß an die Fraktionssitzung hielt der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei eine Sitzung ab, über die folgendes mitgeteilt wird:

Der am 26 September in Berlin einberufene Reichsausschuß der Wirtschaftspartei, an welchem Vertreter aller Teile Deutschlands teilgenommen haben, beschäftigte sich mit den sich aus dem Wahlausgang ergebenden Folgerungen für die Neubildung der Reichsregierung und der zu führenden Politik.

**Die Auffassung der Reichtagsfraktion der Wirtschaftspartei, sich an keiner Regierung, auf welche die Sozialdemokratie direkten oder indirekten Einfluß nimmt, weder aktiv noch duldend zu beteiligen, fand die einmütige Billigung und Zustimmung des Reichsausschusses. Das Verbleiben der Wirtschaftspartei in der bestehenden oder ihre Mitwirkung in einer neu zu bildenden Regierung wird die Partei ausschließlich davon abhängig machen, ob die von ihr im Interesse der Wiedergesundung von Wirtschaft und Volk zu stellenden Forderungen berücksichtigt werden.**

**Von ausschlaggebender Bedeutung für die endgültige Entscheidung der Wirtschaftspartei wird die Tatsache sein, ob sich aus dem Gesamtprogramm der Regierung insbesondere der unerschütterliche Wille erkennen läßt, daß radikal mit der sozialistischen Wirtschafts-, Finanz- und Kulturpolitik Deutschlands Schluß gemacht wird.**

In den der Regierung zu überreichenden Forderungen wird auch eine **Aenderung der Außenpolitik mit dem Ziele der Revision des Youngplanes und des Versailler Vertrages verlangt werden.**

## Enttäuschung beim Zentrum.

Zu der Entschließung der Wirtschaftspartei schreibt das offizielle Zentrumsorgan „Germania", sie halte es nicht für zweckmäßig, daß die Fraktionen schon jetzt ihre politische Haltung vorwegnehmen, während die Regierung mitten in der Arbeit stecke, um die notwendigen Maßnahmen für die Zukunft vorzubereiten. **Durch den Beschluß der Wirtschaftspartei sei die Mehrheitsbildung auf dem Wege der Großen Koalition verbaut, denn ohne die Wirtschaftspartei habe dieses Gebilde keine Mehrheit.**

Mit voreiligen Fraktionsbeschlüssen sei es diesmal nicht getan. Man möge sich in den einschlägigen Kreisen rechts und links darauf besinnen, daß wir uns die kleinliche Interessen- und Fraktionspolitik nicht mehr leisten könnten, ohne ernste Gefahren heraufzubeschwören.

— Wenn ausgerechnet das Zentrumsorgan gegen „kleinliche Interessen- und Fraktionspolitik" auftritt, so ist das angesichts der Zentrumspolitik besonders in Preußen wirklich der Gipfel der Heuchelei. Demgegenüber muß man es wirklich ganz außerordentlich begrüßen, daß die Wirtschaftspartei eine so weitblickende und durch und durch nationale Entschließung gefaßt hat, die nicht nur der Großen Koalition, also dem Regierungsantritt der Sozialdemokraten, sondern auch der bisherigen Schaukelpolitik des Zentrums (der diese Partei ihre übermäßige Macht verdankt) endgültig den Weg verbaut.

„Front gegen Links" war die Wahlparole aller Nichtmarxisten, und war der Sinn des Wahlausfalls. So mögen denn endlich Ehrlichkeit, Rechtschaffenheit und Treue und Glauben wieder zu Ehren kommen gegenüber den bisherigen Schiebungen und Machenschaften unserer Politik und möge endlich die Rechtsfront kommen, die allein noch aus der Not helfen kann.

---

Aus Berlin verlautet: Die drohende Gehaltskürzung hat einige hundert Berliner städtische Beamte gestern abend im Friedrichshain zu einer Protestversammlung vereinigt. Es kam zu schärfsten Angriffen und es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die zunächst den Abbau aller höheren Gehälter und auch der Reichstagsdiäten auf den Vorkriegsstand fordert, bevor die niederen Beamtenklassen neue Abzüge tragen könnten.

## Eine Milliarde Fehlbetrag im Reichshaushalt.

**Man erwartet in unterrichteten Kreisen, daß am Sonnabend anläßlich der Bekanntgabe des Sanierungsprogramms der Reichsregierung auch genaue Mitteilungen über den zu erwartenden Fehlbetrag im Reichshaushalt gemacht werden. Die Ziffern, die zurzeit in den Kreisen, die der Reichsregierung nahestehen, genannt werden, belaufen sich auf etwa 1 Milliarde M. Damit wird die Meldung, die noch vor einigen Tagen offiziös bestritten wurde, bestätigt.**

Im einzelnen schätzt man den Fehlbetrag bei der Arbeitslosenversicherung, wie bereits berichtet, auf rund 400 Millionen Mark, während die Mindereinnahmen aus Steuern, Zöllen usw. infolge der Wirtschaftskrise auf 400—500 Millionen Mark beziffert werden. Hinzu treten dann noch zumindest weitere 100 Millionen Mark als Mehraufwendung für die Krisenfürsorge. Insgesamt glaubt man, daß ein zu deckender Betrag für den Reichshaushalt in Höhe von 600 bis 700 Mill. Mark verbleiben wird, wenn die Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge um 2 v. H. die erhofften Mehrerträge in vollem Umfange erbringt.

Da die Reichsregierung ein weiteres Anziehen der Steuerschraube für wirtschaftlich wie politisch unmöglich hält, bleibt ihr somit kaum etwas anderes übrig, als den Fehlbetrag in seiner Gesamthöhe von voraussichtlich 600 bis 700 Millionen Mark durch einen

**kurzfristigen Kredit**

abzudecken, soweit nicht kassentechnische Mittel zur Verfügung stehen. Falls ein derartiger Ueberbrückungskredit, der natürlich über das Ende des laufenden Haushaltsjahres hinaus aufgenommen werden müßte, sich als unvermeidlich erweist, dürfte die Reichsregierung die Lex Schacht, die den laufenden Etat mit 450 Millionen Mark belastet, auch im neuen Haushaltsjahr weiter durchführen müssen.

— Da hat das deutsche Volk ja nun seine Bescherung von der Regierung Brüning: 1 Milliarde neuer Fehlbetrag! **Und Deckung dafür soll wieder nicht durch energische Ausgabensenkung, sondern durch Schuldenmachen erfolgen,** durch einen „kurzfristigen Kredit". Und wenn dieser „kurzfristige" fällig wird? Und wenn — wie doch zum mindesten nicht unwahrscheinlich — im Winter und dann im kommenden Jahr die Wirtschafts- und Finanznot weiter wächst und wächst, was macht die Regierung dann? Dann steht sie ratlos, tritt zurück, wenn es zu spät ist, um ihre und ihrer Vorgängerin Sünden und Unterlassungen wieder gutzumachen? Und das Volk mag unter Verzweiflungsausbrüchen zusammenbrechen?

Das nennt man regieren? Fort mit solcher Regierung und Regiererei!

## Weitere Deutschenverfolgungen in Böhmen?

Die deutsche Zeitung „Bohemia" spricht die Befürchtung aus, daß die Deutschenverfolgungen in Böhmen fortgehen werden. In **Prag werden nationale Stoßtrupps zusammengestellt, die am Sonntag in die deutschsprachigen nördlichen und westlichen Gebiete des tschechischen Staates abrücken sollen.**

Die Zahl der Verletzten der Straßentumulte in Prag beträgt 38. 14 von dem Mob angegriffene deutschsprechende Personen mußten die Nacht über in polizeilichem Schutz bleiben. **Wie das Prager „Tagblatt" meldet, wird schon wieder zur Fortsetzung der Kundgebungen für Sonnabend und Sonntag aufgefordert.**

Wie die Wiener Blätter aus Prag melden, hat der Pöbel am schlimmsten im Vorort Weinberg gewütet. Hier sind die Massen **selbst in die Wohnungen der Deutschen eingedrungen, und haben wie die Wilden gehaust,** bis die berittene Gendarmerie anrückte. In **Olmütz und in Brünn gab es Donnerstag gleichfalls Ausschreitungen gegen die Deutschen. In Olmütz sind 10 Personen verletzt, die Kinos der Stadt wurden geschlossen.**

Sämtliche während und nach den Unruhen **Verhafteten sind noch in der Nachht wieder auf freien Fuß gesetzt worden.**

Viele deutsche Familien in Prag erhalten Drohbriefe. Auch die Verwaltung des Deutschen Hauses wird mit Brandstiftung und Bombenwürfen bedroht.

**Gestern abend zogen die Massen nach der italienischen Gesandtschaft,** wo gleichfalls einige Fensterscheiben in Trümmern gingen.

**Die Wiener Zeitungen stellen fest, daß die Polizei die Massen ruhig gewähren ließ und immer erst eingriff, wenn die Demolierungen fast beendet waren. Die Zerstörungen der jüdischen Geschäfte in der Melantricgasse in Prag nennt die Wiener „Mittagszeitung" ein richtiggehendes Pogrom. Die deutschen Verbände Prags haben für Sonntag einen Empfang beim Staatspräsidenten nachgesucht.**

### „Tiefstand der Kultur".

Der Rotterdamer „Courant" schreibt zu den Prager Deutschenverfolgungen: „Nach dem Sturz des alten Oesterreichs sollte die Freiheit aller Völker der einstigen Monarchie anbrechen. **Das tschechische Volk macht einen schlechten Gebrauch von der Freiheit. Die Pöbelexzesse in Prag stellen den Tiefstand einer Volkskultur dar.** Der Unsinn, Europa in einer Völkergemeinschaft zu einen, kommt mit aller Schärfe zum Ausdruck."

Der Mailänder „Sera Secolo" schreibt zu den Prager Vorgängen: Der Haß gegen Deutschland bleibt bei kulturell tiefer stehenden Völkern bestehen, ebenso der Haß auf dem Balkan gegen die 2000jährige italienische Kultur. **Die Prager Vorgänge beweisen die Schicksalsgemeinschaft der beiden großen Kulturvölker im Norden und Süden Europas.**

### Deutscher Protest in Prag.

Die „DAZ." meldet aus Prag: Am Freitagvormittag stattete der deutsche Gesandte Dr. Koch dem Vertreter des Außenministers, Minister Krofta, einen Besuch ab, bei dem er auf die nachteilige Wirkung der Zwischenfälle der letzten Tage, auf die deutsch-tschechischen Beziehungen, sowie auf die öffentliche Meinung in Deutschland hinwies. Dr. Koch erklärte weiter, vorläufig auf die wirtschaftliche Seite der Frage, nämlich die Ausschließung der deutschen Tonfilme, noch nicht eingehen zu wollen.

**Minister Krofta gab seinem Bedauern über die erwähnten Zwischenfälle Ausdruck und erklärte, die Regierung sei willens, das Ihrige zur schnellen Unterdrückung dieser Vorgänge zu tun.**

Auch die deutschen Minister der tschechischen Regierung haben energisch Protest gegen die Deutschenhetze eingelegt. **Die Regierung gab zu, daß die Polizei nicht rechtzeitig eingeschritten sei,** sagte aber für die Zukunft energisches Einschreiten zu. Man wird abwarten müssen, ob sie Wort hält.

## Thüringen sorgt für Sauberkeit

Das thüringische Innenministerium gibt amtlich bekannt, daß allen Beamten die Teilnahme an den kommunistischen Parteien verboten ist. Das gleiche Verbot ist für die Gemeinde- und Kreisbeamten erlassen worden.

Dem Staatsministerium liegt ferner ein Gesetzentwurf vor, wonach künftig die Wahl der Bürgermeister und Beigeordneten von der Bestätigung der Regierung abhängig gemacht werden soll. **Die bisherige Untersuchung habe gezeigt, daß die obersten Aemter in den Gemeinden recht häufig Personen übertragen worden seien, die vorbestraft oder in anderer Beziehung nicht makellos waren.**

Das Kabinett beschloß weiter, daß **Staatsbeamte Aufsichtsratsposten künftig nur bei solchen Gesellschaften übernehmen dürfen, an denen der Staat oder die Gemeinden interessiert sind.**

## Hakenkreuz und Liktorenbündel

**Von unserem römischen Vertreter.**

Wer aus dem plötzlichen Aufstieg der Nationalsozialisten auf einen ebenso plötzlichen gewaltsamen Umsturz in Deutschland folgert, weil auch die Schwarzhemden eine Revolution machten und die Braunhemden keinen anderen Ehrgeiz hätten, als ihnen nachzueifern, der vergißt, daß der Faschismus auf legalem Wege zur Macht gelangt ist, daß sich Mussolini auf demokratischen Steigbügeln in den Sattel schwang und auf parlamentarischem Wege seine Gegner aus der Welt schaffte. Mit Hilfe des Mehrheitssystems.

Als Mussolini zum erstenmale seine Kandidatur aufstellte und jämmerlich durchfiel, da brauchte er für den Spott nicht zu sorgen. Man sagte ihn genau so tot wie Hitler nach dem Münchner Putsch. Das zweitemal rückte er mit ein paar Dutzend Abgeordneten ins Parlament ein, einer hoffnungslosen Minderheit, wie die Feinde des „Banditen" nicht müde wurden, zu versichern. Und seine Partei war noch immer in lächerlicher Minderheit, als er von der liberalen Mehrheit diktatorische Vollmachten — so etwas wie den berühmten Artikel 48 der deutschen Verfassung — verlangte. Man gewährte sie ihm. Schließlich wurde die faschistische Partei die stärkste, sie hatte die absolute Kammermehrheit und benützte sie: die Mehrheit entzog durch regelrechten Abstimmungsbeschluß der Minderheit die Mandate.

An diesen grausamsten Witz der Geschichte des Parlamentarismus darf man sich heute wohl erinnern, wie es denn überhaupt für manche Leute gut wäre, wenn sie die Vorgeschichte der nationalen Umwälzung in Italien nachlesen würden. So manches, was jetzt in Deutschland verwunderlich erscheint, hat hier sein Vorbild. Die Aehnlichkeit zwischen den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Zuständen, wie sie vor dem Marsche auf Rom herrschten und nördlich der Alpen noch herrschen, ist so groß, daß man schon eher von einer Zwillingsgleichheit sprechen könnte. Selbst das Urteil des Auslandes über die ersten Faschisten gleicht dem heutigen über die Braunhemden auf ein Haar.

Wie war es möglich, daß die Schwarzhemden der Straße mit dem riesigen Heer der Roten aufräumen konnten? Weil die Regierung der Mitte, als der Kommunismus immer gefährlicher vordrückte, stillschweigend die Bewaffnung der Faschisten gestattete, ja förderte, um eine billige Polizei zu haben. Sie ließ die Extreme aufeinanderprallen in der Berechnung, auf diese Weise sich selber zu retten, ähnlich, wie die Novemberregierungen in Deutschland sich der nationalen Freischaren bedienten, um den Bolschewismus niederzuwerfen. Kaum geschehen, durfte der Mohr gehen. In Italien dagegen war er inzwischen zu stark geworden. Wer möchte heute die Möglichkeit ausschließen, daß auch Berlin vor dem Kommunismus, der dort schon die Oberhand gewonnen hat, zu zittern beginnt und nach Hilfe ausschaut?

Gewiß, eines trennt Braunhemden und Schwarzhemden grundsätzlich: die Einstellung zum Judentum. Die Faschisten standen hier vor keinem Problem, denn bei insgesamt 70 000 Juden auf 44 Millionen Einwohner gibt es in Italien natürlich gar keine Judenfrage. Vielleicht wird man annehmen dürfen, daß auch die Braunhemden ihren Antisemitismus mit der Zeit ablegen werden.

Für Italien und Deutschland, für ganz Europa wichtig ist, daß die Faschisten hier wie dort nicht nur die gleiche nationale Auffassung haben, sondern daß auch ihre außenpolitischen Ziele parallel laufen. Auf eine knappe Formel gebracht: Gegen die französische Vorherrschaft, gegen die Verewigung der Friedensverträge, für die Beseitigung der Kriegstribute, für eine gerechte Verteilung der Kolonien!

Die Interessengemeinschaft des deutschen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0001

**und italienischen Volkes ist bereits in dieser** Stunde eine Tatsache — nur die Regierungen **der Mitte wollen nichts davon wissen, weil Mussolini ein schwarzes Hemd trägt.** Vielleicht schickt sich das nicht vom liberalen Gesichtswinkel aus. Es sieht aber aus, als ob der Volkswille an der ministeriellen Vornehmheit vorbeistürmen wolle.

Jede innenpolitische Betrachtung beiseite lassend, ergibt sich gegenwärtig für die Diplomaten ein ungewohntes Schauspiel: sie sehen, wie ein Staat der Entente die Interessen Deutschlands gegen dessen amtlichen Unterwerfungswillen wahrnimmt und verteidigt. Ein Mussolini spricht offener und deutscher als ein Reichsaußenminister Dr. Curtius!

Das ist das Charakteristikum des „stürmischen nationalen Aufschwungs Deutschlands", um mit Mussolini zu sprechen, das außenpolitische Echo, nicht die innenpolitisch-parlamentarische Algebra. In Rom interessiert es wenig, wie die deutschen Rechtsparteien heißen und wieviel Sitze sie haben, man fragt nur ungeduldig: wann werdet ihr bündnisfähig sein? Bald, bald, hofft der Duce und gibt folgenden Befehl aus: „Deutschland hat nur die Wahl zwischen Faschismus und Bolschewismus und schon ist es auf und daran, seine Wahl zu treffen. Es hat sein gefoltertes, aber entschlossenes Antlitz, seinen stolzen unzähmbaren Geist gezeigt. Gibt es noch jemand, der davon träumt, ihn vernichten zu können? Ist noch jemand da, der glaubt, daß der Youngplan erst 1988 fallen und die Verträge in alle Ewigkeit dauern werden? Italien gibt sich keiner Täuschung hin, es überstürzt nichts, aber es bereitet sich vor!"

Worauf bereitet es sich wohl vor? Nun, auf den Tag, den sie alle meinen, die Schwarzhemden wie die Braunhemden. Das Liktorenbündel wartet auf das Hakenkreuz. Noch hätte Frankreich leichtes Spiel, wenn es das Schicksal wenden will, es brauchte nur sein Kriegsziel, das Selbstbestimmungsrecht der Nationen, hochzuhalten und dem Unterlegenen zu gewähren. Dann wäre Friede in Europa. Soll die Drachensaat von Versailles in die Halme schießen oder noch beizeiten gemäht werden? Das ist die einzige Frage, mit der man sich in Genf beschäftigen sollte. Man wird es nicht tun, und so geht alles seinen Lauf.

Während Curtius in Genf Worte drechselt, grüßt der Duce Hitler. Amtlich! Während Herr Brüning über die rechnerischen Möglichkeiten der Großen Koalition brütet, verlangt die faschistische Presse die Aufhebung des polnischen Korridors. Während man im Reichstag mit der berühmten Fieberhaftigkeit neue Sitzplätze einbaut, jubelt man im Süden über das „neue Deutschland".

Die heutige Jugend, so heißt es weiter in Mussolinis Tagesbefehl, will von den überlebten und versteinerten Grundsätzen des vorigen Jahrhunderts nichts mehr wissen. Mittelstellungen sind gut für Mittelmäßige und für friedliche Zeiten, aber nicht für große Sturmperioden, wie die jetzige! Rechts oder links! sei die Losung.

So geht die Front von Rom über München nach Berlin, von Mussolini bis Hugenberg und Hitler. Es gehört zur Aufgabe eines objektiven Beobachters, Tatsachen festzustellen und nicht zu verschleiern.

Dr. G. W. Eberlein.

## „Deutsche Front."

**Entschließung des Kyffhäuserbundes.**

Der 29. Vertretertag des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" nahm folgende Entschließung an:

„Der 29. Vertretertag stimmt dem ‚Aufruf zur Bildung einer deutschen Front' vom 10. Mai d. J. mit freudiger Begeisterung einmütig zu, **weil nur durch eine solche starke deutsche Front der uns fehlende geschlossene Staats-, Lebens- und Freiheitswillen des deutschen Volkes geschaffen werden kann.** Die deutsche Front soll eine geistige sein. Sie muß gebildet werden nicht nur auf dem Wege des Verstandes, sondern ganz besonders mit den Kräften des Herzens und der Seele. Wir alle sind hineingeboren in die organische Gemeinschaft von Volk und Staat. Ihr müssen wir uns unterwerfen, weil wir seelisch mit ihr verbunden sind. Die deutsche Seele, in deren Kraft die Eigenart des Deutschtums liegt, muß wieder geweckt und durch offenen Kampf von Ueberfremdung befreit werden.

**Von den gemeinsamen deutschen Aufgaben ist die dringlichste die Stärkung des Wehrwillens.** Nur ein wehrwilliges und wehrfreudiges Volk wird den **Kampf gegen die Kriegsschuldlüge, die Fesseln des Versailler Vertrages und die bolschewistischen Zersetzungsbestrebungen** bis zum Siege durchführen.

Die Lösung der großen deutschen Aufgaben muß von allen staatserhaltenden Kreisen aufgenommen werden. Sie wird beruhigend und versöhnend wirken. Für den innerpolitischen Kampf würden dann die Gebiete wesentlich eingeschränkt werden. Die deutsche Front will beweisen, daß sie einig ist im Deutschbewußtsein und einig in dem Willen „Ueber die Partei das Vaterland" zu setzen.

werden ja wohl auch die bisher linksgerichteten Beamten erkennen, welches Spiel ihre Parteien mit ihnen treiben.

Aber wenn sie sich nicht bald aufraffen, dürfte es zu spät sein, denn schon unterwühlen die Reparationslasten und die rote Mißwirtschaft im Innern immer bedrohlicher die Fundamente des Berufsbeamtentums. **Nur entschlossener Ruck nach rechts könne wenigstens das g e l e r n t e Berufsbeamtentum noch retten,** das bei Fortdauer des bisherigen Systems dem Parteibuchbeamtentum geopfert zu werden droht.

## Arbeiterentlassungen bei der Reichsbahn.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft teilt mit:

Zurzeit finden bei der Hauptverwaltung der Reichsbahn Verhandlungen mit den Gewerkschaften statt, über eine weitere Einschränkung der Arbeiterzahl bei der Reichsbahn. Die Verminderung der Arbeiterzahl hat sich durch den immer weiter zurückgehenden Verkehr als notwendig erwiesen. In den Werkstätten sowohl als im Betrieb fällt für die jetzt eingestellten Arbeiter nicht genügend Arbeit an. Wenn es nicht gelingt, durch Feierschichten die Arbeit zu strecken, so wird eine **Entlassung von Arbeitern nicht zu umgehen sein.**

Eine Verwendung der gesetzlich von der Reichsbahn jährlich an die Beamten ausgezahlten **Leistungszulagen** für Arbeiterlohnzwecke, wie es die Gewerkschaften wünschen, kommt für die Reichsbahnverwaltung nicht in Frage. Diese Leistungszulagen, die schon mit Rücksicht auf die Finanzlage nur die Hälfte des Betrages ausmachen, der gesetzlich vorgesehen ist, haben sich für eine rationelle Betriebsführung als unentbehrlich erwiesen. Sie kommen der Beamtenschaft zugute, die insgesamt 300 000 Köpfe ausmacht.

Falsch ist die Behauptung der Gewerkschaften, daß der größte Teil der Leistungszulagen auf die höheren Beamten entfalle. Richtig ist, daß von den etwa 20 Millionen Mark im Jahre nur 4 Prozent auf die oberen Beamten aller Reichsbahndirektionen kommen. Die leitenden Beamten, deren Gehälter auf gesetzlicher Grundlage anders geregelt sind, haben an den Leistungszulagen keinen Anteil.

Daß die Arbeiter an diesen nur für Beamte gesetzlich vorgesehenen Leistungszulagen nicht beteiligt sind, ist dadurch von selbst gegeben, daß ein großer Teil Arbeiter außer dem Grundlohn, den sozialen Zuschlägen und den Ortslohnzulagen ebenfalls für besondere Leistungen z. B. für die gedingsüberverdienten Beträge erhalten, die ein Mehrfaches darstellen, was für die Beamten an Leistungszulagen ausgeworfen wird.

---

Aus Berlin verlautet: Max Hölz verhöhnt in einer Reihe Zuschriften an seine Parteifreunde und an politische Beamte die Polizei, die ihn entwischen ließ.

---

**An der Berliner Börse hörte man gestern** von großen Lebensmittelankäufen der russischen Handelsvertretung in Deutschland. Besonders große Käufe wurden in Deutschland auf amerikanisches Gefrierfleisch getätigt.

---

Die Pariser **kommunistische „Humanite" meldet kommunistische Rekrutenkundgebungen** in Lille, Lyon und Besancon. **In allen drei Garnisonen zogen die Rekruten unter roten Fahnen in die Kasernen.** In Lyon mußten 55 sich widersetzende Rekruten festgenommen werden. In Besancon verletzten die Demonstranten zwei Sergeanten.

# Die Sozis fordern Zerschlagung der Reichswehr.

In mehreren sozialdemokratischen Versammlungen Großberlins wurde der radikale Abbau des Wehretats als Vorläufer jeder Kürzung der übrigen Staatsausgaben, einschließlich der Beamtengehälter, verlangt. Es handelt sich um bestellte Arbeit, denn alle Resolutionen, die an den Reichstag gehen sollen, sind gleichlautend.

— „Zerschlagung der Wehrmacht!" Die Sozialdemokraten betreiben sie viel intensiver, als jene Ulmer Offiziere, die jetzt in Leipzig vor den Richtern stehen. Aber wenn dann eines Tages die Reichswehr zerschlagen und Ostpreußen, die Grenzmark und Schlesien von den Polen besetzt wären und die dortigen Löhne auf den Tiefstand der polnischen Löhne herabgesunken wären, dann würden dieselben deutschen Sozialdemokraten, die für Ehre und Größe und Vaterland keinen Sinn haben, Zeter und Mordio schreien. Freilich: vom Völkerbund oder gar von den Polen selber würden sie dann vergeblich Hilfe erbitten (und wahrlich solche Hilfe auch nicht verdienen!)

## Wieder polnische Militärflugzeuge über Deutschland.

**Wie aus Marienwerder gemeldet wird, flogen am Freitag gegen 17 Uhr zwei polnische Militärflugzeuge, aus Richtung Graudenz kommend, in 300 Meter Höhe an der Weichsel entlang. Ueber der deutschen Ortschaft Russenau machte ein Militärflugzeug eine Schleife, worauf beide Flugzeuge wieder in Richtung Graudenz verschwanden. Die polnischen Hoheitszeichen konnten einwandfrei festgestellt werden.**

## Verdächtige polnische Grenzschulbauten.

Nach einer zuverlässigen Mitteilung aus Oberschlesien (Hindenburg) errichten die Polen längs der deutschen Grenze in den kleinen Orten größere Schulgebäude, die weniger zu Schulzwecken, sondern im Falle einer militärischen Operation als Unterkunftsräume für Militär anzusehen sind. Man ist in Oberschlesien der Ansicht, daß die Bauten dazu dienen, einen etwaigen Einmarsch der Polen in Deutschland und Besetzung des Teiles von Schlesien östlich von Breslau vorzubereiten.

— Auch diese Meldung sollte der Reichsregierung endlich Anlaß geben, die Pläne und Vorbereitungen Polens mit allem Ernst zu verfolgen und Deutschlands Interessen rechtzeitig mit aller Energie zu wahren. Durch die beschämend schlaffe Haltung gegenüber den hundertfachen Beweisen polnischen Deutschenhasses, polnischer Eroberungsgelüste und polnischer militärischer Vorbereitungen gegen Deutschland wird durchaus nicht im Sinne unserer unheilbaren Pazifisten der Friede gesichert, sondern Polen nur immer mehr in seinen Gelüsten verstärkt, bis es eines Tages zu spät ist.

## Neuer Korruptionsskandal im roten Berlin.

Aus Berlin verlautet: Eine neue Korruptionsaffäre im Berliner Anschaffungsamt betrifft **Fehlbeträge in der gewaltigen Höhe von 4,8 Millionen Mark.** Die Fehlbeträge verteilen sich auf vier Jahre. Außer dem bisherigen Vorsteher Laubrinus wurden fünf Sekretäre bereits polizeilich verhört. Einer der Sekretäre soll bereits ein sensationelles Geständnis abgelegt haben, das weitere städtische Persönlichkeiten schwer belastet.

— Und da gibt es immer noch Leute, die in ihrem eigenen Privatleben durchaus auf Sauberkeit sehen, aber aus politischer Voreingenommenheit glauben, die sozialistische Skandalwirtschaft ruhig weiter gehen lassen zu müssen.

## Erst Beamtenentlassungen, dann Youngplanrevision.

Das Pariser „Journal" erörtert die Möglichkeiten einer Revision des Youngplans und kommt zu dem Schluß: **Solange das Reich einen Ausgabeetat von dreifacher Höhe des Vorkriegsstandes habe und das größte Beamtenheer der Welt unterhalte, wäre jeder Gedanke an eine Ermäßigung der deutschen Zahlungen Utopie.**

— „Das größte Beamtenheer der Welt" müsse herabgesetzt werden, ehe an Revision des Youngplanes zu denken wäre. Als aber seinerzeit diejenigen Beamten, die die Folgen des Youngplanes kommen sahen, sich am Volksbegehren gegen den Youngplan beteiligen wollten, wurde ihnen das von unseren Youngplanregierungen verboten! Allmählich

# Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

**Ledermesse, Lederausstellung. — Nurmis 5 000 Meter. — Die schönsten Damenbeine. Bey Tersren Laila.**

Draußen am Funkturm große Ledermesse (sie hat ausnahmsweise gute Geschäfte gemacht) und Lederausstellung. Die Messe ist für unsereins als Laien ohne Interesse. Aber die Ausstellung! In der Messe drängen sich die Fachleute und die Händler aus halb Europa, wie sie es von Leipzig her gewöhnt sind. Dafür genießt das große Publikum den Anschauungsunterricht in der Ausstellung. Vor mittelalterlichen kunstvollen Ledertruhen, vor Ledergefäßen aller Völker und Jahrhunderte, vor der Lederausrüstung für Feuerwehr, Post, Wehrmacht, vor 3200 Jahre alten original-ägyptischen Lederschuhen, vor der Fellkleidung eines Eskimos steht man und staunt. Da sind noch tausend andere Dinge. von dem ledernen Buckelschild des Germanenkriegers angefangen bis zum modernen Damentäschchen aus Eidechsenhaut. Das gibt ein prachtvolles kulturgeschichtliches Lehrmaterial. Darin hat es der Reichshauptstädter wirklich gut, und diese historischen Fachausstellungen erfassen nacheinander jedes Gebiet, so daß man immer wieder sein Wissen ergänzt und bereichert.

Aber der Lederweltkongreß und die Messe und die Ausstellung sind es nicht allein, die in diesen Tagen locken. Es ist überhaupt „sehr viel los". An demselben Tage, an dem 35 000 Besucher durch die Ausstellungshallen fluten, sind 35 000 zahlende Zuschauer — und noch Tausende von Zaungästen drüben auf dem aufgeschichteten Berge — im Stadion des Sportklubs ganz in der Nähe, am Bahnhof Eichkamp, versammelt. Sie wollen Nurmi, das Weltwunder, laufen sehen.

Es gibt auch Speerwurf, Weitsprung, Stafettenlauf, allerlei sonst noch, aber das zieht nicht so. Allenfalls interessiert man sich für den deutschen Meisterläufer Dr. Peltzer, dessen Weltrekord unüberboten bleibt, der aber diesmal einem jungen Franzosen unterliegt. Im nächsten Augenblick flitzt ein kleines Schulmädchen aus den Zuschauerreihen auf die Bahn, hinüber auf den Innenrasen, und gibt dem Franzosen ein Heft: „Je vous prie, monsieur, de me donner votre autogramme!" Schon lösen sich hie und da auch ein paar Gymnasiasten in bunten Mützen aus der Menge, rennen, rasen, entwischen den Aufsehern und umdrängen ebenfalls den Franzosen mit der gestammelten Bitte um seine Namensschrift. Es ist ganz überraschend gekommen. Schade, daß Vater Blücher nicht mehr lebt; er hätte sicher wieder seine historische Ohrfeige bei dieser Gelegenheit angebracht. Nun endlich: Nurmi. Alles reckt sich auf den Zehenspitzen. Tausende, die auf dem Stehplatz zu 2 Mark in zehn Reihen Publikum eingekeilt sind, sehen überhaupt nichts, lassen sich nur durch Zurufe von vorn belehren.

Was macht's? Man ist doch dabei!

Die Sportbegeisterung ist auf dem Höhepunkt. Gerade vorher hat der Lautsprecher gedröhnt: „Ein kleines Mädchen hat sich verlaufen, abzuholen auf Zimmer 1 der Sportleitung!" Ein wohliges Lachen rollt durch die Massen, erstirbt aber sofort: da, da, Nurmi! Paavo Nurmi, der Finne! Er ist alte Garde. aber die Sehnen und Bänder sind noch immer Stahl. Er federt in den Gelenken, er hüpft etwas im Wechselschritt, er läuft sich ein wenig warm, ehe das Rennen beginnt. Da, — es geht los! Von den beteiligten Deutschen hält sich über die 5000 Meter am besten der junge Hannoveraner. Aber als er seine Zeit gekommen sieht, an der Uhr am rechten Handgelenk, da läuft Nurmi an dem Führenden wie eine Maschine vorüber. Es ist, als habe er einfach den Hebel für die nächsthöhere Geschwindigkeit gezogen. Ich bin auch nur Stehplatz-Proletarier, nicht Tribünengast, kann aber dank kleineren Vorderleuten alles gut übersehen. Nurmis lange Beine stoßen ihn nicht geneigt vorwärts, wie es bei den anderen aussieht, sondern reißen die Bahn an sich. Sein Schritt ist springend, raumgreifend, schwingend; jeder Schritt ein Speerwurf. Auch Nurmi läuft heute nicht Weltrekord, immerhin aber schafft er die 5 Kilometer in weniger als 15 Minuten, eine für die Zuschauer atemraubende Leistung. Er selbst bricht danach aber nicht etwa, wie man es so häufig erlebt, ächzend zusammen, wirft sich nicht auf den Rasen, sondern schreitet ruhig einher; der Brustkasten arbeitet nicht etwa wie ein Blasebalg, das Herz nicht wie eine Pumpe in Schiffsnot. Dieses Wunder heißt Wille. Der finnische Läufer war als Junge ein Nichts, hat aber schon als Junge gewollt, der schnellste Läufer der Welt zu werden. Sein ganzes Leben ist eine einzige Arbeit auf dieses Ziel hin gewesen. Wir haben leicht spotten über die „Muskelintelligenzen", aber in diesem Falle kann man wirklich von einem Siege des Geistes über die Materie sprechen.

Jedes Berliner „Ereignis" ist eine belebende Welle auch für das Vergnügungsgewerbe, das sonst von Tag zu Tag mit wachsenden Sorgen dem nächsten Tage entgegensieht. Auf Mittelchen verfällt man da schon, auf Mittelchen ... Also da haben wir die Barberina, diese Tanzdiele, die in den „miesesten" Zeiten doch unerschüttert schien, weil sie aus der ganzen Welt die glänzendsten Nummern heranzog. Nun aber ist die Barberina schließlich jetzt, im September 1930, nachdem sie schon vorher ihre allabendlichen Nummern internationaler Tanzstars von 12 auf 7 reduziert hat, auf das verzweifelte Mittel von Prämienkonkurrenzen in Vorstadtgeschmack verfallen, wie sie bisher nur in der Neuen Welt in der Hasenheide und ähnlichen Rummeln Mode waren. Diesmal: „Das schönste Damenbein von Berlin". Anläßlich der internationalen Lederschau; helfe, was helfen mag. In der Jury vier bekannte Schauspieler vom Film, zwei Pressemenschen, ein Schuhhausdirektor. Diese Firma stiftet der Siegerin, die die schönsten Beine hat, fünf Paar Maßschuhe „im Werte von je 100 Mk.", der zweiten zwei, der dritten ein Paar, und diese Reklame ist nicht einmal teuer.

Leider hat das aber nicht die Auswahl unter den schönsten Beinen Berlins, sondern nur unter denen — von 20 Tanzmädchen der Barberina. Schwindel? Bewahre! Kein Besucher rechnet doch damit, daß etwa wirkliche Damen sich hier stellen; obwohl ... „Pah, diese da, die den ersten Preis gekriegt hat? Da sollten Sie erst mal, wenn ich ..?" Nein, nicht vergaloppieren! Beinahe wäre es so weit. Im übrigen ist das keine Konkurrenz, sondern ein Klamauk. Die 20 defilieren und heben, oben einzeln angelangt, ihr langes Abendkleid — „Höher, noch höher!" ruft das Publikum. — Herrschaften: das ist doch Vorstadt! Und doch lächeln viele befriedigt, sagen: „Berlin ist doch Berlin!" und finden, hier sei immer „was los".

Gewiß ist immer was los. So Tersren Laila, „die weltberühmte orientalische Mystikerin und Professor der okkulten Wissenschaft", die, wie ich neulich erzählte, von einem Politiker der Linken angeblich aus Indien herzitiert worden ist, um wahrzusagen, daß der Nationalsozialismus im nächsten Frühling verschwunden sein werde. Meine Erkundungen, durch eine geschickte junge Dame ergänzt, haben ergeben, daß ihr Mann und Impresario aus Czernowitz stammt, sie selbst in Kattowitz erzogen ist, aber offenbar höchst mangelhaft. Beide beginnen ihren Tageslauf mit einem Rührei von 12 Eiern und schmettern unzählige Eiskümmel hinterdrein, obwohl die gute Tersren Laila doch versichert hat, sie müsse fasten, um richtig in Trance zu kommen. Dafür hat diese äußerst umfangreiche Dame denn auch einen Specknacken wie ein ... Am dritten Tage waren Herr und Frau Frankel, die — „um unliebsame politische Zwischenfälle zu verhindern" — die Kommandierung eines Schutzmannes in ihr Sprechzimmer erwirkt hatten, mitsamt ihren vielen Koffern plötzlich verschwunden. Angeblich wegen der feindseligen Haltung der Presse. Die Reklame bei Ullsteins hatte aber doch gewirkt. In den drei Tagen haben Frankels, bestürmt vom „besten" Publikum, über 7000 Mark eingenommen, da jede Befragung mit 25 Mark honoriert werden mußte. Abends drehte Frau Laila dann vor Vergnügen das Grammophon an und lachte wie besessen über die hellen Berliner, denen sie — in Faschingsturban mit Straßagraffe — Hellsehen vorgemimt hatte.

Sie prophezeit aus den Handlinien und aus der Handschrift. Mir ist geweissagt worden, daß ich erst in sehr hohem Alter sterben würde, aber bis an mein Lebensende unverheiratet bliebe. Das ist wirklich eine schwierige Sache. Wie sag' ich meinem Kinde oder vielmehr meinen sechs Kindern, daß sie keinen verheirateten Vater haben?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0002

# Weitere Entlastung der Reichswehr-offiziere.

Am Freitag begann die Vernehmung der eigentlichen Tatzeugen, d. h. jener Offiziere, mit denen sich die Angeklagten in Verbindung gesetzt hatten. **Leutnant Winzer vom Feldartillerieregiment 6 in Hannover erklärt, er hätte mit Ludin verschiedentlich über die nationale Bewegung in Deutschland gesprochen. Es sei unter den Kameraden oft geklagt worden über**

**eine allgemeine wehrfeindliche Stimmung und über die pazifistischen Angriffe gegen die Reichswehr, vor denen die Regierung keinen Schutz gewähre. Dieser Zustand konnte nach unserer Auffassung nicht mehr lange dauern. Es wäre Pflicht der Regierung gewesen, von sich aus etwas zu tun.**

Leutnant Ludin habe die Ansicht vertreten, daß durch Fühlungnahme mit den Parteiführern eine Aenderung herbeigeführt werden müsse und dabei auch gesagt, daß entsprechende Verbindungen in Süddeutschland schon angeknüpft seien. Er habe die Frage, ob schon etwas Bestimmtes ins Auge gefaßt sei, verneint und erklärt, daß alle Teile aus dem Kapp-Putsch und dem Hitler-Putsch gelernt hätten. **Die Reichswehr dürfe nicht wieder in Gegensatz zu den vaterländischen Verbänden geraten und mit der Waffe gegen die Nationalsozialisten vorgehen.** Soweit er sich besinne, sei von einem gewaltsamen Sturz der Regierung nicht die Rede gewesen. Ein Putsch **habe vermieden werden sollen.**

Oberst Beck, der Regimentskommandeur der Angeklagten, erklärte auf eine Frage des Vorsitzenden, was er gesagt hätte, wenn ihm einer der jungen Offiziere mitgeteilt haben würde, er stehe mit Führern der NSDAP. in Verbindung und benutze dies, um mit gewisser Unzufriedenheit in der Wehrmacht aufzuräumen: Ich hätte dem jungen Herrn wahrscheinlich entschieden den Kopf gewaschen. Er dürfe keine Verbindung mit Parteiführern aufnehmen. **Mich hätte das aber keinesfalls veranlaßt, sofort mit Strafen gegen ihn vorzugehen.**

Oberst Beck schildert dann in allen Einzelheiten, wie die Verhaftung auf einem Truppenübungsplatz bei Ulm erfolgt sei. **Mit fünf Kraftwagen seien der Untersuchungsrichter und die Beamten angekommen und hätten die Offiziere von der Front weg verhaftet, trotz des entschiedenen Hinweises des Regimentskommandeurs auf die unheilvollen Folgen für die Stimmung in Reichswehr und Offizierkorps. Darauf sei ihm gesagt, der Haftbefehl sei vom Reichswehrminister veranlaßt, und der Reichspräsident habe ihm schweren Herzens zugestimmt.**

**Leutnant Lorenz** aus Hannover betont, daß **Ludin keinerlei Aufträge gegeben,** vielmehr gesagt habe, man müsse die Entwicklung abwarten. **Seine Ideengänge seien aber so gewesen, wie sie sich für einen anständigen Soldaten gehörten. Das Wort Zellenbildung sei nie gefallen, er habe sich nie als Glied einer Zelle oder Organisation gefühlt.** Auch Hauptmann Täger erklärt, **von einer Zellenbildung sei nie die Rede gewesen.**

**Vom Vorsitzenden wird festgestellt, daß der Haftbefehl auf Veranlassung des Oberreichsanwalts mit Einverständnis des Reichswehrministers Groener erlassen worden ist.**

## 3000 solcher Mundharmonika-Schulorchester gibt es in Deutschland.

Das Mundharmonikaorchester der 194. Berliner Gemeindeschule, wo der Lehrer Marquardt zuerst den Mundharmonikaunterricht einführte. Sein Beispiel hat bereits zur Bildung von 3000 Mundharmonikaorchestern geführt, von denen einige ganze Konzertprogramme füllen können.

## Mit den Kindern in den Tod.

**In Berlin wurde am Freitag früh der Portier Otto Kreutz mit seinem achtjährigen Sohn Alfred und der vierjährigen Tochter Elfriede mit Gas vergiftet tot aufgefunden.**

Kreutz, der außerdem noch Autodroschkenchauffeur war, ist erst vor einigen Monaten aus einer Nervenheilanstalt entlassen worden. Er litt an Schwermut und übertriebener Erregbarkeit. Am Donnerstag abend geriet er, wie schon oft, mit seiner Frau in Streit, in dessen Verlauf der Mann ein Beil ergriff. Die Frau sprang in ihrer Angst aus dem Kellerfenster, da sich die Kreutzsche Wohnung in dem Keller befand, und hat die befreundeten Portiers der Nachbargrundstücke um Hilfe. Als gegen 6 Uhr morgens die Wohnung aufgebrochen wurde, fand man den Mann und die beiden Kinder tot in ihren Betten liegend.

## Der Weg in den Himmel.

Wie anderwärts, gibt es auch in Paris Schutzleute, deren Armbinde sie den zahllosen Fremden als sprachenkundig kenntlich macht. Ich entdecke — so wird dem „Hannov. Anz." geschrieben — ein Exemplar, dessen Binde ihn als des Deutschen mächtig empfahl. Ich liebe es, mich durch eigene Ueberzeugung über Schein und Sein in dieser irdischsten aller Welten zu unterrichten. So ging ich denn auf den Schutzmann zu, lüftete artig den Hut und sagte ihm: „Ich bin klein, mein Herz ist rein, soll niemand drin wohnen als Gott allein!"

Der Schutzmann hatte mich mit angespannter Aufmerksamkeit angehört. Er hing förmlich an meinen Lippen.

Als ich geendet hatte, nahm der Schutzmann eine militärische Haltung an, salutierte, indem er die Hand eine halbe Minute am Käppi hielt, überlegte eine Weile und sagte mit einer Handbewegung, die in unendliche Fernen deutete: „Grade aus, mein 'err!..."

### Drei Kinder unter Sandmassen erstickt.

In einer Sandgrube in der Nähe des Dorfes Enkering in Bayern wurden drei Knaben im Alter von 11 bzw. 6 Jahren beim Kiessuchen von Sandmassen verschüttet. Obwohl das Unglück sofort bemerkt wurde und die Verschütteten bald geborgen werden konnten, war es leider zu spät. Die drei Kinder waren bereits tot.

## Das Urteil im Wesselprozeß.

**Das Schwurgericht beim Landgericht I unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Tolk verkündete am Freitag nachmittag im Prozeß gegen Ali Höhler und Genossen folgendes Urteil:**

**Wegen gemeinschaftlichen Totschlages und unbefugten Waffenbesitzes werden verurteilt die Angeklagten Höhler und Rückert zu je sechs Jahren einem Monat Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Wegen gemeinschaftlichen Totschlages und Diebstahls der Angeklagte Kandulski zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Wegen gemeinschaftlichen Totschlages Max Jambrowski zu zwei Jahren Gefängnis. Frau Salm, Walter und Willy Jambrowski zu je einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und Jonek und Else Cohn zu je einem Jahr Gefängnis. Wegen Begünstigung erhalten die Angeklagten Kupferstein, Sander, Will, Drowinitzki je vier Monate Gefängnis. Die Angeklagten Hermann Schmidt, Käthe Schmidt, Luise Schmidt und Godowski werden freigesprochen. Mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe wird der Haftbefehl gegen Höhler, Rückert und Kandulski aufrechterhalten.**

**Das Kriminalgericht stand während der Urteilsverkündung unter starkem Polizeischutz.**

Urteilsbegründung.

In der Urteilsbegründung sagte der Vorsitzende u. a., es stehe fest, daß beabsichtigt war, etwas Gewaltsames geschehen zu lassen. Aus diesem Grunde läge vorsätzliche Tötung vor. Notwehr könne keinesfalls für die Angeklagten in Betracht kommen; den nicht sie, sondern Wessel habe sich in Notwehr befunden. Alle diejenigen Angeklagten, die in die Wohnung der Frau Salm gekommen seien, hätten die Absicht gehabt, dem politischen Gegner eins auszuwischen. Sie hätten damit rechnen müssen, daß ein Mensch tot am Platze bleibe, wenn auch ihre Hauptabsicht gewesen sein möge, Wessel eine „proletarische Abreibung" zu erteilen.

Der Vorsitzende erwähnte noch, daß den vier Angeklagten Kupferstein, Sander, Will und Drowinitzki, die wegen Begünstigung je vier Monate Gefängnis erhalten haben, Bewährungsfrist zugebilligt wird, da sie nicht aus verbrecherischer Neigung gehandelt haben.

Der Gerichtssaal konnte dann, ohne daß es noch zu irgendwelchen Demonstrationen gekommen wäre, geräumt werden.

## Der Millionär heiratet sein Dienstmädchen.

Die englische Gesellschaft, in die der amerikanische Millionär Reginald Cory nach langen Kämpfen endlich aufgenommen worden war, ist entsetzt über einen neuen Skandal, der sich in Cambridge abgespielt hat. Der Millionär hat sein Dienstmädchen Rosa Blanche Kester heimlich geheiratet. Er ist 30 Jahre, sie ist 29 Jahre alt und seit 10 Jahren bei ihm angestellt. Die Liebschaft mit ihr datierte auch solange zurück, bis dann endlich eine Heirat daraus wurde. Die Eheschließung erfolgte heimlich, so daß niemand etwas davon in der englischen Gesellschaft erfuhr — bis schließlich bekannt wurde, daß Rosa ihren Beruf aufgegeben habe. Inzwischen war aber das neuvermählte Paar bereits nach dem Kontinent abgereist und befindet sich zurzeit in Paris, um dann nach Wien und Berlin die Hochzeitsreise zu unternehmen.

## Dreister Juwelenraub nach Irreführung der Polizei.

Ein überaus dreister Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Freitag im Nordwesten Berlins ausgeführt. An einem Schupo-Doppelposten fuhr ein Automobil vorbei, das scheinbar mit Nachtschwärmern besetzt war. Bei dem Posten hielt das Auto. Die Insassen machten die Beamten darauf aufmerksam, daß in einer Nebenstraße ein Toter liege. Die Schupo eilte unverzüglich dorthin, konnte allerdings nichts weiter finden als Ruhe und Frieden. Inzwischen hatte die Besatzung des Autos die Abwesenheit der Schupo dazu benutzt, um beim Goldwarengeschäft von Wutke in der Invalidenstraße ein Schaufenster einzudrücken und Juwelen und goldene Uhren in erheblichem Werte zu rauben.

In der gleichen Nacht arbeiteten Einbrecher in der Wilmersdorfer Straße, und zwar wurde hier das Geschäft der Tochter des Juweliers Wutke heimgesucht.

**Tragik der Neuzeit: Der älteste Mensch der Welt vom Auto überfahren.**

Der Türke Zaro Aga, der älteste Mensch der Welt, den eine amerikanische Antialkoholgemeinde als Propaganda nach Neuyork geladen hatte, ist in der Wolkenkratzerstadt von einem Auto überfahren worden. Bei seinem Alter von angeblich 156 Jahren besteht für sein Wiederaufkommen keine Hoffnung. Der Greis, der ein gutes Stück Weltgeschichte miterlebt hat, ist schließlich das Opfer des Zeitalters des rasenden Verkehrs geworden.

## Franz Molnar schlagfertig.

### Eine Schauspielerin nicht minder.

Die Budapester Gesellschaft hat wieder einmal einen Skandal. Als am Donnerstag die Schauspielerin Gal zur Probe eines neuen Stückes von Franz Molnar ins Lustspiel-Theater kam, empfing sie Franz Molnar mit heftigen Vorwürfen, weil sie sich verspätet hatte. Es kam zu einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf Franz Molnar der Schauspielerin ins Gesicht schlug. Franziska Gal versetzte nun ihrerseits Franz Molnar einige Ohrfeigen. Daraufhin verließ Franz Molnar das Theater, während die Schauspielerin zur Direktion ging und dort Genugtuung forderte.

Inzwischen ließ Franz Molnar der Theaterdirektion mitteilen, daß er gegen das Auftreten der Franziska Gal in seinem Stück protestiere. Gegenwärtig wird bereits wegen einer Umbesetzung der Rolle verhandelt.

# Falscher Postbeamter beraubt die Bahnpost.

## Ein Seitenstück zu dem Hauptmann von Köpenick.

Mit beispielloser Frechheit hat ein Unbekannter die Reichspost um 6100 Mark betrogen. Am Donnerstagnachmittag erschien er in der Wohnung eines Postbeamten, der am Abend das Postabteil auf der Rheinuferbahn Köln—Bonn zu begleiten hatte, und zeigte ein amtliches Formular vor, wonach der Postbeamte an diesem Abend nicht den Dienst auf der Rheinuferbahn, sondern auf der Bahnpost Köln—Koblenz machen sollte.

Der Unbekannte erschien abends an der Haltestelle der Rheinuferbahn in Köln und übernahm ordnungsmäßig die Post. Mit einem anderen Postbeamten, der noch eine kurze Strecke mitfuhr, unterhielt er sich über dienstliche und familiäre Angelegenheiten, so daß dem Beamten in keiner Weise ein Verdacht aufkam, daß er es mit einem Schwindler zu tun hatte. Der falsche Postbeamte fuhr dann mit bis nach Bonn und ebenso wieder zurück, wobei er ordnungsgemäß den Postdienst an den einzelnen Zwischenstationen versah. Neben Paketen und Briefsäcken wurden auch Wertbriefe und Geldbeutel an den Zwischenstationen in das Postabteil eingeliefert.

**Kurz vor der Ankunft in Köln verschwand der falsche Postbeamte unter Mitnahme von 6100 Mark. Die Briefsäcke und Pakete hat er unangetastet gelassen.**

Als der Zug in der Endstation eintraf, fand man die Tür zum Postabteil offen und suchte vergeblich nach dem Beamten. Man vermutete zunächst, daß er unterwegs überfallen und beraubt worden sei, oder daß sich der echte Postbeamte mit dem Gelde davongemacht haben könnte. Die nähere Untersuchung ergab dann den oben geschilderten Tatbestand.

Wer Tag für Tag ODOL gebraucht
hat reinen Hauch, selbst wenn er raucht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0003

# Der Geheimklub „Tammany Hall".

## Die Herren Neuyorks.

Von Paul Hinds.

Wer die politische Geschichte der Vereinigten Staaten in den letzten fünf Jahren verfolgt, stößt dabei immer wieder auf den Namen Tammany Hall. Was ist „Tammany Hall"? Wenn er sogar eine solche historisch-politische Bedeutung erlangte? Tammany Hall ist der Typus der politischen amerikanischen Geheimklubs, auf die sich die beiden großen Parteien der USA., Republikaner und Demokraten, stützen. Es gibt eine ganze Reihe solcher politischer Organisationen, jeder einzelne der Staaten in der Union hat so eine Art Tammany Hall. Aber im eigentlichen Sinne ist Tammany Hall doch der Geheimklub des Staates und der Stadt Neuyork und überragt an Einfluß und Macht bei weitem alle ähnlichen Vereinigungen. In Neuyork wird kein Gouverneur, kein Oberbürgermeister, kein höherer, kein niederer Justiz- und Verwaltungsbeamter ernannt, es sei denn durch den bestimmenden Einfluß dieses politischen Geheimklubs, aus dem alles hervorgegangen ist, was an bedeutenden Persönlichkeiten an der Spitze der amerikanischen Demokraten steht. Aehnlich, wie gesagt, ist es bei den Republikanern, wenngleich diese keine auch nur mit Tammany Hall annähernd vergleichbare Vereinigungen besitzen.

Durch Tammany Hall ist Kimmy Walker, der Oberbürgermeister von Neuyork, wie auch Al Smith, der Gouverneur des Staates Neuyork, in sein Amt gekommen, durch Tammany Hall ist der letztere auch bei der jüngsten Präsidentenschaftswahl als Gegenkandidat gegen Hoover aufgestellt worden. Wäre der Einfluß dieser Organisation von gleicher Kraft und Bedeutung auch außerhalb Neuyorks, sie hätte ihn zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gemacht.

Vor dem Kriege und in der ersten Kriegszeit machte Tammany Hall viel von sich reden durch die rücksichtslose Art, wie dieser politische Klub seine, das heißt die Interessen seiner Mitglieder, im staatlichen Leben Amerikas durchsetzte. Man erinnerte sich in diesem Zusammenhange vielleicht noch der Machenschaften, mit Hilfe deren es den großen Trusts in den Vereinigten Staaten gelang, die sogenannte Antitrustgesetzgebung zu durchlöchern, unwirksam zu machen, so daß sie schließlich zur Farce wurde. Tammany Hall steckte auch dahinter! Besonderes Aufsehen verursachte die zügellose Korruption, womit in dem Jahrzehnt nach 1900 Tammany Hall die Neuyorker Stadtverwaltung für die Interessen des Geheimklubs ausplünderte.

Nun ist es lange still gewesen um Tammany Hall. Schon lange, daß man eigentlich mit mathematischer Sicherheit auf neue Skandale gefaßt sein dürfte. Und sie blieben nicht aus. Täglich werden jetzt neue und immer überraschendere Enthüllungen über

**die Gepflogenheiten dieses seltsamen Geheimklingels**

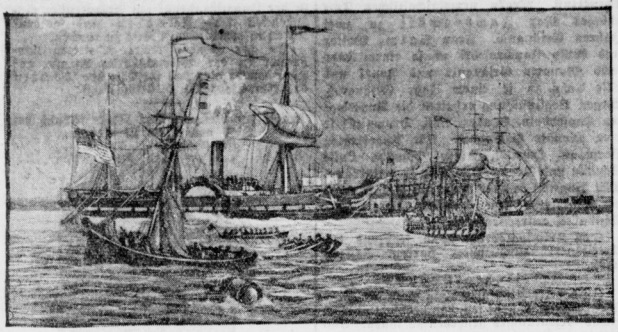
in Neuyork gemacht. Denn endlich haben sich die Bundesautoritäten der Vereinigten Staaten veranlaßt gesehen, wieder einmal mit eingehenden Untersuchungen in diese geheimnisvollen Verhältnisse von Neuyork hineinzuleuchten.

In der Oeffentlichkeit hat es große Empörung hervorgerufen, als bekannt wurde, daß Mister Martin J. Healy, eine prominente Tammany-Hall-Persönlichkeit, nach der Veröffentlichung des Generalstaatsanwalts der Vereinigten Staaten, Mister C. A. Tuttle, in den letzten neun Jahren von einer wohlbekannten Verlagsanstalt 22 000 Dollar (fast 90 000 Mark) als Schmiergelder bezogen hat, um dafür den Bezug von Lesebüchern für die Neuyorker Elementarschulen zu veranlassen. Jetzt ist der damals zwischen Healy und der Firma geschlossene Vertrag veröffentlicht worden. Es zeigt sich, daß Healy damals Mitglied des Unterrichtsamts gewesen ist.

Unterdes sucht ein großes Aufgebot von Kriminalbeamten das Geheimnis über das Verschwinden des Richters Crater zu durchdringen, der seit dem 8. August verschwunden ist. Ebenfalls ein Mitglied von Tammany Hall, der nach Versicherungen seiner Freunde durch unbekannte Mörder beseitigt worden ist. Natürlich versuchen gleich wieder eine Reihe von hübschen Chormädchen und Nachtklubbesucherinnen die Sensation für sich in echt amerikanischem Geschäftssinn auszunützen, daß sie ihre Bekanntschaft mit dem verschwundenen Richter in die Welt hinausposaunen.

Ein dritter aufsehenerregender Fall betrifft den mysteriösen Tod eines Magistratsbeamten, des aus Schottland gebürtigen Andres Creary, der unmittelbar nach einer Zusammenkunft in dem Office eines bekannten Tammany Hall-Führers starb. Seine Leiche soll jetzt exhumiert werden, da sich der Verdacht eines gewaltsamen Todes verdichtet hat. Die Gegner von Tammany Hall versichern geradezu, daß der Magistratsbeamte brutal erschlagen wurde und sterben mußte, weil er sich weigerte, in die Kasse von Tammany Hall korrumpierte Gelder fließen zu lassen, nachdem er sein Amt erhalten hatte.

# 100 Jahre Bremerhavener Hafen.



Im September des Jahres 1830 lief das erste Schiff in die Kammerschleuse des neuerbauten Bremerhavener Hafens ein. Derselbe wurde angelegt wegen der Versandung der Unterweser am Hafen von Bremen. Heute zählt Bremerhaven zu den wichtigsten deutschen Passagierhäfen und ist Ausgangspunkt und Endziel der größten Ozeandampfer. Unser Bild veranschaulicht das alte Bremerhaven: Die Ankunft des Dampfers „Washington" der deutsch-amerikanischen Ozean-Stea ufship Navigation Co. auf der Rede von Bremerhaven, und damit Eröffnung der ersten regelmäßigen Postdampfschiffahrtsverbindung zwischen Amerika und dem europäischen Kontinent.

## Madenberg bekommt ein Kind

Dies ist die Geschichte von Herrn Madenberg, der ein Kind bekommen hat.

Ich bitte — — —: keine Aufregung! Er hat es natürlich nicht so bekommen, wie man sonst Kinder bekommt, mit Hebamme und so.

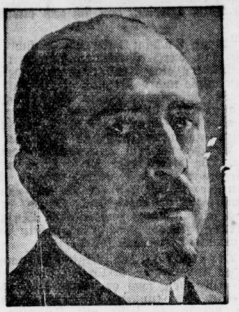
Er bekam es auch nicht, wie das manchmal vorkommt, wider Erwarten, sondern mit Ueberlegung. Er ging zu seiner Behörde, die ihm die Militärrente auszahlt und meldete das Kind an. Das Kind wurde eingetragen, rubriziert und existierte fortan, wenn auch nur in den behördlichen Büchern des Amtsschimmels. Und seine Existenz hatte für Madenberg die erfreuliche Folge, daß seine Rente erheblich vergrößert wurde, was wiederum ein Beweis dafür ist, daß das Kinderkriegen als Segen zu gelten hat.

Sie haben den Madenberg erst nach drei Jahren ertappt. Sie haben ihn zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, außerdem muß er die Zulage wieder zurückzahlen. Sein Schmerz ist so groß, wie der Schmerz eines Vaters nun einmal groß ist, der sein Kind verliert. Uns erscheint aber nicht die Höhe seiner Strafe und das Ausmaß seines Schmerzes wichtig. Vielmehr die Tatsache, daß rubrizierte Kinder scheinbar leicht zu bekommen sind, leichter als jeder andere Segen, dessen man sonst vonseiten der Behörde teilhaftig werden kann.

**Die neue Kriegsausrüstung der französischen Truppen.**

Bei den großen französischen Herbstmanövern wurde diese neue Kriegsausrüstung der französischen Feldarmee, eine Erfindung des Capitaine Gigon vom 8. Armeekorps, ausgeprobt. Wie ersichtlich, ist vor allem auf den Schutz gegen Gasangriffe Bedacht genommen worden.

**Wechsel in der faszistischen Parteileitung.**
Giovanni Giuriati,



der bisherige Präsident der faszistischen Kammer, tritt die Nachfolge Turatis als Sekretär der faszistischen Partei an.

## Der letzte öffentliche Briefschreiber.

In Paris an der Mauer des Gefängnisses St. Lazare lehnt eine alte Bretterbude. Ein Aushängeschild zeigt, daß hier der letzte öffentliche Briefschreiber sein Handwerk betreibt. Doch tritt man in diesen Laden, so sieht man auf den ersten Blick, daß auch hier die moderne Zeit ihren Einzug gehalten hat. Die Wände sind mit den verschiedensten Ankündigungen beklebt: „Uebersetzungen in jede fremde Sprache, Beleihungen auf Autos, Juwelen und Pelze, Rat in Scheidungsprozessen, hier werden Bücher verlegt, Abfassung von gerichtlichen Eingaben." Der Inhaber, oder genauer die Inhaberin, erklärt dem Besucher, daß im oberen Stock zwei Schreibmaschinendamen für alle gewünschten Arbeiten zur Verfügung stehen. Zu dieser einzigen Etage führt eine Leiter, an deren Rückseite ein Sitz angebracht ist, falls die Kunden sich drängen sollten.

Die Hauptkundschaft besteht aus Leuten, die mit der Abfassung von offiziellen Schriftstücken nicht Bescheid wissen und ihren Briefen doch die richtige Form geben wollen. Nicht immer wird den Fremden die verlangte Auskunft sofort gegeben. In schwierigen Fällen erhalten sie schriftlichen Bescheid. Briefe zu schreiben, früher der Hauptverdienst, wird heute nur noch selten von ganz jungen Dienstmädchen oder alten Leuten verlangt. Hierfür gibt es einen ganzen Schubkasten voll Musterbriefe, die glühendste Liebeserklärungen und leidenschaftliche Beteuerungen enthalten. Der letzte öffentliche Briefschreiber hat sein Handwerk modernisiert und sich durch neuzeitliche Vielseitigkeit dem Tempo, dem Charakter unserer Zeit angepaßt.

# Antennenplauderei des Radiokritikus.

Im Programm der Vorwoche war auch die Uebertragung des Sinfoniekonzertes „Mozart-Seltenheiten" aus dem Stadtschützenhaus zu Halle vorgesehen. Damit die Uebertragung auch gut gelingen sollte, war eine Uebertragungsprobe schon zur Generalprobe am Vortage vorgesehen. Es klappte auch wirklich ausgezeichnet bis . . . drei Minuten vor Beginn des großen Konzertes. — Können Sie sich in die Lage des die Uebertragung leitenden Rundfunktechnikers versetzen? — Drei Minuten vor Beginn und das Mikrophon reagiert sauer!

Anruf (alles auf direkter Leitung!) in Leipzig.

Drüben großes Murren: „Alles tot!" — Schnell wird die Mikrophonleitung nochmals nachgeprüft. Alles in Ordnung!

Anruf von Leipzig: „Bitte sich zu beeilen!" Armer Rundfunker am Verstärker!

Sekunden vor Beginn endlich stellt er fest, daß sich von der Mikrophonbatterie die Verbindung, die ja doch schließlich primitiv ist, gelöst hat. — Allgemeines Aufatmen hüben und drüben, denn es ist tatsächlich sehr ausgezeichnet zu hören.

Und wirklich, die Uebertragung hat vom Anfang bis zum Schluß noch nie so schön geklappt wie zu dieser hallischen Uebertragung. Endlich scheint man unseren Vorschlag, das Mikrophon vom Orchester weiter entfernt aufzuhängen, beachtet zu haben. Das Mikrophon hing dieses Mal in einer Entfernung von 10 Metern vom Orchester entfernt. Und was war der Erfolg? Noch nie haben wir eine derartig reine und klare Uebertragungsmusik gehört.

Leider hörten wir auch den groben Schnitzer des Orchesters im Concertone für zwei Violinen, Oboe, Violincello und Orchester. Es wäre besser gewesen, das Mikrophon hätte sich etwas diskret verhalten, wenigstens durfte es nicht des Dirigenten Wiederholungsbefehl aufnehmen. Dieser Zwischenfall steht wohl einzig in der Geschichte der Rundfunkkonzerte da. Das soll aber nicht hindern, daß auch das nächste Städtische Sinfoniekonzert auf den Rundfunk übertragen wird.

*

Die Zeit des großen Rundfunkhörens beginnt jetzt wieder. Es wird bekanntlich in der Funksaison, in der Zeit der Wellenfischerei, bedeutend mehr gehört als in den Sommermonaten. Un da der Apparat dadurch mehr beansprucht wird, ist auch hin und wieder ein Streik desselben nicht zu vermeiden. Damit aber jeder Funkfreund diesen Streik sofort im Keime zu ersticken in der Lage ist, werde ich ab heute und in den nächsten Folgen meiner Plauderei wieder mit einigen Ratschlägen aus der Praxis dienen. Das kleine Empfangs-A-B-C, das für alle Apparatbesitzer (ob Detektor-, Röhren-, Batterie- und Netzapparatbesitzer) etwas bringen wird, wolle man sich ausschneiden, damit man es zur rechten Zeit auch zur Hand hat. Außerdem steht jedem Funkfreund der Saale-Zeitung unser Funkauskunftskasten zu jeder Zeit kostenlos zur Verfügung. Wem also der Schuh drückt, der schreibe an uns; er erhält schnellstens die beste Auskunft über alle Rundfunkangelegenheiten.

Da es wirklich noch eine große Anzahl Detektorapparate gibt, sollen deren Besitzer heute wissen, daß am Apparat selbst ja herzlichst wenig geschehen kann. Es kann sich einmal eine Verbindung lösen, es kann ein Drahtbruch in der Spule oder im Variometer geschehen. Diese kleinen Unglücke sind schnell wieder gutgemacht, da man ja beim Detektorapparat die einfache Schaltung bald überprüfen kann. Das wichtigste Instrument, das Herz dieses Empfängers, ist der Detektor. Alle Freunde dieses Empfängers wissen, daß auch der Detektor, eigentlich nur das Kristall, im Laufe der Zeit nachläßt. Die Lautstärke die erst wunderschön laut und deutlich war, wird schwächer und immer schwächer.

Der Funkfreund geht zum nächsten Radiohändler und holt sich einen neuen Detektor. Diese Geldausgabe ist nicht immer notwendig, da das Nachlassen der Lautstärke und die schlechte Empfindlichkeit des Kristalls meistens nur an der Verschmutzung des Kristalls oder der Feder liegt. Jeder Detektorenbesitzer sollte daher ein Fläschchen 3prozentigen Alkohol und eine kleine Pinzette besitzen, die zur Reinigung des Kristalls und der Feder dienen. Zur Reinigung benutzt man die Pinzette, die ein kleines Stück Watte aufgenommen hat, taucht sie in den Alkohol und benetzt damit vorsichtig Kristall und Feder. Damit ist die Reinigung geschehen und das Kristall ist wieder empfindlich genug. — Andere Störungen können beim Detektorempfänger wohl kaum vorkommen. Die nächsten Ratschläge werden also Batterie- und Netzanschlußempfängern dienen.

*

Das Wochenprogramm beginnt am Montag in Leipzig mit einem Sinfoniekonzert; wir hören unter Generalmusikdirektor Schurichts Leitung Werke von Bruckner und Brahms. Berlin sendet einen Tanz- und Unterhaltungsabend.

Am Dienstag bringt Leipzig eine Kettelbey-Stunde und Musik von heute. Königswusterhausen übernimmt aus Hamburg ein Konzert.

Am Mittwoch überträgt Leipzig zuerst aus Frankfurt eine Hörfolge „Sowjetparteikongreß in Moskau" (warum, sagt die Redaktion der Mirag), darauf folgt eine Uebertragung der Oper „Don Pasquale" aus dem Neuen Theater. Nach einem Unterhaltungskonzert sendet Berlin die Symphonie Nr. 4 von Anton Bruckner.

Ein dreifaches Abendprogramm bringt Leipzig am Donnerstag. Es gibt zuerst das traditionelle Unterhaltungskonzert, sodann einen Hörbericht aus einem Varieté, anschließend ein Drama „Der Tod des Tintagiles" mit einem Musikauftrag der Mirag an Paul Graener. Berlin bringt „Rigolette".

Am Freitag sendet Leipzig „Jazz". Der Deutschlandsender bringt aus Köln ein Unterhaltungskonzert.

Der Sonnabend steht im Zeichen der heiteren Unterhaltung.

Im Sonntagprogramm (5. Okt.) ist das Orgelkonzert aus der hiesigen Marktkirche und der Bunte Abend erwähnenswert.

F. L.

## Er verfolgt acht Jahre lang.

Nachdem Mister Cutten, vielfacher Millionär und einer der größten Mühlenbesitzer von Chicago, acht Jahre lang ohne Rast eine neunköpfige Verbrecherbande verfolgt hat, die 1922 sein Landhaus plünderte und ihn in der rohesten Weise mißhandelte, ist es ihm nun gelungen, auch den letzten Banditen vor Gericht zu bringen. Casper Rosenberg, so heißt der Räuber, war bis vor kurzem den Privatdetektiven Cuttens entwischt, die schon längst seine acht „Kollegen" dingfest gemacht hatten. Jetzt stellte sich Rosenberg selbst der Polizei mit der Erklärung, er wolle lieber „seine Strafe auf sich nehmen", als ständig die Detektive im Nacken haben.

Und nun kommt die Ueberraschung. Bei der Gerichtsverhandlung betrachtete Cutten den Räuber, der ihm so lange entwischt war, beinahe gerührt und verlangte — seine Freisprechung. Rosenberg, so meinte er, hat sich in einer kleinen Stadt seit sechs Jahren eine ehrenhafte Stellung erworben, er hat geheiratet und eine Familie gegründet, der er nun zurückgegeben werden müsse. Das Gericht sprach auch den bekehrten Banditen frei.

Cutten, der wegen seiner hartnäckigen Verfolgung der Räuber, die sein Landhaus geplündert und für über eine halbe Million Schmuck gestohlen hatten, in Amerika der „neue Monte Christo" heißt, hätte damals geschworen, sein ganzes Vermögen der Rache zu weihen. Diese Sache kostete ihn ungefähr 125 000 Mark, aber nun hatte er auch den Neunten, wie er erleichtert ausrief, nun ist sein weiteres Interesse erloschen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0004

# Aus der Heimat

## Kartoffelfeuer.

Wenn nach dem Vesper die Sonne langsam im Westen niedersinkt und ihre letzten goldenen Strahlen die Federwölkchen am Himmel in purpurnen Schimmer tauchen, dann zieht ein feiner blauer Nebel über die stillen Felder. Heimlich glimmen allerwärts rote Pünktchen am Horizont auf, und ein leise merkbarer Duft liegt auf der abendlichen Landschaft. Das ist die Zeit der Kartoffelfeuer.

Verwundert schnuppern die jungen Hasen in der Luft und drücken sich tiefer unter die schützenden Rübenblätter.

Fleißige Hände haben den Tag über die nahrhaften Knollen aus der Erde gehoben. Schwerbeladene Wagen zogen tiefe Furchen in den weichen Ackerboden. Nun springen frohe Kinder um die lustigen Feuerlein, in denen die wenigen zurückgebliebenen Kartoffeln langsam schmoren. Ein leises Knistern und Knacken kommt aus dem prasselnden Haufen. Vorsichtig suchen ängstliche Kinderhände die heißen Knollen aus dem glimmenden Aschenberg zu nehmen. Niemals haben die Kartoffeln so gut geschmeckt wie hier, wo man sie im offenen Feuer backen durfte.

Die blauen Duftschwaden aber ziehen langsam mit dem abendlichen Winde weiter über das Land bis zu den Wohnungen der Menschen. Durch Straßen und Gassen nehmen sie ihren Weg und künden den Herbst an. Die Alten, die vor ihren Türen sitzen, denken in stiller Wehmut der schönen Zeit, da auch sie als sorglose Kinder um knisternde Kartoffelfeuer hockten. Nun ist auch ihr Lebensherbst da.

In den ziehenden Dunst fallen leise die ersten bunten Blätter von sommermüden Bäumen.

Langsam brennen die tausend kleinen Feuer auf den Feldern nieder. Nur hier und dort zuckt in der schnell einfallenden Dunkelheit noch einmal eine vorwitzige Flamme auf, ehe sie in der Nacht verlischt.

## Mord oder Selbstmord?

**Gerbstedt.** Die Leiche des Rentners August Eschke, die am Sonnabend beerdigt werden sollte, wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Wie verlautet, soll die bisherige Untersuchung ergeben haben, daß der Tod bei Eschke nicht durch Vergiftung, sondern durch Erwürgen oder Erhängen herbeigeführt worden sei. Die Frau des Eschke, die sich zurzeit noch im Krankenhaus befindet, ist außer Lebensgefahr.

## Die Straßenkrawalle im Schnellverfahren.

**Quedlinburg.** Die Straßentumulte, zu denen es im Laufe der letzten Zeit verschiedentlich in Quedlinburg gekommen ist, haben bereits das erste gerichtliche Nachspiel gehabt. Vor dem Schnellrichter hatte sich der Schäftemacher Werner Stein zu verantworten. St. hatte am Dienstag der mehrmaligen Aufforderung eines Beamten des Magdeburger Schutzpolizeikommandos, den Bürgersteig freizumachen, nicht Folge geleistet. Er hetzte im Gegenteil seine Bekannten gegen die Polizei auf und rief verschiedene Male: „Genossen, kommt herbei und haut die Bluthunde nieder!" Auf dem Wege zur Wache leistete er noch heftigen Widerstand und beschimpfte die Beamten: „Laßt mich los, ihr Saupack!" Andere Beschimpfungen der gemeinsten Art folgten. Vor Gericht versuchte der Angeklagte vergeblich, sich reinzuwaschen. Er hätte die Beamten wohl beleidigt, die schweren Beschimpfungen hätte aber die Menge ausgesprochen. Stein wurde überführt und vom Gericht wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Auflaufs, Beamtennötigung und Beleidigung zu drei Monaten und zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Es wurde sofort Haftbefehl gegen ihn erlassen.

# Jubiläumstagung des Deutschen Städtetages.

## 25 Jahre städtische Gemeinschaftsarbeit. — Oberbürgermeister Dr. Luppe über die katastrophale Finanzlage der Kommunen.

**Dresden.** Die Hauptversammlung des Deutschen Städtetages wurde am 26. Sept. vom Präsidenten Dr. Mulert eröffnet. Dr. Mulert sprach über „25 Jahre Deutscher Städtetag". Er wies eingangs darauf hin, daß sich der Aufgabenkreis des Städtetages mit dem gewaltigen Anwachsen der wirtschaftlichen und sozialen Nöte ganz außerordentlich erweitert habe. Der Deutsche Städtetag erfasse 32 Millionen Menschen. Der Deutsche Städtetag, so führte Dr. Mulert weiter aus, will die Städte als

**kulturelle und wirtschaftliche Mittelpunkte**

in ihrer Lebendigkeit und Initiative erhalten wissen. Er erstrebt eine Selbstverwaltung nicht nur nach Form, sondern auch nach Inhalt. Das Schicksal der Gemeinden ist ein deutsches Problem geworden.

Wie gegenüber Reich und Staat, so beherrscht der Gedanke der Gemeinschaftsarbeit auch die innere Arbeit des Städtetages, bei der er es als seine Aufgabe ansieht, seinen Mitgliedern sowohl in grundsätzlichen Fragen, wie auch auf den verschiedensten Arbeitsgebieten im Einzelfalle mit Rat und Tat zu helfen. Der Städtetag betrachtet es als seine Aufgabe, in gegenseitiger Verständigung durch entsprechende Fühlungnahme wirtschaftliche Fragen zu fördern und dabei die Bedürfnisse der Allgemeinheit zur Geltung zu bringen. Die gleichen Gesichtspunkte sind für ihn auch in allen Fragen der Wirtschaftspolitik maßgebend. Tief einschneidende Änderungen hat

**die soziale Arbeit der Gemeinden**

erfahren. Die Zusammenfassung der gewaltigen Arbeit in der Hand der Gemeinde wurde durch die Reichsgesetzgebung nicht gewagt. Die organisatorische Ueberwindung der schwierigsten Aufgabe der Gegenwart, des Problems der Arbeitslosigkeit, ist durch das Lostrennen aus dem engen Zusammenhang mit der gemeindlichen Arbeit wesentlich erschwert. Stärkste Einschränkung der Selbstverwaltung liegt nach wie vor auf dem Gebiete der Finanzen. Jede neue Reichsregelung wirkt sich bei der engen Verflechtung mit tief einschneidenden Folgen auch auf die Gemeindefinanzen aus. Dadurch wurde der echte Kern der gemeindlichen Selbstverwaltung, die finanzielle Selbstverantwortlichkeit der Gemeinden, immer mehr verwischt. Die selbstverantwortliche Beschlußfassung bei der Einkommensteuer ging durch Reichsgesetz verloren, die Beweglichkeit der Realsteuern und der Werktarife erstarrte teils unter dem verstärkten Zugriff der Länder, teils infolge überhoher Inanspruchnahme. Staatspolitische wie dringendste kommunalpolitische Notwendigkeiten verlangen die Wiederherstellung echter finanzieller Eigenverantwortlichkeit.

Als Vertreter der Preußischen Staatsregierung überbrachte der preußische Minister des Innern, Professor Dr. Waentig, Grüße und Wünsche Preußens.

Nach den Begrüßungsansprachen nahm Oberbürgermeister Dr. Luppe, Nürnberg, das Wort zu seinem Vortrag über

**Arbeitslosenversicherung und Gemeindehaushalt.**

Dr. Luppe stellte einleitend fest, daß die unaufhörliche Zunahme der Wohlfahrtserwerbslosen die Haushaltpläne aller Gemeinden über den Haufen geworfen habe und sich zur

**Finanzkatastrophe**

auszuwachsen drohe. Die vom Städtetag seit dem Inkrafttreten der Arbeitslosenversicherung geäußerten Bedenken seien in geradezu erschreckendem Ausmaß Wirklichkeit geworden. Zu all den organisatorischen Mißgriffen trete eine finanzielle Mehrbelastung, die sich zur finanziellen Katastrophe für die Gemeinden entwickelt habe.

**Allein vom 1. Januar bis 31. August 1930 sei die Zahl der unterstützten Wohlfahrtserwerbslosen in den Städten mit über 25 000 Einwohnern von 225 000 auf 445 000 gestiegen und müsse dauernd weiter steigen. Diese Ausgabensteigerung werfe alle Gemeindehaushalte über den Haufen. Die meisten Gemeinden könnten in allernächster Zeit selbst mit kurzfristigen Krediten ihre Zahlungsfähigkeit nicht mehr aufrechterhalten.**

Bis Ende des Jahres betrügen die Mehrausgaben mindestens 250 Millionen Mark, zu denen erhöhte Einführtel-Beiträge zur Krisenunterstützung und erhöhte Beihilfen an Unterstützte der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung träten. Die für die Wohlfahrtserwerbslosen vorgesehenen Beträge seien jetzt bereits verausgabt. Die erste Forderung, die erhoben werden müsse, sei, daß den Gemeinden

**sofort eine finanzielle Hilfe**

durch Entlastung von den Wohlfahrtserwerbslosen zuteil werde. Die neuen Steuern könnten bestenfalls sonstige Einnahmeausfälle ausgleichen, die ungeheuren Mehrausgaben für die Wohlfahrtserwerbslosen blieben ungedeckt. Es gäbe nur den einen Ausweg, die Krisenfürsorge nach Berufen und Zeitdauer unbeschränkt auszudehnen, solange die Wirtschaftskrise dauere. Das Reich müsse hierfür die Mittel aufbringen.

Für die Zukunft entstehe die ernste Frage, ob die Versicherung in ihrer jetzigen Form aufrechterhalten werden könne. Die Einführung sei verfrüht gewesen, die Zugrundelegung einer Zahl von nur 520 000 Arbeitslosen geradezu leichtfertig. Heute stehe schon fest, daß die Reichsvorschüsse, die Ende August bereits 980 Millionen Mark überschritten, Mitte Oktober völlig erschöpft seien. Schreite man zur Herabsetzung der Unterstützungsdauer auf 16 oder 13 Wochen, so bedeute das nur eine neue Verschiebung der Last auf die Gemeinden.

**Nur die Hälfte der Arbeitslosen erhalte heute noch Unterstützung von der Versicherung (rund 1,5 Mill. von 2,9 Mill.), 440 000 unterstützt die Krisenunterstützung, mindestens 650 000 die Wohlfahrtspflege, der Rest erhalte wegen mangelnder Bedürftigkeit oder aus anderen Gründen keine Unterstützung.**

Die jetzige Dreiteilung (Arbeitslosen-, Krisen- und Wohlfahrtsunterstützung) müsse einer Zweiteilung Platz machen. Grundsätzlich muß der Reichsfinanzausgleich die Gemeinden instandsetzen, diese Lasten zu tragen. Bis zu einer endgültigen Regelung muß das Reich sich an der Beseitigung krisenhafter Notstände nach Maßgabe der Aufwendungen beteiligen. Die sinnlose Zerreißung von Versicherung, Arbeitsnachweis und Fürsorge habe sich aufs bitterste gerächt und für beide Teile finanziell ungünstig ausgewirkt. In der örtlichen Instanz müsse die Einheitlichkeit wieder hergestellt werden. Der örtliche Arbeitsnachweis müsse in engster Verbindung mit der Versicherung wie mit der Fürsorge stehen und dem müsse organisatorisch Rechnung getragen werden.

## Der Ermordete von Jerichow.

**Bitterfeld.** Der Tote, der mit einem Schrotschuß im Rücken in einem Strohdiemen in der Nähe des Dorfes Schora bei Jerichow aufgefunden wurde, ist jetzt seiner Person nach festgestellt worden. Zunächst glaubte man, auf Grund der Papiere, die der Ermordete bei sich trug, es handle sich um einen gewissen Riedel; aber ein Riedel wird in Bitterfeld nicht vermißt. Wohl aber ist der 16jährige Schneider, der bei seinen Eltern Plan 1 wohnte, abgängig. Und die Vermutung, daß Schneider der Tote ist, hat sich bestätigt. Der Tote trug ein blaues Uniform-Hemd; das weist darauf hin, daß er einer kommunistischen Organisation angehörte. Denselben Eindruck gewinnt man auch aus dem Inhalt seiner Aufzeichnungen im Taschenbuch. In der Hand des Toten befand sich eine Bitterfelder Zeitung vom 8. August dieses Jahres. Die Leiche kann also erst einige Wochen im Strohdiemen gelegen haben. Im übrigen ist der mysteriöse Fund noch nicht aufgeklärt.

Neu
Die Krone der Zigaretten
Mit Gold und ohne Mundstück
BALTENKRONE
5 Pfg
MAIKAPAR-BOSTANJOGLO A.-G.

## Die drei Baronessen Schlag vom Höllenhammer.

Roman von Hans Possendorf.

(10. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Herr von Hardy hatte noch viele Fragen zu stellen und Hertha noch vieles zu berichten. Nach zweistündiger Besprechung war man zu folgendem Entschluß gelangt: Leona sollte zunächst zu ihrer Mutter nach Wien übersiedeln und unter die vormundliche Aufsicht des Grafen gestellt werden. Damit sie aber keinen Widerstand leiste, wollte man ihr diesen Beschluß nicht brieflich mitteilen. Sie sollte ja ohnehin in vierzehn Tagen nach Wien kommen, um ihre Ferien bei der Mutter und den Schwestern zu verbringen. Man würde sie dann einfach nicht wieder abreisen lassen.

Hertha äußerte endlich noch Bedenken, ihre Schwester die weite Reise von Ostpreußen nach Wien allein machen zu lassen, da Leona — außer in Königsberg — nie in einer Großstadt gewesen sei und es bei ihrer gewalttätigen Veranlagung unterwegs leicht zu peinlichen Auftritten kommen könne.

Diesmal war es Graf Tornegg, der einen Ausweg wußte: „Leona soll über Berlin fahren. Sie benutzt bis dorthin einen der durchgehenden Schnellzüge. In Berlin holt sie Gustav vom Bahnhof ab und bringt sie mit hierher, denn er kommt ja auch während der Universitätsferien nach Wien."

Hardy und Hertha befanden dies für gut.

„Aber wie soll Gustav denn Leona erkennen?" fragte Graf Tornegg jetzt. „Ihr habt ja nur die Kinderbilder von ihr. Also muß ein Zeichen verabredet werden." Und zu dem Ministerialrat gewendet: „Mein Sohn sowohl, als auch ich haben meine jüngste Nichte nämlich noch nie von Angesicht zu Angesicht gesehen. Sie ist niemals aus Ostpreußen herausgekommen."

Hertha zog ein spöttisches Gesicht: „Wegen des Erkennens, lieber Onkel, brauchst du dich nicht zu beunruhigen. Ich werde sie Gustav brieflich beschreiben. Drei Worte genügen da schon. Leona ist — fast möchte ich sagen: leider — unverkennbar." —

Als sich Herr von Hardy kurz nach elf Uhr verabschiedete, brach auch Hertha auf. So ergab es sich natürlich, daß er sie bis an ihr Haus begleitete; und das war ihr nur erwünscht: Hatte Hertha doch gemerkt, daß ihr Onkel auf Hardys Rat völlig vertraute. Wollte sie also auf die Familienangelegenheiten, insbesondere auf die Verwaltungsart des Gutes und die Bestimmung über die Schwestern Einfluß bekommen, so mußte sie das Vertrauen dieses Mannes zu gewinnen suchen. So zeigte sie sich von ihrer liebenswürdigsten Seite.

Als sich der Ministerialrat nach halbstündigem Wege von ihr verabschiedete, dankte sie ihm aufs verbindlichste für seine Hilfsbereitschaft und bat ihn, ihrer Mutter bald die Freude seines Besuches zu machen.

Und Benno von Hardy, der sonst kein Damenfreund war und nur Sinn für seinen Dienst und seine Karriere hatte, versprach es bereitwilligst. Diese für ihre Jugend so überaus ruhige, sachlich kühle Baronesse imponierte ihm so sehr, daß er beschloß, über die Familie Schlag vom Höllenhammer, den Wert des Gutes Gardowen und über das Testament des verstorbenen Freiherrn genauere Erkundigungen einzuziehen.

### Zehntes Kapitel.

**Eintritt in die große Welt.**

Viel zu langsam gingen die Tage für Gerswint dahin. Sie konnte es kaum mehr erwarten, bis die geliebte Schwester zum Ferienaufenthalt in Wien eintreffen würde, denn sie fühlte sich, obgleich sie fast ständig mit ihrer Mutter und Hertha zusammen war, innerlich gänzlich vereinsamt. Es war ihr schon sehr schwer geworden, sich von Leona zu trennen, als diese die landwirtschaftliche Schule in Marggrabowa bezog. Und da auch Doktor Häring zu derselben Zeit Gardowen verließ und der Baron immer apatischer und wortkrager geworden war, hatte sie niemand mehr, mit dem sie sich hätte aussprechen können. Dann kam der Tod des inniggeliebten Vaters und endlich noch die Trennung von der Heimat. Das war zuviel für ihr ohnehin zur Schwermut neigendes Gemüt, und sie war in der letzten Zeit fast menschenscheu geworden.

Aber nicht nur dem Eintreffen Leonas, sondern auch dem ihres Vetters, des Grafen Gustav Tornegg, sah Gerswint wie einem großen Ereignis entgegen. Sie hatte ihn seit seiner Rückkehr aus Asien noch nicht gesehen und hatte doch tausend Fragen an ihn zu richten. Zwar bekam sie noch immer in Abständen von mehreren Monaten kurze Berichte von Prinz Rainer, und er hatte auch gelegentlich interessante photographische Aufnahmen mitgeschickt, — niemals aber solche, auf denen er selbst zu sehen gewesen wäre. Und Gerswint hätte sich doch so gern vergewissert, ob die Züge seines Gesichtes noch die gleichen waren, die sie in der Erinnerung vor sich sah. In wenigen Monaten sollte der Prinz endlich in die Heimat zurückkehren, und Gerswint sah diesem Wiedersehen mit einem Gemisch von Freude und Bangen entgegen. Immer wieder fürchtete sie, daß der, welcher ihr dann entgegentreten würde, nicht dem Idealbild ihrer Phantasie gleichen könnte, das sie seit zwei Jahren in ihrem Herzen trug. So brannte sie darauf, den Vetter von seiner Reise mit dem Prinzen ausführlich erzählen zu hören und die vielen Aufnahmen zu sehen, die er mitgebracht hatte. Ja, sie hatte sogar dem Brief Herthas an den Vetter ein Zettelchen beigelegt, in dem sie ihn bat, seine Reisetagebücher und Photographien ja vollzählig mitzubringen, da sie alles was Geographie und Völkerkunde beträfe, aufs lebhafteste interessiere. —

Graf Gustav Tornegg war von Herthas Brief nicht eben entzückt: Welche Zumutung an ihn, die Kusine Leona, die nach allem, was er von ihr gehört, ein recht ungezogener und eigensinniger Balg sein mußte, in Berlin und auf der Reise nach Wien zu bemuttern! Er war doch schließlich keine Gouvernante! Die Beschreibung, die Hertha von ihrer Schwester gab, stimmte ihn besonders skeptisch: Ob man sich als eleganter Mann überhaupt mit dieser unzivilisierten Landpomeranze auf der Straße sehen lassen konnte?! — Und als dann das Telegramm kam, das Leonas Eintreffen meldete, wuchs sein Unmut noch mehr: Gerade an diesem Abend hatte er mit seiner Freundin, einer Operettensängerin vom Metropoltheater, vor seiner Abreise in die Ferien Abschied feiern wollen. —

Es war gegen halb neun Uhr abends, als Graf Gustav auf dem Bahnhof Friedrichstraße erschien. Mit verdrießlicher Miene schritt er den Bahnsteig auf und nieder und warf nervöse Blicke auf die große Bahnhofsuhr.

Jetzt brauste der Zug in die Halle, die Bremsen schlugen kreischend an, die Türen öffneten sich, und der Strom der Reisenden ergoß sich auf den Bahnsteig.

Graf Gustav spähte umher. Da entstieg, nicht weit von ihm entfernt, eine hohe schlanke Mädchengestalt einem Abteil zweiter Klasse. Auf dem Kopf trug sie einen grauen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0005

## Jungens als Brandstifter.

**Bad Dürrenberg.** Am Mittwochnachmittag stand auf dem Felde hinter dem 5. Gradierwerk ein Strohfeimen in Flammen. Der Schaden des das Stroh von etwa 300 bis 400 Morgen umfassenden Feimens ist durch Versicherung gedeckt. Mehrere Schulbuben hatten neben dem Strohfeimen ein kleines Feuerchen gemacht und dann ein größeres angefacht. Dem hinzukommenden Gutsbesitzer Beyer gelang es nicht mehr, das Feuer im Entstehen zu löschen.

## In qualvoller Lage.

**Köstritz.** Auf dem nahen Rittergut Dürrenberg geriet ein etwa 30 Jahre alter Verwalter mit der Hand in die Dreschmaschine. Dabei drang dem Verunglückten ein eiserner Haken durch den Daumen. Es mußte ein Schmied herbeigeholt werden, um zunächst den Haken abzustemmen. Dann erst konnte der Arzt das Eisen aus dem Finger herausziehen. Da Arzt und Schmied ziemlich entfernt wohnten, mußte der Verwalter geraume Zeit in seiner qualvollen Lage verbringen.

## Drei Kinder verschüttet.

**Eichstädt. Bei Kinding sind Mittwoch Abend drei Knaben im Alter von sechs bis elf Jahren in einer Kiesgrube, wo eines der Kinder Kies graben wollte, verschüttet worden. Trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war, konnten alle drei erst nach einer halben Stunde als Leichen geborgen werden.**

**Neuer Kommandant des Truppenübungsplatzes.**

**Altengrabow.** Am 30. September scheidet der Kommandant des Truppenübungsplatzes Altengrabow, Oberst von Wefrem zum Gutacker, aus dem Herresdienst aus. Zu seinem Nachfolger wird Oberstleutnant Drogand, der bisherige Kommandeur des Ausbildungsbataillons des 9. Infanterie-Regiments ernannt werden.

## Todessturz beim Kastanienpflücken.

**Annaburg.** Den Tod beim Kastanienpflücken fand der acht Jahre alte Schüler Brösgen aus Annaburg. Der Junge stürzte aus beträchtlicher Höhe ab und trug schwere Schädelbrüche und innere Verletzungen davon, so daß er in kurzer Zeit sein junges Leben aushauchte.

## Abtrieb von den Weiden.

**Hänichen.** Die Kreisweide Hänichen hat am Mittwoch und Donnerstag ihre diesjährigen Sommergäste, Fohlen und Rinder, in gutem Kräfte- und Gesundheitszustand wieder in die Heimat entlassen. Auch die Landesweide Siptenfelde ist gleichzeitig wieder leer geworden. Der Abtrieb geschah in üblicher Weise nach Gernrode, von wo sie Tiere verliehen wurden.

# Eine echte 10-Millionen-Erbschaft aus Holland.

## Der reiche Pflanzer Schaap aus Surinam. — Familie Müller aus Nordhausen.

**Leipzig. Eine Leipziger Einwohnerin, die Witwe Pfeifer, in Marienthal in einer der Randsiedlungen wohnhaft, erhielt in diesen Tagen von dem Rechtsanwalt Vaillant in Amsterdam die Mitteilung, daß er sie zur Regulierung einer Erbschaft, die sich schätzungsweise auf 10 Mill. RM., vielleicht aber sogar auf mehr belaufen soll, in Amsterdam erwartet.**

Frau Pfeifer, die zwei Töchter im Alter von 20 und 16 Jahren hat, machte dazu einem Mitarbeiter der „L. N. N." folgende Angaben: „Die Vorgeschichte dieser Erbschaftsangelegenheit ist sehr lang. Schon meine Mutter machte mir von einer möglichen holländischen Erbschaft Angaben. Je schlimmer die Zeiten wurden, desto weniger ließ mich die Angelegenheit ruhen. Ich unternahm Nachforschungen, und schließlich stellte sich heraus, daß

**am 20. Oktober 1764**

in Paramaribo ein Johann Heinrich Schaap aus Surinam, Holländisch-Indien, ein Testament gemacht hatte, worin er neben einigen lebenslänglichen Legaten an Bedienstete „. . . seine übrigen z. Zt. seines Ablebens vorhandenen Güter, beweglich und unbeweglich, Pflanzungen, Häuser, Gründe, Sklaven, Gold Silber, gemünzt und ungemünzt, Aktien, Forderungen, Rechte und Gerechtigkeiten, ererbt oder noch zu ererben, wie immer gelegen oder wie immer genannt, nichts davon ausgenommen, einsetzt zu Universalerben: seine des Testators nächste Blutsverwandte in oder um die freie Reichsstadt Nordhausen . . ." Dieser Schaap war mit einer geborenen Müller aus Nordhausen verheiratet, starb aber ohne Nachkommen. Die besitzmute Familie Müller in Nordhausen war Erbin geworden. Die holländische Regierung nahm das Vermögen in Verwaltung. Aus irgendwelchen Gründen kam es damals nicht in die Hände der Erben. Vielleicht durch die Schuld des ersten Nachlaßverwalters, der, wie mir der jetzige Nachlaßverwalter, eben der Rechtsanwalt Vaillant, mitteilte, damals Unterschlagungen beging und sich erschoß. Ich bin eine geborene Müller aus Nordhausen und gehöre zu jener bedachten Familie. Da das Erbrecht in Holland nicht verjährt, wurde ich Erbin. Andere Mitglieder meiner Familie sind nicht mehr auffindbar. Ich erhielt vom Auswärtigen Amt und dem holländischen Generalkonsul in Berlin, zu denen ich fuhr, die Bestätigung, daß die Erbschaftsangelegenheit sich so verhält und daß ich den Anspruch habe, wenn ich die notwendigen Papiere beibringe. Dieses ist mir durch den treuen Beistand eines Pfarrers in jahrelanger Arbeit gelungen. Die Arbeit war nicht klein, lückenlos die vielen Geburts- und Sterbeurkunden zu erhalten. Ich schaffte es aber, und nun ist es so weit. Jetzt habe ich von dem Anwalt die Aufforderung bekommen, zur Regulierung nach Amsterdam zu kommen. Nach seiner Mitteilung sind

**allein 2500 holländische Gulden in das Grundbuch eingetragen,**

die sich im Laufe der Zeit durch Zins- und Zinseszins zu Millionenbeträgen aufgesammelt haben. Die Pflanzungen sind noch heute im Besitz der holländischen Regierung. Wir werden nun

**nach Holland ziehen**

müssen, denn das Testament macht zur Bedingung, „daß gedachte seine Erben oder Erbnehmer gehalten und verpflichtet sein sollen, ihren Wohnsitz hier aufzuschlagen und wenigstens drei Jahre hier zu verbleiben, bevor sie den völligen Genuß dieser Erbschaft überkommen sollen". Mit „hier" meinte der Erblasser Surinam. Er wollte jedenfalls damit bezwecken, daß seine Pflanzung in deutschen Händen blieb, und das ist vielleicht auch der Grund, weshalb die Erbschaft damals von den Erbberechtigten unbeachtet blieb. Sie wollten wohl die Fahrt nach Holländisch-Indien nicht wagen, denn es konnte festgestellt werden, daß die Kunde von der Erbschaft damals nach Nordhausen gekommen ist. Sie geriet aber in Vergessenheit und lebte nur als Erzählung fort, so daß auch meine Mutter mir davon berichten konnte. Nach der Meinung des Nachlaßverwalters würde es heute genügen, wenn ich den Wohnsitz in Holland nehme. Das hat weiter das Gute, daß ich die enorm hohe deutsche Erbschaftssteuer nicht zu bezahlen brauche. Mich würde aber auch Holländisch-Indien nicht schrecken."

Auf die Frage unseres Mitarbeiters, was sie nun beginnen wolle, gab Frau Pfeifer folgende Antwort: „Ich bin verlobt und wünsche mir eine schöne Villa abseits der Großstadt, wo ich eine nette Häuslichkeit führen kann. Für meine Töchter werden sich wohl nun schnell Freier finden.

**Meine Aelteste**

ist Assistentin bei einem Arzt im Erzgebirge. Die kann es noch immer nicht recht fassen, daß die Erbschaft nun Tatsache geworden ist.

## Immer wieder Hornissenüberfälle.

**Dessau.** In der weiteren Umgebung der Stadt, besonders in dem von Wiesen durchsetzten Laubwaldgelände zwischen dem Sieglitzer und dem Orte Vockerode, haben sich in diesem Jahre leider die Hornissen recht breitgemacht. Diese großen, bösartigen Insekten fallen manchmal in ganzen Schwärmen über Menschen und Tiere her. In den letzten Wochen haben zahlreiche Spaziergänger namentlich auf dem gern und viel begangenen Basenwall zwischen Sieglitzer und Vockerode schlimme Begegnungen mit diesen wütenden, kampflustigen Insekten gehabt, deren sie sich kaum zu erwehren vermochten, da die Tiere den einmal angegriffenen Menschen hartnäckig verfolgen, sich an ihn hängen und selbst durch die dickste Kleidung hindurchstechen. Die Tiere haben in Baumlöchern und Erdhöhlen ihre Nester. Sie lauern den friedlichen Passanten geradezu auf, um dann über sie herzufallen. Eine große Anzahl von Personen ist von ihnen ganz übel zugerichtet worden; mehrere sind durch Hornissenstiche, die schwere Geschwülste erzeugen, für lange Tage unter z. T. schweren Fiebererscheinungen bettlägerig geworden. Erst am Dienstag wurde wieder eine Gesellschaft von etwa 10 Damen auf einem Spaziergang von den blutsaugerischen Wegelagerern überfallen und arg mitgenommen. Die Forstverwaltung sollte im Interesse der Verkehrssicherheit dafür sorgen, daß diesen gefährlichen Tieren schleunigst der Garaus gemacht wird.

**Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse.**

**Ammendorf.** Die Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse für Oktober findet am Montag, dem 29. September vormittags von 8—11 Uhr statt. Die Zahlung der Invaliden- und Unfallrenten findet Mittwoch, den 1. Oktober von 8—12 Uhr statt und zwar Nummer 1—200 von 8—9 Uhr, Nummer 201—400 von 9—10 Uhr, Nummer 401 bis 800 von 10—11 Uhr, Nummer 801 bis Schluß von 11—12 Uhr.

## Blutiat aus Eifersucht.

**Osterode a. H. Der 30 Jahre alte Bergmann Fentrich aus Hebra hatte mit seiner Frau eine Auseinandersetzung wegen eines Verhältnisses, das sie mit dem Arbeiter Freiberg unterhielt. Freiberg wohnte der Aussprache bei. Fentrich geriet schließlich in große Erregung, griff zur Pistole und feuerte sowohl auf seine Frau als auch auf Freiberg. Mit schweren Schußverletzungen mußten die beiden ins Krankenhaus gebracht werden, wo sie in hoffnungslosem Zustande daniederliegen. Der Täter stellte sich selbst der Polizei.**

**Roßla.** (Spitzbuben.) Die von dem Oebster R. Vieräugel hier gepachtete Obststraße von Roßla nach Kelbra wurde von Dieben heimgesucht. Dem Besitzer wurden nicht weniger als 10 Zentner Aepfel gestohlen. Von den Dieben fehlt bisher noch jede Spur. — Die Kartoffelernte ist hier im vollen Gange. Der Ertrag ist sehr zufriedenstellend.

**Profigk.** (Lehrerverein.) Am Mittwoch hielt der Lehrerverein Profigk im Morchelschen Gasthofe seine Generalversammlung ab, die von fast allen Mitgliedern besucht war. Kassenprüfung und Vorstandswahl wurden erledigt und ein Vertreter für die Herbstversammlung in Bernburg bestimmt. Die vorliegenden Anträge wurden besprochen. Dann erledigte man noch einige geschäftliche Angelegenheiten Der Tag der nächsten Sitzung wurde auf den 22. Oktober festgelegt.

Diese 3 Vorzüge beim Möbelkauf
Reinicke & Andag . Möbelfabrik
Das große Sonderhaus für Wohnungs-Einrichtungen Halle a. S., Gr. Klausstraße 40 (am Markt)
Qualität - Niedrigste Preise - Edle Formen

spitzen Filzhut mit breiter, steifer Krempe und braunem Lederband, und darunter quollen dichte rothblonde Locken hervor. Die einfache weiße Hemdbluse aus derbem Leinen gab den schöngeformten starken Nacken frei. Der Rock aus festem Covercoat reichte nur wenig über die Knie und gerade bis zum oberen Rand der hohen gelben Schnürstiefel. Ueber dem linken Arm trug sie einen Mantel und in der Rechten ein vorsündflutliches Ungetüm von einem Handkoffer.

Graf Gustav war sich, an Herthas Beschreibung denkend, keinen Augenblick im Zweifel, daß dieses junge Mädchen seine Kusine Leona sein müsse, und er bekam einen gelinden Schreck: Die sah ja aus wie ein mexikanischer Cowboy! Zugleich aber gestand er sich, daß sie glänzend gewachsen sei und alles an ihr wie angegossen säße.

Er eilte auf sie zu, und da sie beim Aussteigen den Kopf gesenkt hatte, sah er erst jetzt, drei Schritte von ihr entfernt, ihr Gesicht. Da prallte er fast zurück und starrte sie ganz entgeistert an: Das war ja das herrlichste, schönste Wesen, das er je gesehen hatte! Sollte das wirklich seine Kusine Leona sein? — oder irrte er sich am Ende doch?

Aber noch ehe er sich durch eine Frage vergewissern konnte, hatte sich ein großer, stämmiger Herr zwischen ihn und das schöne Mädchen geschoben, schwenkte den Hut und schmetterte ein lautes: „Grüß Gott, liebe, liebe Leona!" — Sie aber setzte ihr Kofferungetüm neben sich zur Erde, rief — nein, jubelte mit einer Stimme, die wie frische Waldluft anmutete: „Pan guwerner!" — packte mit beiden Händen den dicken, struppigen Kopf des großen Herrn und drückte ihm einen schallenden Kuß auf die Lippen.

„Alle Wetter!" rief sie dann aus; „was sehe ich da! Einen neuen Arm haben Sie sich zugelegt! Ich gratuliere!" Sie faßte die künstliche Rechte Doktor Härings und drückte sie lachend.

Graf Gustav stand noch immer ganz verwirrt: Leona hatte sie der Herr angeredet: also war dieses wundervolle Geschöpf wirklich seine Kusine! Wer aber war dieser Mensch, den sie küßte, wie einen geliebten Freund? Und er fühlte einen Aerger in sich aufsteigen, der eine verzweifelte Aehnlichkeit mit Eifersucht hatte.

Jetzt sah sich Leona suchend um: „Wo steckt nur mein Vetter? Der soll mich nämlich abholen, obwohl ich noch nicht den Vorzug habe, ihn zu kennen."

„Hier ist er, schönste Kusine!" Graf Gustav trat mit einer artigen Verbeugung vor sie hin.

Leona streckte ihm ihre Hand entgegen. Er ergriff sie und beugte sich darüber, sie zu küssen. In demselben Augenblick aber hatte Leona die Rechte ihres Vetters kräftig geschüttelt, und er bekam einen Stoß gegen die Nase.

„Nanu!" rief Leona erstaunt. Aber dann begriff sie und sagte lächelnd: „Verzeih', Vetter! Aber das war deine Schuld. Also laß das, bitte, in Zukunft."

Dem Grafen Tornegg stieg eine leichte Röte ins Gesicht, und er besann sich auf eine geeignete Erwiderung. — Aber Leona enthob ihn einer Antwort und stellte vor: „Das ist also mein Vetter Gustav, der große Tibetreisende. — Uebrigens traut man dir das gar nicht zu, wenn man dich so sieht. — Und das hier ist mein lieber Lehrer, Herr Doktor Häring, genannt pan guwerner. — So! Und was nun?"

„Vor allem brauchen wir einen Gepäckträger", meinte Graf Gustav und sah sich suchend um. Aber es war keiner mehr frei.

Doktor Häring griff mit der Linken nach Leonas Koffer. Aber sie wehrte es ihm.

„Nein, diesen Arm bekomme ich!" — Sie hakte sich bei ihm ein. — „Und den andern wollen wir doch nicht gleich kaputt machen."

Nun mußte sich Graf Tornegg entschließen, den mächtigen Handkoffer zu ergreifen. Doch er hob ihn nur wenige Zentimeter vom Boden empor. „Maria und Josef! Den kann man doch nicht selber schleppen! Ich muß doch sehen, daß ich einen Träger auftreibe."

„Vielleicht noch einen Lastwagen!" sagte Leona leichthin, hakte zwei Finger der Linken in den dicken Lederhenkel, nahm das Ungetüm auf, als sei es ein Handtäschchen, und schritt an Doktor Härings Arm leicht dem Ausgang des Bahnsteiges zu. — Graf Gustav aber schloß sich mit verblüfftem Gesicht den beiden schweigend an.

„Wie lieb, pan guwerner, daß Sie von Leipzig herübergekommen sind, um mich zu sehen", plauderte Leona weiter. „Und wie fühlen Sie sich dort in Ihrer neuen Stellung?"

Doktor Häring zog als Antwort nur ein schiefes Gesicht. Der unverhoffte Kuß, den ihm Leona im Ueberschwang der Wiedersehensfreude gegeben, hatte ihn so bestürzt und beglückt, daß er die Sprache noch nicht wiedergefunden hatte.

„Und wo wohne ich, Gustav?" wendete sich Leona wieder an den Vetter. „Kann ich nicht bei dir logieren?"

„Bei mir?!" Graf Tornegg machte ganz entsetzte Augen. „Aber liebste Kusine! Das ist doch ganz unmöglich!"

„Warum denn? Hast du in deinem Wohnzimmer nicht einen Diwan oder so was ähnliches?"

„Ja, natürlich; aber . . . was sollten denn die Leute denken, wenn du bei mir . . . Nein, das geht nicht!"

„Ich verstehe dich nicht", meinte Leona achselzuckend. „Aber wenn es dir Unbequemlichkeiten macht, gehe ich natürlich in einen Gasthof."

„Das dachte ich auch", stimmte der Graf erleichtert zu. „Ich habe auch schon in einem Hospiz für junge Mädchen ein Zimmer für dich bestellt. — Allerdings könnten wir dann nur noch eine Stunde zusammenbleiben, denn spätestens um zehn Uhr muß dort alles zu Hause sein." Er hatte das absichtlich so arrangiert, um doch noch zu seinem Rendezvous zu kommen. Aber nun bedauerte er es fast.

Leona lachte hell auf. „Nein, mein Guter, — das mit dem Hospiz wollen wir doch lieber bleiben lassen! Doktor Häring ist extra nach Berlin gekommen, um mich zu sehen. — und morgen früh reisen wir weiter: da werde ich doch nicht in einer Stunde zu Bett gehen! Außerdem lasse ich mir von niemanden derartige Vorschriften machen."

Man einigte sich auf eins der vornehmen Hotels in der Straße Unter den Linden, und der Graf wollte einen Wagen nehmen. Aber Leona bestand darauf, die kurze Strecke zu Fuß zurückzulegen. Mit erstaunten Blicken sah sie auf das rege Getriebe der abendlichen Friedrichstraße und stellte unzählige Fragen an Doktor Häring und ihren Vetter.

In der Hotelhalle wurden sie an einen geschniegelten Herrn im Gehrock gewiesen, dem es oblag, die Gäste zu empfangen. Aber noch ehe Graf Tornegg etwas fragen konnte, hatte Leona die Verhandlung eröffnet.

„Haben Sie ein Zimmer frei?"

„Jawohl, meine Dame. — Mit einem Bett?"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0006

Turnen Sport Spiel

Sonnabend, den 27. September 1930

## Turner-Handball.

Der Kampf um die Punkte geht weiter. Auch der zweite Spieltag in der Pflichtspielreihe weist mit 6 Spielen in der Meisterklasse, 12 in der ersten, 18 in der zweiten, 10 Jugend- und 6 Knabenspiele wieder die Rekordzahl des Vorsonntags auf. Wenn man dazu noch die abgeschlossenen 3 Freundschaftsspiele rechnet, ist diese sogar überboten. Hochbetrieb ist also wieder auf der ganzen Linie zu erwarten. Das erste Meisterklassetreffen in dieser Runde in Halle führt nachmittags 3.30 Uhr in Abteilung A

**H.T. u. Sp.V. und A.T.V. Merseburg**

auf dem H.T.Sp.V.-Platz an der Felsenstraße zusammen. A.T.V. Merseburg befindet sich augenblicklich in sehr guter Form, während sich H.T.Sp.V. anscheinend in ernster Krise bewegt. Wie wir hören, tritt die Mannschaft im kommenden Spiel wieder in anderer Aufstellung auf den Plan. Sie wird sich gewaltig strecken müssen, wenn sie erfolgreich sein will. Ein spannender und interessanter Kampf steht bevor. Die übrigen Meisterklassemannschaften in dieser Abteilung tragen ihre Spiele wieder auswärts aus. Von diesen ist das bedeutungsvollste die Begegnung

**T.V. Diemitz — G.T.V. Halle,**

die ebenfalls nachmittags 3.30 Uhr auf dem Gemeindesportplatz in Diemitz vorgesehen ist. In technischer Hinsicht kann man hier von gleichwertigen Gegnern sprechen. Die dritte hallische Meisterklassemannschaft fährt nach Merseburg. Im Spiel

**M.T.V. Merseburg — A.T.V. Halle**

wird es ebenfalls einen erbitterten Kampf geben. Für die A.T.V.-Mannschaft sollte hier eine Möglichkeit bestehen, zu den ersten Punkten zu kommen, vorausgesetzt natürlich, daß sie mit voller Mannschaft fährt und den Kampf nicht zu leicht nimmt.

In der 1. Klasse werden die Begegnungen: G.T.V. Halle — H.T.Sp.V. (11 Uhr), Cröllwitz — Langenbogen (3 Uhr), 1885 Merseburg — Köhschen-Beuna, A.T.V. Halle — Lauchstädt (3 Uhr), A.T.V. Merseburg — M.T.V. Merseburg, Neuröffen a — Frankleben besonderes Interesse auslösen.

In der 2. Klasse kommen als Gegner: H.T.Sp.V. — Cröllwitz (9 Uhr), Lauchstädt — G.T.V. Halle, Löbnitz a — 2er Halle, Diemitz — Taubst.-T.V. Halle, Ammendorf — Ostbund Halle, Könnern — Löbnitz b, M.T.V. Merseburg — 1885 Merseburg, Möckerling — Turner-Vereinigung Merseburg, Reipisch a — Großkayna a, Reipisch b — Neumark, Großkayna b — Schaafstädt, Spergau — Frankleben, Tdv. Eisleben — Oberröblingen, Langenbogen — Unterröblingen, Teutonia Weißenfels — Städt. T.V. Weißenfels, Lützen — Großcorbetha, Tdv. Freyburg — Friesen Naumburg und T.V. 1861 Weißenfels — Friesen Weißenfels in Frage. Hier ist es nach den Erfahrungen des ersten Spieltages eher möglich, sichere Schüsse zu ziehen. Wüsste rechnen mit einem Sieg folgender Mannschaften: H.T.Sp.V., G.T.V., Löbnitz a, Diemitz, Ammendorf, Könnern, M.T.V. Merseburg, Möckerling, Frankleben, Oberröblingen, Unterröblingen, Städt. T.V. Weißenfels und Friesen Weißenfels. In den übrigen Spielen ist der Ausgang ein ungewisser.

In den Jugendspielen stehen sich A.T.V. — Cröllwitz (11 Uhr), Diemitz — Ostbund, G.T.V. — Tdv. Eisleben (12 Uhr), Köhschen-Beuna — M.T.V. Merseburg, Turner-Vereinigung Merseburg — Frankleben, Neum. — Möckerling, Friesen — T.V. 1861 Weißenfels, Teutonia — M.T.V. Weißenfels, Großcorbetha — Röitschau und Dürrenberg — Neuröffen gegenüber.

In den Knabenspielen: A.T.V. — G.T.V. (10 Uhr), Lauchstädt — Nietleben, Neuröffen — A.T.V. Merseburg, Turner-Vereinigung — 1885 Merseb., Köhschen-Beuna — Frankleben und T.V. 1861 Weißenfels — Dürrenberg.

Freundschaftsspiele sind vereinbart zwischen: Köhschen-Beuna 1. — Post-Sp.V. Halle Ref., Ammendorf Kn. — H.T.Sp.V. Kn. und Reipisch Kn. — Großkayna Kn.

## Zum neunten Male: Deutschland—Ungarn.

**Die deutsche Elf vor einer schweren Aufgabe.**

Der deutsche Fußballsport steht vor großen Entscheidungen. Neben dem Bundestag am Sonnabend in Dresden, der sich mit der heiklen Amateurfrage zu befassen und eine befriedigende Lösung zu suchen hat, stehen sich am Sonntag die Nationalmannschaften von Ungarn und Deutschland

**zum neunten Male im Länderkampf**

gegenüber. Den äußeren Rahmen dazu bietet das Stadion des Dresdener Sportklubs.

Deutschland kann nach der Niederlage gegen Dänemark einen Erfolg auf dem Gebiete des Fußballs nötig gebrauchen, um sein sportliches Ansehen zu stärken. Ob ihm dies jedoch ausgerechnet gegen die ungarische Länderelf gelingt, ist allerdings fraglich. Die Bilanz der bisherigen Spiele weist bei drei unentschiedenen Partien

**vier ungarische und nur einen deutschen Sieg**

auf. Das Torverhältnis steht 21:11 für den Gegner.

Der DFB. hat diesmal zwar eine recht starke Mannschaft aufgestellt. Wenn auch nachträglich noch Stubb und Bergmaier ersetzt werden mußten, so verdient die deutsche Elf dennoch unser ganzes Vertrauen. Kreß im Tor und Schütz als Verteidiger sind kaum durch bessere zu ersetzen. Burkhardt, Brötzingen, muß allerdings andere Leistungen zeigen als im Vorsonntagsspiel innerhalb seiner Vereinsmannschaft. Die Läuferreihe mit Leinberger, Heidkamp und Hergert ist hervorragend besetzt und wird ein starkes Bollwerk abgeben. Im Sturm spielt für Bergmaier Albrecht, Düsseldorf, der bei allen internationalen Spielen, an denen er mitwirkte, niemals versagt hat. Wir halten ihn für besser als Bergmaier. Ganz Großes müßte der linke Flügel L. Hofmann, R. Hofmann und Ludwig (Kiel) leisten können. Letzterer ist ein körperlich kräftiger Spieler von bedeutender Schnelligkeit, der sich speziell mit R. Hofmann gut verstehen müßte. Lachner auf halbrechts ist technisch hoch veranlagt, es fragt sich nur, ob er sich gegen die kräftigeren Ungarn wird durchsetzen können.

Ueber die Gäste bzw. über ihr Können ist kein Wort zu verlieren. Sie haben erst am vergangenen Sonntag mit ihrem 3:2-Sieg gegen Wien ihre

**große Klasse**

bewiesen. Sie haben dazu den Vorteil des Eingespieltseins. Aber unschlagbar sind auch sie nicht, das beweist ihre Niederlage im Mai gegen Italien mit 0:5, noch dazu auf heimatlichem Boden. Die gleiche italienische Mannschaft gewann gegen die deutsche Vertretung im März bekanntlich nur 2:0.

Wenn also unsere Elf mit Begeisterung und dem Einsatz ihrer ganzen Kraft und ihres vollen Könnens ans Werk geht, dann dürfte auch der die Ungarn umgebende Nimbus zu zerstören und ein Sieg zu erringen sein. Leicht ist dies bestimmt nicht — wohl aber möglich. Hoffen wir, daß unsere Vertretung ihre Aufgabe voll und ganz erfüllt.

Das Spiel steht unter der Leitung des dänischen Schiedsrichters Andersen und beginnt 15 Uhr.

## Die erste Entscheidung im Ligafußball.

**Wacker gegen 99-Merseburg. — Sportfreunde gegen Favorit. — Borussia gegen 96 zum Weihespiel des neuen Eintrachtplatzes am Meisenweg.**

Sechs Punktspielsonntage des Jahres 1930/31 hat die Ligaklasse bereits hinter sich und noch sind drei Mannschaften an der Spitze der Tabelle zu finden, die jeden Punktverlust vermeiden konnten. Doch jetzt kommen die Spiele in das Stadium der Entscheidungen, und da wird diese oder jene Mannschaft wohl mit Minuspunkten zu rechnen haben. Schwer dürfte es jedoch fallen, einer von den zurzeit führenden Mannschaften offene Schwächen nachzuweisen, die darauf schließen, daß mit ihrem Zurückfallen zu rechnen ist. Wacker, 99 sowie Borussia feierten zum Teil glatte Siege, zum Teil entschied aber auch ihre bessere Taktik erst im Endspurt das Spiel zu ihren Gunsten. Und der letzte Punkt wird erst in den Kämpfen wirklich zum Ausdruck kommen, wo die Führenden gegeneinander spielen werden.

Am morgigen Tage wird nun mit der Begegnung

**Wacker gegen 99-Merseburg**

auf dem Wackerplatz, Dessauer Straße, die erste Entscheidung der Spitzenkandidaten fallen. Zu wessen Gunsten das Spiel entschieden wird, ist eine vollkommen offene Frage. Wacker bestritt fünf Punktspiele und errang dabei Siege über 98, Sportfr., Favorit, VfB.-Merseburg und 96 mit einer Gesamttorzahl von 19:7, während 99 in vier Punktkämpfen (Favorit, Sportfr., 96, Kayna) ein Torverhältnis von 20:6 verbuchen kann. Nach dieser kurzen Gegenüberstellung müßte man eigentlich zu den Domstädtern halten, denn ihr Torverhältnis ist das bessere gegen fast dieselben Mannschaften. Und der eingeweihte Sportplatzbesucher wird wissen, daß in diesem Jahre die 99er erstmalig seit ihrer Zugehörigkeit zur Ligaklasse in wirklich guter Form sind, so daß ohne Zweifel mit ihnen zu rechnen ist. Setzen sie sich im Spiele gegen Wacker durch, dann dürften sie erste Bewerber auf den Herbstmeistertitel sein. Aber auch die Blauweißen sind nicht untätig gewesen. Mit staunenswerter Energie steuert die Elf auf das hohe Ziel der Meisterschaft los. Und im rechten Augenblick sind in den alten Kämpen, allen voran Thomas, wieder Kräfte erwachsen, die es mustergültig verstehen, an alte Traditionen anzuknüpfen und eisernen Willen zu entfalten zur Sicherstellung des Erfolges. Wie sich der Angriff der Wackeraner in bevorstehenden Spiele aus der Affäre ziehen wird, bleibt abzuwarten. Wenn er nach einem Einfallswinkel bei den 99ern sucht, so kann er den nur finden, wenn er vor der Gegnerverteidigung am schnellsten spielt. Das Treffen der beiden Tabellenführer wird seine Anziehungskraft nicht verfehlen und wird auch Sport mit gesteigerten Leistungen bringen. Beginn 16 Uhr.

Eine weitere Punktspielbegegnung gibt es auf dem Sportplatz am Leuchtturm.

**Sportfreunde und Favorit**

sind hier die Gegner. Beide Mannschaften zieren das Tabellenende. Die Veilchen können noch keinen Pluspunkt ihr eigen nennen, während Favorit einen solchen gegen Neumark erringen konnte. Im morgigen Spiele wird wohl die „Punkterringung auf jeden Fall" die Losung beider Mannschaften sein. Den Veilchen, die erst vor drei Wochen Favorit schlagen konnten, räumen wir auch im bevorstehenden Kampfe die größeren Siegesaussichten ein, zumal sie wieder mit Hartmann spielen, während Favorit aller Wahrscheinlichkeit nach Henze ersetzen muß, der bekanntlich am letzten Sonntag verletzt wurde. Auch hier wird das Spiel um 16 Uhr angestoßen.

*

Außer diesen Verbandsspielen gibt es auf dem von FC. Eintracht geschaffenen Sportplatz, Meisenweg, der morgen seiner Bestimmung übergeben werden soll, ein Fußballspiel von Bedeutung, denn

**Borussia und 96**

absolvieren auf dem neuen Sportplatz ein Weihespiel. Die Spiele der beiden Mannschaften werden vom hallischen Sportpublikum gern gesehen, da sie stets in guter fairer Art durchgeführt wurden, wobei auch Technik und Taktik zum Rechte kommt. Der Sportler, der Wert auf Reichhaltigkeit legt, sollte auf dem Eintrachtplatze voll und ganz zu seinem Rechte kommen, denn neben dem Ligaspiel gibt es noch ein 1b-Spiel zwischen dem Platzbesitzer und SV. Beuna und ein erstklassiges Handballspiel Eintracht gegen Viktoria-Leipzig zu sehen. Beginn des Ligafußballspieles um 15.15 Uhr.

## Um die Führung der 1b und unteren Klassen.

Die Punktspiele der Herbstserie in den unteren Klassen steigen am kommenden Sonntag wieder in voller Besetzung. Die Paarungen der einzelnen Gegner müßte der Papierform nach glatte Siege für die Favoritenmannschaften ergeben. Doch oft kam es anders, Energie und eiserner Kampfeswille haben schon oft über technische Kombinationsmaschinen gesiegt. Die Möglichkeit einer oder mehrerer Ueberraschungen ist also auch wieder gegeben.

**Ammendorf 1910 — Giebichenstein.**

Der Spitzenführer 1910 hat es mit einer schnellen eifrigen Kampfmannschaft zu tun. Giebichenstein ist sich der Schwere seines Gegners voll und ganz bewußt und wird daher mit voller Hingabe um Erfolg und Punktgewinn kämpfen.

**Lettin — Nietleben.**

Zwischen diesen beiden wird ein hartnäckiger Punktkampf entbrennen. Lettin hat im eigenen Platz und vor allem im Sturm ein Uebergewicht. Ist Nietlebens Hintermannschaft gut auf dem Posten, dann wird der Sieg Lettins knapp ausfallen.

**P.S.V. — Meuschau.**

Hier empfängt P.S.V. den Bezwinger von Schkeuditz am Vorsonntag, für Meuschau also eine gute Empfehlung. Daß der Sieg am Vorsonntag kein Zufallserfolg war, hat nunmehr Meuschau in Halle zu beweisen.

**Noch ist es Zeit, — Sie haben sich noch nicht entschlossen!**

Sie denken vielleicht, ein Lieferauto ist für Sie zu teuer - und kommen in Versuchung, ein Fahrzeug zu erwerben, das weit weniger leistet und deshalb im Grunde genommen teurer ist . . . und doch könnten auch Sie ein richtiges Auto haben! Einen schönen Kastenwagen für nur 2400 RM auf dem hunderttausendfach erprobten 4/20 PS Chassis von Opel. Preiswert in der Anschaffung - sparsam im Betrieb - schnell und zuverlässig - repräsentabel und gediegen! - Sie laden 300 kg - und Ihre Ware wird geschont.

Erst vergleichen, dann urteilen! Erst rechnen, dann kaufen! Der Opelhändler hält Vorführungswagen für Sie bereit. Er wird mit Ihnen gern alle Einzelheiten besprechen, insbesondere die erleichterten Zahlungsbedingungen, und Sie bei der Lösung Ihres Transportproblems fachmännisch beraten.

PREISE AB WERK OPEL FUNFFACH BEREIFT

4 PS LIEFERWAGEN RM 2400 . . 4 PS PERSONENWAGEN AB RM 1990

OTTO KÜHN, HALLE (SAALE), MERSEBURGER STRASSE 40, ABTEILUNG OPEL-GROSSHANDLUNG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0007

**Gruppe B.**

**Preußen — Reideburg.**

Reideburg lieferte in früheren Jahren gegen Preußen immer große Spiele mit knappem Ausgang für Merseburg. So wird es auch diesmal werden. Preußen wird alles aufbieten müssen, um den Siegeswillen der Reideburger zu brechen.

**Beuna hat Eintracht**

zu Gaste. Und zwar ist es für Eintracht kein leichter Gang, denn Beuna kämpft auf vertrautem Gelände. Ist Eintracht in der Sturmbesetzung glücklicher als in früheren Spielen, dann halten wir auch Erfolge für möglich.

**Passendorf — Cröllwitz.**

Für Freya gilt es, ja nicht sorglos zu spielen, denn Cröllwitz wird um Verbesserung seines Tabellenstandes mit voller Hingabe und Energie kämpfen.

Die II. Klasse erscheint mit 32 ersten Mannschaften. Gerade in dieser Klasse gab es fast jeden Sonntag eine Ueberraschung.

**Olympia — Reichsbahn**

sind beides Mannschaften, welche in ihrer Form sehr unbeständig sind. Wenn wir den Olympianern einen knappen Sieg zutrauen, so des eigenen Platzes wegen.

**Zörbig — Landsberg**

sind zwei alte Rivalen um die Vormachtstellung. Den Ausschlag könnte die bessere Stürmerleistung von Zörbig geben.

**Osmünde empfängt Dölau**

und hat hier Gelegenheit, zwei wertvolle Punkte zu buchen, wenn sie es verstehen, den Druck Dölaus in der ersten Hälfte abzustoppen.

**Gruppe 6.**

**Eisdorf — Schiepzig**

ist für den Spitzenführer Schiepzig eine Klippe, denn Eisdorf gilt auf eigenem Gelände immer als gefährlicher Außenseiter.

**Bennstedt — Zappendorf.**

Zappendorf darf dieses Rennen ja nicht auf die leichte Schulter nehmen, sonst könnte Bennstedt eine Ueberraschung bringen.

**Bhf. Teutschenthal — Oberröblingen.**

Bhf. wird trotz aller Hingabe um eine Niederlage nicht herumkommen.

**Gruppe 7.**

**Querfurt — Braunsdorf.**

Hier liegen die Chancen bei Braunsdorf, doch wird sich Querfurt kräftig wehren.

**El. Mücheln — Lauchstädt**

sind sich im Können gleich. Die glücklichere Stürmerreihe wird hier entscheiden

**Gruppe 8.**

**Sportl. Teutschenthal — Stedten.**

Sportl. ist wohl eifrig und zähe, aber Stedten stellt die bessere erfahrene Mannschaft.

**Holleben — Langenbogen.**

Holleben zeigte in letzter Zeit bedeutende Formverbesserung, so daß Langenbogen kaum Chancen haben wird.

**Salzmünde — Obhausen.**

Wir halten Salzmünde zumal auf eigenem Gelände als die bessere Partei.

**Gruppe 9.**

**Bösenburg — Gerbstedt.**

Gerbstedt müßte nach unserer Meinung stark genug sein, die Punkte zu entführen.

**Rothenburg — Wettin**

ist bei der Gleichwertigkeit beider Mannschaften als offener Kampf zu betrachten.

**Gruppe 10.**

**Quetz — Jahn Landsberg**

Es wird einen zähen Punktkampf geben.

**Spergau — Morl.**

Spergau hat ein Plus im eigenen Platze, aber sonst ist der Ausgang durchaus ungewiß.

**Weise — Hohenthurm.**

An dem Siege der Weisemannschaft ist nicht zu zweifeln.

**Canena — Post.**

Die Post hat wohl die größere Spielerfahrung, doch Vorsicht ist am Platze. Canena ist auf seinem Platz ein gefährlicher Außenseiter.

# Jugend-Fuß- und Handball.

Für kommenden Sonntag sind nur 22 Verbandsspiele angesetzt worden. Es kommen aber außerdem noch etwa 20 Gesellschaftsspiele zur Durchführung. P. S. V. führt am Sonntag seine Vereinsmeisterschaften durch und ist aus diesem Grunde ohne Spiele geblieben. Folgende Spiele kommen zur Durchführung:

## Fußball.

Junioren.

**Sportfreunde 1. gegen Wacker 1.**

beginnt um 9 Uhr am Leuchtturm unter der Leitung von Artur Gaebelein. Die Platzbesitzer haben sich in letzter Zeit in eine bessere Form gespielt; sie werden den Blauweißen den Sieg nicht leicht machen.

**Weise 1. gegen 96 1.**

steigt um 10 Uhr auf dem Weiseplatz. Die Platzbesitzer überraschten durch einen Sieg über Zörbig: bleibt ihre Form beständig, so sind sie ein ernst zu nehmender Gegner.

**Preußen Merseburg gegen V.f.L. Merseburg**

10 Uhr. Hier stehen sich zwei annähernd gleichwertige Mannschaften gegenüber, die bis zum Schlußpfiff ernstlich um den Sieg kämpfen werden. Braunsdorf 1. gegen 99 Merseburg 10 Uhr. Auch hier möchten wir den Ausgang für offen halten.

**Neumark 1. gegen Mücheln 1.**

10 Uhr. Nach den bisher erzielten Ergebnissen zu urteilen, vermag man auch hier schwer den Sieger vorauszubestimmen.

**Wegwitz 1. gegen Beuna 1.**

10 Uhr. Der Sieg von Beuna über Neumark mag für diese Mannschaft sprechen. Post 1. gegen 98 3. 10 Uhr scheint eine sichere Angelegenheit von der Post zu sein. Borussia 2. gegen Wacker 2. 10 Uhr. Beide Mannschaften sind sich gleichwertig. 98 2. gegen 96 2. 11 Uhr. Es wird ernstlich um den Sieg gekämpft werden.

**Lettin 1. gegen Schiepzig 1.**

10 Uhr. Hier stehen sich zwei Neulinge gegenüber. Lettin hat bereits einige Proben ihres soliden Könnens abgegeben, so daß man dieser Mannschaft ein reichliches Plus einräumen muß.

Jugend: 96 1. gegen Weise 10 Uhr sollten die Blauroten zu ihren Gunsten entscheiden können.

Passendorf 1. gegen Landsberg 1. 11 Uhr. Hier erwarten wir Landsberg als Sieger. Stedten 1. gegen Sportlust Teutschenthal 1. Stedten könnte hier den Sieger stellen. Wacker 1. trägt gegen Wacker 2. um 10 Uhr ein Uebungsspiel aus. Die 1. Mannschaft müßte sich über die 2. behaupten können. Wacker 3. spielt um 9 Uhr gegen Borussia 1. 96 2. gegen Hohenthurm 1. 11 Uhr 96er Platz. 99 Merseburg 1. gegen Meuschau 1. 10 Uhr. Wir möchten uns für 99 entscheiden.

Knaben: 96 1. gegen 98 1. 12 Uhr. Hier räumen wir 96 ein Plus ein. 99 Merseburg 1. gegen 96 2. 11 Uhr sollte 99 1. Mannsch. den Sieger stellen. 96 3. hat um 9 Uhr gegen Reideburg 1. keinen leichten Gegner. Wacker 1. gegen Marathon Neurössen 1. bringt um 11 Uhr auf dem Wackerplatz zwei spielstarke Mannschaften zusammen. Borussia 2. gegen Wacker 3. 9 Uhr. Wacker 4. gibt am Sonnabend 17 Uhr gegen Borussia 3. sein Debüt. Preußen Merseburg 1. gegen Neumark 1. 11.30 Uhr. Freya Passendorf 1. gegen Landsberg 1. 10 Uhr Passendorf.

## Handball.

Junioren.

**Reichsbahn 1. gegen Borussia 1.**

11 Uhr. Wenn auch die Reichsbahn gegen 96 haushoch verlor, so kann sie in diesem Spiele beweisen, daß die Niederlage in dieser Höhe nicht verdient war. Post 1. gegen Borussia 2. 9 Uhr sollte die Post zu ihren Gunsten entscheiden können. 98 2. gegen 96 2. 10 Uhr halten wir für eine offene Angelegenheit.

Jugend: Zscherben 2. gegen Reichsbahn 1. wird die Reichsbahn trotz des gegnerischen Platzes siegreich sehen. Blauweiß 1. gegen Wacker 1. 10 Uhr am Meisenweg. Wir möchten Blauweiß ein kleines Plus einräumen. Auf demselben Platze spielen anschließend Blauweiß 2. gegen 96 2.

Knaben: 98 1. gegen V.f.L. Merseburg 1. 9 Uhr. Es ist nur zu wünschen, daß V.f.L. Merseburg endlich einmal zu einem Spiele kommt; die Kleinen hatten immer Pech. Reichsbahn 1. gegen Post 1. 10 Uhr sollte ein offenes Treffen werden. Kayna 1. gegen Blauweiß 1. 10 Uhr möchten wir uns für Blauweiß entscheiden.

Sämtliche Spiele kommen auf den Plätzen der zuerst genannten Mannschaften zur Durchführung.

# Pferderennen in Halle.

**Der zweite Tag des September-Meetings auf den Passendorfer Wiesen, Sonntag, den 28. September.**

Am Sonntag wird das Verlosungsrennen einen besonderen Anziehungspunkt bilden, denn für eine Mark ein Rennpferd oder 1000 Mark zu gewinnen, ist immerhin eine Chance. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Preis von Halle, ein Jagdrennen über 4300 Meter der Hauptbahn. Außer einem Hürdenrennen über 2800 Meter kommt weiterhin nur der Flachsport zur Geltung. Der Preis vom Roten Turm über 2400 Meter interessiert besonders, die übrigen Rennen gehen über Flieger-Distanz. Wir besprechen die Rennen, die am Sonntag bereits um 14,30 Uhr beginnen, in der Reihenfolge 1 bis 7.

1. **Preis vom Roten Turm,** Klasse B, 2400 Meter. Der Fels-Sohn Frontsoldat weist die beste Form auf, Rezilo ist die Entfernung etwas weit, aber er kann einen Platz beanspruchen. Hol' Gulden und der Kohinoor kommen stark in Betracht. Wir sind für Frontsoldat vor Hol' Gulden und vor Kohinoor.

2. **Heide-Hürdenrennen,** 2800 Meter. Heideland ist eine gute Hürdlerin. Oldwig hat bisher noch nichts gezeigt. Achmed hat sich bei gleicher Distanz in Breslau und Karlshorst sehr gut gehalten; Neuplatin und Riviera werden kaum gegen ihm aufkommen. Achmed vor Neuplatin, Riviera und Prieolusa ist unsere Meinung.

3. **Wittekind-Rennen,** 1200 Meter (gerade Bahn). Aus dem kleinen Feld weiß Zarentochter am meisten zu gefallen. Oceanus ist reichlich unsicher, er überrascht gern. Vielleicht ist auch Granville an der Spitze. Wir legen das Ende zwischen Oceanus und Granville, dahinter Zarentochter und Irrigoyen.

4. **Preis von Halle.** Jagdrennen 4300 Meter (Hauptbahn). 16 Unterschriften blieben bei Zahlung der letzten Einsatz-Rate stehen. Gerold ist sehr gut in Form und hat bisher Beachtliches geleistet. Antin ist ein mäßiges Pferd, Senoussi könnte gewinnen trotz hohen Gewichts, dahinter Othello. Gerold, Radames oder Arber.

5. **Glücksrad-Rennen** (Verlosungsrennen), 1400 Meter. Der Fakir hielt sich meist im Hintergrund, Vela belegte bisher nur Plätze. Das Rennen sieht stark nach Laetitia aus, der vor allem Octavia und Gero zu schaffen machen wird.

6. **Preis von Gimritz,** 1200 Meter (gerade Bahn). Briholder vermochte bisher keine Erfolge zu erringen. Flunder ist stark zu beachten, sie trägt bestes Gewicht. Tunguse könnte endlich mal vorn sein. Wir sind für Flunder vor Tunguse und Chikoi.

7. **Abschieds-Rennen,** 1800 Meter. Da Pferde, die am 27. oder 28. September in Halle gesiegt haben, ausgeschlossen sind, ist die Beteiligung ungewiß. Advaita kommt wohl zunächst in Betracht, gefährdet von Jazzo, der gegen Advaita vor kurzem knapp unterlag. Sternfahrt darf nicht übersehen werden, in ihr könnte die Ueberraschung liegen. Heuernte hat einen Platz sicher. Also Advaita (Sternfahrt)-Jazzo und Heuernte.

## Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Frontsoldat — Hol' Gulden — der Kohinoor.
2. Rennen: Achmed — Neuplatin — Riviera — Prieolusa.
3. Rennen: Oceanus — Granville — Zarentochter — Irrigoyen.
4. Rennen: Senoussi — Othello — Gerold — Radames.
5. Rennen: Laetitia — Octavia — Gero.
6. Rennen: Flunder — Tunguse — Chikoi.
7. Rennen: Advaita (Sternfahrt) — Jazzo — Heuernte.

# Der große Saalepreis der Steher.

Die am Sonntag, dem 28. September, auf der Radrennbahn Halle um den großen Saalepreis kämpfenden Steher Wiesbröcker (Hannover), Damerow (Krefeld), Meyer (Leipzig) und Paul Neustedt (Halle) dürften in ihren Leistungen fast gleichwertig sein. Durch den Neustedt zur Verfügung stehenden Schrittmacher, Altmeister Schubert (Leipzig), hat er bei seiner Veranlagung gute Aussicht, an vorderer Stelle zu enden, wenn nicht gar zu siegen. Jedenfalls wird das Rennen interessante Kämpfe bringen, da sich keiner der alten Steher von einem Anfänger eine Niederlage holen möchte.

Die Fliegerrennen sehen unsere besten Amateure am Start, wobei Walter, Troitzsch, Kohlhardt, Quitzsch (Leipzig) und Thos (Chemnitz) die Hauptrolle spielen.

Das Hauptfahren über 1000 Meter wird in 4 Vorläufen, 2 Zwischenläufen und einem Endlauf ausgefahren und wird voraussichtlich Walter als Sieger bringen. Das Punktfahren über 15 km, das mit 5 Wertungen entschieden wird, gibt ein schnelles Rennen, da fünfmal im Rennen Entscheidungen gefahren werden und die dabei errungene Punktzahl für den Sieg maßgebend ist. Das Vorgabefahren über 2000 Meter, das von allen Fahrern belegt ist, wird eine schwere Sache für die Größen werden, da die Vorgaben gegen früher reichlicher bemessen worden sind. In diesem Rennen sind durch die Vorgaben die Siegeschancen gleich.

Für das Herausforderungsfahren über eine deutsche Meile, in dem sich Radfahrerclub Staubwolke und Club Hallescher Herrenfahrer gegenüberstehen, ist der Sieger nicht vorauszusagen, da jeder Verein 4 Mann stellt, von denen der 3. durch das Ziel gehende Fahrer gewertet wird und so die Fahrzeit der Mannschaft bestimmt, vorausgesetzt, daß er innerhalb 20 Sekunden hinter dem 1. der Mannschaft einkommt.

# Möller siegt in Paris.

**Deutschland—Frankreich im Radfahren.**

Die Buffalobahn wartete bei ihren letzten diesjährigen Abendradrennen mit einem „Länderkampf“ Deutschland—Frankreich der Dauerfahrer auf, der die Pariser Radsportgemeinde wieder in hellen Scharen herbeigelockt hatte. Möller, Krewer und Dederichs auf der einen, Paillard, Grassin und Lacquehay auf der anderen Seite erwiesen sich als ziemlich gleichwertig. Der Gesamtsieg fiel an Deutschland, da bei der gleichen Zahl von 2:2 Punkten der erste Platz von Erich Möller im Stundenrennen ausschlaggebend war. Der Weltmeister gewann nach Zurücklegung von 70,600 Kilometer mit 80 Meter Vorsprung vor Paillard, sowie Grassin (200 Meter), Krewer (220 Meter), Dederichs (400 Meter) und Lacquehai (1100 Meter zurück).

Vorher hatten die sechs Fahrer drei kurze Verfolgungsrennen bestritten. Paillard siegte in seinem 10-Kilometer-Lauf in der neuen Bahnrekordzeit von 7:28,2 gegen Möller, der 7:31,6 benötigte. Grassin holte Krewer schon nach 8180 Meter ein, und nur Dederichs, der mit 7:45,2 um 1,6 Sekunden schneller war als Lacquehai, brachte die deutschen Farben zum Siege.

**Rennen zu Hoppegarten.**

Lentulus-Rennen, 2800 M., 1800 Meter: 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Rosmarin, 2. Ute, 3. Aulos; Tot.: 70, Pl 23, 16, 34. Farnesina-Rennen, 2800 M., 1000 Meter: 1. W. Stephans Ostkind, 2. Rosenau, 3. Pracht; Tot.: 45, Pl. 14, 16, 39. Amorino-Rennen, 3300 M., 2400 Meter: 1. J. Pudenz' Piniole, 2. Linz, 3. Liberator; Tot.: 44, Pl. 20, 27. Waldfried-Rennen, 5200 Mark, 1400 Meter: 1. Geschw. Korns Kavallerist, 2. Modesta, 3. Fandem; Tot.: 73, Pl. 28, 27, 25. Augias-Rennen, 5200 Mark, 1200 Meter: 1. Stall Hönwalts Mellitus, 2. Walzertraum, 3. Reichsmark; Tot.: 33, Pl. 16, 21, 21. Orkade-Rennen, 2800 Mark, 1200 Meter: 1. Stall Westhofs Festkönigin, 2. Tarnkappe, 3. Sanda; Tot.: 252, Pl. 51, 27, 22. Laland-Rennen, 2900 Mark, 2000 Meter: 1. Dr. E. Thomsens Held, 2. Roderich, 3. Eilig; Tot.: 40, Pl. 15, 26, 44.

**Rennen zu Maisons-Laffitte.**

1. Rennen: 1. Pretty Gray, 2. Marguerite, 3. Astor; Tot.: 71, Pl. 26, 96, 56. 2. Rennen: 1. Belrose, 2. Lord, 3. Witch Doctor; Tot.: 102, Pl. 23, 18, 14. 3. Rennen: 1. Carira, 2. La Lizaine, 3. Ritakrit; Tot.: 87, Pl. 26, 38, 39. 4. Rennen: 1. Indus, 2. Pompeia, 3. Ivan le Terrible; Tot.: 26, Pl. 13, 19, 23. 5. Rennen: 1. The Abyssinian, 2. Fils de Mars, 3. † Nectar, 3. † Azalais; Tot.: 63, Pl. 22, 45, 28, 29. 6. Rennen: 1. Open Ditch, 2. Eden, 3. Aragon; Tot.: 207, Pl. 52, 27, 151.

**Voraussagen für Sonntag, 28. September.**

**Karlshorst:** 1. Böckerschuß — Strona, 2. Karodame — Fascist, 3. Wilfried — Prellstein, 4. Le Fils de la Lune — Bandola, 5. Wintermärchen — Rosenquarz, 6. Black Bottom — Servus, 7. Paroli — Mima.

**Hamburg-Horn:** 1. Fugger — Laret, 2. Chamberlin — Goldwächter, 3. Graf Leister — Peter Sonnenschein, 4. Immerzu — Malatesta, 5. Helmbusch — Sterneck, 6. Fürst Emmo — Meermädchen, 7. Pimoulouche — Lakai

**Köln:** 1. Treuschein — Clematis, 2. Hellas — Frideborg, 3. Hornscheid — Dusche, 4. Perillo — Adrienne, 5. Liberius — Geestländerin, 6. Tantris — Gebt Feuer, 7. Orchilla — Fernpaß.

**Paris:** 1. Stall E. de Rothschild — Mon Candidat, 2. Médaille — Joli Coco, 3. Fille Royale — Backdoor, 4. Romarin — Stall E. de Rothschild, 5. Métromanie — Mydas, 6. Bannerole — Lutetia.

# Meldungen zur Gehermeisterschaft.

Zu der am 5. Oktober in Duisburg stattfindenden Deutschen Meisterschaft im 50-Kilometer-Gehen liegt jetzt das vollständige Meldeergebnis vor. Es umfaßt 24 Einzelgeher und 6 Mannschaften. Genannt haben: Hähnel (Erfurt), Reichel, Liegel (München), Schmitz (Nürnberg), Wenninger (Groß-Steinheim), Rodenbücher, Kleinstoll, Röhl, Wiederholt, Pohl, Rosenberg, Fricke, Wittenius, Mück, Sigurd, Otto, Heidenreich, Loges (Duisburg), Lahaye (Aachen), Richter, Brockmann, Schnitt, Weber, Vietz (Berlin). Mannschaften: Schwarzweiß-Erfurt, SC. Bajuwaren-München, VfvB. Duisburg-Ruhrort, SC. Charlottenburg (2 Mannsch.), Duisburger SC. 1900.

# Paulus wird Sportlehrer.

Der bekannte und erfolgreiche Wurfathlet Paulus-Wetzlar, Meister des Jahres 1928 im Diskuswerfen mit 47,35 Meter, verlegt seinen Wirkungskreis nach Hannover, wohin er von Arminia-Hannover als Sportlehrer verpflichtet worden ist.

# Unsere Reiteroffiziere für Amerika.

Für die großen internationalen Reitturniere in Amerika wird bekanntlich eine offizielle deutsche Offiziermannschaft entsandt werden, deren Aufstellung nunmehr erfolgt ist. Wie zu erwarten war, werden Oberlt. Hasse, Oberlt. Momm und Frhr v. Nagel, sämtlich von der Kavallerieschule Hannover, unter Leitung von Rittm. v. Waldenfels, die Ueberfahrt nach U. S. A. antreten. Die deutschen Reiter nehmen an der Veranstaltung in Boston vom 29. Oktober bis 1. November sowie an dem großen Turnier in Neuyork vom 7. bis 13. November teil. In Neuyork haben die Deutschen den Pokal der Nationen, den sie 1928 gewannen, zu verteidigen.

**Schiedsrichterausschuß für Fuß- und Handball.**
**Aenderungen zum 28. September.**

Spiel Nr. 667 leitet Klein (99); Damenspiel Nr. 83 15 Uhr; Wacker 1. — 98 leitet Werner (Blauw.).

Hohl. Jabel.

# Vereinsnachrichten.

**G.T.V.** Handballabteilung: Meisterkl. — Diemitz Meisterkl. 3.30 Uhr in Diemitz (Treffpunkt 2.30 Uhr Hindenburgbrücke); 1. Mannsch. — H.T.S.V. 1. 11 Uhr G. T. V.-Platz; Jugend — Tbd. Eisleben 12 Uhr G.T.V.-Platz; 2. Mannsch. — Lauchstädt 2. 4 Uhr in Lauchstädt (Treffp. 1.15 Uhr Hauptbahnhof); Knaben — K.T.V. Kn. 10 Uhr K.T.V.-Platz (Treffp. ¾9 Uhr Reileck).

**Sp.V. Borussia.** Heute abend darf kein Borusse im „Sanssouci“ fehlen. Morgen — Sonntag — zwangloses Beisammensein beim Vereinskollegen Sickel im Schrebergarten am Paul-Riebeck-Stift. Montag, 29. Sept., Abgabe der Abteilungsberichte.

**Der gewissenhafte Volkswirt spricht:**

„Die sicherste Geldanlage in Europa ist die bei den deutschen Sparkassen, denn sie vereinigen: Garantie und Kontrolle durch öffentliche Körperschaften und gesetzliche Bindung in der Kreditgebarung. Sie genießen größtes Vertrauen im In- und Auslande, da keine politische oder wirtschaftliche Umschichtung diesen mächtigen Organismus erschüttern kann.“

**Sparkasse des Saalkreises**

— mündelsicher —

Hauptstelle:
Halle, am Theater
• Sieben Zweigstellen
• Sechs Annahmestellen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0008

Auflage über 87000 Exemplare

# Kleine Anzeigen

Auflage über 87000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mivagblättern veröffentlicht.

**Saale-Zeitung, Halle-S.; Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarische Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.**

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 12 Rpf., die fettgedruckte Ueberschriftszeile 40 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Chiffregebühr 60 Rpf. || „Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt

### Offene Stellen

**Reisevertreter**
gegen festes Gehalt und Provision von Tabakwaren-Großhandlung gesucht. Angebote unter B. 18 262 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. =

**Lehrling**
Sohn achtb. Eltern, mit guter Schulbild., stellt zum 1. April 1931 ein
Otto Leipold,
Brot- u. Feinbäckerei, mit elektr. Betrieb
Neehausen,
Amt Schwittersdorf,
Tel. 253. §

Ehrliches, sauberes
**Mädchen**
für Hausarbeit und zum Mitbedienen d. Gäste per sofort oder 1. Okt. nach Erfurt gesucht. Angeb. erb. unt. A 22022 an die Geschft. d. Ztg. ×

### Stellengesuche

Jung., gepr., verh.
**Melker**
sucht Stellung für sofort oder später. Gefl. Angeb. an
Albert Riebe,
Melker,
Braunsdorf Nr. 45
b. Triptis i. Thür. ×

**Wirtschaftsgehilfe**
23 Jahre alt, sucht z. Anfang Okt. Stellg. 4 J. Praxis, landwirtsch. Schule bes., mit allen Arbeit. u. Maschinen vertraut, gute Zeugn., fleißig u. zuverlässig. Gefl. Angeb. an ×
Karl Ripperger,
Teichwitz Nr. 14,
Post Weida (Thür.).

**Wirtschaftsfrl.**
37 Jahre, ohne Anhang, sucht zum 1. Oktob. Stellung. Frauenlos. Haushalt bevorz. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten unter R 41715 an d. Exp. d. Ztg. §

Jung. Mädchen vom Lande, im Haushalt und Nähen erfahren, sucht Stellung als
**Stütze**
Gute Zeugnisse. Angebote unter R 41716 an d. Exp. d. Ztg. §

Schlicht um schlicht.
Aelteres
**Fräulein**
sucht Unterkommen, möglichst i. christlich. Heim, wo sie gegen freie Station leichte Hausarbeit verricht. Zuschrift. erbittet
M. Michael,
Leipzig N. 22, ×
Weinligstr. 13.

Suche für meine Tochter, 19 J. alt, w. Lyz. u. Pensionat besucht hat, Aufnahme als ×
**Haustochter**
in nur feinem Hause b. vollem Familienanschluß. In allen häusl. Arbeiten erfahren u. sehr kinderlieb.
J. Pohl, Breslau,
Humboldtstr. 3.

Suche für meine Tocht., 23 J., Stelle als
**Haustochter** ×
Engster Familienanschluß Beding., etwas Taschengeld erwünscht. Forst- od. Pfarrhaus bevorzugt. Angeb. erb. unt. A 10358 a. d. Geschäftsst. dies. Ztg.

22jährige
**Landwirtstochter**
sucht z. 1. od. 15. Okt. Stellung als Stütze in bess. Haush. In allen häusl. Arbeit. erfahr. Gute Zeugn. vorhand. Angeb. an
L. Funke, ×
Bilzingsleben i. Th.

Suche zum 1. Okt. od. später für meine Tochter, 19 J., Obersekundareife, gew. i. allen Hausarbeiten, gute Nähkenntnisse, sehr kinderlieb und musikalisch, eine
**Haustochterstelle**
mit engstem Fam.-Anschl., in der sie sich in all. Zweigen des Haushalts vervollkommnen kann. Schlicht um schlicht, evtl. Zuzahlung.
Frau Dora
Ratzenberger,
Sondershausen
i. Thür., ×
Frankenhäuser Str.
Nr. 11, 1 Tr.

Junges, 18jähriges
Thüringer
**Mädel**
sucht Stellung im Gutshaushalt als Hausmädchen. Ang. an Hilde Scherhake,
Rittergut ×
Markvippach,
Sömmerda-Land.

28jähriges
**Mädchen**
v. Lande sucht Stellung in Haus und Küche. ×
Sophie Gerke,
Cantrup,
Kr. Sulingen
bei Bremen.

2 süddeutsche Hotel-
**Zimmermädchen**
suchen weg. Saisonschluß angen. Stelle.
Ria Schabl, ×
Hot. Wilhelmsburg,
Bad Berka a. d. Ilm

Suche für meine 20jähr. Tochter, im Kochen u. Haushalt bewandert, zu sofort oder später Stellung als ×
**Stütze**
in nur gutem evang. Haushalt, wo Mädchen vorh., b. vollständig. Familienanschluß und Gehalt.
Landwirt
Fritz Nagel,
Polkau b. Osterburg
(Altmark).

Junges Mädchen, 23 J., sucht i. Hotel Stellung als
**Zimmer- od. als Hausmädchen**
i. gut. Villenhaush. Gute Zeugn. vorh. Offert. an ×
H. Göring,
Waltershausen
i. Thür.,
Bornpforte 46.

Erfahrenes
**Wirtschaftsfräul.**
31 Jahre, f. Dauerstellung. Gute Zeugnisse vorh. Meldung. erbeten an H. Kühn, Wernigerode a. H.,
Mühlental 2. §

Junges Mädchen, 17 Jahre alt, mit Nähkentnissen, sucht Stellung als einfach.
**Kinderfräulein**
für sofort oder spät. Werte Off. erbeten unter N. S. 216
Schafstädt, postl. §

Junges, 18jähriges
Thüringer
**Mädel**
sucht Stellung im Gutshaushalt als Hausmädchen od. i. Privathaushalt. Angebote an ×
Marta Moritz,
Rittergut
Markvippach,
Sömmerda-Land.

### Grundstücksmarkt

Kleine
**Tischlerei**
m. Maschinenbetrieb i. Thüring. Wald, Bahnstat., sucht ein. Tischler als Teilhab. mit 2000 bis 3000 M. Einlage. Angeb. erb. unt. A 10396 an die Geschft. d. Ztg. ×

Neuerbautes
**Landhaus**
mit groß. Garten in Greußen i. Thür. (Bahnstat. Erfurt—Nordhausen) unter günstig. Bedingung. zu verkaufen. ×
E. Kaestner,
Greußen i. Thür.,
Flattigstraße.

**Hausgrundstück**
zu verkaufen. mit zwei Geschäftsläden in Halle. Evtl. Tausch gegen ein Restaurant mit Grundstück.
M. Wihtols,
Elsterwerda, Pr. Sa.

**Landgasthof**
mit einzig. Saal im Orte von 1000 Einwohnern, an Bahnstation u. Hauptstraße gelegen, eine Stunde v. Kreisstadt, große Räumlichkeiten, Kegelbahn, gr. Hof, groß. Obst- u. Gemüsegart., Stallungen usw., alte gute Existenz m. gut. nachweisbar. Umsätz. seltene Gelegenheit. aus nur gesundheitl. Gründen zu verkauf. Nur ernstgemeinte Interessent. mit nachweisl. Mindestanzahlung von 20 000 bis 25 000 Mk. erfahren Näheres unt. R 41731 d. die Exp. d. Ztg. §

**Jung!** §
In schönem Orte Thüringens habe prachtvolles Anwesen mit 12 Räumen, sch. Obst- und Gemüseg., Autohalle u. allen Nebengebäuden, sof. beziehbar, spottbillig, nur 12½ Mille, Taxe etwa 30 000 Mk., in tadellosem, baulichen Zustande, passend für Bäcker, weil Ort konkurrenzlos, für Beamten und jeden Handw., auf Wunsch mit 2 Morgen groß. Land. Anzahlung gering, zum Verkauf.
Josef Kahn,
Gleicherwiesen, Tel. 30

**Wirtschaftsgeh.**
(Landwirtssohn)
25 Jahre alt, mit all. landwirtschaftl. Masch. und Arbeiten vertr., auch als Kutscher u. Chauffeur (Führersch. 1 und 3b) verwendbar, zuverl. und ehrlich, sucht bei besch. Anspr. Stellung. Off. unter R 41748 an d. Exp. d. Ztg. §

### Kapitalien

**3000 Mark**
aus Privathand von pünktlich. Zinszahler auf Hausgrundstück gesucht. Offerten mit Zinsang. u. W 7354 an die Exp. d. Ztg. erbeten. §

### Zu vermieten

Großer &
**Laden**
mit Lagenstube zu vermieten. Zu erfr. bei Frau Stollberg, Merseburg, Domstraße 3, I. Tel. 2849

### Kaufgesuche

Gebrauchte
**Schnellwaagen u. Kontrollkassen**
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. D 9486 an die Exp. d. Ztg. §

### Heiratsgesuche

**Gastwirtssohn**
24 Jahre, gr., schlk. Erschein., sucht Bekanntschaft mit bess. Mädchen, welches Interesse an Gastwirtschaft hat. Koch. und alle häusl. Arbeit. müssen gründl. erlernt sein, jedoch nicht ohne Barvermögen. Werte Zuschrift. erbet. unter A 10377 a. d. Geschft. dieser Zeitung. ×

Bäcker und Konditor, 27 Jahre, wünscht Dame zwecks
**Heirat**
kennenzulernen. Etwas Vermögen erwünscht. Auch Witwe angen. Am liebsten vom Lande. Vermittler zwecklos. Off. unter D 9500 an die Exp. d. Ztg. §

**Selbstinserent**
Kaufmann und Gastwirt, 32, gr., ang. Ersch., selbst., wünscht Bekanntsch. m. hübscher, vollschl., verm. Dame bis 30 zw. sp.
**Heirat**
Evtl. Einheirat in gutg. Geschäft oder Gastwirtschaft. Ang. mögl. m. Bild erb. unter R 41747 an die Exp. d. Ztg. §

Fräulein, 41 Jahre, 1,71 m groß, von gutem Charakter, m. 3000 Mk. Vermögen u. vollständ. Wäscheaussteuer, sucht Bekanntschaft mit Herrn zwecks späterer
**Heirat**
Selbst. Geschäftsmann oder Beamter bevorzugt. Witwer mit Kind angenehm, da selbst erwachs. Sohn. Off. unter R 41730 an die Exp. d. Ztg. erbeten. §

Gebildete junge Frau, 25 Jahre alt, sucht Beamten oder Witwer kennenzul.
Spätere
**Heirat**
nicht ausgeschlossen. Kleines Vermögen ist später vorhanden. Off. postlagernd Hettstedt 308 (Südharz). §

**Gastwirtssohn**
24 J., sucht passende Lebensgefährtin in gleichem Alt. kennenzulernen mit etwas Barvermögen zwecks baldiger §
**Heirat**
um sich selbst Existenz zu gründen. Nur ernstgem. Off. mit Bild unt. O. O. 100 postl. Torgau a. E. §

# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 6 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf. || „Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt

### Offene Stellen

Führende Lebensversicherungs-Gesellschaft **sucht** für den Außendienst einen

**Herrn aus ersten Kreisen**

nach kurzer Einarbeitung für eine entwicklungsvolle Stellung mit guten Verdienstmöglichkeiten sofort zu engagieren. Es wollen sich für diese wirklich entwicklungsreiche Stellung im Außendienst nur Herren melden, die gewandt im Verkehr mit der Kundschaft sind und alle Voraussetzungen aufweisen, die zur Bekleidung dieser Position erforderlich sind. **Offerten unter H. H. 533 beförd. Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**Ausländisches Unternehmen sucht**
einen Herrn oder Dame zwecks Uebernahme einer Versandfiliale. Monatliche Verdienstmöglichkeit Mk. 500.—. Besondere Kenntnisse, Laden oder Kapital nicht erforderlich. Ausführliches durch die Firma H. PESCHKE, AUSSIG, A. L. H. Str. 26, Böhmen C. S. R. (Briefporto 20 Pf.).

Gar. Heimarbeit. Gutes Einkommen für Alle durch das neue moderne System
**Silbermodell 1931**
**2 Maschinen in einer**
d. h. 4 „Nadelbetten" mit 2 Zylindern und 2 Rippscheiben, resp. 84/42 und 132/66 Nadeln, **alles gleich geliefert** ohne Preiserhöhung
Einzige Strickmaschine der Welt mit Kugellager, ganz blankvernickeltem Fuß, echt schwed. Silberstahl. Dieses neue Modell strickt u. a. tadellose Herrensocken aus **Seide**. Konkurrenlos. Patent. Prospekt und Muster gratis
**E. Meyer, Strickmaschinen Gütersloh 63 / Westf.**
Postfach 115

Einfache ältere
**Stütze**
b. i. Wäschebehandl., Weißn., Ausbess. bew. u. imst. ist, die Anstaltswäsche (elektr. Waschmaschine) m. 1 Mädchen allein z. besorg., b. fr. Stat. u. bescheid. Gehaltsanspr. z. 1. 10. gesucht. Kinderheilstätte des Vaterländ. Frauenvereins. Ludwigstr. 37.

Wäschefabrik sucht
**Privat-Reisende**
f. Bettwäsche, Küch.-, Tisch-, Leibwäsche und Tapisserie bei hohem sofortigen
**Barverdienst**
Angebote an Schließfach 246, Plauen i. V.

**Vertreter**
für Thüringen und Provinz Sachsen von bekannter Tabakfabr. gesucht. Angebote u. R 41734 an die Exp. d. Ztg. †

**Dauerexistenz**
mit hohem Einkomm. im eigenen Heim oh. Vorkenntnisse, nur geringe Anfangsmitt. Verlangen Sie sofort Gratisprospekt. Progreß-Strickmaschinen, Berlin-Grunewald 110, Humboldtstr. 29.

Leistungsfähige Handelsmühle sucht für Halle u. Umgebung tücht. branchekundig.
**Reisenden**
Off. unt. E 6396 an die Exp. d. Ztg.

Vornehme
**Dauerstellung**
bietet sich für bessere Dame m. 5—6000 M. Betriebseinlage. Eilzuschriften u. E 6392 an die Exp. d. Ztg.

**Hausierer(in)**
für Scheuertücher b. 100 Proz. Verdienst ges. Offerten unter E 6395 an die Exp. dieser Zeitung.

**Geiger**
Cellist u. Bratschist für Streichtrio oder Quartett (Hausmusik) gesucht. Off. unt. R 41717 an die Exp. d. Z. od. Ruf 329 11

**Klavierspieler**
u. Cellist für Hausmusik gesucht. Zu sprech. v. 5 Uhr ab. Schröder, Halle a.S., Geiststraße 36 III.

Für kl. Landbäckerei wird ein junger
**Bäcker**
nicht unter 20 Jahr., welcher vollständig selbständig arbeit. k., gesucht. Offert. unt. R 41744 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

**Uhrmacherlehrling**
mit guter Schulbild. stellt ein Uhrmachermeist. Hermann Koch, Halle a. d. S., Lieberauer Straße 5.

**Hausmädchen**
mit gut. Zeugnissen, m. Schreibmaschinenkenntn. u. kinderlieb zum bald. Antr. ges. Off. unt. B 3 5337 an die Exp. d. Ztg.

Sie kaufen **zu nie wiederkehrenden billigen Preisen** im

**Möbel-Ausverkauf**
wegen Aufgabe der Filiale

**Halle (S.) Königstr. 28**

Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit

**Besichtigung lohnend!**

Lernende
**Pelznäherin**
sofort gesucht. Herm. Hoske, Kürschnermeister, Halle a. d. S., Georgstr. 13.

Aelteres, zuverlässiges
**Alleinmädchen**
für herrschaftl. 3-Personenhaushalt zum 1. Okt. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorstellung nachmitt. (außer Sonntag). Schulz-Priesen, Halle, Friedrichstraße 13.

Gesucht zum 15. Okt.
**Alleinmädchen**
das bürgerlich kochen u. selbständig arbeit. kann. Mit Zeugniss. melden Halle a. S., Seebener Str. 29 pt.

Gut in der Altmark, bei Osterburg, sucht jüngeres
**Mädchen**
d. schon gedient hat und dem Stubenmädchen mit hilft, Hausarbeit und Geflügel mit besorgt. Meldungen m. Zeugnissen für dort jetzt an Rittergut Groß-Kayna, Bahnstation Frankleben.

Geb. frdl. junges Mädel findet angen. Heim bei kinderlosem Ehepaar als
**Haustochter**
zum 1. od. 15. Oktob. Fam.-Anschl., schlicht um schlicht. Ausf. Angebote mit Lichtbild (wird zurückgesandt) unter D 9487 an die Exp. d. Ztg.

Kinderliebes, solides, im Haushalt erfahr.
**Mädchen**
nicht unt. 18 Jahren, für Privathaushalt z. 15. Oktob. gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Off. unt. D 9503 an die Exp. d. Ztg.

Ehrliches, tüchtiges
**Mädchen**
für Küche und Haus zum 1. oder 15. Okt. für bess. Gastwirtsch. nach auswärts bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen bei
Fr. Engelmann,
Halle, Torstr. 54, I.

**Hausmädchen**
15—17 Jahre alt, für Landwirtschaft zum 1. Oktober gesucht. Off. unter R 41738 an die Exp. d. Ztg. †

Suche zum 1. Oktob. oder später ein ehrl., zuverlässiges, fleißig. jüngeres
**Hausmädchen**
Bäckerei Leipold,
Neehausen,
Post Höhnstedt.

**Plätterin**
sofort gesucht.
Hoffmann, Halle,
Fichtestraße 1a.

Saubere
**Vormittagshilfe**
gesucht.
Kröllwitz, Kirschbergweg 3 (Neubau).

**Stubenmädchen**
erfahren im Zimmerreinigen, Plätten, Servieren, Ausbess. u. einf. Schneidern, zum 1. Oktob. gesucht. Zeugnisabschr., Bild, Gehaltsansprüche an Frau A. Langenstraß, Rittergut Rodersdorf, Halberstadt-Land.

### Stellengesuche

Suche für meinen Sohn, welcher zu Ostern 1931 die Mittelschule verläßt, eine Lehrstelle als
**Mechaniker**
Kurt Werner,
Bäckermeister,
Gerbstedt.

Junger
**Schlosser**
Schweißer, Führerschein 1, 3b, sucht Arbeit. Angebote erbittet Fritz Röhr, Ronnewitz, Kreis Weißenfels.

**Schneider**
sucht Arbeit gegen Lebensmittel. Offert. unter E 6383 an die Exp. d. Ztg.

**Tücht. Bäcker**
19 Jahre, Ofenarb., sucht Stellung. Off. unt. E 6385 an die Exp. d. Ztg.

**Schlossermeister**
gel. Maschinenschloss., erfahren in Licht-, Kraft-, Wasser- und Dampfanlag., Hygieneeinrichtungen, vertr. mit Maschinen aller Art, sucht passende Beschäftigung. Offerten unter E 41683 an die Exp. d. Ztg.

Junger
**Bautischler**
sucht zum 1. Oktober Stellung.
Albert Hesse,
Thondorf,
Hettstedter Weg 1.

Junger u. erfahrener
**Chauffeur**
mit einigen Jahren Fahrpraxis u. besserer Schulbild. sucht zum 1. Okt. Stellung. Gehalt nach Vereinbarung. Angebote erbet. an Karl Liebold, z. Z. b. P. Hädicke, Querfurt, Freimarkt 38/40.

Wer vergibt
**schriftl. Arbeiten**
(Abschriften, Adress.-Schreib. usw.)? Gefl. Off. unt. E 6323 an die Exp. d. Ztg. erb.

19jähriges
**Mädchen**
sucht Stellung in bess. Haushalt. Etw. Nähkentnisse u. gut. Zeugnis vorhanden. Offerten an
Frieda Hamann,
Augsdorf, Ernststraße 21.

20jähriges besseres
**Mädel**
erfahren im Kochen, Backen, Bügeln, Ausbessern, sucht Stellg. wo noch Hilfe vorh. Off. erb. u. R 41732 an die Exp. d. Ztg.

**Kaufmann**
seit 8 Jahren am Platze selbständig, 30 J. alt, Führerschein 3b, sucht entsprechenden Wirkungskreis, evtl. tätige Beteiligung od. käufliche Uebernahme eines Geschäftes, da Kapital vorhanden. Angebote unter E 6378 an die Expedition dieser Zeitung.

Junges Mädchen (18 Jahre), welches schon 3 Jahre in herrschaftlichem Hause war, mit gutem Zeugnis sucht Stellung als
**Haustochter**
mit Familienanschluß. Es wird weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Zuschriften erbeten unter R 41726 an die Expedition dieser Zeitung.

17jähr. bescheid. bess.
**Mädchen**
vom Lande sucht zum 1. oder 15. Oktober Stellung. Näh- und etwas Kochkenntnisse, gute Zeugn. Off. an
Gertrud Kabisch,
Nietleben,
Kurze Straße 2.

16jähriges
**Mädchen**
sucht Stellg. in Halle. Angebote an Rothe, Halle, Ludwig-Wucherer-Straße 69.

Fleißiges, ehrliches
**Mädchen**
sucht Stellung zum 1. oder 15. Oktober. Offerten an
Hildegard Büttner,
Schlettau bei Halle.

**Fräulein**
Ende 20, mit Kochkenntnissen u. allen häuslichen Arbeiten vertraut, ehrlich und solid, sucht Stellung, am liebsten in Herrschaftshaushalt bei bescheid. Ansprüchen. Kann auch im Geschäft mit tätig sein. Off. unter E 6389 an die Exp. d. Ztg.

Besseres 19j. Mädch. mit höh. Schulbild., Weißnähen, ½ Jahr Hotelküche erlernt, f. zum 15. Okt. oder sp. passende Stellung als
**Stütze**
im Stadthaushalt, wo Mädchen vorhanden. Gefl. Zuschriften zu richten an Inspektor Riemann, Rittergut Bleckendorf, Bezirk Magdeburg.

Kräftiges, 17jähriges
**Mädchen**
mit etw. Nähkenntn., sucht zum 15. Oktob. Stellg. in bess. Haushalt. Ilse Wimmer, Sangerhausen, Schulgasse Nr. 11 ✠

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0009
DFG

# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 6 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf. || „Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt

## Stellengesuche

**Junges Mädchen**
18½ Jahre, welches schon in Stellung war, mit Nähkenntnissen, sucht Stellung zum 1. oder 15. Okt. Privathaushalt bevorzugt, möglichst kinderlos. Off. unt. D 9432 an die Exp. d. Ztg.

**17jähr. Mädchen**
v. Lande, sucht Stell. Gute Zeugnisse vorhanden. Hedersleben bei Eisleben, postlagernd 91.

## Zu vermieten

Frdl., sonn. möbl. **Zimmer** f. Herrn frei. Halle, Wielandstr. 2, III r.

G. m. Z. a. sol. H. L.-Buch.-Str. 56 I r.

Möbl. Zim. a. 1 od. 2 H. z. 1. 10. z. v. Halle, Fürstental 6 I l.

**Gr. leer. Zimm.**
mit Elektr. u. Gas zu vermiet. Halle a. S., Artilleriestr. 97 III l.

2 gr. teilw. mbl. Z., el. L., Kochgelh., zu v. Talamtstr. 3, I.

**Parkett-Hönemann**
jetzt Bauhof 2
Zugang Leipzig. Str.
Ecke Gr. Brauhausstr

Schön., gr. sonniges, behaglich
**möbl. Zimmer**
zum 1. od. 15. Okt. zu verm. Halle a. S., Dessauer Str. 5b, II.

**2 möbl. Zimmer**
mit 2 Betten, separ. Eingang, zum 1. 10. zu vermieten. Halle, Barfüßerstr. 8, II.

**Möbl. Stube**
zu vermieten. Butze, Halle, Barfüßerstr. 6, parterre.

**Möbl. Zimmer**
für 1 oder 2 Person., evtl. m. gut. Pension zu vermieten. Halle, Gr. Wallstraße 9.

Freundlich
**möbl. Zimmer**
zu vermieten. Halle, Schillerstr. 23, pt. r.

**Möbl. Zimmer**
zu vermieten. Halle, Merseburger Str. 67, 2 Treppen.

Gut möbliertes
**Zimmer**
el. Licht, zu vermiet. Halle, Friedrichstr. 36 2 Tr. rechts.

Freundl. möbl.
**Zimmer**
el. Licht, sofort oder später zu verk. Halle, Hallorenring 6, II r.

**Gr. leer. Zimm.**
mit Kochgel. sofort zu vermieten. Halle, Wolfstraße 13, III.

Möbl. Zimmer z. v. Dryanderstr. 35 I. r.

Möbliertes
**W.- u. Schlafz.**
(evtl. teilw. möbl.) mit Bad, Telephon, in bess. Hause sofort zu vermieten. Halle a. S., Yorkstraße 14, part.

Schöne
**4-Zim.-Wohng.**
1 Tr., auf bl. Karte an einz. Leute sofort zu vergeben. Halle, Sternstraße 8.

S. g. möbliertes
**Wohn-u. Schlafz.**
m. Zentral-Heizung zu vermieten. Preis 60 Mk. Halle a. S., Universitätsplatz 1, I.

# Praxisräume

u. Wohnung für Arzt, in bester Geschäftslage, in Apothekengrundstück zu vermieten. Angebote unter R 41750 an die Exp. d. Ztg.

Elegant möbliertes
**Herren- und Schlafzimmer**
mit Telephon per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Von 6—8 Uhr abends Besichtigung. Halle, Gütchenstraße 3, I. Tel. 32 780.

# 5- bis 7-Zimmerwohn.

in Villa sofort zu vermieten. Schultze, Merseburg, Nulandtstr. 4.

**In meinem Neubau Mozartstraße 22,**
Ecke Falkstraße, sind zum 1. Oktober
**5 Zimmer-Wohnungen**
mit reichlich Zubehör zu vermieten.
Interessenten, welche eine Mieterhypothek stellen können, sowie im Besitz einer roten Karte sind (evtl. auch ohne diese), wollen sich melden.
**August Krekeler,**
Maurermeister, Mozartstraße 18. Ruf 238 16.

# 3 Zimmer

1 Zimmer mit Bad, 1 Mädchenkammer, Zubehör, Warmwasser, Gartenbenutzung, in herrschaftlichem Einfamilienhaus an kinderloses Ehepaar abzugeben. Ruhige Lage. Monatl. 200 RM. Off. unt. R 41655 an die Expedition dieser Zeitung.

**Geschäfts-Etage**
im Hause Gr. Ulrichstr. 33/34, 1. Stock, jetzt Weinhaus Broskowski, 382 qm groß, auch für großen Bürobetrieb geeignet, ist ab 1. Januar 1931 zu vermieten. Näheres durch
**B. Döll, Pianohaus.**

**Kleines gewerbliches Grundstück**
Nähe Steinweg, mit gr. Einf., 2 saub., tr., h., part. sowie darüber befindl. Lager- od. Arbeitsraum, je 130—140 qm, L., W., Kraftanl., m. 8 anschließ. beschlagnahmfr. Büro-, auch Wohnr., gr. tr. Lagerkeller, f. jed. r. Betrieb pass., im ganzen, auch getrennt, zu vermieten. Offerten unter E 6354 an die Expedition dieser Zeitung.

**Fabrik- und Lagerräume**
600—700 qm, elektr. Licht u. Kraft, Toreinfahrt, Fahrstuhl u. Dampfheizung, im ganz. od. geteilt, per sofort oder später zu vermiet. Zu erfragen:
Halle an der Saale, Breite Straße 16 I.

Kleine leere
**Mansardenstube**
sofort zu vermieten. Halle, Ritterstr. 5, I.

**Möbl. Zimmer**
el. Licht, Berl. Ofen, zu vermieten. Halle, Weidenplan 28, I.

Gut möbl. sonn. Z. zu verm. Halle a. S., Goethestr. 8, II l.

Möbl. Zim. mit el. Licht sof. zu verm. Halle, Universitätsring 11, II.

Möbliertes
**Wohn-u. Schlafz.**
in gutem Hause, mit sep. Eingang an bess. Herrn zu verm. Halle, Forsterstr. 1, II.

**Part.-Wohnung**
5 Z., gegen rote K. an älteres Ehepaar ohne Kinder zu vermieten. Angebote u. D 9508 an die Exp. d. Ztg.

Vorn. behagliches
**Zimmer**
in herrsch., ruhigem Hause sofort oder später zu vermieten. Beste Empfehlungen, größte Sauberkeit. Halle, Händelstr. 3, part. am Reileck.

In Herrschaftshause und ruh. Wohnlage schönes
**Zimmer**
mit 2 Betten, el. L., fließend. Wass., Berl. Ofen, Bad, evtl. Kochgelegenh., sofort oder 1. 10. zu verm. Halle, Händelstr. 3, ptr., am Reileck.

**Möbl. Zimmer**
zu vermieten. Halle, Kl. Ulrichstr. 24, pt. l.

Gut möbliertes
**Zimmer**
evtl. mit Schlafstube, sofort oder später zu vermiet. Preis mon. 35 Mk. Halle, Jägerplatz 2, I.

Sauberes, gut
**möbl. Zimmer**
an Herrn oder berufstät. Ehepaar zu vermieten. Halle a. S. Steinweg 34, I.

**Laden**
40 qm, mit 2 Zimm., zu vermieten.
H. Werner, Schafstädt, Tel. 316.

**Möbl. Zimmer**
zu vermieten. Halle, Kl. Ulrichstr. 24, pt. l

**Leeres Zimmer**
mit Kochofen an kdl. Ehepaar zum 1. 10. zu vermieten. Schreiber, Halle a. S., Leipziger Str. 75, III Gartenhaus.

Zwei gut möbl.
**Zimmer**
zu vermieten. Halle, Jacobstr. 59, pt. r.

**Möbl. Zimmer**
mit 2 Betten zu vermieten. Halle a. S., Flottwellstr. 14, II r.

Schlafst. f. Mädchen. Woche 4 M., Halle, Steinweg 27, III r.

**Möbl. Zimmer**
mit Kab. zum 1. 10. zu vermieten. Halle, Hermannstr. 37, II.

Gut möbliertes
**W.- u. Schlafz.**
in gut. Hause bevorzugt. Lage an bess. Herrn (Dauermieter) z. 1. Okt. zu vermiet. Besicht. nach vorher. telephon. Rücksprache. Tel. 23600.

**Möbl. Zimmer**
sofort zu vermieten. Halle a. d. S., Friedrichstraße 8 pt.

**Wohnung**
monatl. 42 M. oder 27 Mk. nur gegen bl. Karte sofort zu verm. Zu meld. Halle a. S., Prinzenstr. 25, Kont.

Ein, auch zwei
**frdl. mbl. Zimm.**
el. Licht, Kachelofen, abzug. Halle a. S., Liebenauer Str. 180, 2 Trepp. rechts, am Rannischen Platz.

**G. möbl. Zimm.**
frei. Halle, Lessingstraße 37, II rechts.

**Schlafzimmer**
**auf Teilzahlung**
**Mark 375.-**
Anzahlung Mk. 35.-
Wochenrate Mk. 5.-
**Eichmann & Co.**
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 36
Gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schulstraße
Verlangen Sie Liste 1

Gut möbliertes
**Zimmer**
mit Klavier, zu vermieten. Lutze, Halle, Universitätsplatz 2.

**Leer. Zimmer**
Nähe Geiststraße, an berufst. Dame z. vermieten. Off. unter D 9507 an die Exp. d. Ztg.

**Leeres Zimmer**
mit Kochgelegenheit frei. Näh. Halle a. S. Krondorfer Str. 4, 1 Treppe.

**Möbl. Zimmer**
an soliden Herrn zu vermieten. Halle, Friesenstr. 29, II r.

Möbl. Zimmer frei Bernhardystr. 40, I l.

**Laden**
in Kleinstadt, f. Roßfleischwarenverkauf passend, Ort 3000 Einwohner, sofort zu vermieten. Off. unt. E 6375 an die Exp. d. Ztg.

Teilw.
**möbl. Zimmer**
mit Kochgel. zu vm. Halle, Goethestr. 11.

**Möbl. Zimmer**
zu vermieten. Halle, Gräfestr. 20, hochp.

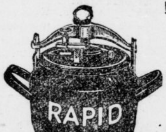
Möbl. Z. sof. od. 1. Okt. frei. Riemeyerstraße 21, ptr. r., Bahnnähe.

**2 leere Zimmer**
mit Kochgelegenheit zu vermieten. Halle, Reilstr. 129, I. r.

**2 leere Zimmer**
sowie kl. Hofwohng. sof. zu vermiet. Off. unt. B Z 5335 an die Exp. d. Ztg.

**Auf vielseitigen Wunsch**

# Schaukochen mit Kostproben



**Täglich**
**11—1 Uhr und**
**4—6 Uhr**
im Parterre unseres Geschäftshauses

**Dieser Schnellkochtopf**
**erfüllt alle Ihre Wünsche**
**RAPID**
erspart 80 Prozent an Heizmaterial, Zeit und Geld, kocht und bratet in 5 bis 15 Minuten alle Speisen.

# Rapid ist besser

# Burghardt & Becher

**Halle a. S., Leipziger Straße 10**
Deutschlands größtes Geschäftshaus für Haus- und Küchengeräte
Emaille-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Aluminium-, Leder-, Luxus- und Spielwaren

Kleines
**möbl. Zimmer**
zu vermieten. Halle, Leipziger Straße 11, 3 Tr., 2. Eingang.

**Leeres Zimmer**
sofort zu vermieten. Halle, Stadtgutweg Nr. 13, p. r.

Zwei helle
**Büroräume**
evtl. mit Büromöbel und kl. Autogarage, auch geteilt, zu vermieten. Halle a. S., Herrenstraße 17, p.

Hedwigstraße 8, II. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

**Gr. leeres Zim.**
mit Kochraum zum 1. November zu vm. Halle, Schleifweg 5c.

**Gut mbl. Zimm.**
zu vermieten. Halle, Beesener Str. 250 II, Nähe Rannisch. Platz.

**Bahnnähe**
möbliert. Wohn- und Schlafzimmer mit Klavier und Schreibtisch zu verm. Halle, Marienstr. 28, II. r.

**Möbl. Zimmer**
zu verm. Halle a. S., Königstraße 15, II.

**G. möbl. Zimm.**
Telephon, el. L., zu vermieten. Halle, Wörmlitzer Straße 7, III. r.

Renoviert!
**Gr. möbl. Zim.**
1 od. 2 Betten, sep., hochpart., oder klein. Zimmer, 2. Etage, 1 Bett, sofort zu vermiet. Halle a. S., Wittekindstr. 4, I.

Großes, leeres
**Zimmer**
zu vermiet. Thürmer, Halle, Alt. Markt 25, 1 Treppe.

**Möbl. Zimmer**
sofort oder 1. Oktob. zu vermieten. Kern, Halle, Goethestr. 19, 2 Treppen.

Selten
günstiges Angebot
**Schlafzimmer**
kompl., echt Eiche, dunkel geb. mit 180 cm br. Ankleideschrank
nur **595.-** Mk.
**Gebr. Jungblut**
**Halle (Saale)**
**Albrechtstr. 37**

**Hausmannswohnung**
in Neubau, 3 Zimm., Küche, Bad, Etagenheizung, zum 1. 11. gegen rote Karte od. Altwohnung an kinderlose saubere Leute zu vermiet. Ausf. schriftl. Offerten unt. J. E. 314 an „Invalidendank“, Schwetschkestraße 1.

**Zimmer**
möbl., oder leer an Ehepaar zu vermiet. Halle, Harz 1, III.

**Möbl. Zimmer**
an anständig. Herrn zu vermieten. Halle, Auenstraße 62, II l.

Beschlagnahmefreie
**Wohnung**
2 große Zimmer und Wohnküche, sof. ohne Abstand an nur bess. Mieter zu vermieten. Näheres Halle a. S., Kaiserplatz 20, Wirtschaftseingang.

Heizbare
**Garage**
für 2 Autos Mozartstraße 22 zu verm. August Krekeler, Halle, Mozartstr. 18, Tel. 238 16.

**Garage**
für Motorrad und Kleinauto sofort zu vermiet. Halle a. S., Brandenburg. Str. 7, parterre.

## Mietgesuche

**8 Zimmer**
im Norden gegen 4 Zimmer zu tauschen. Off. unt. D 9504 an die Exp. d. Ztg.

**Hauswirte!**
Welcher Hauswirt überläßt 4-Z.-Wohn. — keine Ueberwohner — evtl. beschlagnahmefrei, an älteres alleinst. Ehepaar bess. Kreise? Sonn. mod. 3-Z.-Tauschwohnung, Festm. 78 RM. vorh. Angeb. unt. E 6388 an die Exp. d. Ztg.

**Schmidt & Brösel**
Halle-S., Königstr. 70
Gegr. 1886. Fernspr. 262 23 u. 264 34.
**Treibriemen und Transportbänder**
**Holz-Riemenscheiben**
**Gummi-Schläuche und Dichtungen**
**Asbest-Platten, Bremsbänder**

**Wohnungstausch!**
Suche: preiswerte, sonnige 5-Zimmer-Wohnung (Paulusviertel).
Biete: herrsch. 5-Z.-Wohn. (Mühlwegviertel od. Nord.) od. 6-Zim.-Wohn. (Zentr.) o. neuzeitl. preisw. 4-Z.-Wohn. (Zentr.). Angebote unter D 9502 an die Filiale der Saale-Zeitung, Kleinschmieden.

**Eilt!**
**Wohnung für sofort gesucht!**
(2—3 Stuben und Küche nebst Zubehör.) Frau Neumann, Bad Blankenburg (Th.), Königseerstr. 31a.

Mutter und Tochter suchen
**möbl. Zimmer**
mit 2 Betten. Miete 40 Mark. Off. unter E 6393 an die Exp. d. Ztg.

4- bis 5-Zimmer-
**Wohnung**
auf rote Karte sof. oder später zu mieten gesucht. Off. unt. D D 9509 an d. Exp. d. Z.

**Stube u. Küche**
19 RM. Miete, geg. Stube, Kammer und Küche z. tauschen ges. Umzug wird vergüt. Off. unter D 9387 an die Exp. d. Ztg.

**Rolläden**
**Bester Schutz**
gegen Einbruch
An jedem Fenster
**ohne bauliche Veränderung**
anzubringen.
**Franz Rudolph & Co.**
Krausenstraße 16
Telefon 221 06

**Kl. Wohnung**
für 3 Pers. auf rote Karte gesucht. Off. unter E 6387 an die Exp. d. Ztg.

Familie mit 1 Kind sucht in Diemitz od. Halle beschlagnahmefreie
**Wohnung**
Offerten unt. E 6384 an die Exp. d. Ztg.

Junges Mädchen (Chemotechnikerin) s.
**möbl. Zimmer**
mit Morgenkaffee u. wenn mögl. Mittagstisch. Off. u. R 41740 an die Exp. d. Ztg.

## Zu verkaufen

Industrie-
**Winterkartoffeln**
handverles., fr. Haus und Keller, 3,50 Mk. Anfuhr ab 1. Oktob. 1930.
Kurt Reiche, Klitzschmar.
Tel.: Landsberg 68.

**Tapeten - Reste**
in jeder Rollenzahl zu bedeut. herabgesetzten Preisen
**Walter Sommer**
Leipziger Straße 32
Fernruf 23362

**Kleiderschrank**
Bettstelle mit Aufleger u. Spiegel bill. zu verkaufen.
Ammendorf, Beesener Str. 12.

Ein gebr. Siedersleben-
**Rübenheber**
und mehrere gebr. Kartoffelroder preiswert abzugeb. Karl Klepzig, Zörbig.

**Obstkisten**
in jeder gewünschten Ausführung sowie Holzwolle offeriert preiswert Louis Kuckelt, G. m. b. H., Halle, Bugenhagenstr. 13.

**Brennholz**
sehr trocken, hart u. weich, in fert. Ofenlängen, frei Haus an Private und Wiederverkäufer
Louis Kuckelt, G. m. b. H., Dampfsägewerk, Bugenhagenstr. 13, Tel. 255 64.

**Achtg. Stahlh.!**
Feldgr. Mantel verk. Halle a. d. S., Lafontainestr. 25 pt.

Neuer
**Burschenanzug**
zu verkaufen. Studenroth, Halle, Georgstr. 15.

Fast neuer dunkler
**Kinderwagen**
billig zu verkaufen. Stoye, Halle, Friedrichstraße 54.

Für
**RM. 29**
RM. 39.- u. höher
dem soliden Bürger, dem eleganten Herrn, dem feschen Sportler, aus Ihrem Stoff wird angefertigt
**Anzug oder Mantel**
Zutaten, Paßform und Verarbeitung nicht zu überbieten
**Friedrich, Steg 11**

Nußb. Bücherschrank, Dipl.-Schreibtisch, achteck. Tisch, Schreibtischsessel, Sechszugtisch, Büfett, Standuhr Trumeaux, Sofa, vollständiges Speisezimmer, vollständiges Herrenzimmer, Küchenbüfett, Chaiselongue, Waschtische, Bettstellen, alles gut erhalt., verkauft
**Friedr. Peileke**
Geiststraße 24/25

**Abbruch**
der Schwelerei Wentzel, Eisdorf b. Teutschenthal sind sofort zu verkaufen:
**600 000 Mauersteine**
100 cbm Bauhölzer b. 12 m Länge, 200 qm Bohlen (5 cm stark). Das Material eignet sich sehr gut zu Siedlungszwecken. Eiserne Bassins, eiserne Fenster usw.
**300 qm Kopfsteinpflaster**
sofort abfahrbar.
Lindner & Richter, Abbruchgeschäft,
Tel. 214 50 u. Abbruch 231 50.

**Büromöbel**
2 Schreibtische, 1 Rollschrank zu verkaufen. Halle a. d. S., Dorotheenstr. 9.

# Speise-Kartoffeln

**für den Winterbedarf**
hochfeine gelbe **Industrie** in selten schöner Beschaffenheit und gutem Geschmack, sowie **Odenwälder Blaue und Salatnieren**
billigst ab Lager und frei Haus
**FRANZ MÜLLER**
Kartoffel - Spezial - Geschäft
Taubenstraße 14. Fernspr 23446
**Besichtigen Sie bitte mein grosses Lager!!!**
Proben werden gern kostenlos abgegeben.

# Kartoffeln

**für den Winterbedarf**
prachtvolle gelbe **Industrie** und andere Sorten empfehle ich in nur ersten Qualitäten, trockene, saubere, gesunde Ware.
**Prompte Bedienung frei Haus.**
**Karl Erbe,** Gegr. 1879.
**Kartoffel-Großhandel**
**Magdeburger Str. 67,**
(Am Riebeckplatz),
Tel. 21425.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0010

# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 6 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf. || „Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt

## Zu verkaufen

Habe noch 2 Stück
**Sur-Kartoffelroder**
Sonne und Regen, gegen ermäßigten Kassapreis abzugeben. Franz Müller, Landmaschinen, Arensdorf bei Köthen (Anhalt). Fernspr. Köthen 463.

Gelbfleischige Industrie-
**Winterkartoffeln**
handverlesen, ab Hof 2,50 M. pro Zentner, frei Keller 3 M. pro Zentner, geben ab A. Pirl & Söhne, Beidersee. Telephon Nauendorf (Saalkreis) 37.

**Winterkartoffeln**
beste handverlesene gelbfleischige Industrie, liefert frei Keller à Ztr. 3,50 M. Kurt Maye, Hohenthurm. Ruf Landsberg 58.

**Rote Möhren**
(Mantaiser) zu Futterzwecken verkauft in größeren und kleineren Posten
Wahren, Osmünde, Station Gröbers.

Gesamte Einrichtung der
**Walzmühle Delitzsch**
wegen Erbteilung zu verkaufen. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung und Preisangebote bis 5. Okt. unter Adresse Herbst, Halle a. S., Preußenring 5.

Es sind wieder neu eingetroffen
**100 Stück Stubentüren**
mit Bekleidung. Lindner & Richter, Abbruchgeschäft, Tholuckstr., Ecke Ludwigstr., Tel. 214 50.

Einen fahrbaren
**6-PS.-Benzolmotor**
neuwertig, volle Garantie, verk. preisw. Friedrich Bensing, Unterrißdorf.

**Wegen Umzug**
verkaufe: Geldschrank, gr. Kleiderschr., Sofa, Hängelampe, Kochkiste, Schaukelbadewanne, Schlitten, Waschgefäß. Wartze, Halle, Rich.-Wagner-Str. 55.

**1 Rollwagen**
und 2 Leiterwag. zu verkauf. Karl Baarmann, Nietleben.

**PIANOS Albert Hoffmann**
Leipziger Str 56. Riebeckplatz
**Flügel Harmoniums**
Große Auswahl
Bequeme Teilzahlung

**Winterkartoffeln**
gelbe Industrie, extra gut handverlesen, je Ztr. 3,50, liefert frei Haus M. Marquart, Ammendorf, Beesener Straße 17.

Verkaufe zwölf
**Gerstung-bienenbauten**
Normalmaß, fast neu, u. zwei 9 Woch. alte Teckel billig. G. Bornschein, Laucha (Unstr.).

Guterhaltenen
**Kinderwagen**
verkauft für 10 Mark Eichhorn, Halle a.S., Riebelstr. 8.

**Nähmaschine**
(Singer) billig zu verkauf. Halle a. S., Glauchaer Str. 3 I l.

**Stubenwagen**
zu verkaufen. Halle, Albrechtstraße 20 pt.

Gebrauchter
**Gasbadeofen**
zu verkaufen. Offert. unter D 9506 an die Exp. d. Ztg.

**Sehr wichtig für Gemeinden!**
Ca. 300 Fuhr. prima Porphyrsteine, pass. zu Straßenpflaster, Packlage u. Schotter, spottbill. u. abfuhrbereit. Außerdem sämtl. Abbruchmaterial billig.
**Abbruch Zuckerfabrik Radegast bei Zörbig.**

**Staunend billig!!**
Gebr. u. neue **Möbel**
in großer Auswahl
Nur Mauerstr. 3/4 am Steinweg

**Kinderwagen**
weiß, gut erhalten, verkauft Walther, Halle, Reilstr. 62.

**Radio**
Netzempf., 110 Volt. v. Elsterman, Halle, Forsterstraße 37.

Zwei eiserne
**Stubenkochöfen**
zu verkaufen. Halle, Wittekindstr. 4, I.

**Dezimalwaage**
Schreibpult, Tisch, Stühle. Halle, Ulestraße 10 p.

Kleine Familien-
**Dampfwaschmaschine**
billig zu verkaufen. Halle a. S., Marienstr. 1, II. r.

Sehr gut erhalten.
**Kinderwagen**
billig zu verkaufen. Opperman, Halle, Händelstraße 38. I.

Fast neuer
**kleiner Wagen**
Tragkr. 8 Ztr. (für Hunde oder Esel) spottbillig zu verk. Fleischerei Zörbig, Bismarckstraße 3.

Gebrauchte billige
**Ritter-Pianos**
in unserer Fabrik gründl. durchgearb. auch gegen Raten. C. Rich. Ritter G.m.b.H. Leipziger Straße 73

**Ant. Eich.-Truhe**
mit Messingbeschl. f. 60 M., Apfelhorde 3 Mark, gute Federbetten 40 Mk., dick. Sport- u. Jagdanz. für größ. Herrn, fast neu, 15 M., zu verk. Halle a. S., Martinsberg 4, I.

Sehr gut erhaltene
**Gitarre**
kleine Spieluhr und 2flamm. Gasherd m. Ständer billig zu vk. Schulz, Halle, Steinweg 47, I.

**Füllofen**
und Waschkessel zu verkaufen. Halle, Halberstädter Straße 12, II.

## Kaufgesuche

Gebrauchter, gut erh. eiserner
**Ofen**
zu kaufen gesucht. Werte Preisoff. unt. R 41711 an die Exp. d. Ztg.

**Schreibmaschine**
(Conti o. ä.) gegen Kasse Winterstein, Halle, Oleariusstr. 9. Fernr. 294 01.

Eine gut erhaltene
**Futterrübenmühle**
zu kaufen gesucht. Zimmermannsches System bevorzugt. Ang. erb. u. R 41738 an die Exp. d. Ztg.

**Jugendfahrrad**
gebraucht, für 13jähr. Knaben zu kauf. ges. Angebote mündl. nur vormittags. Fischer, Halle, Anhalter Str. 6 III.

## Grundstücksmarkt

**Pachtbäckerei** mit Dampfofen in klein. Stadt, freie Wohng., Lebensmittelgeschäft hier, mehrere Pachtrestaurants. Gut von 350 bis 200, 57 bis 30 Mrg. bei mäßig. Anz. zu verkaufen. Franz Zörner, Merseburg, Windberg 2.

**Bäckerei-u. Konditorei-Grundst.**
Eckhaus, erstes und ältestes Geschäft i. Kleinstadt Thüring., bei 20 000 Mk. Anzahlg. sof. zu verkauf. Off. unt. R 41736 an die Exp. d. Ztg.

**Lebsmgesch.** m. Hausschl 60 M. Tgsk. äußerst preiswert 650 M.
**Restr.** m. Saal, Vereinszim., Kegelb., frm. Lad. m. Schlachth. pa. Exist. herrl. Whg., Gart. 2800 M.
**Gasth.** Frdzim., Aussp., gut Exist., brauereifrei 18000 Mk., 6000 Mk Anz.
**Grdstck.** m. Mtrwgesch., gutgeh pa. Lage, 4 Zimm., Küche 9500 M., 4-5000 M. Anz.
**Hellmann,** Magdeburg, Bahnhofstr. 10
Bei Anfrag. Rückp. erbet.

oooooooooo
Suche sofort gutgeh.
**Zigarren- oder Lebensmittelgeschäft**
mit Wohn. od. Haus mit Garten zu pacht. evtl. zu kaufen. Ausführliche Angebote m. Preisangabe unter R 41746 an die Exp. dies. Ztg. erbeten.
oooooooooo

**Gelegenheits-Kauf.**
**Gewerbliches Grundstück (Luckengasse 9)**
bestehend aus Boden-, Büro- und Lagerräumen und großem trockenem Keller, ist sofort billigst zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Die in der ersten Etage gelegenen Büroräume lassen sich auch als Wohnräume ausbauen Das Grundstück ist für alle Branchen geeignet. Bei Kauf- oder Pachtinteresse sind Angebote zu richten an:
**Edeka-Großhandel e. G. m. b. H., Halle (Saale),**
Privatstraße Zimmermann 9.

**Mietshaus**
innere Stadt, zum Abbruch freigegeben, billig zu verkaufen. Anfragen unter D 9505 an die Expedition dieser Zeitung.

In Torgau ist ein in gutem Zustand befindliches
**Wohnhaus**
mit freiwerdender 7-Zimmer-Wohnung, Garten und Garage zu verkaufen. Angebote erbeten unter R 41737 an die Exp. d. Ztg.

**Stadt-Gasthof**
an Autostr. Halle-Berl., gut Geb. Saal, großer Gart., Acker, 300 hl, brauereifrei, sehr preisw. Anzahlung 10—12 000 RM. Ballter & Co., Kirchnerstr. 9. T. 245 33.

**Klein. Geschäftshaus**
i. Zentr. v. Köthen, mit Laden, Toreinfahrt, Keller, Boden u. Ackerstück, erforderl. 5000 Mark, jetzt Autofuhr- und Lebensmittelgeschäft, sofort beziehbar. Alfred Hoffmann, Köthen i. Anh., Leipziger Straße 47.

**Einfamilienhäuser**
in Bad Dürrenberg, mit günstiger Bahnverbindung nach Halle, Leipzig u. Thüringen, zu günstigen Bedingungen zu vermieten. Ausführung: Reihenhäuser mit 6 Zimmern, Warmwasserheizung u. laufendem warmen Wasser, elektr. Licht, Gas, Bad, Keller, Waschküche u. kl. Garten. Zuschriften an Baubüro Bad Dürrenberg, Lützener Straße 8.

**Selbstkäufer**
kauft sofort in Kleinstadt (nicht unter ca. 5000 Einwohn.) massiv. Haus in Verkehrsstr. m. anschließ. Garten u. freiw. 3—4-Zim.-Wohng. (part.). Off. unter R 41735 an die Exp. d. Ztg.

**Einfamilienhaus**
g. baulich. Zustand, Wettin, mit Scheune u. Stallung sowie drei Morgen Garten u. Feld sof. zu verkaufen. Angeb. unt. R 41743 an die Exp. dieser Zeitung.

**Villenbaustelle**
in Cröllwitz zu verkaufen, 2. Min. von der Cröllwitz. Brücke. Anfragen unter K G 1531 an Ala, Haasenstein & Vogler, Halle.

**Bäckerei**
zu verk. od. verpacht.,
**Fleischerei**
zu kaufen od. pacht. gesucht. Offerten unt. R 41742 an die Exp. dieser Zeitung.

## Zu verpachten

**Gutg. Bäckerei**
und Konditorei ist für sofort zu verpachten. Reflektanten, die über 4—5000 RM. verfügen, wollen sich melden unter E 6382 an die Exp. d. Ztg.

## Kapitalien

Gesucht werden
**15—20 000 M.**
zu günstig. Beding. für Geschäftshaus in lebhafter Verkehrsstraße d. Stadtmitte. Angebote m. Beding. unter R 41667 an die Exp. d. Ztg.

**500 Mark**
gegen 10 Proz. Zins. zu leihen gesucht. Werner Mende, Raundorf b. Beesenst.

**Wer sucht Geld?**
Darl., Hypoth. u. Geschäftsgeld. i. jed. H. Mündl. Ausk. kostenl. d. J. Honek, Halle, Delitzsch. Str. 11 IV. werkt. ½9-10 u. ½3-7.

**Darlehen u. Kredite**
gewährt A. B. G. Bankgeschäft Chemnitz 4, Annenstraße 3.
Vermittlung erwünscht.

**Hypotheken Bauzwischenkredite**
durch Bankhaus Schweinsberg & Schröder, Halle a. d. Saale.

Stiller Teilhaber m.
**3000-5000 M.**
Bargeld für gutgehendes Geschäft gesucht. Offerten unt. D 9499 an die Exp. d. Ztg.

**Hypotheken**
zu 6 Proz. Zins. verg. unf. Kreditgemeinschaft. Näh. u. Dankschreib. d. Hypothekenkasse A.-G., Leipzig C 1, Dufourstraße 4.

Geschäfts- u. Beamtenkredite
**Hypothekengelder**
usw. schnell, billig, durch Interessengemeinschaft. Off. unter E 6394 an die Exp. d. Ztg.

**Wer beteiligt sich**
an gutgehend. alten Wäsche-Versandgesch. m. bester Kundschaft
**als Teilhaber?**
Gef. Offert. unter D 9510 an die Exp. d. Ztg.

**7000 Mark**
auf sehr gutes Ackergrundstück, 8½ Mrg., gesucht. Zuschriften erbeten unt. R 41629 an die Exp. d. Ztg.

**3000 Mark**
goldsichere Hypothek, von Beamten auf hallisches Grundstück gesucht. Off. unter D 9343 an die Exp. d. Ztg.

**135 000 Mk.**
auch geteilt, auf 1. Hypothek, zu 7 bis 8 Proz. günstig bis 10 Jahre fest auszuleihen. Ausführliche Off. mit Rückporto u. R 41705 an die Exp. d. Ztg.

Getreidereinigungsunternehmen gr. Stils sucht zwecks Festigung und Erweiterung des Betriebes
**5- bis 10 000 Mk.**
gegen Sicherst. und gute Zinsen. Evtl. ist Teilhaber angenehm. Off. u. R 41749 an an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

**I. Hypotheken** Neubaugelder, Umschuldung v. Aufwertungshypothek. zu günst. Bedingungen.
**Darlehn** a. ½ u. 1 Jahr geg. Gehaltsabtr., Möbelsich. usw. Bish. Auszahl. m. Selbstgebers lt amtl. Urk. 2010725.10 N. d. **B. Vogel,** Henriettenstr. 13, Tel. 2.427

**Wer hat Bargeld?**
Grammophonschränke, Koffer- und Haubenapparate gibt wegen Aufgabe der Lagerräume weit unter Preis ab Halle, Engroslager, Obere Leipziger Straße 70/71, Hof.

**Bauplätze**
in Diemitz für Ein- und Mehrfamilienhäuser an ausgebauter Straße in guter, ruhiger Lage billig zu verkaufen. Hallische Bahnbau- und Betriebsgesellschaft, A.-G., Halle a. d. S.

RDM
**Bargeldhypotheken**
auf Wohn-, Geschäftsgrundstücke projekt. Um- und Neubauten, Güter und Industrie bei voller Auszahlung langjährig fest, zu zeitgemäßen Bedingungen von 6000 aufwärts auszuleihen. zu 8% bei voller Auszahlung, langjährig fest.
B. Bothe, Schillerstraße 56 Tel. 254 44 Gegr. 1910

**Beteiligung**
an Industrie- oder Handelsunternehmen gesucht von Ingenieur-Kaufmann mit besten Beziehungen zu Industrie-Handelskreisen Mitteldeutschlands. Vielseitige Erfahrungen im In- und Ausland. Offerten unter D 9488 an die Exp. dieser Zeitung.

## Unterricht

**R. Genges Privat-Unterricht**
Friedrichstraße 52. Beginn jederzeit. Buchführung, Stenogr., Maschinenschreiben. Kleine Ratenzahlungen. Ia Referenzen.

Reichsverband kurzschriftkund. Beamter u. Angestellten, Ortsgruppe Halle a. S. Anfängerkursus in Einheitskurzschrift: Beginn: 14. Oktober 1930, 19 Uhr (bei genüg. Beteiligg.). Dauer: 4 Monate. Teilnehmergebühr: 2,— bis 2,50 RM. Uebungsstunden für Fortgeschrittene: Beginn: 14. Oktober 1930, 18 Uhr, jed. Dienstag und Freitag. — Teilnahme unentgeltlich. Anmeld. u. näh. Ausk. d. Lehrer Wicke, Halle, Zinksgartenstr. 2.

**Tanz-Stunde G. Crugeri,** Universitäts-Tanzlehrer.
Meine Anfängerzirkel beginnen
für Kaufleute: am 14. Oktober
für Schüler: am 16. Oktober
für Studierende: Anfang November.
Gefl. Anmeldungen erbitte
Jägerplatz 12, I. Fernruf 294 43.
Privatzirkel, moderne Tänze jederzeit.

Zwecks Ablösung eines stillen Teilhabers sucht rentable Fabrik der Lebensmittelbranche einen od. mehrere neue
**Teilhaber**
Die Gelder sind in dem Unternehmen unbedingt sicher angelegt. Große Gewinnchancen durch die letztjährigen Geschäftsergebnisse garantiert. Gefl. Zuschriften unter R 41745 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

**Privatschule Dittenberger**
Stenogr., Maschinenschreiben, Buchführung.
Halle a. S., Händelstraße 6.

**Ab 29. Sept. 1930**
befinden sich unsere Räume in der
**Gr. Ulrichstr. 63**
I. Etage
gegenüber Arnold & Troitzsch
**Berlitz-Schule**
Fremde Sprachen durch Ausländer :-: Tel. 29207

**Neuer Kursus: 6. Oktober**
**Kaufmännische Privatschule**
von Konrad Bismarck
Töpferplan 1 am Leipziger Turm Telefon 25721

**Ingenieurschule Bad Sulza/Thür.**
Höhere Techn. Lehranstalt., Maschinenb., Elektrotechn., Automobil- u. Flugtechn., Gas- u. Wassertechn., Chemie, Werkmeister-Abteilung — Programm frei

**Martin-Luther-Reformschule i. E.**
Ref.-Realg. des Bundes „Haus und Schule"
**Halle (Saale),**
An der Johanneskirche 2
VI. Franz., U. III. Lat., U. II. Griech. oder Engl.
Anmeldungen für Sexta und Quinta an
**Pf. W. Brachmann,**
Dittenberger Straße 10. Ruf: 31009.

Unterricht im Schneidern, Weißnähen, Schnittz. u. Zusch., Kunsthandarbeiten u. Glanzplätten. Tages- u. Abendkurse. Eintritt jederzeit. Priv.-Handarbeitsschule v. Frau Natalie Brodte, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 10, III, im Hause 'Mars-la-Tour".

**Halbjahres-Kurse**
ab 6. Okt. Gründl. Unterricht in allen Fächern. Einzelkurse jederzeit. Lehrplan umsonst. Tel. 330 18.
**F. Wehmer & Sohn, Halle**
Kaufmännische Privatschule, Preußenring 1.

**Privat-Tanzunterricht**
erteilt in größeren und kleineren Zirkeln sowie Einzelunterricht in allen Tänzen zu jeder Tages- u. Abendzeit, auch Sonntags
**Ad. Fröbe, Tanzlehrer,** Gütchenstr. 1p

Unterricht in
**Stenographie u. Maschinenschr.**
erteilt Pottel, Halle, Wegscheiderstr. 15, I.

Glanzplätten! Dam., Hausfr. k. H.-Stärkewäsche grdl. a. Neu erl. Kursus 8 M. Plättanstalt Röhrig, Gr. Schloßgasse 12.

**Klavierunterricht**
erteilt gründl. Musikpädagogin, Std. 1,50 Mark. Halle a. S., Forsterstr. 2 I.

## Tiermarkt

Gebe ab 3 Mon. alte
**Khaki-Champ.-Enten**
Stück 3,50 Mark. E. Mennicke, Teutschenthal (Bahnhof).

**Kl. flotter Pony**
Preis 130 RM., zu verkaufen. Halle a. d. S., Trothaer Straße 4.

Rasse- und
**Haustauben**
verkauft u. tauscht Ammendorf, Elsterstraße 7.

**Zierfische**
zu verkaufen. Paar 25 Pfg. Schlotte, Halle, Spitze 15 III.

**2 Brauntiger-Hündinnen**
10 Wochen alt, von jagdl. best. Eltern, sow. einen sehr wachsamen 2 Jahre alten Kurzhaar-Terrier verkauft Koch, Döössel bei Wettin.

**1 kl. Maultier**
1,42 m groß, zugfest, z. verk. Halle a. S., Kraufenstraße 20.

**Achtung!**
Weg. Landabg. werd. 2 Ermländer Fuchswallache, 5j., 168—170 gr., fromm u. zugf., m. Garantie preisw. verk., ferner Geschirre u. Leiterwagen. Lüttich, Halle a. S., Halberstädt.Str. 14 pt.

**Mittleres Pferd**
zu verkaufen. Diemitz, Sagisdorfer Str. 10.

**Kl. Pinscher**
Marke 3157, entlauf. Abzugeb. Halle a. S., Rud.-Haym-Str. 10, Laden.

Prima
**Zuchthähne**
von w. Wyandottes u. Leghorn sowie Zuchterpel v. Peking-Enten verkauft Karl Baarmann, Nietleben.

**Haustauben**
zur Zucht, billig zu verkaufen. Kleffel, Halle, Alt. Markt 22

## Automarkt

Außerordentl. günst. Gelegenheitskauf!
**Steyr**
12/50, Type 7, off. Sportkarosserie, 9000 km gefahren, 6fach tadellos bereift, mit allen Neuerungen, m. Allwetterverdeck, allseitig geschlossen, im tadellos. neuwertigem Zustande umständehalber aus Privathand sofort außerordentlich preiswert abzugeben. Besichtig. jederzeit. Telephon 359 09.

**Wer liefert in Halle**
**Deka-Pneumatik?**
Zuschriften erbet. unt. R 41739 an die Expedition dieser Zeitung.

**6 PS.-**
**Argo-Phaeton**
in tadellosem Zustand, sehr gut bereift, für 900 M. zu verkaufen. Automog. Halle, Merseburger Str. 32. Tel. 310 72.

**Horchwagen**
13/65 Bullmann-Limousine, in Luxus-Ausführung und tadelloser Verfassung, zu außerordentlich günstigem Preise für 4500 M. sofort zu verkaufen. Offerten unter R 41751 an die Exp. d. Ztg.

**Flecken**
aus Stoff u. Leder entfernt
**Necetin-**
Fleckwasser
Hinterläßt Keine Ränder!
In Drogerien 95 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0011

**Stadt-Theater Halle**

Heute Sonnabend 20.00 bis 23.00
**Florian Geyer**
Tragödie von Gerh. Hauptmann

Sonntag 19.30 bis 22.15
**Meine Schwester und ich**
Operette von Ralph Benatzky

**Thalia-Theater**

Sonntag 20—22.00 Uhr
**Geschäft mit Amerika**
Lustspiel von Frank u. Hirschfeld

**MODERNES THEATER**

**Nur noch 3 Tage!!**
**Kabarett der schönen Frauen!**
Und der lustige Überbrettl-Sketsch:
„Der Herr Gemahl kommt!"
Sonnabend: **Bis 4 Uhr früh!**
**Gesellschaftstanz**
Sonntag 4-Uhr-Tee

**Auswärtige Theater**

**Neues Theater in Leipzig.**
Sonnt., 28. Sept., 20 Robinsonade.
**Alles Theater in Leipzig.**
Sonnt., 28. Sept., 20 D. Gatte d. Fräul.
**Neues Operetten-Theater in Leipzig.**
Sonnt., 28. Sept., 20 D. Land d. Lächelns.
**Friedrich-Theater in Dessau**
Sonnt., 28. Sept., 19.30 D. Land d. Lächelns.
**Stadt-Theater in Erfurt.**
Sonnt., 28. Sept., 20 D. Land d. Lächelns.
**Stadt-Theater in Magdeburg.**
Sonnt., 28. Sept., 19.30 Madame Pompad.
**Nationaltheater in Weimar.**
Sonnt., 28. Sept., 19 Hoffmanns Erzählt.

**Café Herrmann**
**Heute Tanzabend**

Nur durch
**Autoruf 27511**
Tag u. Nacht
**Autodroschken**
ab nächstem Halteplatz.
**Reg. Privatautos**
Stets fahrbereit.
Rufzentrale des Droschkengewerbes

Pianos
Flügel
Harmoniums
bewährte Marken
leichte Zahlungsweise

**Pianohaus Maercker & Co.**
gegründet 1832
**Waisenhausring 18**
an d. Frankeschen Stiftungen

---

**1. Fremdenvorstellung**
**im Stadttheater Halle**
Sonntag, den 5. Oktober, 15 Uhr
**„Die Fledermaus"**
Operette in 3 Akten.
Musik von Johann Strauß
in der Neugestaltung v. Max Reinhardt
Beginn des Theaterkartenverkaufes Montag, den 29. September zu bedeutend ermäßigten Preisen bei den bekannten Fahrkartenausgaben.
Restliche Karten ab 3. Oktober an der Theaterkasse.

**Walhalla**
Täglich 20 Uhr
Das phänomenale
**Sensations-Programm**
mit
**9 Bomben - Attraktionen**
**Sonntag nachm. 4 Uhr**
Das gesamte Kolossal - Programm
zu kleinen Preisen 0.50 - 2.50 Mk.
Kinder 0.30 — 1,25 Mk.

Ab 1. Oktober
Gastspiel der Operetten-Kriminal - Revue:
**Der schwarze Diamant**

**Capitol**
Heute wieder starker Andrang zu erwarten
**Carlo Aldini**
in seinem 100%. Sensations-Tonfilm
**Der Kampf mit der Unterwelt**
dazu
**Arme, kleine Colombine**
Herrlicher Spielfilm
Sonntag Jugendvorstellung, Beginn 4.30 7.10 8.30 Uhr, Sonntag 3.00 5.40 7.10 8.30 Uhr.

**Bergschenke**
Perle des Saaletales
Morgen, Sonntag, nachm. u. abends
**Künstler-Konzert**
Eintritt frei! H. Ricke.

**Nur noch 3 Tage**
die unbeschreiblichen Lachszenen im Publikum!
Ab Mittwoch neues Programm.

**Kurhaus Bad Wittekind**
Sonntag, den 28. September 1930, nachmittags 4 Uhr
**Konzert**
Künstlerorchester Behr
Abends 8 Uhr
**Gesellschaftstanz**

**Kaffee Freischütz**
Inh. H. Hartung.
**Heute Blumenfest!!**
Ende 4 Uhr.

**Radrennbahn - HALLE**
Sonntag, den 28. September, nachmittags 2½ Uhr
**der große Saale-Preis**
**Steherrennen**
hinter großen Motoren in 3 Läufen über 300 Runden
**Paul Neustedt-Halle,** der deutsche Straßenmeister kämpft erstmalig gegen Wiesbröcker-Hannover, Damerow-Krefeld und Meyer-Leipzig
**Ferner Fliegerrennen mit bester Besetzung!**

---

**Alles — aber auch Alles**
spricht seit Donnerstag nur noch von

HANS ALBERS in RICHARD EICHBERGS
**Der Greifer**
**Das Unerhörteste - hier wird's Ereignis!**
Ein 100%iger Kriminal-Tonfilm, wie man ihn in solch unerhörter Spannung vorher niemals sah!
Hierzu der große bunte Teil und die hochinteressante
**„Fox tönende Wochenschau"!**
Der Abendandrang ist gewaltig!
Bitte Nachmitt.-Vorstellung besuchen!
Beginn Werktags 4,00, 6,10, 8,15 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.
**C. T. Am Riebeckplatz.**
Gr. Ulrichstr. 51 — C.T — Gr. Ulrichstr. 51
**Nur noch heute und morgen!**
Der unvergleichliche Doppel-Spielplan
***Otto Gebühr — Olga Tschechowa***
in
**„Der Detektiv des Kaisers"**
nach den Veröffentlichungen im „8-Uhr-Abendblatt" und im „Hallischen Nachrichten".
Ferner zeigen wir:
**„Madame im Schlafwagen"**
Eine pikante Handlung voll Raffinement des Aufbaues und Feinfühligkeit der Regie nach Maurice Dekobras spannendem Sittenroman
Hauptrollen:
***Olaf Fjord — Claude France***
Hierzu die hochaktuelle und interessante
**„Fox tönende Wochenschau"!**
Volles Orchester! Leitung: O. Müller.
Ab Montag auch in diesem Theater
**„Der Greifer"!**

**Anzeigen haben Erfolg!**

Tag und Nacht elegante
**Mietwagen 360 11**
Interessengemeinschaft der privaten Mietwagenbesitzer E. V. Gr. Brauhausstraße 28.

HANS BUCHHOLZ
HAUPTBAHNHOFS WIRTSCHAFT HALLE
Mittwoch, den 1. Oktober
großes
**Schlachtefest**

Kaffee
**Wintergarten**
Magdeburger Str. 66
Montag, den 29. Sept. großer
**Sonder-Tanzabend**
zu Ehren der Abschied nehmenden
**Kapelle Will Kalinka**
Beginn 20½ Uhr — Ende 4 Uhr!

---

**SCHAUBURG**
Inh.: Rud. Hovander
Gr. Steinstr. 27/28. Tel. 29832.
**Das Publikum ist begeistert von den schmissigen Melodien.**
**Die Presse spricht ein einmütiges Wort:**
..... bei dem die Zuschauer herzlich lachen müssen, ob sie wollen oder nicht (Hall. Nachrichten.)
..... Die interessantesten, prickelndsten Situationen folgen aufeinander — Schlag auf Schlag. (Saale-Zeitung.)
..... Schallendes Gelächter beim Publikum ... Tüchtige Helfer in den Darstellern. (Volksblatt)
**Und das alles über**
**Komm zu mir zum Rendezvous**
Es sprechen, singen und spielen
**Lucie Englisch - Fritz Schulz - Alexa Engström**
**Paul Morgan - Margarete Kupfer - Walter Rilla**
**Trude Lieske - Ralph Arthur Roberts**
Hierzu: Das tönende erstklassige Beiprogramm, sowie die neueste Opelwoche.
**Den schweren wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend, gelten ab heute wochentags sowie Sonntag folgende Eintrittspreise:**
**II. Platz 1,—, I. Platz 1,40, Rang 1,90, Rang-Loge 2,50, Sep. Loge 3,—.**
Beginn: Wochentags 4,00, 6,15, 8,30 Uhr.
Sonntag ab 3 Uhr.

Im
**„Münchner Löwenbräu"**
**Ludwig-Wucherer-Str. 72**
**Inhaber W. Göpel**
das köstliche
**Oktoberfest-Bier**
Siphon- und Flaschen-Versand frei Haus
**Fernsprecher 21608**

**Rennen Halle!**
**Sonnabend, den 27. Sept., nachm. 3 Uhr**
**Sonntag, den 28. Sept., nachm. 2½ Uhr**
**9 Flach- und 5 Hindernisrennen**
**darunter Verlosungsrennen**
Lose à 1 Mark berechtigen am Sonntag zum Eintritt auf den 2. Platz.

**Haus Dietrich**
Heute HB Anstich
**Märzen**
Spezialbräu zum Oktoberfest
aus dem Kgl. Hofbräuhaus München

**Logensaal**
Albrechtstraße 6
Montag, den 29. IX. und Mittwoch, den 1. X., 20 Uhr
**Schallplattenkonzert**
auf „Elektrola"
Neuheiten aller führenden Marken!
Eintrittsausweise bei
**B. Döll** Pianohaus Große Ulrichstraße 33—34
**Eintritt frei!**

---

**Hallenser, trinkt Euer**
**Freyberg Bräu!**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0012

# Aus der Stadt Halle

## Koburg.

Auf der mächtigen Feste Koburg, die abends im Scheinwerferlicht erglühte, ihre Zinnen von der Morgensonne vergolden ließ und im Herbststurm unerschütterlich stand, wie Luthers Glaube und das deutsche Gewissen, tagte soeben die 34. Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen.

Vor 400 Jahren saß Martin Luther auf der Feste Koburg und sorgte, wachte, mahnte, betete in der Kraft seines starken Glaubens für Deutschland und das Evangelium. So war in der Tat Koburg der gemeinsame Tagungsort.

1530—1930, Koburg der Vergangenheit und Koburg der Gegenwart, das gibt merkwürdige Parallelen. Ernst, sorgenvoll, nöterich war die Lage Deutschlands, viel nöterreicher als die nöterreiche Gegenwart. Was der deutsche Geschichtsschreiber Ranke vom Protestantismus d. J. 1530 gesagt hat, könnte er auch von der Gegenwart sagen: „Politisch-klug war es nicht, allein nie trat die reine Gewissenhaftigkeit rücksichtsloser, großartiger hervor."

Es ist und es bleibt so, daß sich das deutsche Gewissen nicht verkaufen und nicht verhandeln läßt. Es läßt sich viel und vieles gefallen, aber wenn es nicht anders geht, bricht es los wie der Sturmwind des Herbstes und fegt die morschen Zweige und welken Blätter zu Boden.

Auf der Koburg hat Martin Luther die Deutung seines Wappens gegeben, das wir auch in Halle mehrfach sehen können, das schwarze Kreuz im Herzen, stehend in einer weißen Rose, umgeben von einem himmelfarbenen Felde, umschlossen von einem goldenen Ring, um anzuzeigen, daß der Glaube lebendig, fröhlich und selig macht. Dazu der Wappenspruch: „Des Christenherz auf Rosen geht, wenns mitten unterm Kreuze steht."

Auf der Koburg schreibt er sich seinen Lieblingsvers an die Wand mit Noten zum Singen darüber, „ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Wort verkündigen." Koburg verkörpert damals wie heute Felsenhaftigkeit evangelischen Glaubens, Innerlichkeit fröhlicher Frömmigkeit, Freudigkeit protestantischer Tat. Luthergeist von 1530 für 1930, damit wir auch nach einem Koburgworte uns mühen und arbeiten für das „verlassene, verachtete, verratene und verkaufte Deutschland".

Manfred Roenneke.

## Uebernahme der Sparer des HBB. durch eine Leipziger Bausparkasse.

Der Treuhandausschuß des Heimstättenbaubundes hat mit der Patria-Bausparkasse G. m. b. H. in Leipzig, die sich schon bevor der Vergleich abgeschlossen war, für die Uebernahme der Bausparer des Heimstättenbaubundes interessierte, ein Abkommen getroffen, nach dem die bisherigen Bausparer des Heimstättenbaubundes, die weiter sparen wollen, von der Patria übernommen werden. Es ist zwischen Treuhandausschuß des Heimstättenbaubundes und Patria ein Vertrag geschlossen worden, nach dem die Patria den Heimstättenbausparern, die innerhalb von vierzehn Tagen übertreten, den eingezahlten Bauanteil voll gutschreiben. Wie uns der Treuhandausschuß des Heimstättenbaubundes mitteilt, soll sich der größte Teil seiner Bausparer für einen Uebertritt zur Patria ausgesprochen haben.

Der Gang der Entwicklung wird zeigen, ob es möglich ist, den enttäuschten Bausparern des Heimstättenbaubundes in der Patria eine völlige Sicherstellung der bisher eingezahlten Sparbeträge zu gewähren. Die Bausparkasse Patria ist ganz jung; sie hat sich erst noch zu bewähren. Gelingt ihr das, hat sie sich um manchen Bausparer, der verzweifelte, als der Zusammenbruch des HBB. kam, wirklich verdient gemacht.

## Die Stadtverordneten sollen helfen.

Wie noch erinnerlich sein dürfte, hat die Stadt das Grundstück der Fa. Franz, Hefefabrik, in der Rainstraße erworben, um das Grundstück zu einer Schule für das Lyzeum II umzubauen. Jetzt beschwert sich die Firma in einer ausführlichen Eingabe an alle Stadtverordneten über das Vorgehen des Magistrats. Er habe die Firma schon lange vor Jahresschluß 1929 aus der Fabrik unter stetigen Mahnungen zur schnellsten Räumung herausgetrieben. Dadurch sei der Firma das gesamte Weihnachtsgeschäft verdorben worden. Außerdem seien der Firma durch die schnelle Räumung und den überstürzten Umzug in ein neues geeignetes Fabriklokal hohe Kosten entstanden.

Deshalb müsse die Firma um Ersatz eines Teiles des großen Schadens bitten.

# Betrachtungen zu der letzten Stadtverordnetensitzung.

## Eine Antwort der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft.

Unter dieser Ueberschrift beschwert sich der nationalsozialistische Stadtverordnete Herr Tießler, darüber, daß die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft die Bürgersteuer, die Biersteuer und die Erhöhung der Grundvermögensteuer angenommen, den Antrag der Nationalsozialisten auf Erhebung eines Zuschlages zur Einkommensteuer als „Youngsteuer" aber abgelehnt hat. Es sei daher an dieser Stelle noch einmal nachdrücklich dargelegt:

**Die Stadt darf keine Zuschläge zur Einkommensteuer erheben. Sie darf nur diejenigen Steuern erheben, die ihr ausdrücklich vom Reich oder von Preußen überlassen sind. Alle anderen Steuern sind ihr gesetzlich verboten.**

In Preußen waren vor der Finanzrevolution des Jahres 1919 die Städte berechtigt, Zuschläge zur Einkommensteuer zu erheben. Die Stadtverordnetenversammlung verfügte so über das Einkommen der gesamten Einwohnerschaft. Jede Erhöhung der Ausgaben traf daher zumeist die gesamte Einwohnerschaft je nach der Höhe des Einkommens. Alle Stadtverordneten wirkten daher einmütig dahin, daß solche Erhöhungen so wenig als möglich eintraten. Denn die Erhöhungen trafen prozentual gleichmäßig alle Teile der Bevölkerung. Größtes Verantwortungsgefühl erfüllte daher gleichmäßig alle Stadtverordneten. Die Zuschläge zur Einkommensteuer waren also die wirtschaftliche und ethische Grundlage der Städteordnung. Diese Grundlage ist durch die Finanzrevolution von 1919 leider zerstört. Das weiß jeder Stadtverordnete, der sich ernsthaft mit den Grundlagen der städtischen Verfassung beschäftigt hat.

**Er weiß daher auch, daß die „Youngsteuer" der Nationalsozialisten gesetzlich absolut unzulässig ist. Sie ist eine reine Agitationssteuer.**

Das wissen die Nationalsozialisten selbst ganz genau. Denn das weiß, wie der Volksmund sich ausdrückt, auf dem Rathaus „jedes Kind".

Daß die Nationalsozialisten auch ihren zweiten Antrag gar nicht angenommen wissen wollten, sondern ihn nur aus Agitationsbedürfnis gestellt haben, ergibt sich aus folgendem: Die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft hat sie wiederholt gebeten, wenn sie Anträge stellen, die angenommen werden sollen, diese bis zum Freitag vor der Stadtverordnetenversammlung der Arbeitsgemeinschaft zugehen zu lassen. Denn nur dann kann die Arbeitsgemeinschaft die Anträge in ihrer Fraktionssitzung am Freitagabend beraten. Das lehnen die Nationalsozialisten ab, offenbar, weil es ihnen nicht willkommen wäre, wenn einer ihrer Anträge von der Arbeitsgemeinschaft angenommen würde. Denn dann würden sie mit dem Antrage gegen die Arbeitsgemeinschaft keine Agitation treiben können. Sie teilen daher ihre Anträge der Arbeitsgemeinschaft weder mündlich noch schriftlich vor der Stadtverordnetenversammlung mit. Dadurch sabotieren sie selbst ihre Anträge. Denn sie machen jede genaue Kenntnis und sorgfältige Prüfung ihrer Anträge selbst unmöglich. Am Schluß der letzten Stadtverordnetensitzung lag ein Stoß von reinen Agitationsanträgen der Nationalsozialisten, Kommunisten und Sozialdemokraten dem Stadtverordnetenvorsteher vor. Es ist ausgeschlossen, von diesem Wust von Agitationsanträgen, die in der Sitzung eingehen, auch nur genauere Kenntnis zu nehmen, geschweige sie eingehend zu prüfen. Von den Anträgen der Nationalsozialisten betr. die städtischen Angestellten hat der Schreiber dieser Zeilen z. B. erst durch den Zeitungsartikel des Herrn Tießler Kenntnis erhalten.

**Daß die Nationalsozialisten ebenso wie die Kommunisten und Sozialdemokraten die schwere Not der Arbeitslosen lediglich zu Agitationszwecken ausnutzen, ohne ihnen ernsthaft helfen zu wollen, ergibt ferner die Versammlung, die der Stadtverordnete Czarnowsky kurz vor der letzten Stadtverordnetenversammlung einberief mit dem Thema: Bürgerblock und Sozialdemokraten wollen der Bürgerschaft zwei Millionen Mark Steuer auferlegen. Der Führer der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, Herr Dr. Hirsch, hat schon in der Stadtverordnetenversammlung ausgeführt, daß Herr Czarnowsky diese Behauptungen aufgestellt hat, obwohl er ihre Unwahrheit genau kannte. Nicht zwei Millionen, sondern 1,1 Millionen Steuern mußten aufgebracht werden.**

Den Sozialdemokraten fehlte genau wie den Nationalsozialisten der Mut, diese unpopulären Steuern zu übernehmen. Das wußte auf dem Rathaus schon seit Mitte August jeder. Denn die Sozialdemokraten hatten in der Stadtverordnetensitzung Mitte August schon einen scharfen Antrag gegen die Steuern gestellt.

**Herr Czarnowsky wollte aber die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft dadurch in den Augen der Bürgerschaft diskreditieren, daß er sie verdächtigte, gemeinschaftlich mit den Sozialdemokraten zu handeln. Auch das tat er wider besseres Wissen.**

Obendrein berief er die Versammlung auf einen Freitag abend, weil er ganz genau wußte, daß die Arbeitsgemeinschaft an diesem Abend Fraktionssitzung hat und daher niemanden in die Versammlung zu entsenden vermochte, er dort also beliebig ungestraft gegen die Arbeitsgemeinschaft Agitation treiben konnte. Auch das wird hiermit niedriger gehängt.

Es bleibt also bei dem, was der Führer der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, Herr Rechtsanwalt Dr. Hirsch, in der Stadtverordnetenversammlung ausführte: Die Kommunisten, Sozialdemokraten und Nationalsozialisten nutzen die Not der Arbeitslosen lediglich zu Agitationszwecken aus. Sie wollen durch diese Not ihre Parteizwecke fördern. Diese Parteien, die gar zu gern behaupten, daß sie ausschließlich die Interessen der minderbemittelten Bevölkerung wahrnehmen, haben

### nicht den Mut,

für die notleidenden Arbeitslosen zu sorgen. Die Arbeitsgemeinschaft, der selbstlos und opferwillig wirkende Angestellte und Arbeiter angehören, hat Mut und Verantwortung, die Steuern zu bewilligen, obwohl sie auch von ihr als hart und kaum noch tragbar empfunden werden.

An dieser starken, klaren, festen, verantwortungsbewußten Haltung der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft werden alle Agitationsversuche zerschellen.

## Keine Einstellung von Dienstanfängern.

Zurzeit geht durch die Presse die Nachricht, daß die Reichsbahn beabsichtigt, eine größere Anzahl technischer und nichttechnischer Dienstanfänger einzustellen. Es handelt sich hierbei um die Wiedergabe einer Anfang März dieses Jahres verbreiteten und damals richtigen Nachricht, die infolge der inzwischen erfolgten Deckung des Bedarfs heute überholt ist. Weitere Dienstanfänger werden für dieses Jahr von der Reichsbahn nicht mehr eingestellt. Bewerbungen bei den Reichsbahndirektionen sind daher gegenwärtig zwecklos.

## Gartenanlagen mit Hilfe von Ausgesteuerten.

Schon seit Jahren hat die städt. Gartenbauverwaltung bei ihren Arbeiten Wohlfahrtserwerbslose eingestellt und somit zur Linderung der Not und zur Entlastung der Stadt beigetragen. Auch jetzt werden von ihr wieder 29 Ausgesteuerte voll beschäftigt.

In Verbindung mit dem Umbau des Lyzeum II in der Rainstraße wird dort ein Schulgarten und ein Terassengarten angelegt. Bei den hier notwendigen Erdarbeiten haben hier 18 Ausgesteuerte Arbeit gefunden. Bei den Arbeiten in der Huttenstraße und am Läuferweg hat die Gartenbauverwaltung ebenfalls 11 Arbeitslose eingestellt.

## Draußen, an der Grenze der Stadt.

In der kommenden Woche werden durch die städtische Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten durchgeführt:

Ausbau der Straße Vogelweide, Bürgersteigbefestigung vor der Diesterwegschule. Ausbau des Schkopauer- und Springerweges. Ausbesserung der Straße Neuwerk. Instandsetzung der Genzmerbrücke.

Herstellung des Sammelkanals in der Königstraße zwischen Waisenhausring und Lindenstraße.

## Ein eleganter Betrüger.

Seit einigen Tagen ist bei namhaften Persönlichkeiten der Stadt ein Mann erschienen, der betrügerische Absichten verfolgt. Er tritt auf mit der Begründung, von der Vorsitzenden des Vaterländischen Frauenvereins geschickt zu sein.

Er zeigt, was natürlich sofort stutzig macht, keinerlei Ausweis vor, tritt zuerst sehr höflich auf, wird aber, wenn er eine Ablehnung erhält, sehr auffallend, aufdringlich und häufig erpresserisch.

Es sind mehrere Fälle bekannt geworden, in denen er versucht hat, Geld zu erlangen. Der Betrüger ist etwa 27 Jahre alt, ist schlank, tritt elegant auf und ist bekleidet gewesen mit einem braunen Jackett und mit braunen Schuhen. Die Kriminalpolizei bittet darum, ihn bei weiterem Auftreten festnehmen zu lassen.

## Das hallische Schulkind lernt Blumen pflegen.

Wer mit Kindern umgeht, erlebt täglich ganz erstaunliche, um nicht zu sagen erschreckende Beweise von Naturfremdheit. Allerdings ist wohl ebenso alt wie das Uebel der stille Kampf dagegen, und dieser Kampf ist gerade in der Großstadt recht lebhaft.

Die zahlreichen Grünanlagen, die sich unsere Stadt früher und gerade wieder in den letzten Jahren schuf, die neuen Wohnviertel mit kleinen Gärten für alle Familien, die nach Tausenden zählenden Kleingärten rund um den Stadtkern sind begrüßenswerte Ergebnisse solchen Ringens.

Auch die Schule tut im Kampf gegen Naturfremdheit von jeher, was sie vermag. Ihrer Mittel und Wege sind viele, gewiß nicht das Geringste ist die Blumenpflege.

Es ist der hallischen Schulverwaltung gelungen, für jede Schule einen Schulgarten bereitzustellen, in dem die Klassen sich eifrig betätigen und natürlich auch der Blumenpflege obliegen. Gerade in diesem durch das Wetter begünstigten Jahre war mancher der Schulgärten ein Blumenmeer. Schöne Sträuße wanderten von dort zu Tausenden in die Häuser — von Mutter und Kind doppelt wertgeschätzt, weil es ja der Lohn monatelangen Mühens war —, wanderten auch in die Klassen als Gruß aus dem Schulgarten.

Noch in ganz besonderer Weise wird aber die Blumenpflege im Hause bei uns durch eine dankenswerte Einrichtung der Stadt gefördert: Alljährlich vor Pfingsten stellt die städtische Gartenverwaltung für die älteren Jahrgänge der Volks- und Mittelschulen Tausende junger Topfpflanzen, Arten und Sorten, die sich für Pflege am Stubenfenster als geeignet erwiesen haben, kostenlos zur Verfügung.

Es findet ein Wettbewerb statt. Wenn der Herbst naht, bringen die Kinder diese Blumen einem unparteiischen Ausschuß, der sich aus dem städtischen Gartendirektor und einem Rektor zusammensetzt. In der Aula der Talamtschule werden dann die guten Leistungen ausgestellt, jeder Beteiligte und wer sonst an dieser guten städtischen Einrichtung Interesse hat, kann sich davon überzeugen, wie fleißig die kleinen Pfleger an der Arbeit waren. Für die besten Leistungen gibt es dann Prämien.

In diesem Jahre findet die Ausstellung und Prämiierung kommenden Sonntag, den 28. September, 10 bis 17 Uhr, in der Aula der Talamtschule, Dreyhauptstraße, statt. Die Besichtigung ist jedermann gestattet. Der Eintritt ist frei.

## Das Alpinum im Zoo.

Ein Vorzug gutangelegter Steingärten ist es, daß sie zu jeder Jahreszeit blühende Pflanzen aufzuweisen haben. Und wenn auch nicht alle der in den Steingärten gehegten Gewächse das Auge durch die Pracht ihrer Blüten erfreuen, so gibt es im Lebensablauf während des Jahres, auch bei den durch die Schönheit oder Eigenart ihrer Blätter entzückenden, Zeiten, in denen sie sich besonders schön präsentieren.

In den oberen Teilen der Neuanlage in unserem Zoo blühen jetzt in einem wunderschönen Lila die Astern und neben ihnen erfreut schön gelbblühender Ginster, den man sonst nur als Frühlingsblüte kennt, das Auge. Aus großen grünen Polstern steigen die weißen Blüten der Gänsekresse auf. In bizarren Formen prangt eine einzelne Staude des Hornmohn, eines asiatischen Fremdlings, von dem man nicht weiß, wie er sich unter die Alpenpflanzen verirrt hat.

Der Reichtum der Formen und Farben der Steingärten ist es gerade, der zu ihrer Verbreitung geführt hat; man muß sich diese Fremdlinge, die so schön zu unserem Berggarten passen, gerade jetzt in der Herbstpracht ansehen.

Wenn Du durch Unfall arbeitsunfähig wurdest

vorübergehend oder dauernd, – wie's Ihnen heutzutage jeden Tag passieren kann – was dann? Sichern Sie sich für den Fall vorübergehender Arbeitsunfähigkeit Tagegelder und Kurkostenersatz; für den Fall dauernder Arbeitsunfähigkeit einmalige Kapitalzahlung oder lebenslängliche Rente; und für den Fall eines Unfalltodes die Versorgung Ihrer Angehörigen durch eine ausreichende Versicherungssumme!

*Unsere Bedingungen sind vorteilhaft, wir regeln die Schäden rasch und sorgfältig!*

*Jeden Tag* erledigen wir *1300 Schäden. Jede Stunde* zahlen wir für Schaden *Reichsmark 12500. Jede Minute* - Tag und Nacht - melden man uns *einen* Schaden.

ALLIANZ UND STUTTGARTER VEREIN
VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT

*Über 3000 Mill. Reichsmark* Lebensversicherungen laufen bei der ALLIANZ UND STUTTGARTER LEBENSVERSICHERUNGSBANK AG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0013

## Erörterung der politischen Lage

### im Stahlhelm Halle.

Der Stahlhelm Bezirk Mitte hielt am Mittwoch abend unter Leitung seines Führers, Kam. Beranek, die übliche Monatsversammlung ab, welche einen außerordentlich guten Besuch aufwies. Der Führer veranschaulichte ausführlich den voraussichtlichen Verlauf des am 4. und 5. Oktober am Rhein stattfindenden 11. Reichsfrontsoldatentages und ließ seine Worte sinngemäß ausklingen in der Mahnung:

„Du mußt dabei sein, wenn wir auf dem trotzigen Felsenplateau zwischen Rhein und Mosel aufmarschieren, dort, wo nun seit über einem Jahrzehnt kein deutscher Soldat mehr diesen Platz betreten durfte. Die ersten sind wir, die dort wieder im Ehrenkleid des alten Heeres als bewußte Träger des Wesens der alten Wehrmacht erscheinen."

Hierauf referierte der stellvertretende Führer des Stahlhelm-Landgaues, Kam. Asmus, über „Die politische Lage".

Bei der Wahl sei es nicht um Sein oder Nichtsein des Reiches gegangen, sondern einzig und allein um den Bestand des Kabinetts Brüning. Diese Regierung habe eine katastrophale Niederlage erlitten. Die Rechtsopposition sei von 48 vor der Wahl auf 148 nach der Wahl gestiegen. Wenn man Landvolk und Volkskonservative dieser Opposition hinzuzähle, umfasse diese etwas weniger als ein Drittel des gesamten Reichstages. Das Ergebnis sei nichts anderes gewesen, als der Aufschrei eines nach innen wie nach außen gequälten Volkes. Im übrigen sei es eine glänzende Rechtfertigung des Volksentscheides; bei dieser Wahl seien mehr als 15 Millionen Stimmen gegen den Youngplan abgegeben worden. Für die Regierung bedeute das, die Konsequenzen aus einer vom Volk abgelehnten Außenpolitik zu ziehen. Es gelte, den deutschen Arbeiter einzugliedern in die Gemeinschaft der Nation; das sei aber nicht möglich, indem man an überlebten Standes- und Klassengegensätzen festhalte.

Reicher, verdienter Beifall zeigte dem Kam. Asmus, wie dankbar seine Ausführungen aufgenommen wurden. Der Bezirksführer wies noch auf den für Sonntag vorgesehenen Appell für die Rheinlandfahrer hin und ermahnte zur Mitarbeit für die Stahlhelmselbsthilfe und die Stahlhelmsiedlung „Heide".

## Die Wetterlage

**Für Sonntag:** Meist wolkig oder trübe, später langsam von Osten her aufklarend, Neigung zu länger anhaltenden, aber meist nicht sehr ergiebigen Niederschlägen. Temperatur langsam steigend.

**Für Montag:** Uebergang zu freundlicher und beständiger Witterung wahrscheinlich.

**Hallischer Witterungsbericht.**
26. 9. 9 Uhr abends. 27. 9. 7 Uhr morgens.
Barometer Millimeter: 751,2. 751,8. Thermometer Celsius 11,0. 9,9. Rel. Feuchtigk.: 69, 70. Wind: N1 NW2.
Maxim. der Temperatur am 26. 9.: 17,4 C. Minimum in der Nacht vom 26. 9. zum 27. 9.: 8,8 C. Niederschläge am 27. 9. 7 Uhr morg.: 2,1 mm.

Der kleine Zeiger vermerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

## Anmeldungen zur Martin-Luther-Reformschule.

Die Martin-Luther-Reformschule i. E. ist das Reform-Realgymnasium des Südens. Ihre Fremdsprachen sind in VI Französisch, in U III. Latein, in U II Griechisch oder Englisch.

Da sie zur Aufnahme Ostern 1931 eine eigne Aufnahmeprüfung wie die anderen höheren Schulen abhält, empfiehlt es sich, schon jetzt die Anmeldung vorzunehmen bei Pfarrer W. Brachmann, Dittenbergerstr. 10. Fernruf 31009.

## Wochenspielplan des Stadttheaters.

Heute, Sonnabend, „Florian Geyer". Sonntag 19½ Uhr „Meine Schwester und ich". Montag 19½ Uhr „Die Walküre". Dienstag „Meine Schwester und ich". Mittwoch einmaliges Gastspiel Harry Liedtke mit Oscar Wildes Schauspiel „Ein idealer Gatte". Donnerstag in neuer Einstudierung „Der Wildschütz" von A. Lortzing. Musikalische Leitung: Hanns Epstein; Spielleitung: Heinrich Kreutz. Freitag zum letzten Male „Der Herr Kapellmeister", hierauf „Versiegelt". Sonnabend, den 4. Oktober, „Der Wildschütz". Sonntag, den 5. Oktober, 15 Uhr Sondervorstellung „Die Fledermaus" (Kartenverkauf in Halle ab 3. Oktober). Sonntag, den 5. Oktober (Beginn 20 Uhr), „Meine Schwester und ich".

*

**Im Thaliatheater wird am Sonntag das Lustspiel „Geschäft mit Amerika" von P. Frank und L. Hirschfeld wiederholt.**

# Einschränkungen im Straßenbahnverkehr.

## Auf den Linien 1, 2, 4, 9, 14. — Aber keine Entlassungen.

Wir konnten vor einigen Wochen berichten, daß die Benutzung der Straßenbahn — im Vergleich zu anderen Städten — noch nicht bis zu dem dort erreichten Maß zurückgegangen ist. Wir konnten den Beweis führen, daß in Berlin zum Beispiel der Rückgang einen ganz gewaltigen Prozentsatz der früheren Verkehrsziffer erfaßt hatte. Hier in Halle wird man aus der Beobachtung der letzten Wochen mit einem

**Verkehrsrückgang von 10 Prozent**

rechnen. Das ist an sich betrüblich. Da aber im vergangenen Jahr die Verkehrsziffer die beinahe phantastische Zahl von 45 Millionen Fahrgästen erreicht hat, und diese Erscheinung eine ganz außergewöhnliche Steigerung gegenüber dem Jahre 1928 bedeutete, ist, relativ gesehen, der Rückgang nicht allzu bedenklich.

Die Straßenbahn hat sich aber doch entschlossen, eine gewisse Auflockerung in ihrer Wagendichte eintreten zu lassen. Und zwar wird sie

**mit der Einführung des Winterfahrplans am 5. Oktober**

in Kraft treten.

Es konnten ja bereits auf verschiedenen Linien einige Wagen eingespart werden, weil die Geschwindigkeit auf den Außenstrecken erhöht wurde. Diese höhere Geschwindigkeit wurde schon vor einigen Monaten angeordnet und hat sich durchaus bewährt.

Der Winterfahrplan wird zunächst Einschränkungen im Stadtverkehr und am Tage nicht bringen. Das ist wesentlich für die Abwicklung der Verkehrsmassen. Die Maßnahmen der Verwaltung erstrecken sich auf nur wenige befahrene Außenstrecken und auf den Spätabendverkehr.

**Man wird die Linie 4 in Zukunft in zwei Teile teilen und den einen Teil mit der Bezeichnung 4, den anderen mit der Bezeichnung 14 versehen. Die 4 wird in Zukunft im Zwölfminutenverkehr von der Heide bis zur Artilleriekaserne verkehren. Die Linie 14 wird am Hettstedter Bahnhof einsetzen und gleichfalls im Zwölfminutenverkehr bis zum Rosengarten durchgeführt werden. Die Wagen der beiden Linien werden natürlich so fahren, daß sie auf der gemeinsamen Strecke Hettstedter Bahnhof bis Artilleriekaserne mit sechs Minuten Abstand laufen.**

An Sonntagen ändert sich der Fahrplan der Linie 14, sie wird nachmittags bis zur Heide durchgeführt.

Ein Schmerzenskind der Straßenbahn ist immer schon die Linie 9 gewesen nach Reideburg. Man wird auch in Zukunft versuchen, sie im Zwölfminutenverkehr zu betreiben. Doch wird eine Einschränkung in den Abendstunden unerläßlich. Man wird sie deshalb in den verkehrsschwachen Stunden, also Sonntags, Sonntagsvormittags und werktäglich ab abends 8 Uhr weniger dicht aufeinander folgen lassen.

**Zwanzigminutenabstände**

sind vorgesehen. Die Wagen laufen nur noch bis zum Hettstedter Bahnhof.

Nachdem es gelungen ist, Gleise für eine Endstation am Hettstedter Bahnhof einzubauen, ist es durchaus möglich, ohne Störung die Wagen hier umzusetzen. Am Sonntag fällt die Beschränkung für die Linie 9, genau so wie für die Linie 14 fort, sie wird bis zur Heide geführt. Der Abendverkehr wird in Zukunft sparsamer betrieben.

**Die Linie 2 wird von 8,30 Uhr abends ab überhaupt eingestellt.**

Dafür aber auf der Strecke Schlachthof Berliner Straße—Reileck ein Pendelverkehr eingerichtet. Die Fahrgäste werden im übrigen auf die Linie 6 und 7 verwiesen, die die Strecke des Stadtringes dem Verkehr entsprechend genügend befahren. Die Linie 1 wird gleichfalls von 8,30 Uhr abends ab auf die Strecke Gertraudenfriedhof — Rannischer Platz verkürzt. Dafür werden dann aber sämtliche Wagen bis zum Gertraudenfriedhof durchgeführt, damit den Bewohnern der neuen Landrainsiedlung eine genügende Fahrgelegenheit zur Verfügung steht. Eine wesentliche Belästigung der Fahrgäste kann durch diese Verkürzung nicht eintreten, da ja die Beesener Str. im Sechsminutenverkehr von der Linie 3 bedient wird.

Die Einschränkungen werden sämtlich so gelegt, daß sie vom Publikum nicht als Härte empfunden werden.

**Außerordentlich nahe liegt nun die Auffassung, daß diese Einsparungen von Wagen auf Kosten des Personalbestandes durchgeführt werden. Das ist aber nicht der Fall. Das gesamte Personal der Straßenbahn wird weiterbeschäftigt, und es ist anzuerkennen, daß durch das Vermeiden von Entlassungen eine weitere Belastung des Arbeitsmarktes vermieden worden ist.**

## Schafft Handwerk und Gewerbe Arbeit!

### Eine Arbeitsbeschaffungsaktion des Mitteldeutschen Handwerkerbundes vom 27. September bis 11. Oktober.

Die Anregung, die der Mitteldeutsche Handwerkerbund gegeben hat, die Oeffentlichkeit mobil zu machen, um Arbeitsaufträge für das Gewerbe auszulösen und zu verstärkten Einkäufen anzuregen, haben die örtlichen Organisationen des Handwerks und Gewerbes sofort aufgegriffen. Durch umfassende Propaganda soll erreicht werden, daß in jedem Haushalt Nachschau gehalten wird, was erneuerungsbedürftig ist und im Rahmen der vorhandenen Mittel neu angeschafft oder ausgebessert werden kann.

Es wird dabei keine Rolle spielen, daß es sich vielfach nur um geringfügige Beträge handeln wird. Die Summe der geringfügigen Beträge ergibt zum Schluß eine große Fülle von Entgelt für geleistete Arbeit, und es besteht die Möglichkeit, die Arbeitslosigkeit durch Neueinstellung von Arbeitskräften zu mildern. Es wird Gelegenheit geboten sein, auch so manche Anschaffung, die seit langem geplant ist und die „eigentlich schon lange" erfolgt sein sollte, endlich Wirklichkeit werden zu lassen. Durch die Propaganda soll erreicht werden, daß die Mehrzahl der Bevölkerung sich bewußt der Frage zuwendet, weil heute Arbeitsbeschaffung das dringendste Problem ist, und wir im Lande nicht warten können, bis die Zentralstellen mit ihren Beratungen über irgendein mehr oder weniger brauchbares Kompromiß über ein Notprogramm fertig sind.

Es handelt sich um eine Aufgabe, deren Lösung der Allgemeinheit gestellt ist und im Interesse der Allgemeinheit liegt. Die Arbeitsbeschaffungsaktion vom 27. September bis 11. Oktober soll naturgemäß nicht so aufgefaßt werden, daß einzig und allein in dieser Zeit ein Massenansturm auf die Geschäfte stattfinden soll, sondern nur dazu beitragen, die allzu Bedächtigen aufzurütteln und die Notwendigkeit der Auftragserteilung in den Vordergrund zu schieben. Selbstverständlich ist es erwünscht, daß ständig Aufträge erteilt werden, damit eine Gleichmäßigkeit in der Arbeit erreicht wird. Wenn in einem Ort z. B. alljährlich einige 10 000 Oefen zu reinigen sind, so sollen die Bestellungen hierfür nicht alle in der Werbungszeit auf die Töpfermeister herabregnen, sondern die Aktion soll bewirken, daß planmäßiger als bisher an diese Arbeiten herangegangen wird.

Das Töpfergewerbe, das zur Zeit auch unter der Baukrisis besonders zu leiden hat, wird es beispielsweise auf alle Fälle begrüßen, wenn ihm in der gesamten Zeitspanne zahlreiche Aufträge erteilt werden, damit die Arbeitslosen beschäftigt werden können. Wir bitten, der Propagandatätigkeit der gewerblichen Organisationen rege Aufmerksamkeit zu schenken und vor allen Dingen den Aufforderungen Folge zu leisten und an die Auftragserteilung selbst heranzugehen.

Die Gewerbetreibenden werden sich in den kommenden Wochen nicht darauf beschränken, die Organisationen die besprochene Idee propagieren zu lassen, sondern sie werden von sich aus alles tun, um für die hoffentlich eingehenden Aufträge gerüstet zu sein. Sie werden ihre Schaufenster auf die Werbezeit einstellen und auch sonst Maßnahmen treffen, um der Kundschaft möglichstes Entgegenkommen zu zeigen. Es wird alles getan werden, um auch von seiten des Gewerbes aus das Menschenmöglichste zu tun.

## Schleuse Trotha.

Am Unterpegel der Schleuse Trotha wurde ein Wasserstand von 1,32 Meter gemessen; die Saale ist seit gestern um 2 Zentimeter gestiegen.

Die Schleuse passierten die Dampfer „Thüringen", „Wettin", „Nienburg" und „Erfurt", ferner die Schiffer Jersch, Göhre und Löche.

## Die Friedrich-Ebert-Straße wird bebaut.

Dem gestern tagenden Grundeigentumsausschuß der Stadtverordnetenversammlung lag eine Magistratsvorlage zur Beratung vor, die die Stadtverordneten bittet, der Grundstücksveräußerung in Größe von 2,3076 Hektar an der Friedrich-Ebert-Straße zuzustimmen. Das Gelände soll in den Besitz der Kleinwohnungsbau Halle A.-G. übergehen. Diese Wohnungsbaugesellschaft will dort an der Westseite der Friedrich-Ebert-Straße zwischen Hutten- und Diesterweg-Straße bis Ende 1931 322 Wohnungen mit billigen Mieten, wohl von 30 Mark monatlich an, und einem geringen Zuschuß von etwa 150 Mark bauen.

Ein großer zusammenhängender Häuserblock füllt den Raum zwischen Huttenstraße und Passendorfer Weg aus, ein zweiter kleinerer Häuserblock das Gelände zwischen Passendorfer Weg und Diesterweg-Straße. Bei der Beratung der Vorlage war interessant zu erfahren, daß in Halle wohl

**fast alle Wohnungsuchenden, die mit einem Gehalt von monatlich 300 Mark an rechnen können, untergebracht sind.**

Jetzt wird die letzte Aufgabe gelöst, daß auch die Wohnungsuchenden mit einem Monatseinkommen von 150—300 Mark bei billigen Mieten untergebracht werden können.

## „Eßt mehr Früchte ...

und ihr bleibt gesund!" Dieses jetzt in den Obsthandlungen oft zu lesende Verslein hatten sich auf dem heutigen Wochenmarkte einige Händler zu eigen gemacht, indem sie mit Stentorstimme versuchten, damit an die Vorübergehenden ihre Ware besser loszuschlagen. Es gab neben einheimischen Aepfeln und Birnen hauptsächlich französischen, italienischen und belgischen Wein, schwedische Preißelbeeren sowie ungarische Pflaumen.

An Gemüse wurde, wie bereits an den letzten Markttagen, viel Blumenkohl feilgeboten, und zwar zu billigen Preisen. Vielfach sah man auch Holunderbeeren und Hagebutten zur Suppen- bzw. Tee- und Weinbereitung. Kartoffeln zu den üblichen Preisen waren in großen Posten angefahren. An den Wildständen waren vor allem immer noch Rebhühner an der Tagesordnung. Sonst war der Markt gut beschickt. Umsatz und Besuch waren besser als am letzten Markttage.

Kommenden Donnerstag gibt es die ersten Hasen.

---

„Woraus schließen Sie denn, daß der Angeklagte betrunken war?"

„Er hatte einen Streit mit dem Chauffeur."

„Das ist doch kein Beweis der Trunkenheit!"

„Doch, es war gar kein Chauffeur da!"


## Höchste Nährkraft

ist in **Ovomaltine** enthalten, hergestellt aus Malzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern. Sie sollten Ovomaltine nehmen, wenn Sie noch gesund und rüstig sind, um Ihre Kraft zu erhalten und wenn Sie krank sind, um sie wieder zu erlangen.

Originaldosen mit 250 Gramm Inhalt zu 2,70 RM., 500 Gramm 5,— RM. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Gratisprobe und Druckschrift durch:

**Dr. A. Wander G. m. b. H., Osthofen-Rheinhessen.**


Das Geschäftszimmer des Stempelverteilers Ende wird am 1. Oktober 1930 nach Brüderstraße 7, part. (Restaurant „Zum Markgrafen") verlegt.

Halle (Saale), den 25. September 1930.
Finanzamt Halle (Saale)-Stadt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Bernstein (Firma: Gebrüder Schliack, Nachf., Holzhandlung in Halle a.S., Viehhofstr. 1) wird heute, am 24. Septbr. 1930, 17 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Der Bücherrevisor Robert Neumeier in Halle, Angerweg 40, wird zur Vertrauensperson ernannt. Ein Gläubigerausschuß wird nicht bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf den 24. Oktob. 1930, 10.30 Uhr, vor dem unten bezeichneten Gericht, Preußenring 13, Zimmer 45, anberaumt.

Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst seinen Anlagen ist auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Halle a. S., den 24. September 1930.
Das Amtsgericht, Abt. 7.


**Reklame**
ist das Schwungrad der Wirtschaft.
Der strebende und denkende Geschäftsmann wird deshalb inserieren.

**Bandonika**

wird gespielt wie Harmonika. Ton eines Bandonions. Beste Qualität, genau wie Abbildung, 21×21 cm. Ia. Stahlstimmen, m. 21 Tasten, 8 Bässen, nur Mk. 30.— franco. Vers. per Nachn. Selbsterlernschule gratis. Katalog über größere Instrumente, Piano-Harmonikas, Bandonions u. alle anderen Musikinstrumente gratis u. franco. **Husberg & Co.** Neuenrade Nr. 242 (Westf.)

**Ohne Diät**
bin ich in kurzer Zeit
**20 Pfd. leichter**
geworden durch ein einf. Mittel, welches ich jed. gern kostenl. mitteile. Frau Karla Mast, Bremen H 15.

Echte
**Bleikristalle**
Nur erste Fabrikate
Karl Huchtemann, Halle, Leipziger Str. 48/49.

**Massage!**
Sich. wirk. Entfett.-Massagen, Hand- u. Elektrobehandlung, selbst bei den hartnäckigsten Körperstörungen empf. in und auß. dem Hause Alice Pfeifer, Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 26 I. Eing. Jägergasse.

**Hunde all. Rass.**
nimmt ständig in Dressur
A. Weber, Polizeihunde-Dressur-Anst., Halle a. S., Röpziger Str. 188. Tel. 32178.

**Wäschen**
Zu erfr. Halle a. S., Körnerstraße 10

Erfinder — Vorwärtsstrebende
**5000 Mk. Belohnung**
Näheres kostenlos durch
F. Erdmann & Co., Berlin SW 11

**Placierungswünsche**
bei Aufgabe von Anzeigen berücksichtigen wir nach Möglichkeit, eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden, ebensowenig wie für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen. Abweichungen in der Placierungsfrage und Erscheinungsweise entbinden deshalb nicht von der Zahlungspflicht.
**„Saale-Zeitung"**
Anzeigen-Verwaltung.

Aufpolstern von Matratzen, Chaiselongues, Sofas (modernisieren) bill. Polsterwerkstatt Merseburg. Str. 106.

Gutssekretärin, 37 Jahre, wünscht bess. Herrn passenden Alters zwecks
**Gedankenaustausch**
kennenzulernen. Ernstgemeinte Offert. unt. R 41681 an die Exp. d. Ztg.

**Hausschneiderin**
empfiehlt sich zur Anfertigung eleg. Dam.- u. Kindergard. Anmeldung erbet. bei Grune, Schillerstr. 17 u. Krause, Wörmlitzer Straße 112.

**Garagen frei**
Berliner Str. 10/11. Telephon 229 98.

schützt sicher die eiweiß- und stark vitaminhaltige Vieh-Lebertran-Emulsion (Mischfutter) M. Brockmanns „Osteosan". Wirkt verblüffend schnell! Keine Kümmerlinge mehr! Erstaunl. Schnellwüchsigkeit! Glänzend bewährt bei Geflügel, viele Wintereier! - Unser „Ratgeber" (4. Ausg.) zeigt, wie man richtig füttert! - Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder direkt durch
**M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr.** 105 e

In Oberröblingen in der Löwen-Apotheke und Drogenhandlung Curt Stöber, gegenüber dem Bahnhof; bei: Hans Küster, Central-Drogerie, Seestraße 27. In Ammendorf bei: Herm. Hohnstock, Getreidehandlung. In Teutschenthal bei: Walter Naumann, Drogerie. In Dölau bei: Hans Quellmalz, Haide-Drogerie. In Nietleben bei: Paul Scherz, Drogerie „Glückauf", Eislebener Str. 59

**Die Leser nützen sich**
und ihrem Blatt, wenn sie sich
**bei Einkäufen**
auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0014
DFG

## Frühherbst.

Es schmückt der Tag mit blondem Licht
Sich stumm zu stiller Abschiedsfeier
Und trägt auf seinem Angesicht
Schon nebelfeine Herbstesschleier.

Noch einmal grüßt vertraut und hold
Dich Grillensang an allen Wegen,
Die Welt steht ganz in blassem Gold,
In letztem milden Sonnensegen.

Noch einmal fliegt ein Vogellaut
Um Blätter her, die fahl vergrünen.
Nur in den Gärten prahlen laut
Die Astern noch und Georginen.

Wie sie so eitel und so blind
Sich ihrer bunten Schönheit freuen!
Der erste Reif, der nächste Wind
Kann sie entblättern und verstreuen.

Noch einmal geht der grüne Tag
Durch's Land mit letztem lieben Grüßen,
Indessen schon um Feld und Hag
Die Schatten sanfter Schwermut fließen.

Herz, trinke diesen letzten Trunk,
Eh' sich die Blätter ganz verbrämen
Mit wildem roten Herbstesprunk;
Nun ist es Zeit zum Abschiednehmen.

Noch einmal rings das Leben blüht
Und will sich dir in Gnaden neigen,
Lausch seinem Wort und hör sein Lied!
Bald kommt das lange, bange Schweigen.

Wilhelm Steinbrecher.

## Aus dem Leserkreise.

**Für Zuschriften aus dem Leserkreise übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit. Ohne Namensunterschrift eingehende Einsendungen werden nicht berücksichtigt.**

### Cröllwitzer Wünsche.

„Benutzt die Papierkörbe!" liest man an städtischen Müllwagen, auf Schutzdeckeln an der Straße nach Dölau und wer weiß wo sonst noch. Man muß aber in unseren Anlagen, die doch ihresgleichen suchen, lange umherwandern, ehe man einen Papierkorb findet. Während auf dem neu angelegten Forstwerder jede Bank einen Papierkorb aufweist, kommen auf den vielbesuchten Cröllwitzer Felsen auf zehn Bänke nur zwei. Ist das nicht etwas zu knapp bemessen?

Mitten auf den Fußsteigen erinnern bei Tage Gaskandelaber an Halles lichtstrahlende Zeit. Nachts aber ist nur etwa die Hälfte der „Leuchtürmchen" bemerkbar, da die anderen keine Glühbirnen bzw. Glühstrümpfe haben. So mancher Nachtwandler hat an nebligen Tagen mit diesen Trägern einer früheren Kultur und Glanzzeit unliebsame Erfahrungen gemacht. Es wäre doch wohl besser, diese stummen Zeugen einer vergangenen Lichtepoche zu beseitigen, damit man bei Nacht und Nebel mit ihnen nicht in Berührung kommt.

Die Linie 8 bringt der Stadt oft die besten Einnahmen. Die „7" fährt nach 24 Uhr von der Burg meist leer weiter, da die ihr entsteigenden Fahrgäste aus Cröllwitz sind. Trotz dieser unwiderlegbaren Tatsachen wird aber unsere Linie stiefmütterlich behandelt: nach 24 Uhr fährt kein Wagen mehr über die Brücke, während andere Linien noch bis gegen 2 Uhr den Betrieb aufrechterhalten.

An der Haltestelle „„Brücke" wäre nach dem Vorbild vieler Städte eine Ueberdachung angebracht. In der Stadt kann man bei unvermutet eintretendem Regen irgendwo untertreten, hier aber ist das unmöglich.

An der Brücke müßte auch endlich wieder eine Anschlagsäule aufgestellt werden. Die Bewohner des unteren Stadtteiles können doch unmöglich nach der einzigen Litfaßsäule Ecke Cröllwitzer und Dölauer Straße pilgern, um sich auf dem laufenden zu erhalten.

Der Wunsch nach einer eigenen Post ist nun schon zu einem „Schrei nach der Post" geworden. Der Magistrat wird sich ein großes Verdienst erwerben, wenn er bei dem Minister vorstellig würde.

„Nur wer in Cröllwitz wohnt,
weiß wohl, was wir leiden."

## Der Einbahnverkehr in der Gr. Steinstraße.

„Man hat in der unteren Gr. Steinstraße die Fahrtrichtung des Einbahnverkehrs geändert, man hat aber unterlassen, die eingleisige Strecke der Straßenbahn nach der anderen Seite zu verlegen. Dadurch entstehen dauernd Verkehrsstörungen. Alle Fahrzeuge und Radfahrer müssen rechts fahren, sobald ihnen jedoch von Kleinschmieden her ein Straßenbahnwagen entgegen kommt, müssen sie nach links ausbiegen. Dies ist auf die Dauer unhaltbar und gefährdet den Verkehr, auch für die Fußgänger. Zahlreiche Stürze von Radfahrern durch das Fahren in den Gleisen, Anfahren der Fußgänger, Halten von Fahrzeugen usw. sind die Folge.

Hier muß unbedingt Abhilfe geschaffen werden. Ein Anwohner."

**Von der Regierung in Merseburg** wird uns mitgeteilt, daß der in unserem Aufsatz „Hände weg vom kommunalen Omnibus" enthaltene Hinweis, daß die Regierung in Merseburg Vertreterin des Aktienbesitzes des Staates Preußen ist, nicht zutrifft. Der Staat Preußen hat kein Kapital in der Kravesa investiert.

**Hallischer Hausfrauenbund e. V.** Montag, den 29. Sept., im großen Saal des „Neumarktschützenhauses", Harz 41, Lichtbildervortrag des Landesbundes über „Mensch — Gymnastik — Arbeit" nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Näheres in der Geschäftsstelle des Hallischen Hausfrauenbundes, wo auch Eintrittskarten zu haben sind.

**Vaterländischer Frauenverein.** Am Dienstag, dem 30. September, wird Herr Rechtsanwalt und Notar Dr. Hirsch im Vaterländischen Frauenverein im unteren Saal der Loge zu den 3 Degen um 8 Uhr abends sprechen über „Natur und Kultur an der östlichen Adria". An der Hand einer großen Reihe schöner charakteristischer Lichtbilder wird der Vortragende den Hörer in die südliche Natur der Adriaküste und die wilde rauhe Karstlandschaft des Hinterlandes führen. Das einige Werden und Vergehen in der Geschichte der Menschheit wird durch interessante Aufnahmen des alten Diokletian-Palastes in Spalato beleuchtet.

**Saalschloßbrauerei.** Jeden Sonntag bei freiem Eintritt im großen Festsaal Konzert (Leitung: Hans Teichmann); im Blauen Saal 4-Uhr-Tanztee; 7 Uhr im großen Festsaal Ball.

**Rennbahn-Terrassen.** Nach den Rennen Tanz bei freiem Eintritt. (Siehe Anzeige.)

**Wallhalatheater.** Sonntagnachmittag 4 Uhr findet eine Familienvorstellung statt zu kleinen Preisen 0,50 bis 2,50 M. (Kinder 0,30 bis 1,25 M.). — Ab 1. Okt. gastiert die Operetten-Kriminal-Revue „Der schwarze Diamant". Die kürzlich in Berlin erfolgte Uraufführung war ein Sensationserfolg. Für die Revue wurden ganz prominente Kräfte verpflichtet (s. Anzeige).

**Café Wintergarten,** Magdeburger Straße 66. Am Montag, dem 29. Sept., großer Sonder-Tanzabend zu Ehren der Abschied nehmenden Kapelle Kalinka. (Siehe Anzeige.)

**Bergschenke.** Morgen Sonntag nachmittags und abends Künstlerkonzert. Eintritt frei!

**Landesanstalt für Vorgeschichte** (Provinzialmuseum). Die in den letzten Tagen bei dem Elektrizitätswerk Halle-Trotha aufgedeckten Grabfunde sind ab Sonntag, den 28. September, zusammen mit den letztjährigen Funden desselben Gräberfeldes und einigen ähnlichen Funden aus der näheren Heimat im Lichthof des Provinzialmuseums ausgestellt.

**Elektrola-Schallplattenkonzert.** Am Montag, dem 29. Sept., und Mittwoch, dem 1. Okt., abends 20 Uhr findet im Logensaal, Albrechtstraße 6, Schallplattenkonzert auf „Elektrola" statt. Neuheiten aller führenden Marken. Eintritt frei. Eintrittsausweise im Pianohaus B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

## Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 15 Rpf. für den Millimeter aufgenommen.

**Die Kaufmannsschule des D. H. V.** veranstaltet am Dienstag, 30. Sept., in der Aula des Stadtgymnasiums, Luisenstraße, einen Berufs- und Einführungsabend. Die Herren Diplom-Kaufmann Kleinicke und Diplom-Handelslehrer Auerswald sprechen zu dem Thema „Wege zur kaufmännischen Berufsbildung der Gegenwart". Ferner Darbietungen der Orchestervereinigung des D.H.V. Eintritt frei. Alle Mitglieder des D.H.V. sind herzlichst eingeladen. — Beginn der Kurse Montag, den 6. Oktober. Anmeldungen rechtzeitig erbeten.

**Volksbühne.** „Die Walküre" am Montag beginnt 7½ Uhr. Nächste Spieltage: „Florian Geyer" von Gerhart Hauptmann am 13. Okt. für A, am 16. Okt. für B, am 23. Okt. für G und am 1. Nov. für H. „Othello", Oper von Verdi, am 29. Okt. für A. — Die Mitglieder werden gebeten, die Einlösungstage auf unseren schwarzweißen Plakaten an den Säulen zu beachten. Als wahlfreie Sondervorstellung nochmals am 8. Okt.: „Meine Schwester und ich", Operette von Benatzky. Karten ab Montag. Das erste Thaliaspiel bringt am 21. Okt. „Geschäft mit Amerika", Lustspiel von Frank und Hirschfeld. Die Freunde der Thaliareihe, die den ersten Abschnitt noch nicht abgeholt haben, werden an umgehende Erledigung erinnert. Die Urania-Kulturfilme beginnen am 6. Okt. mit dem Weltreisefilm „Rund um den Erdball". Vorzugskarten gegen Mitgliedskarte in der Geschäftsstelle. Anmeldungen zur Stadttheaterreise, zum Thaliatheater und für sämtliche übrigen Vergünstigungen in unserer Geschäftsstelle, Brüderstr. 14, Ruf 234 79.

**Bühnenvolksbund.** Spieltage im Oktober: — Donnerstag 2. für B — Sonnabend 4. für A — Donnerstag 9. für C — Sonnabend 11. für D — „Der Wildschütz", komische Oper von Lortzing. Kartenausgabe jeweils zwei Tage vorher. — Sonnabend 18. für E — Montag 20. für F — „Peer Gynt" von Ibsen. Weitere Spieltage und Ausgabetermine siehe unser Oktobermitteilungsheft, das dieser Tage versandt wird. — Montag, den 13. Oktober, 8 Uhr, Thalia (1. Sonderveranstaltung) „Tanzabend Harald Kreutzberg-Yvonne Georgi". Karten zu 4 bis 1 M. Ausgabe ab Montag 29. Sept. — Der Oktoberbeginn ist nochmals ein günstiger Zeitpunkt für den Beitritt zur Theatergemeinde. Neuanmeldungen werden jetzt noch ständig entgegengenommen. Martinsberg 15 (Ruf 216 43).

**Mitteldeutsche Schweißlehr- und Versuchsanstalt** (d. Verb. f. autogene Metallbearbeit.), Halle, Berliner Str. 1 (Durchgang am Roßplatz). Nächste Einführungs-Abendkurse vom 29. Sept. bis 17. Okt. 1930 und vom 20. Okt. bis 7. Nov. 1930. Nächster Ausbildungs-Tageskursus vom 13. Okt. bis 22. Nov. 1930. Außerdem Praktiker- und Sonderkurse nach Vereinbarung.

### „Umgekehrt!"

„Seit einiger Zeit", sagt Herr A. am Abendstammtisch, „kann ich nicht schlafen, wenn ich Kaffee getrunken habe."

Antwort B.: „Mir geht es genau umgekehrt: ich kann keinen Kaffee trinken, wenn ich schlafe." (Lustige Blätter.)

## Geschäftsverkehr.

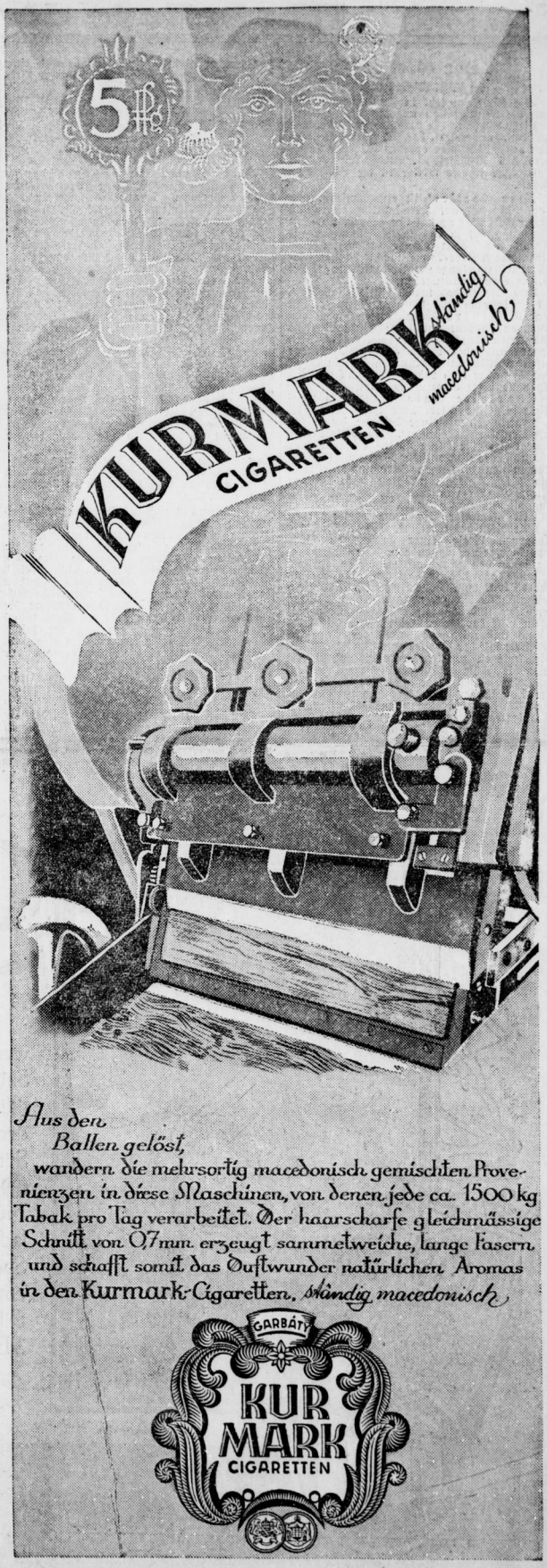
**Preiswerte Herbstreisen!**

Am 11. Oktober werden zum letzten Male verbilligte Sonderfahrten zur Adria veranstaltet in Verbindung mit einem am 12. Oktober ab Landshut bzw. Salzburg über die großartige Tauernbahn nach Fiume verkehrenden Sonderzug, der 8 Tage später, am 19. Oktober, auf der gleichen Strecke zurückgeleitet wird. Die technische Durchführung dieser und vieler anderer Reisen liegt in den Händen von Siemer & Co., Verkehrsgesellschaft m. b. H., München, Herzog-Wilhelm-Straße 33, am Karlstor. Anmeldungen — Prospektabgabe — Auskunftsstelle auch im Reisebureau G. Meiter, A.-G., Halle (Saale), Deitzischer Straße 5. Tel. 261 34.

**Die Hypothekenbank in Hamburg** empfiehlt im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe zu dauernder Kapitalanlage ihre 7proz. Goldhypothekenpfandbriefe. Nähere Auskunft wird von allen Banken sowie von der Kasse der Hypothekenbank in Hamburg, Hohe Bleichen 18, gegeben.

**Die Firma Witt & Krüger, G. m. b. H., landwirtschaftliche Maschinen, Halle,** Merseburger Str. 4, wird mit Wirkung ab 1. Oktober 1930 von deren langjährigem Mitgesellschafter, Herrn Ernst Beyer, als alleinigen Inhaber unter der Firma Ernst Beyer vorm. Witt & Krüger, Landmaschinen, Halle, Merseburger Str. 4, übernommen. Die Firma Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle, selbst besteht nach wie vor weiter, jedoch nur als Automobil-Handelsgesellschaft. Das Landmaschinengeschäft Ernst Beyer wird in den alten Räumlichkeiten der Merseburger Str. 4 und Kirchnerstr. 18b unverändert weitergeführt.

Eigentum, Verlag und Druck: Mitteld. Verlags-A.-G., Otto Hendel-Druckerei, Halle a. d. Saale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Dr. H. Elze. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fr. Boettiger, beide in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.




Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0015

# Der Film der Woche

## Filmbeilage der „Saale-Zeitung“

### „Der Greifer“
**im C. T. Riebeckplatz.**

Wir schwelgen jetzt in Tonfilmen. Seitdem die Wintersaison angebrochen ist, wird uns jede Woche in den verschiedenen Theatern ein Tonfilm serviert, der sich über den Rahmen des Alltäglichen erhebt. Auf diese Weise wird das künstlerisch-technische Niveau der Spielpläne immer weiter in die Höhe entwickelt.

„Der Greifer“ ist ein Tonfilm, von Kopf bis Fuß auf Kriminalität eingestellt. Richard Eichberg hat ihn gedreht und mit Spannung bis in das letzte Filmmeter angefüllt. Eine ganz dunkle Geschichte: eine raffinierte Räuberbande macht London unsicher; einem jungen Kriminalisten gelingt es, die Bande auszuheben.

Und wie er das macht. Einfach fabelhaft. Es ist ja auch kein Wunder, denn es ist Hans Albers, der diesen wendigen Burschen darstellt und seine ganze Routine und seinen ganzen Charme spielen läßt. Man ist erstaunt über diesen Hans Albers, der außerordentlich feine Nüancen in sein Spiel legt, der aber auch robust sein kann und sich als vollendeter Sportmann zeigt.

Charlotte Susa ist seine Gegenspielerin. Eine interessante Frau, rätselhaft und raffiniert, mit einer Stimme, die sie für den Tonfilm prädestiniert. Um diese beiden bewegt sich eine bunte Welt. Ehrenmänner und unsichere Kantonisten. Man muß hier die Namen nennen, Eugen Burg und Karl-Ludwig Diehl, Hermann Blaß und Nylong Münz, Hertha von Walther, Charlie Roellinghoff und Harry Hardt.

Mit atemloser Spannung verfolgt man das Arbeiten des Greifers. Alle Mittel einer modernen Regie, einer gelungenen Bildreportage, einer vollendeten Tonfilmapparatur haben den Kriminalfilm, wie er sein soll, zustande gebracht. Es klirren die Scheiben und es lockt eine schöne Frau. Es fliegen geheimnisvolle Messer, von unbekannter Hand geworfen, und es greifen Würgerhände nach allem Gut der Erde. Einige Szenen dieses Films sind mit ganz besonderer Liebe gearbeitet: wie der Greifer zum Varietékünstler wird, wie er zum letzten Kampf anhebt, wie er in die Höhle des Löwen sich wagt und ein gefährliches Renkonter mit einer Sirene hat. Im Ton ist der Film klar und verständlich. Hans May hat eine Musik geschaffen, die für die Kabaretszenen einschmiegende Melodien und klangvolle Tangos hervorzaubert.

Daneben gibt es eine tönende und eine stumme Wochenschau, die unter anderem Bilder von den Reichswehrmanövern in Thüringen und Franken bringt. Ein amerikanischer Film und ein Filmreisen über Wiesbaden laufen im bunten Teil.

### C.-T. Gr. Ulrichstraße.

„Der Detektiv des Kaisers“, Titelheld Otto Gebühr. Seine Gegenspielerin Olga Tschechowa. Der Film spielt in der Zeit des Weltkrieges, als die Kriegshandlungen ein raffiniert organisiertes Spionagesystem begleitete. Durch einen Zufall macht der simple Kriminalbeamte Hauer Karriere, kommt als Detektiv in die Schutzwache des Kaisers, wird mit dem Schutz einer argentinischen Spionin, die dem deutschen Heer gute Dienste leistet, betraut, entdeckt, daß die schöne Spionin eine Verräterin im Dienste der Entente ist, und endet ihr verbrecherisches Spiel. Die Handlung straff aufgebaut, bringt eine Fülle seelischer Konflikte zwischen Zuneigung und Pflicht, zwischen Leidenschaft und Korrektheit, die durch Otto Gebühr und Olga Tschechowa die denkbar glänzendste Darstellung finden. Käthe Haak hat die Rolle von Hauers tüchtiger Gattin, Anton Pointner spielt den gewaltätigen Liebhaber der Spionin und Franz Lederer den verblendeten Pazifisten, der sein Vaterland seinem verstiegenen Weltbürgertum opfert. Die Regie ist meisterhaft. Die Szenen dieses stummen Films von packender Wucht. Die Besucher folgen dem Geschehen in äußerster Spannung.

Spannung ist auch das Kennzeichnende des zweiten großen Films, den das neue Programm bietet: „Madame im Schlafwagen“. Wenn auch das Filmbuch die Feinheiten des ihm zugrunde liegenden Romans von Maurice Dekobra nicht erreicht, so ist es ihm doch überlegen durch Kühnheit der Komposition und durch farbenreiche Bilder. Die schöne Ola Fjord verkörpert die exzentrische Lady Diana, die mit ihren tollen Einfällen die Sensation der Londoner Gesellschaft ist. In Claude France, dem eleganten Prinzen, hat sie einen Privatsekretär, der durch die gefährlichsten grotesken Abenteuer hindurch muß, bis das Schicksal die beiden, Herrin und Angestellten, die längst einander in stiller Liebe zugetan sind, vereint.

Fox tönende Wochenschau hat wieder die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums für sich, das dem neuen Programm mit Recht ungewöhnliches Interesse entgegenbringt.

### Ufa Leipziger Straße.

Die Leitung des Theaters hat für diese Woche noch einmal den Film „Der blaue Engel“ auf den Spielplan gebracht. Der Film, der vor einigen Wochen mit großem Erfolg im Ufa Alte Promenade lange Zeit das Programm beherrschte, wird auch bei seiner Wiederholung volle Häuser bringen.

### Ufa, Alte Promenade.

Einen französischen Film in französischer Sprache ohne jede textliche Erläuterung zu bringen, ist gewiß ein Wagnis, wenn man auch bei uns keine Unruhen wie in Prag zu befürchten hat. Aber ein Wagnis insofern, ob das Publikum einen derartigen Film verstehen und anerkennen wird. Man hat es bei englischen Filmen oft gefunden, daß sie keinerlei Resonanz fanden. Das Wagnis der Ufa wurde gestern zu einem Erfolge.

Sous les toits de Paris — unter den Dächern von Paris spielt sich die Handlung ab, mehr noch im Schatten von Paris. Liebe und Straßensingen, Eifersuchtsszenen und Schlägereien, Taschendiebstähle und Kriminalpolizei sind die Punkte, um die sich das Leben in diesem Milieu dreht, ein Milieu das auch in fremder Sprache deutlich zu uns redet.

Die Hauptrolle dieses Films liegt in den Händen Albert Préjean, der mit einer ansprechenden Natürlichkeit, die nur manchmal allzusehr ins Sentimentale abgleitet, sich seiner Aufgabe entledigt. Weitaus am meisten gefällt er als Straßensänger, mimisch und gesanglich eine hervorragende Leistung. Auch die Leistungen der anderen Schauspieler sind gut.

Technisch ist der Film über jedes Lob erhaben, man hat in Halle kaum einen auf solcher Höhe stehenden Tonfilm gehört. Der Ton ist von einer geradezu verblüffenden Weichheit und Reinheit, eine Spitzenleistung deutscher Tonfilmtechnik: der Film ist auf der deutschen Klangfilm-Apparatur aufgenommen.

Die Bildsprache des Filmes macht den Film schon ohne Worte verständlich, überraschende, optisch gesehene Bilder — Der Blick durch die Dachluke, die Szene auf der Treppe — verleihen dem Film auch in dieser Beziehung hohen, künstlerischen Wert. Noch einmal: Das Wagnis wurde zum Erfolg.

Im Beiprogramm „Miky Maus im Hoftheater“, eine köstliche Parodie auf Varietétänzerinnen und -sänger, daneben noch die Ufaton-Woche Nr. 3. Th.

**Neuer deutscher Star des internationalen Tonfilms.**

Helene Sieburg,
eine neu entdeckte Filmschauspielerin, in einem Bild voll lyrischer Melancholie aus dem deutsch-englischen Großfilm „Zwei Welten“, den der bekannte Regisseur E. A. Dupont in vielmonatiger Arbeit mit einer langen Reihe erster internationaler Filmgrößen drehte.


**Farben Lipper, Halle (S.)**
Reilstraße 5. Telephon 211 46.
in buntes Karbolineum in allen Farbenn
Licht- und luftbeständige Anstrichfarbe
für alle Zwecke.
Aluminiumfarben. — Rostschutzfarben

**Es schmeckt *noch mal* so gut!**

wenn Schüsseln, Platten, Teller, Saucieren und Schalen vor Sauberkeit strahlen – wenn Bestecke und Tafelgeräte in appetitlichster Reinheit blitzen. imi vollbringt dieses blinkende Wunder. imi gibt der festlichen Tafel und dem Familientisch gute Stimmung!

imi hat ganz fabelhafte Kräfte. Silbersachen und Service – im Nu erhalten sie wieder blitzblankes Aussehen und funkelnde, lachende Frische. Spielend besorgt imi das Aufwaschen und Spülen des Eßgeschirrs. Fett, Öl, Saucen- und Speisenreste entfernt es mühelos, gründlich und schnell – nicht ein Schmutzteilchen bleibt zurück. imi ist sehr ergiebig: 1 Eßlöffel reicht für 1 Eimer = 10 Liter heißes Wasser.

Nutzen auch Sie im Haushalt
diesen wirtschaftlichen Helfer!

imi

*Henkel's*
Aufwasch · Spül · und Reinigungsmittel
für Haus und Küchengerät aller Art

J. 10/30 b



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0016

# Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Sonnabend, den 27. September 1930


## Leicht befestigt.

Berlin, 27. September 1930. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete bei kleinen Umsätzen befestigt. Infolge Fehlens von Limiten ergaben sich geringe Kursbesserungen, während bei einzelnen Werten die Reportzuschläge verloren gingen. Nach den ersten Kursen auf einen Kurseinbruch am Kali-Aktienmarkt allgemein schwach.

## Vor einer Diskonterhöhung?

An der Berliner Freitagbörse wurde der Privatdiskont für beide Sichten weiter erhöht, und zwar von 3,63 auf 3,75 Prozent. Diese Erhöhung gab Anlaß zu der Auffassung, daß durch diese Maßnahme die Möglichkeit einer Erhöhung der amtlichen Diskontrate gegeben sei, um so mehr, als die Spanne zwischen dem jetzigen amtlichen Diskont und dem Privatdiskont sehr stark zusammengeschrumpft ist. Eine Sitzung des Generalausschusses wird für nächste Woche erwartet. Sollte sich die Geldversteifung lediglich auf den Ultimo konzentrieren, also gleich nach dem Ultimo stark nachlassen, so würde damit die Frage einer Diskonterhöhung nicht mehr akut sein.

## Hallische Börse vom 27. September

| | heute | Vortag |
|---|---|---|
| Allgem. Deutsche Credit-A. | 102 G | 102,5 G |
| Hallescher Bankverein | 105 bG | 105,5 G |
| Gewerbe- und Handelsbank | 88,5 G | 89 G |
| Landcredit-Bank | 74 G | 72 G |
| Zörbiger Bankverein | 50 bG | 50 G |
| Mansfeld Bergbau A.-G. | — | — |
| Prehlitzer Braunkohlen | 143 G | 143 G |
| Riebeck'sche Montanwerke | 88 G | 90 G |
| Werschen-Weißenf. Braunk. | — | — |
| Bruckdorf-Nietleb. Bergbau | — | — |
| Ammendorfer Papier. alte | 115 G | 115 G |
| do. do. junge | 110 G | 110 G |
| Cröllwitzer Papierfabrik | — | — |
| Cönnerner Malzfabrik | 125 G | 125 G |
| Eilenburg. Kattun-Manufakt. | 50 bG | 50 G |
| Engelhardt-Brauerei | 182 G | 185 G |
| Glauziger Zuckerfabrik | — | — |
| Malzfabrik Reinicke & Co. | 132 G | 132 G |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn | — | — |
| Hall. Maschinen u. Eisengieß. | — | 86 B |
| Hallesche Röhrenwerke | 52 G | 52 G |
| Hildebrand Mühlenwerke | 20 G | 20 G |
| Gebrüder Jentzsch | — | — |
| Kaiserbad Schmiedeberg | 47 G | 47 G |
| Kyffhäuserhütte | 57 b | 57 G |
| Gottfried Lindner | 60 bG | 60 G |
| Schraplauer Kalkwerke | 50 G | 50 G |
| Stadtmühle Alsleben | 37 G | 37 G |
| G. Vester Spedition | — | — |
| Wegelin & Hübner | — | — |
| Zeitzer Maschinen u. Eisen | — | — |
| Zuckerraffinerie Halle | 34 G | 34 G |

## Das Ende der Benzin-Konvention

Wie aus Berlin gemeldet wird, bestätigen sich die Gerüchte, daß die deutsche Benzin-Konvention sich auflöst, und zwar ab Montag, den 29. September. Die großen Konzerne, nämlich die Standard Oil Company, die Shell Company, der Deutsche Benzolverband und die Ostdeutsche Benzolvereinigung, haben ihren Austritt aus der Konvention erklärt.

## Weizenvermahlungsquote 80 v. H.

Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, steht der Erlaß einer Verordnung über die Neufestsetzung der Weizenvermahlungsquote unmittelbar bevor. Die Quote wird für Oktober und November auf 80 Prozent festgesetzt werden.

## Berliner Produktenbörse matt.

Die gestrige Berliner Produktenbörse verkehrte in matter Stimmung. Am Markte der Zeitgeschäfte eröffnete Weizen für die vorderen Monate um ca. 3, für die Frühjahrssichten um etwa 1 Mark niedriger, während Roggen durchweg um 1½—2 Mark verlor. In effektiver Ware war zwar waggonverladener Roggen und Weizen knapp angeboten, jedoch drückte umfangreiche Kahnware auf die Preise. Demzufolge waren auch hier Preisabschläge um 3 Mark für Weizen und 2 Mark für Roggen zu verzeichnen. Auch das Mehlgeschäft konnte sich nicht entwickeln. Hafer stetig.

**Berliner Produktenbörse** vom 26. September.

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide u. Oelsaaten per 1000 Kilogr., sonst per 100 Kilogr. alles in Mark.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märkischer. | | Kl. Speiseerbs. | — |
| 75—76 kg | 224—226 | Futtererbsen | 19,00—21,00 |
| Roggen, märk. | 152—154 | Peluschken | 20,00—21,00 |
| Braugerste | 200—220 | Ackerbohnen | 17,00—18,00 |
| Futtergerste | 175—188 | Wicken | 20,00—22,00 |
| Hafer, märkischer | 150—160 | Lupinen, blaue | — |
| Weizenmehl | 26,75—35,00 | Lupinen, gelbe | — |
| Roggenmehl | 22,75—26,25 | Seradella, neue | — |
| Weizenkleie | 7,75—8,25 | Rapskuchen | 9,80—10,20 |
| Roggenkleie | 7,50—7,75 | Leinkuchen | 17,30—17,60 |
| Raps | — | Trockenschnitzel | — |
| Viktoriaerbsen | 30,00—34,00 | Soya-Schrot | 13,90—14,70 |

**Magdeburger Produktenbörse** vom 26. Sept. Weizen 76-77 kg 232—230. 77-78 kg 230—232, 74-75 kg —, Roggen 71-72 kg 156—158, Sommergerste, Futter- u. Industrie 176—180, Braugerste 210—220, gute 220—230, Wintergerste 176—178, Hafer 168—172, Plata-Mais —, Galfox-Mais —, Viktoria-Erbsen 290—300 Weizenmehl 34.75—36,75, Roggenmehl 25,00—26,00 Weizenkleie 9,20—9,40, Roggenkleie 8,20—8,40 Getreide für 1000 Kilogr., im übrigen für 100 Kilogr.

*

**Berliner Schlachtviehmarkt** vom 26. Sept. Auftrieb: 2072 Rinder, davon 866 Ochsen, 342 Bullen, 864 Kühe u. Färsen, ferner 1200 Kälber 6220 Schafe, 8524 Schweine, zum Schlachthof direkt 479 Schafe, 1711 Schweine, 519 Auslandsschweine. Preise: Ochsen: 1. Kl. 57—58, 2. Kl. 54—56, 3. Kl. 50—55, 4. 46—48. Bullen: 1. Kl. 57—58, 2. 54—56, 3. 51—53, 4. 48—50. Kühe: 1. Kl. 44—49, 2. 36—41, 3. 30—34, 4. 25—28. Färsen: 1. 53—55, 2. 48—51, 3. 43—46. Fresser: 40—48. Kälber: 1. Kl. —, 2. Kl. 73—83, 3. 70—81, 4. 55—68. Schafe: 1. Kl. 67—70, 2. 58—66, 3. 48—51, 4. 48—55, 5. 33—45. Weidemastschafe 57—61. Schweine: 1. Kl. 56—58, 2. Kl. 58—60, 3. 59—60, 4. 57—60, 5. 56—58, Sauen 51. Marktverlauf: Bei Rindern und Kälbern ziemlich glatt, bei Schafen gute Stallämmer gesucht, sonst ruhig, bei Schweinen glatt.

## Produktenbörse zu Halle.

Amtlich festgestellte Preise vom 27. September.

| | heute | vorher |
|---|---|---|
| **Weizen,** matt | | |
| Durchschnittsqualität, gesund und trocken, 75 kg-hl | 234—236 | 240—242 |
| gut, gesund u. trock., 76 kg-hl | 236—238 | 242—244 |
| **Roggen,** matt | | |
| Durchschnittsqualität, gesund und trocken, 70 kg-hl | 157—159 | 162—164 |
| **Gerste,** Industriegerste, ruhig | 175—180 | 180—185 |
| **Braugerste,** hies. Durchschnittsqual. (feinste über Notiz) geschäftslos | 210—220 | 215—225 |
| do. gute Braugerste | 235—245 | 240—250 |
| **Wintergerste,** Durchschn., ruhig | 175—180 | 180—185 |
| **Futtergerste,** Abfallgerste, ruhig | 175—180 | 180—185 |
| **Hafer,** Durchschnittsqual. ruhig | 165—170 | 165—170 |
| **Viktoriaerbsen,** Durchschnittsqualität, ruhig | 27,00—29,00 | 27,00—29,00 |
| **Weizenkleie,** mittelgr., ruhig | 8,50—9,00 | 8,50—9,00 |
| **Roggenkleie,** ruhig | 8,00—8,50 | 8,25—8,75 |
| **Malzkeime,** ruhig | 7,50—8,00 | 7,50—8,00 |
| **Trockenschnitzel,** ruhig | 6,25—6,75 | 6,25—7,00 |
| **Heu,** lose, ruhig | 6,50—7,00 | 6,50—7,00 |
| **Weizenstroh,** drahtgepr. geschäftslos | 2,00 | 2,00 |
| **Roggenstroh,** drahtgepr. | 2,00 | 2,00 |

Allgemeine Tendenz: Die Preisrückgänge am Brotgetreidemarkt machten weitere Fortschritte. Braugerste geschäftslos.

Die Preise verstehen sich netto frei Halle für mindestens 15 Tonnen, bei Getreide für 1000 kg, im übrigen für 100 kg.

*

**Ermäßigung der Zinkblechpreise.**

Der Zinkwalzwerksverband m. b. H., Berlin, hat den Grundpreis für Zinkbleche um 75 Pf. pro 100 Kilogramm herabgesetzt.

**Metallpreise in Berlin** vom 26. Sept. für 100 kg in Reichsmark): Elektrolytkupfer wire bars 100,75. Orig.-Hüttenaluminium 98—99 Proz. in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 194, Reinnickel 98—99 Proz. 350, Antimon Regulus 53—56. Feinsilber für 1 kg fein 50,00—52,00.

**Berliner Elektrolytkupferpreis vom 27. September: 100,75.**

**Magdeburger Zuckermarkt** vom 26. Sept. Preise für Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Mehlis bei prompter Lieferung 25,50, Sept. 25,50. 25,625, 25,875, 26,00. Tendenz: Ruhig.

**8proz. Provinz Sächs. landsch. Goldpfandbriefe am 26. September: 96,00.**

*

**Weitere Oppositionsklage im Sauer-Kali-Konzern.** Nachdem bereits in Hannover gegen die Liquidation der Sauer-Gewerkschaften mehrere Widerspruchsklagen vor dem Landgericht in Hannover erhoben sind (Termin 30. Oktober), ist in gleicher Angelegenheit auch vor dem Landgericht in Weimar, und zwar auf Grund des Gothaer Berggesetzes, das im Falle der Liquidation der Gewerkschaften nur eine Barabfindung zuläßt, eine Klage eingereicht worden.

**Winkelhausen-Hünlich.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß für 1929/1930 und wählte die ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder wieder. Ueber den Geschäftsgang des neuen Geschäftsjahres wurde berichtet, daß die Sommermonate infolge der geringen Umsätze weitere Verluste gebracht hätten. In den letzten Wochen sei der Umsatz etwas lebhafter geworden; für ein besseres Herbst- und Wintergeschäft seien gewisse Anzeichen vorhanden. Infolge der allgemeinen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse seien über die weitere Entwicklung der Gesellschaft zurzeit zuverlässige Angaben nicht möglich. Es werde vom Verkauf der nächsten Monate abhängen, inwieweit eine Erleichterung des angespannten Status zu erzielen sein werde.

**Amtliche Devisenkurse vom 26. September**

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Dollar | 4,1965 | 4,2045 | 1 Pfund Sterl. | 20,39 | 20,48 |
| 100 holl. Guld. | 169,21 | 169,55 | 100 italien. Lire | 21,975 | 22,015 |
| 100 franz. Frks. | 16,465 | 16,505 | 100 span. Peset. | 44,96 | 45,04 |
| 100 schweiz. Fr. | 81,385 | 81,545 | 1 argentin. Peso | 1,495 | 1,498 |
| 100 Belga | 58,475 | 58,595 | 100 finnische Markka | 10,555 | 10,575 |
| 100 tschech. Kr. | 12,456 | 12,476 | 100 bulgar. Leva | 3,039 | 3,045 |
| 100 schwed. Kr. | 112,69 | 112,91 | 1 japan. Yen | 2,075 | 2,079 |
| 100 norweg. Kr. | 112,25 | 112,47 | 1 brasil. Milrs. | 0,487 | 0,489 |
| 100 dän. Kron. | 112,30 | 112,52 | 100 jugsl. Dinar | 7,428 | 7,442 |
| 100 östr. Schill. | 59,20 | 59,32 | 100 portug. Esc. | 18,84 | 18,88 |
| 100 ung. Pengö | 73,40 | 73,54 | | | |

**Goldpfandbriefe, wertbest. Anleihen**

Berlin, 26. September.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 8 Pr. Ldpfb. Anst Gm. 4 | 100,75 | 8 Pr. Ctr. Bod. G. Kom. 27 | 95,00 |
| 8 do. do. R 13 u. 15 | 101,00 | 8 do. do. 1928 | 98,00 |
| 8 do. do. R. 17 u. 18 | 101,00 | 7½ Prß. Centr.-Bod.-u. Pfdbr. Bk. G. Pf. Em. 1 | 99,00 |
| 7 do. do. R. 5 | 97,00 | 7½ do. G. Komm. Em. 1 | 97,00 |
| 7 do. do. R. 10 | 97,00 | 8 Sachs. Pr. G. A. A. 11/12 | 90,00 |
| 8 do. Kom R. 20 | 98,00 | | |
| 7 do. do. R. 6 | 93,50 | | |
| 6 do. do. R. 8 | 85,50 | 6 Anh. Rogg. 1.-3. Ausg. | — |
| 8 Pr. Ztrst. Gld. B 3, 6, 10 | 97,00 | 5 Bad. Ld.-Elektr. Kohle | — |
| 8 do. do. R. 9 | 97,00 | 5 Berl. Roggenwert 1923 | 8,50 |
| 8 do. do. R. 14 u. 15 | 97,00 | 6 Bresl. Kohlenwertanl. | — |
| 8 do. do. R. 18 | 97,00 | 5 Elektr. Mitteld. Kohle | 4,85 |
| 8 do. do. R 19 | 97,00 | 7 Ev. Ldk Anh. Roggw. | — |
| 8 do. do. R. 20 u. 21 | 97,00 | 5 Großkraftwk Hannov. | — |
| 10 Pr. Pfdbr, Gpfr. 39/40 | 100,00 | 5 Kur-u. Neumärk. Rogg | 7,02 |
| 9 do. do. Em. 38 | 100,25 | 5 Landsch. Centr.-Rogg. | 7,60 |
| 8 do. do. Em. 41 | 97,50 | 5 Meckl.-Schwer. Rogg. | 7,80 |
| 7 do. do. Em. 42 | 92,50 | 5 Oldb. Kred.-Anst Rog. | — |
| 6 do. do. Em. 45 | 88,00 | 5 Pr. Centrbd.-Rogg. Pf. | 7,95 |
| 6 do. Kom. Em. 19 | 80,25 | 5 Prß. Kaliwert-Anleihe | 7,40 |
| 10 Prov. Sächs. lds. Gpf. | 103,60 | 5 Prß. Roggenwert-Anl. | 8,35 |
| 8 do. do. do. | 96,00 | 5 Prv. Sächs. Lds. Rogg. | 6,93 |
| 7 do. do. Ausg. 1-2 | 84,40 | 5 Rogg.-Rbk. Berl. 1-11 | 7,50 |
| 6 do. do. Ausg. 1-2 | — | 5 Schl. ldsch Rogg.-Pf. | 6,79 |
| 8 Pr Centr. Bod. G. Pf. 27 | 97,50 | 6 Thür. ev. Kirch. Rogg | — |
| 8 do. do. 1928 | 99,50 | 5 Westf. Ldsb. Prv. Kohl. | — |

**Wasserstände.** + bedeutet über, — unter Null.

| Saale | | | F. | W. | Elbe | | | F. | W. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Grochlitz | 26. | +0,61 | — | 03 | Außig | 26. | —0,07 | — | 11 |
| Trotha | 26. | +1,30 | — | 10 | Dresden | 26. | —1,64 | — | 17 |
| Bernburg | 26. | +0,32 | — | — | Torgau | 26. | —0,18 | — | — |
| Calbe, O.-P. | 26. | +1,38 | 02 | — | Wittenberg | 26. | +1,04 | — | 05 |
| „ Unterpeg. | 26. | —0,24 | — | — | Roßlau | 26. | +0,33 | — | 09 |
| Grizehne | 26 | —0,10 | — | — | Aken | 26. | +0,52 | — | 08 |
| **Havel** | | | | | Barby | 26. | +0,35 | — | 06 |
| Brandenburg | | | | | Magdeburg | 26. | +0,16 | — | 04 |
| Oberpegel | 25. | +2,03 | 01 | — | Tangermünde | 26. | +0,74 | — | 04 |
| Unterpegel | 25. | +0,70 | — | 01 | | | | | |
| Rathenow | | | | | Wittenberge | 26. | +0,55 | — | — |
| Oberpegel | 26. | +1,45 | — | — | Lenzen | 25 | +0,83 | — | — |
| Unterpegel | 26. | +0,22 | — | — | Dömitz | 26. | +0,14 | — | 01 |
| Havelberg | 26. | +1,41 | — | 01 | Darchau | 24. | —0,04 | 02 | — |

## Vorkurse der Berliner Börse vom 27. September

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ablösung 1-3 | 59,00 | Accumulator. | — | Fahlberg, List | — | L. Lorenz | — | Sarotti Schok. | — |
| Abl. Neubesitz | 6,70 | Allg. Elektr. G. | 122,50 | I. G. Farben | 189,00 | Mannesmann | 73,25 | Schles. Bg Zk. | — |
| Hapag | 77,25 | Aschaffenbrg. | 87,50 | Feldmühle | 121,00 | Mansfeld | 49,75 | do. Beuthen | — |
| Hamb. Hochb. | — | Augsb.-Nürnb | — | Felten Guille | 97,50 | Maxim.-Hütte | — | do. Elekt. „B" | 121,00 |
| Hamb. Süd | 159,00 | Basalt | — | Gelsenk. Berg | 99,00 | Metallges. AG | — | do. Textilwk. | 9,00 |
| Hansa Dampf | — | J. P. Bemberg | 77,40 | Ges. f. elektr. U. | 126,00 | Motor Deutz | — | Schneider, H. | — |
| Nordd. Lloyd | 78,37 | Berger Tiefb. | 236,00 | Goldschmidt | 45,00 | Nation. Auto | — | Schubert Salz. | 152,00 |
| Schantung | — | Bergmann | — | Hackethal Dr. | 71,00 | Nordd. Wollk. | 65,75 | Schuckert Co. | 135,25 |
| Otavi Minen | 30,00 | Bl.-Karlsruhe | 50,37 | Hamb. Elektr. | 128,25 | Oberbedarf | — | Schultheiß | 192,00 |
| Adca | 102,75 | Berl. Maschin. | — | Harpen Bergb. | 85,00 | Oberkoks | 75,25 | Sieg.-Soling. | 8,87 |
| Bk. elektr. Wk. | — | Buderus | 52,50 | Hirsch Kupfer | 119,00 | Orenstein | 49,12 | Siem.-Halske | 176,50 |
| Bank für Brau | 110,50 | Charl. Wasser | — | Hoesch Eisen | 76,50 | Ostwerke | 153,00 | Stöhr Kammg. | 75,00 |
| Barm. Bankv. | 110,50 | Chem. Heyden | 45,00 | Hohenlohew. | — | Phönix Bergb. | 69,00 | Svenska | 595,00 |
| Bayr. Hyp.-Bk. | 125,50 | Comp. Hispan | 295,75 | Ph. Holzmann | 76,12 | Pöge Elektriz. | — | Thür. Gas | 145,00 |
| do. Vereinsbk. | 132,00 | Conti Caoutch | 129,50 | Ilse, Bergbau | 213,00 | Polyphon | 156,00 | Leonh. Tietz | 120,50 |
| Berl. Handlsg. | 130,00 | Daimler-Benz | 25,62 | Kali Aschersl. | 194,50 | Rhein. Braunk | 180,50 | Transradio | 121,50 |
| Commerzbk. | 121,00 | Dt. Atl. Telegr. | 103,87 | Rud. Karstadt | 91,00 | do. Elektro | — | Ver. Schuh | — |
| Darmst. Bank | 164,75 | do. Conti Gas | 117,50 | Klöckner-Wk. | 70,50 | do Stahlwerk | 71,50 | do. Stahlwerk | 69,62 |
| Deutsch. Bank | 117,25 | do. Erdöl | 68,75 | Köln-Neuess. | 77,75 | Rh.-Westf. El. | — | Vogel Telegr. | 67,50 |
| Disconto-Ges | 117,25 | do. Kabel | — | Körting, Gebr. | — | do. Sprengst. | — | Westeregeln | 196,50 |
| Dresdner Bk. | 117,25 | do. Eisenhdl. | 46,50 | Krauß & Co. | — | Riebeck Mont. | — | Wicking Portl. | — |
| Oest. Credit-A | — | Dynam. Nobel | 66,00 | Lahmeyer Co. | — | Rütgerswerk | 50,37 | Zell Waldhof | 123,00 |
| Reichsbank | 224,00 | El. Lieferung | — | Laurahütte | — | Sachsenwerk | — | | |
| Wien. Bankv. | — | El. Licht-Kraft | 125,00 | Leopoldgrube | 49,00 | Salzdetfurth | 290,00 | | |

## Berliner Börse vom 26. September

Reichsbankdiskont 4%

**Deutsche Anleihen**

| | 26. 9. | 25. 9. |
|---|---|---|
| 6 Dtsch. Wertbest. Anleihe 1923 | — | — |
| 6 do. für 2. 9. 35 | 94,00 | 93,87 |
| 7 Dt. Reichsanl. 29 | 100,00 | 100,00 |
| 6 Dt. Reichsanl. 27 | — | 88,75 |
| 3 Dt. Reichssch ‚K' | 87,25 | 87,25 |
| 6 Prß. Staatsanl. 1928 auslosbar | 98,00 | 98,12 |
| 6½ Pr. Staatssch. I. Folge | 100,40 | 100,50 |
| 7 do. II. Folge | 100,60 | 100,75 |
| 7 Thür. Staatsa. 26 | 82,00 | 82,00 |
| 7 do. Rm. 27 u. La. B | 82,75 | 83,00 |
| 6½ Dtsch Reichsp. 1. 2. rz. 1. 10. 30 | — | — |
| 8 Pr. Lds. Rent. Bk. | 99,00 | 99,00 |
| Deutsche Anleihe Auslos.-Schein | 59,50 | 59,20 |
| Dt. Anl. Abl.-Sch. ohne Ausl.-Sch. | 6,50 | 6,70 |
| Anhalt. Anl.-Auslosungs-Schein | — | — |
| Thüring. Anleihe-Auslosungssch. | — | — |
| Dt. Wertbest. Anl. | — | — |
| 4 Dt. Schutzg. Anl | 2,62 | 2,62 |

**Verkehrs-Aktien**

| | | |
|---|---|---|
| Aachener Kleinb. | 78,00 | 77,00 |
| A. G. f. Verkehrsw. | 57,00 | 57,00 |
| Allg. Lokalb. u. Kr. | 120,00 | 119,25 |
| Barmen-Elb. Strb. | — | — |
| Brnschw. Land.-E. | 31,62 | 31,62 |
| Canada-Abl.-Sch. | 20,62 | 20,50 |
| Dt. Eisenb.-Betr. | 56,50 | 56,50 |
| do. Reichsb. V.-A. | 89,25 | 89,75 |
| Gr. Casseler Strb. | 54,00 | 54,00 |
| do. do. V.-A. | 87,62 | 87,62 |
| Halb.-Blankenbg. | 47,00 | 47,00 |
| Halle-Hettstedt | 27,00 | 27,50 |
| Hbg.-Amer. Pack. | 77,50 | 79,00 |
| Hamburg. Hochb. | 67,75 | 68,00 |
| do. Südam. Dpfsch | 158,50 | — |
| Hansa Dampfsch. | 123,50 | 123,50 |
| Neptun Bremen | — | — |
| N. Lausitz. Eisenb. | — | — |
| Norddtsch. Lloyd | 78,75 | 79,87 |
| Nordh.-Werniger. | 29,00 | 29,00 |
| Süddtsch. Eisenb. | — | — |
| Zschipk. Finsterw. | 148,00 | 148,00 |

**Industrie-Aktien**

| | | |
|---|---|---|
| Accumulat.-Fabr. | — | 113,87 |
| Adler Portl.-Zem. | 36,50 | 38,00 |
| Adlerhütten Glas | 65,75 | 65,75 |
| Alexanderwerk | — | — |
| Alg. Kunstzijde U. | 70,50 | 70,00 |
| Allg. Elektr.-Ges. | 122,75 | 123,00 |
| do. do. Vorz. A. | — | — |
| Alsen Portl.-Cem. | 125,00 | 127,50 |
| Ammendf. Papier | 115,00 | 117,00 |
| Anhalt. Kohlenw. | 60,50 | 61,00 |
| do. do. Vorz. | — | — |
| Ankerwerke A. G. | 194,00 | 194,00 |
| Annaburg. Steing. | 8,87 | 9,12 |
| Augsb. Nbg. Mfbr. | 67,25 | 67,00 |
| Bachm & Ladewig | 81,00 | 81,00 |
| P. J. Bemberg | 78,50 | 77,50 |
| J. Berger Tiefbau | 239,00 | 240,00 |
| Bergmann Elektr. | 150,00 | 151,00 |
| Berl.-Guben. Hutf. | 152,00 | 155,00 |
| Berlin Holz-Kont. | 32,75 | 32,75 |
| do.-Karlsruh. Ind. | 50,00 | 50,50 |
| do. Maschinenb. | 39,00 | 37,50 |
| Berthold, Mess. L. | 28,00 | 28,00 |
| Bösperde Walzw. | 37,12 | 37,50 |
| Brauhaus Nürnbg | 132,00 | 133,00 |
| Braunk. & Brik. Ind | 147,00 | 146,50 |
| Braunschw. Kohl. | 218,00 | 218,00 |
| do. Jute-Spinn. | 96,00 | 96,50 |
| do. Maschinen | 40,00 | 40,00 |
| Breitenb. Portl.-C. | 95,00 | 95,50 |
| Brown, Boveri Co. | 95,00 | 94,00 |
| J. Brüning & Sohn | 82,00 | 83,00 |
| Buderus Eisenw. | 56,00 | 53,75 |
| Bvk-Guldenwerk. | 45,00 | 45,00 |
| Calmon, Asbest | 18,50 | 18,50 |
| Capito & Klein | 50,00 | 50,00 |
| Cartonnagen-Ind. | — | — |
| Charl. Wasserwk. | 84,75 | 83,75 |
| I. G. Chemie vollg. | 177,25 | 177,25 |
| Chem. Fbr. Buckau | — | 88,00 |
| do. do. Grünau | 49,50 | 49,50 |
| do. do. v. Heyden | 45,00 | 46,12 |
| do. Ind. Gelsenk. | 50,00 | 49,50 |
| do. Werke Albert | 36,25 | 36,50 |
| Chromo Najork | 89,75 | 89,75 |
| Concord. chem. F. | 16,25 | 16,25 |
| do. Spinnerei | 39,50 | 38,50 |
| Contin. Gummiw. | 128,00 | 126,75 |
| Corona Fahrrad | — | — |
| Cröllwitz Papier | 129,50 | 129,50 |
| Daimler-Benz | 25,50 | 26,00 |
| Demmer, Gebr. | — | — |
| Dtsch.-Atlant. Tel. | 102,25 | 104,75 |
| Deutsche Asphalt | 100,50 | 100,50 |
| do. Babcock & W. | — | — |
| do. Cont. Gas Dess. | 118,00 | 118,50 |
| do. Erdöl-A.-G. | 64,62 | 64,75 |
| do. Jute-Spinner. | 50,00 | 50,00 |
| do. Kabelwerke | 59,75 | 61,25 |
| do. Linoleumwk. | 153,00 | 158,50 |
| do. Post-u. Eb. Vk. | — | — |
| do. Schachtbau | 80,00 | — |
| do. Spiegelglas. | 64,00 | 63,50 |
| do. Steinzeug | 189,00 | 189,00 |
| do. Teleph. u. Kab. | 97,00 | 99,00 |
| do. Ton-u. Steinz. | 97,00 | 98,75 |
| do. Wollw.-Man. | 7,00 | — |
| Dtsch. Eisenhdl. | 47,62 | 49,25 |
| do. Metallhandel | 88,00 | 88,00 |
| Dommitzsch Ton | 196,50 | 199,00 |
| Doornkaat A.-G. | 80,25 | 80,75 |
| Oscar Dörffler | 77,00 | 77,00 |
| Dortmund. A.-Br. | 193,00 | 194,00 |
| Dürener Metallw. | 106,50 | 106,50 |
| Dynamit A. Nobel | 63,50 | 63,00 |
| Eilenburg. Kattun | 50,50 | 50,50 |
| Eintracht Braunk. | 180,00 | 180,00 |
| Eisenb.-Verk.-M. | 150,00 | 151,00 |
| Elektra Dresden | 160,00 | 160,50 |
| Elektr.-Lief.-Ges. | 116,75 | 118,50 |
| Elek. Licht u. Kraft | 125,75 | 126,00 |
| Engelhardt-Brau. | 182,00 | 185,00 |
| Eschweil. Bergw. | 206,00 | 206,00 |
| Essen. Steinkohl. | — | — |
| Excelsior Fahrrad | 9,00 | 9,25 |
| Fahlb. Saccharin | 44,50 | 45,00 |
| Falkenstein Gard. | 94,00 | 94,25 |
| I. G. Farbenindust. | 137,50 | 137,00 |
| Feibisch A.-G. | 215,00 | 218,00 |
| Fein-Jute-Spinne | 61,00 | 61,50 |
| Feldmühle Papier | 122,00 | 122,25 |
| Felt. & Guilleaume | 99,50 | 98,75 |
| Flensb. Schiffbau | 50,00 | 50,00 |
| Fraustädt. Zucker | 39,75 | 40,00 |
| Friedrichshütte | 128,00 | — |
| R. Frister & Co. | 148,00 | 150,00 |
| Froebeln Zuckerf. | 55,50 | 54,75 |
| Gebhardt & Co. | 75,00 | 75,00 |
| Gebhardt & König | — | 55,00 |
| Gelsenkirch. Berg | 100,25 | 99,25 |
| Germania Portl. C. | 94,00 | 93,00 |
| Gesfürel-Loewe | 126,50 | 126,50 |
| Gildemeister & Co. | — | — |
| Gladbacher Wolle | 132,00 | 132,00 |
| Glas Schalke | — | — |
| Glauziger Zucker | 50,12 | 50,37 |
| Glückauf Gelsenk. | 136,62 | 137,00 |
| Gebr. Goedhart | 115,50 | 115,50 |
| Th. Goldschmidt | 44,12 | 44,62 |
| Hallesche Masch. | 88,50 | 86,00 |
| Hamburg. Elektr. | 127,00 | 127,00 |
| Hammersen A.-G. | 102,75 | 102,25 |
| Hannover Masch. | 25,25 | — |
| Harburger Eisen | 62,00 | 62,00 |
| Harburg. Gummi | 56,00 | 56,00 |
| Harpen. Bergbau | 86,00 | 88,00 |
| Hedwigshütte | 77,50 | 77,50 |
| Heidenau Papier | — | — |
| Hildebrd. Mühlen | 21,62 | 21,62 |
| Hilgers A.-G. | 52,00 | 52,00 |
| Hilpert Maschin. | 76,87 | 76,87 |
| Hirsch Kupferw. | 118,00 | 119,00 |
| Hirschberg, Leder | 85,00 | 85,00 |
| Hoesch, Eis. u. St. | 76,12 | 76,00 |
| Hoffmann, Stärke | 60,00 | 64,00 |
| Hohenlohewerk | 58,75 | 60,00 |
| Holstenbrauerei | 155,50 | 158,00 |
| Horchwerke | 84,25 | 84,25 |
| Hotelbetriebsges. | 113,00 | 113,00 |
| Hubertus Braunk. | 124,00 | 128,00 |
| Humboldtmühle | 5,00 | 5,00 |
| Huta Breslau | 65,75 | 65,50 |
| Ilse Bergbau | 212,00 | 214,75 |
| Industriebau A.-G. | 18,75 | — |
| Max Jüdel & Co. | 96,50 | 95,75 |
| Jülich Zuckerfabr. | — | — |
| Kahla Porzellan | 35,00 | 35,00 |
| Kaiser-Keller AG. | 62,00 | 62,00 |
| Kaliw. Aschersl b. | 193,50 | 192,00 |
| Klöckner-Werke | 70,25 | 72,12 |
| C. H. Knorr A.-G. | 164,75 | 165,00 |
| Köln-Neuess Bgw | 78,87 | 77,50 |
| Köln. Gas-u. Elktr. | 52,75 | 68,00 |
| Körbisd. Zuckerfb. | — | — |
| Körting, Gebr. | 36,00 | 37,00 |
| Körtings Elektrw. | 98,25 | 94,00 |
| Kyffhäuserhütte | — | — |
| Lahmeyer & Co. | 142,50 | 145,25 |
| Laurahütte | 86,50 | 36,00 |
| Leipz. Br. Kiebeck | 119,00 | 120,00 |
| do. Landkraftw. | 84,50 | 84,60 |
| do Pianof. Zimm. | 12,25 | 12,37 |
| Leonhard Braunk. | 157,00 | 157,00 |
| Leopoldsgrube | 49,00 | 50,00 |
| Lichtenberg. Terr. | — | 76,00 |
| Lindener Brauerei | 114,00 | 115,00 |
| Linde's Eismasch | 148,00 | 149,25 |
| Lindström A.-G. | 450,00 | 470,00 |
| Lingel Schuhfabr. | 59,75 | 60,00 |
| Lingner-Werke | 72,00 | 72,50 |
| C. Lorenz A.-G | — | — |
| Löwenbrauerei | 215,00 | 215,50 |
| Lüdensch. Metall | 49,00 | 49,00 |
| Lüneb. Wachsbl. | 60,50 | 60,75 |
| Magdeb. Allg. Gas | 32,25 | 32,25 |
| do. Bau- & Cred. | — | 165,00 |
| do. Bergwerk | — | 38,00 |
| do. Mühlenw. | 39,75 | 39,75 |
| Mannesmannröh. | 78,37 | 74,37 |
| Mansfeld Bergb. | 50,00 | 49,50 |
| Maschfb. Buckau | 99,50 | 99,50 |
| do. Kappel | 11,75 | 11,87 |
| Mech. Web. Lind. | 78,75 | 78,75 |
| Motorenfb. Deutz | 68,25 | 68,00 |
| Neckarwerke | 121,00 | 121,00 |
| Niederl Kohlenw. | 127,00 | 129,00 |
| Nordd. Kabelwerk | 131,00 | 131,00 |
| Nordd. Wollkäm. | 66,00 | 65,50 |
| Oberb. Ueberl. Z. | 94,00 | 94,00 |
| Oberschl. Eis.-Bd. | 46,37 | 47,00 |
| do. Kokswerke | 75,75 | 75,25 |
| do. do. Genuß | 69,70 | 70,00 |
| Odenw. Hartst Ind | — | — |
| Oeking. Stahlw. | 26,75 | 26,75 |
| Orenst. & Koppel | 50,00 | 51,00 |
| Ostwerke | 151,50 | 152,00 |
| Phönix Bergbau | 69,25 | 69,50 |
| do. Braunkohlen | 58,75 | 59,00 |
| Jul. Pintsch A.-G. | 184,25 | 184,25 |
| Pittler Lpz. Werkz | 136,00 | 136,00 |
| Plauen Gardinen | 60,50 | 61,00 |
| do. Tüll u. Gard | 25,00 | 25,00 |
| Pöge, Elektrizität | 12,50 | 12,25 |
| do. Vorz.-Akt | — | 24,50 |
| Polyphonwerke | 155,00 | 155,50 |
| Radeberg Export | 156,00 | 156,50 |
| Rasquin Farbwrk. | 56,50 | 56,50 |
| Rathgeb. Waggon | 69,00 | 70,00 |
| Rauchw. Walter | 20,75 | 20,50 |
| Ravensbg. Spinn. | — | — |
| Reichelt Met. Schr. | 23,75 | 23,75 |
| Rhein. Braunkohl. | 182,25 | 184,00 |
| do. Chamotte | — | — |
| do. Elektrizität | 125,00 | 125,00 |
| do. Spiegelglas | 105,12 | 105,25 |
| do. Stahlwerke | 73,52 | 74,00 |
| Rh.-Westf. Kalkw. | 79,50 | 80,50 |
| do. do. Sprengst. | 52,00 | — |
| David Richter A.G. | — | — |
| A Riebeck Mont. | 88,12 | 88,50 |
| Rockstroh-Werke | 57,75 | 57,75 |
| Roddergrube | 650,00 | 650,00 |
| Ph. Rosenth. Porz. | 60,00 | 62,00 |
| Rositz. Zuckerraff | 27,12 | 27,00 |
| Ruscheweyh | 68,00 | 68,50 |
| Rütgerswk. A.-G | 50,12 | 50,00 |
| Sachsenwerk | — | 83,25 |
| Sächs Gußst. Döhl | — | — |
| Saline Salzungen | 97,00 | — |
| Salzdetfurth Kali | 289,00 | 288,50 |
| Sangerhs. Masch. | 98,00 | 99,00 |
| Sarotti-Schokol. | 103,00 | 107,00 |
| Sauerbrey Masch. | 13,00 | — |
| Saxonia, Zement | 96,50 | 95,00 |
| Schieß-Defries. | 74,00 | 74,00 |
| Schneider, Hugo | 72,00 | 73,00 |
| Schönebeck, Met. | — | — |
| Schubert & Salzer | 147,00 | 147,25 |
| Schuckert & Co. | 135,50 | 135,00 |
| Schulth.-Patzenh. | 192,00 | 190,00 |
| Schwabenbräu | 175,00 | 178,00 |
| Siegen-Sol. Guß | 8,62 | 9,00 |
| Siegersdrf. Werke | 40,00 | 40,00 |
| Siemens Glasind. | 96,00 | 96,00 |
| Siemens & Halske | 178,00 | 175,00 |
| Sinner A.-G. | 80,25 | 81,00 |
| Stader Lederfabr. | 55,00 | 55,75 |
| Stadtberger Hütte | 46,75 | 47,00 |
| Staßfurt. Chem. Fb | 20,25 | 21,75 |
| Steatit-Magnesia | 100,00 | 100,00 |
| Steinfurt Waggon | 58,50 | 58,50 |
| Stickerei Plauen | 69,00 | 70,00 |
| R Stock & Co. | 65,00 | 65,00 |
| Stöhr Kammgarn | 74,25 | 74,50 |
| Stolberger Zinkh. | — | 63,00 |
| Gebr Stollwerck | 97,25 | 99,25 |
| Stralauer Glas | 97,00 | 97,00 |
| Stralsund. Spielk. | 193,00 | 190,00 |
| Svenska Tändst. | 293,00 | 297,00 |
| Conr. Tack & Cie. | — | — |
| Taf.-, Sal. u. Spgl. | 108,50 | 108,50 |
| Telefon-F., Berlin. | — | — |
| Tempelhofer Feld | 28,12 | 26,00 |
| Teutonia Misburg | — | — |
| Thür. Bleiweißfbk. | 8,50 | 8,50 |
| do. Elektr. u. Gas | 145,00 | 146,00 |
| do Gasg. Leipzig | 145,00 | 140,75 |
| Leonhard Tietz | 120,50 | 128,50 |
| Trachenbg. Zuckf. | 34,00 | 35,00 |
| Triptis Akt.-Ges. | 38,00 | 38,00 |
| Tüllfabrik Flöha | 35,25 | 36,50 |
| Ver. Glanzstoff. | 113,00 | 109,00 |
| do. Gothaniawerk | 89,00 | 89,50 |
| do. Harz. Portl.-C. | — | — |
| do. Jutespinn. LtB | — | — |
| do Laus. Glasw. | 29,00 | 29,00 |
| do. Märk. Tuchfbk. | 33,00 | 33,00 |
| do. Prtl. Schimisch | 130,00 | 133,00 |
| do. Schuhfb. Bern. | 37,25 | 37,25 |
| do. Smyrna-Tepp | 120,00 | 123,00 |
| do. Stahlw. v. d. Z. | 151,00 | 151,50 |
| do. Thür. Metall | — | 39,00 |
| Vogel, Tel-Drähte | 69,00 | 68,25 |
| Vogtl. Maschinen | 40,50 | 40,50 |
| do. Spitzen | 100,00 | 100,00 |
| do. Tüllfabrik | 46,25 | 46,25 |
| Volkstedt. Porz. | 12,75 | 13,00 |
| Vorwohler Portl. | 113,00 | 113,00 |
| Wanderer Werke | 84,25 | 35,00 |
| Warstein u. Hzgl. Schlsw.-Holst.-Eisenwerke | 115,50 | 117,00 |
| Wasser Gelsenk | 118,00 | 117,00 |
| Wayss & Freytag | 52,00 | 54,50 |
| Wegelin Rußfabr. | 86,00 | 86,00 |
| Wegelin & Hübner | 40,25 | 43,00 |
| Wenderoth | 68,25 | 69,50 |
| Wersch.-Weißenf | 122,00 | 122,00 |
| Westeregeln Alk. | 195,00 | 193,50 |
| H. Wissner Metall | 40,50 | 40,00 |
| Wittener Gußstahl | 40,00 | 40,00 |
| Wittkop, Tiefbau | 97,00 | 97,00 |
| Wrede Mälzerei | — | — |
| Wunderlich & Co. | 58,00 | 60,12 |
| Zeitzer Maschfbk. | 74,00 | 75,50 |
| Zellstoff-Verein | 56,50 | 57,00 |
| do. Waldhof | 122,00 | 122,50 |
| Zucktb. Rastenbg. | 30,25 | 30,00 |

**Bank-Aktien**

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Dt. Cred.-A | 102,50 | 102,62 |
| Bank f. Brau-Ind. | 111,50 | 115,00 |
| Berl. Handelsges. | 130,00 | 131,25 |
| do. Hypoth.-Bank | 210,00 | 210,00 |
| do. Kassenverein | 98,00 | 98,00 |
| Brnschw.-H. Hyp. | — | — |
| Commerz-u. Pr. B | 120,25 | 121,50 |
| Darmst. u. Nat.-Bk | 167,00 | 165,50 |
| Dess. Landesbank | 93,00 | 92,50 |
| Deutsche Bank u Disconto-Ges. | 117,50 | 118,00 |
| Dtsch. Effekt.-Bk. | 101,50 | 101,50 |
| Dt. Hyp.-B. Berlin | 136,50 | 137,00 |
| Dt. Ueberseebank | 94,50 | 94,50 |
| Dresdner Bank | 117,50 | 118,75 |
| Getreide-Kreditb. | 98,00 | 98,00 |
| Goth. Grund-Cr. B | — | — |
| Hallescher Bankv | 105,00 | 105,50 |
| Hamburg Hyp.-B | 138,00 | 138,00 |
| Hannov. Bodenkr | 208,00 | 208,00 |
| Mecklb. Strel. Hyp | 159,00 | 159,00 |
| Meining. Hyp.-Bk | 154,00 | 158,00 |
| Mitteld. Bod. Cr. A | 200,00 | 200,00 |
| Niederlaus. Bank | 100,00 | 100,00 |
| Nordd. Grd. Cr. B | 158,50 | 155,00 |
| Reichsbank | 224,50 | 226,50 |
| Sächsische Bank | 149,50 | 149,50 |
| do. Bodencredit | 148,00 | 148,00 |


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0017
DFG

# Rundfunk am Sonntag und Montag

## Leipzig

Wellenlänge 1184 Meter.

Sonntag.

7 Uhr: Frühkonzert. (Schallplatten.) 8 Uhr: Landwirtschaftsfunk. Dr. Heinz Krohn, Leipzig: „Die Frage des Abbaues der Kartoffel.“ 8.30 Uhr: Orgelkonzert aus dem Dom in Freiberg i. Sa. Organist: Arthur Eger. 9—10 Uhr: Morgenfeier. 11 Uhr: Stunde der Heimat: „Freiberg“. Redaktion: Dr. Karl Blanck, Leipzig. Sprecher: Dr. Karl Blanck. 12—14 Uhr: Mittagskonzert. Das Berliner Funkorchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. Dazwischen 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. (Schluß 13 Uhr.) 14 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. Anschließend: Aktuelle Viertelstunde. 14.25 Uhr: Handballspiel um die Bundesmeisterschaft im Arbeiter-Turn- und Sportbund aus dem Stadion in Hannover. Sprecher: Karl Lerbs. 15.55 Uhr: 2. Halbzeit des Länderfußballspiels Deutschland—Ungarn vom Platz des Dresdner Sportklubs. Sprecher: Dr. Fritz Wenzel, Breslau. 16.40 Uhr: Beethoven-Rasumowsky. 17.40 Uhr: Prof. Dr. Karl Krickeberg spricht niederdeutsche Dichtung. 18.10—18.45 Uhr: Chorkonzert. Der Frauenchor Leipzig-Süd. Dirigent: Bundesliedermeister Carl Schiebold. 19 Uhr: „Europa“; eine Funkdichtung von Andreas Zeitler. 20 Uhr: Sonntagskonzert. Mitwirkende: Bernhard Jakschtat, Gesang, Konzertmeister Alexander Schneider. Das Norag-Orchester. Dirigent: Horst Platen. 21 Uhr: Musikalische Scherze. Das Scarpa-Orchester. 22.30 Uhr: Zeitangabe, Pressebericht und Sportfunk. Anschließend bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.


**B. Döll, Pianohaus**
Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 33
**Telefunken**


Montag

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Werbenachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. 11.45 Uhr: Dr. Hans Krug, Dresden: Die Gruppe „Landwirtschaft“ auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. 12 Uhr: Aus italienischen Opern. (Schallplatten.) 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13 Uhr: Wetterdienst und Wasserstandsmeldungen, Presse- und Börsenbericht Anschließend: Schlager-Potpourris. (Schallplatten.) 14 Uhr: Viertelstunde des deutschen Sprachvereins. Karl Schöffer, Leipzig: „Nord und Süd“. 14.15 Uhr: Spielstunde für Kinder; gehalten von Ilse Obrig. 15 Uhr: Frauenfunk. Dr. Irmgard Liebster, Leipzig: „Mutter und Schule.“ 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Dr. Martin Härting, Leipzig: „Das Meer als Bildhauer.“ 16.30—17.30 Uhr: Jagdmusik. Das Bläserquintett der ehemaligen Hoftrompeter, Dresden. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Letzte Notierungen. Anschließend: Wettervoraussage und Zeitangabe. 18.05 Uhr: Rudolf Kastner, Berlin: „Aus der Werkstatt des Musikkritikers.“ 18.30 Uhr: Das neue Buch. 19 Uhr: Stunde der Neuerscheinungen. „Die Lohntüte.“ Redaktion: Dr. Arno Schirokauer. Sprecher: Curt Baumgarten. 19.30 Uhr: Volkstümliche Weisen. 20 Uhr: Sinfoniekonzert. Uebertragung aus der Alberthalle in Leipzig. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Generalmusikdirektor Carl Schuricht. 22 Uhr: Zeitangabe, Wettervoraussage, Pressebericht und Sportfunk. Anschließend bis 24 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

## Königswusterhausen

Wellenlänge 1635 Meter

Sonntag.

6.30 Uhr: Funkgymnastik; geleitet von Arthur Holz. 7 Uhr: Hamburger Hafenkonzert. 8 Uhr: Für den Landwirt. Mitteilungen und praktische Winke. 8.15 Uhr: Wochenrückblick auf die Marktlage. 8.20 Uhr: „Schädlingsbekämpfung im Herbst“ (Oberregierungsrat Dr. M. Schwartz). 8.50 Uhr: Morgenfeier. Uebertragung des Stundenglockenspiels der Potsdamer Garnisonkirche. Anschließend: Uebertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms. 10.05 Uhr: Wettervorhersage. 11 Uhr: Bach-Kantate. 11.30 Uhr: Elternstunde: „Mein Kind ißt nicht“ (Dr. Curt Boenheim). 12 Uhr: Mittagskonzert. 14.05 Uhr: Jugendstunde. „Neues von Till Eulenspiegel.“ Sprecher: Marta John. 14.35 Uhr: Fugen. 15 Uhr: „Dilettanten dichten“; Sprecher: Gerhart Pohl 15.30 Uhr: Mandolinenorchesterkonzert. Als Einlage: Motorradrennen auf der Avus: Vom großen Bäderpreis. Am Mikrophon: Arthur Vieregg. 17.40 Uhr: Aus dem Hotel Kaiserhof: Teemusik. 18 Uhr: Vom Rathausplatz Saarbrücken: Oeffentliche Kundgebung beim dritten Rheinisch-Evangelischen Kirchentag. 18.30—18.55 Uhr: Erlebnisse in Kaschmir (I.). Heinz Karl Heiland. 19—19.25 Uhr: Opern- und Konzertverhältnisse in Berlin von 100 Jahren; Max Marschalk. 19.30 bis 19.55 Uhr: Dichterstunde. Dr Franz Rebiczek liest aus eigenen Werken. 20 Uhr: Sportnachrichten. 20.10 Uhr: „Euryanthe“ Große heroisch-romantische Oper in drei Aufzügen; von Carl Maria von Weber. Anschließend: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik

Montag

5.45 Uhr: Zeitansage und Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.30 Uhr: Funkgymnastik; geleitet von Arthur Holz. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 7—7.30 Uhr: Frühkonzert. 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 12—12.25 Uhr: Schulfunk. Englisch für Schüler; Rektorin Magda Hoppe und Lektor William Mann 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 12.30—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 14—14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30—15 Uhr: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung; Otto Wollmann. 15—15.30 Uhr: Jugend zur Jugend: Ferienfahrt an die Mosel und an den Rhein; Unterprimaner K. 15.30—15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.40—16 Uhr: Stunde des Beamten. Die rechtliche Stellung der Wartestandsbeamten; Reg.-Rat Dr. Weyrich. 16—16.30 Uhr: Pädagogischer Funk. Kunstanschauung in der Schule; Ob.-Stud.-Dir. Prof. Heinz Werner. 16.30 bis 17.30 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Berlin. 17.30—17.55 Uhr: Unterhaltungsstunde: Geschichten vom Fagott; Prof. Krüger-Nystedt und Mitwirkende. 18—18.25 Uhr: 10 Jahre Großfunkstation Nauen; Dir. Emil Rotscheidt. 18.30—18.55 Uhr: Drei Jahre Arbeitsgerichtsbarkeit. Rückblick und Ausblick. Min.-Rat Joachim. 19—19.25 Uhr: Englisch für Anfänger; Lektor Mann und Partner. 19.30—19.50 Uhr: Stunde des Landwirts. Der Futteretat des neuen Wirtschaftsjahres unter möglichst vollkommener Ausnutzung der wirtschaftseigenen Futtermittel. 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Landw.-Rat Dr. Feuerfänger. 20 Uhr: Tanzabend. Anschließend: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Danach: Abendunterhaltung.


**Hypothekenbank in Hamburg**

empfiehlt zu dauernder Kapitalanlage ihre

**7%igen Goldhypothekenpfandbriefe Em. K**

nicht rückzahlbar vor dem 1. April 1936

Nähere Auskunft bei allen Banken und Bankfirmen und an der Kasse der Bank
Hamburg, Hohe Bleichen 18

**Arterienverkalkung Herzleiden!**
Eine aufsehenerregende Mitteilung über wunderbare, niegeahnte Heilerfolge versendet kostenlos
**Generaldirektor a. D. Vitz, Berlin-Nikolassee 236.**

**Wäschemangeln**

Handbetr. u. elektr. (automat.). Gefahrlos. Mit allen ministeriell vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen. Auch Umbauten billigst. Teilzahl. Die besten Einnahmen b. Lohnbetrieb
**Seilers Maschinen-Fabrik**
LIEGNITZ 29
Vertretung: Ing.-Büro Otto Neßweber, Halle-Saale, Wörmlitzer Straße 103
Ausstellungsraum Wörmlitzer Straße 103

**Diabetikerbrot** nach Dr. Senttner
**Das Brot für Zuckerkranke!**
Man kann ohne den Zucker zu erhöhen, beliebig viel davon essen, man braucht nicht mehr zu hungern. Ein Segen für alle Zuckerkranken!
Roggenbrot 45 Pfg., Weizenbrot 50 Pfg.
Mehl — Zwieback — Keks
**Bäckerei W. Große, Goethestraße 7**
Tel. 28550.


**Hypothekenbank in Hamburg.**

Die Einlösung der am

**1. Oktober 1930 fälligen Zinsscheine unserer**

7%igen Goldhypothekenpfandbriefe Emission A, B u. K
4½%igen Goldhypothekenpfandbriefe Emission L u. M
8%igen Goldhypothekenpfandbriefe Emission J
erfolgt vom Fälligkeitstage an

| | |
|---|---|
| in Hamburg | an unserer Kasse, Hohe Bleichen 18, bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Filiale der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, bei der Vereinsbank in Hamburg, bei L. Behrens & Söhne, bei Joh. Berenberg, Geßler & Co., bei Simon Hirschland, bei J. Magnus & Co., bei N. N. Warburg & Co., |
| in Berlin | an unserer Kasse, Französischestr. 7 bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft. |
| in Essen | bei Simon Hirschland, |
| in Frankfurt a.M. | bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Frankfurt a. M. |
| in Halle a. S. | bei H. F. Lehmann. |

Die Zinsscheine der **Emissionen B, J, K, L und M** werden mit den aufgedruckten Reichsmark- bezw. Goldmarkbeträgen (1 Goldmark = 1 Reichsmark) abzüglich 10% Kapitalertragsteuer eingelöst, die Zinsscheine der **Emission A nach** Abzug der 10%igen Kapitalertragsteuer

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| mit RM. | 1.33 | für | 0,5268 g Feingold | (Stücke zu | 21 GM.) |
| „ | 2.66 | „ | 1,0536 „ | ( „ | 42 „ ) |
| „ | 6.65 | „ | 2,6340 „ | ( „ | 105 „ ) |

Hamburg, im September 1930.

**Hypothekenbank in Hamburg.**

Im Hause: DAIMONA Boden- und Kellerlager. Draußen: DAIMONA Fahrradlampe

**Steppdecken** werden neu bezogen. Halle, Rich.-Wagner-Str. 20, II., links.

**Elektr. Licht**
Kraft-Anlagen
Beleucht.-Körp
Motore
**Wilh. Schacher**
Gr. Brauhausstr 25
Telephon 249 28.

**Wasserbeschaffung**
für großen Bedarf
durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen
**H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen (Harz).**
Größtes Unternehmen Deutschlands
für Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen.
Gegründet 1863. Gegründet 1863.
Fachingenieurbesuch kostenlos.

**Sachse & Müller** Kohlenhandels-Gesellschaft m.b.H.
Hordorfer Straße 1 — Fernsprecher 26059, 26045
Briketts — Alleinvertrieb von Kraft und Phönix — Koks
Eiformbriketts — Steinkohlen — Holzkohlen

**E. Quinque,** Polsterer / Dekorateur
Halle — Georgstraße 11
Lager von Chaiselongues.

**Scheuertücher** empfiehlt H. Schnee Nachf. Halle. Gr. Steinstr. 84

**An die Hausfrau!**
Buttereinkauf ist Vertrauenssache.
Wir versenden direkt ab Meierei frei unter Nachnahme in 3-, 6- u. 9-Pf.-Paketen unsere
**Ia schlesw.-holsteinische Markenbutter**
Heutiger Butterpreis M. 1,80 pro Pfund
**Freie Meierei-Genossenschaft**
Füsing H, Schleswig-Land

Schneidermeister fertigt Anzüge nach Maß, 2 Anproben, gute Verarbeitung, tadelloser Sitz, gute Zutaten, für nur 40 Mark an. Wenden, Aendern und Reparaturen billigst. Offerten unter R 41708 an die Exp. d. Ztg.

**Speisekartoffeln**
gelbfleischige, gesunde Industrie und Edeltraut, handverlesen, zum Preise von 2,75 M. je Zentner frei Haus hat abzugeben H. Holter, Esperstedt bei Schraplau.

Kaufen Sie **Bürstenwaren** im Spezialgeschäft
Seit 1864 eigne Werkstatt
**Oskar Seifert**
Schülershof 4 Ruf 22229
**Reparaturen**

**Sperrholzplatten, Furniere, Kanteln und Zierleisten**
W. Otto, Mansfelder Straße 14.

**Gummistempel**
liefert am Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17
Signier- u. Datumstempel, Paginiermaschinen, Stempeluhren, Metall- u. Emailleschilder, Wert- u. Kontrollmarken, Schablonen, Stempelfarben.

**Holzbearbeitungswerk**
**Treppen-Bau**
**Karl Friedrich,** Fenster- und Türenfabrik
Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 24722
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenartikel. Zweifacher Maschinenpark, daher schnellste, sauberste Bedienung.

**C. G. Spranger's Zug- u. Heilsalbe**
benimmt sofort Hitze und Schmerzen aller Wunden u. Beulen, heilt in kurzer Zeit böse Brust, veraltete Beinschäden, böse Finger, Brandwunden, Eiterwunden, Flechten usw.
seit 50 Jahren bewährt!
Nur echt mit Familienwappen
Alleinige Fabrikanten **SPRANGER & Co** BERLIN-ADLERSHOF.
Es gibt Nachahmungen auch mit Namen Spranger. Verlangen Sie daher ausdrücklich „mit Familienwappen und Kopfbild des Erfinders“. Zu haben in Schachteln à 60 Pf, größere Mk.3, ganz große Mk 5.
in allen Apotheken.

**Zentralheizungen**
jeder Art führt aus
**Ernst Vieweg**
Geiststr. 48, Halle (S.), Gegr. 1893

Ab 1. Oktober d. J. befindet sich mein Büro
**Dorotheenstr. 18**
(Nähe Miche konzern).
**Hermann Frede,**
Architekt B. D. A.

**Trocknungswerk Döllnitz**
**trocknet Kartoffeln in Lohn**
Anlieferung kann sofort erfolgen.
Fernruf Ammendorf 227

**Gr. Zucht- und Nutzviehversteigerung**

Der Verband der Vieh-Verkaufs-Vereinigungen der Altmark veranstaltet mit den ihm angeschlossenen Genossenschaften

**in Osterburg (Altmark) am**
**30. Sept. die 112. Versteigerung**
23. Oktober die 113. Versteigerung
13. November die 114. Versteigerung,
12. Dezember die 115. Versteigerung
durch die Viehverwertungsgenossenschaft Osterburg.
Zur Versteigerung kommen ca. **300 Stück Rindvieh.**

**In Bismark (Altmark) am**
**3. Oktober die 182. Versteigerung**
24. Oktober die 183. Versteigerung
14. November die 184. Versteigerung,
5. Dezember die 185. Versteigerung
durch die Viehverkaufsvereinigung Bismark.
Zur Versteigerung kommen ca. **300 Stück Rindvieh.**

**Die Versteigerungen beginnen um 9 Uhr morgens.**

**Die Bestände der Mitglieder beider Genossenschaften — der Viehverwertungsgenossenschaft Osterburg wie auch der Viehverkaufsvereinigung Bismark — unterliegen dem Tuberkulosetilgungsverfahren der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.**

Auf beiden Versteigerungen werden frischmelkende und tragende Kühe, tragende Färsen, Rinder und Bullen (mit Ausnahme von Schlachtvieh) verkauft. Die Veranstaltungen bieten Gelegenheit zum Ankauf von gutem Zucht- und Herdbuchmaterial.
Kataloge unentgeltlich durch die Geschäftsstellen der Vereinigungen.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0018

## Stadttheater

**„Meine Schwester und ich"**
Operette von R. Benatzky

**Saale-Zeitung:**
„Seiten ist wohl in unserem Theater so viel und so herzlich gelacht worden, wie gelegentlich der Erstaufführung dieser Operette. Die Aufführung ist geradezu glänzend."
**Hallische Nachrichten:**
„Ralph Benatzkys Schlagertexte und seine Musik zeigen wieder einmal alle Feinheiten seiner Könnerschaft. Die Aufführung war einfach erschlagend. Ein Darsteller so prächtig wie der andere."
**Volksblatt:**
„Wir hören ganz reizende Walzerklänge, die Chansons wirken durch Kraft und Treffsicherheit. Das Publikum war entzückt über die glänzende Aufführung."
**Klassenkampf:**
„Ein heiteres Stück, vollgepfropft mit Humor zum Platzen, eine schmissige Musik — das ist „Meine Schwester und ich." Die Besetzung des Stückes sicherte einen vollen Erfolg."
**Nächste Aufführungen:** 28., 30. Sept., 5., 8., 12. Oktober.

## Saalschloß

*Jeden Sonntag bei*
***freiem Eintritt***
*im großen Festsaal*
***KONZERT***
*Leitung Hans Teichmann*
*Im blauen Saal*
***4-Uhr-Tanz-Tee***
*7 Uhr im großen Festsaal*
***BALL***

## Rennbahn-Terrassen

*Nach dem Rennen*
***TANZ***
*Eintritt frei.*

## Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz, Halle

### Lichtbildervortrag

Dr. Hans Hirsch
**„Natur und Kultur an der östlichen Adria"**
**Dienstag, 30. Sept., abends 8 Uhr**
**Loge zu den drei Degen**
Eintrittskarten 1.— RM.
bei Heinr. Hothan und Abendkasse

## Konditorei u. Café Grötzner

Inh. **A. Franke**, Halle a. S., Magdeburger Str. 42
**Geöffnet bis 2 Uhr nachts**
ff. Konditoreiwaren — Eis
**Riebeckbräu** ½ Liter 40 Pfg. — **Löwenbräu** 6/20 Liter 40 Pfg

## Zoologischer Garten

*Sonntag, den 28. Sept., ½4 Uhr*
*Nachmittagkonzert*
*Leitung Kapellmeister Zschiesing*
*Dauerkarten für die Symphonie-Konzerte lösen*
*Preis für 12 Konzerte Mk. 8.— für Familien Ermäßigung*
*Verkaufsstellen: Zookassen u. Musikalienhandlung Heinrich Hothan.*

## Hohenzollernhof

*(Grand-Hotel) Magdeburger Str. 65*
***Morgen Sonntag, d. 28. Septbr.***
*sowie jeden Sonntag im eleganten Purpursaal von 4—7 Uhr der*
***5-Uhr-Tee***
***Erstklass. Tanzkapelle***

## St. Andreasberg (Harz)

**„Haus Schönblick"**, erstklass. Fremdenheim, Pensionspreis Rm. 5.— pro Tag einschl. Bedienung. Das ganze Jahr geöffnet

## Kachelöfen
## Wandbekleidungen

empfiehlt preiswert bei freier Lieferung
**Hermann Huhnholz**
Spezial-Geschäft für Öfen - Herde - Fliesen
**Köthen-Anhalt**

---

## Kaffeehaus Schmauch

**Vom 29. September bis 6. Oktober**
## Oktoberfest
**Ausschank Pschorr-Bräu-Märzen, München**
**Rostbratwürste — Kapelle Zirk**

**Lessingstraße 40/42**
**Telephon 22184 und 29334**

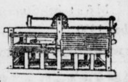
**Neue Gänsefedern!**

mit Daunen Pfd. 3.—, sehr zarte 3.50, kl. Federn (Halbdaunen) 5.—, weiche Edel- ¾-Daunen 6.— u. 6.50, Ia Volldaunen 9.— u. 10.—. Gerissene Federn m. Daunen 3.50 u. 4.—, bessere 5.75, pa. Daunenschleiß Ia 7.50. Für reelle staubfr. Ware Garantie. Versand geg. Nachn., v. 5 Pfd. ab portofr. Nehme Nichtgefall. auf meine Kosten zurück.
**Helene Gielisch**, Bettfedern-Wasch- und Reinigungsanstalt, **Neutrebbin** 65 (Oderbruch) Wriezener Str. 45 a

## Stempel-Pfautsch

*Gr. Nikolaistr. 6*
*Fernruf: 23668*

## Wäsche-Mangeln


**ohne und mit automatischer Scherengitter-Ausschaltung** sowie alle anderen Systeme in solidester Bauart liefert bei günst. Zahlungsweise
**Firma Paul Thiele, Spezialwäschemangel-Fabrik**
**Chemnitz 219, Schloßstraße 6.**
Zu besichtigen bei Herrn Fr. Bochnik Halle, Wörmlitzer Straße 99

## Heiratsgesuche

**Junger Steinsetzer**
im Alter von 23—27 Jahren wird Gelegenh. gebot., in ein Steinsetzgeschäft
**einzuheiraten**
zwecks späterer Geschäftsübernahme. Offerten mit Bild unter A 2742 postlagernd Harzgerode (Anhalt).

Höherer Beamter sucht für seinen Bruder,
## Landwirt
34 Jahre, gute Erscheinung, Ref.-Off., 15 000 Mark Barvermögen, 50 000 RM. später, liebevolle Lebensgefährtin mit Interesse für Landwirtschaft und entspr. Vermögen (evtl. Einheirat). Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen, tadelloser Ruf Bedingung. Ausführliche Zuschriften erbeten unter R 41714 an die Expedition dieser Zeitung.

**Kennenlernen**
*einer Lebenskameradin aus guten christlich. Kreisen auf vornehme diskrete Art nur durch unsere Organisation. Geringer Beitrag; Ein- und Austritt jederzeit. Bundesschrift 43 verschlossen u ohne Aufdruck geg. 43 Pfg. Viele Einheirat. Ueber 100 000 Vornotierung.*
**„Der Bund", Zentrale Kiel**
*Zweigst.:* **Leipzig C 1,** *Wettinerstr. 36*

Berufstät. Dame, in leit. Stellung, 40 J. alt, jünger erscheinend, 1,63 groß, blond, m. kl. Eigenheim, wünscht, da sehr zurückgez. lebend, auf diesem Wege besseren Beamten od. Geschäftsmann in geordneten Verhältnissen zwecks †
## Verheiratung
kennenzulernen. Ernstgem. Off., mögl. m. Bild, erb. u. R 41741 an die Exp. d. Ztg.

Witwer, 34 Jahre, wünscht
**Einheirat**
in Geschäft (auch Bäckerei) oder wo Geschäftsgründung möglich. Etwas Vermögen vorh. Off. unt. E 6390 an die Exp. d. Ztg.

Junges Mädel aus gut bürgerlicher Familie sucht einen soliden, charakterfesten Herrn in sich. Stellg. zwecks
**Heirat**
kennenzulern. Alter mögl. 26—35 Jahre. Angeb. unt. D 9501 an die Exp. d. Ztg.

Alleinsteh., bess. pens. Herr, welcher für sein. Lebensabend versorgt sein möchte, findet in meinem gemütl. Heim mit Garten liebevolle Aufnahme (bin Ende 40) in kl. Stadt, Nähe Halle.
**Heirat**
nicht ausgeschlossen. Off. unt. E 6386 an die Exp. d. Ztg.

Tüchtiger Landwirt, 41 J., möchte in Gut
**einheiraten**
etwas Vermög. usw. vorh. Zuschr. erbet. unter R 41733 an die Exp. d. Ztg.

**Geschäftsmann**
50, gwß. m. Verm., sucht sofort
**Heirat**
oder Einheirat. Frl., Witwe, m. Verm., mögl. über 8000 Mk. Gef. Zuschr. unt. R 41702 an die Exp. d. Ztg.

Geschäftsm., 38 J. alt, mit sehr gangbarem Geschäft, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit etwas vermög. Dame im Alter von 30—35 J., zwecks späterer
**Heirat**
Anonym zwecklos. Diskret. zugesichert. Off. unter E 6357 an die Exp. d. Ztg.

**Suche**
ein nettes, sonniges, gebild. Mädel (18 b. 20 J.), welches musikalisch sein muß, zw. Gedankenaustausch u. gemeinsam. Spaziergänge bzw. Theaterbesuch. Bin 1,75 m groß, Kaufmann, 20 Jahre alt. Off. mit Bild (wird ehrenwörtl. zurückgef.) u. E 6339 an die Exp. d. Ztg.

Suche für meine Verwandte, Anfang 20, nettes, lebensfr. Mädel aus mittlerer Landwirtsch., gesund u. wirtschaftlich sehr tüchtig, etwa 10 000 Mark sofortiges Vermögen, passende Gelegenheit zur
**Einheirat**
in Wirtschaft von 100 Morg. aufwärts, oder Beamten in guter Position. Zuschriften mit Bild u. R 41709 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

**Heirat**
22j., blond. Harvey-Typ, 1,68 groß, schl., wünscht auf diesem Wege einen Herrn im Alter von 27 bis 35 Jahren mit Herzensgüte zwecks baldiger Heirat kennenzulern. Vollst. Aussteuer vorhanden. Off. erb. u. R 41729 an die Exp. d. Ztg.

Junges Mädchen, Anfang 20, nicht unvermögend, wünscht die Bekanntschaft ein. Herrn in sicherer Position bis 30 Jahre zwecks späterer
**Heirat**
Off. erbet. mit Angabe der Verhältnisse unter B Z 5336 an die Exped. d. Ztg. Diskretion ist Ehrensache. Anon. zweckl.

Bess. Kriegerwitwe, 48 Jahre, sucht Beamten od. Geschäftsmann zwecks spät.
**Heirat**
Off. unter E 6391 an die Exp. d. Ztg.

Dame, 34 Jahre alt, 172 gr., angen. Ersch., nicht unvermögend, wünscht mit bess. Beamten od. Geschäftsmann in geordneten Verhältnissen, mit Herzensbildung, zw. baldiger
**Verheiratung**
bekannt zu werden. Off. unter R 41697 an die Exp. d. Ztg.

**Witwer**
31 Jahre alt, mit 9jähr. Sohn, große Erscheinung, sucht berufstätiges Mädel bis 28 Jahre, zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Wohnung vorhand. Off. unter D 9470 an die Exp. d. Ztg.

Geschäftstüchtige Blondine, 22 Jahre, 1,60 groß, gute Erscheinung, wünscht mit einem tücht. Geschäftsmann (Bäcker und Gastwirt bevorzugt) Bekanntschaft zwecks baldiger
**Heirat**
Gute Wäscheausstatt. und etwas Möbel vorhanden, späteres Vermögen 2000 RM. Einheirat erwünscht. Gefl. Off. mit Bild (wird zurückgesandt) unt. R 41662 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen v. Lande, 22 Jahre, dunkelblond, sehr wirtschaftlich, musikalisch, aus guter Familie, wünscht
**Lebensgefährten**
(Aussteuer u. Piano vorhanden, Lehrer bevorzugt. Off. unt. E 6352 an die Exp. d. Ztg.

---

**Hannoversche Fuchsstute**
9jährig, Garantie für ges. Fehler, 1- und 2spännig gef., von Herrn und Dame geritten, wegen Umstellung preiswert zu verkauf. Rittergut Rausitz bei Gehofen.

## Absatz-Ferkel
Weltruf haben die Ferkel der schweren westfälischen sowie hannoverschen Rassen, selbige sind seuchenfrei, langgestreckt, breitbucklig mit Schlappohren, die besten zur Zucht und Mast. Liefere hiervon jeden Posten reell unter Nachnahme. Offeriere freibleibend:
6— 8 Wochen alt RM
8—10 „ „
10—12 „ „
12—15 „ „
pro Stück ab hier. Garantie für prima Tiere, beste Fresser, sowie gesunde Ankunft noch 14 Tage nach Empfang. Tiere kommen direkt vom Züchter, daher frisch und widerstandsfähig. Tausende von Dankschreiben und Nachbestellungen über reelle Lieferungen.
**Viehversand Fortkord**
**Schloß Holte in Westfalen.**

Ab heute Sonnabend steht eine große Auswahl hochtragender und neumilchender **ostpreußischer**

**Kühe** und **Färsen**
bei mir zum Verkauf.
**S. Pfifferling**
Halle a. S., Franckestr. 17 Tel. 26288

## Verkäufe

**2 Jagd-Geländewagenpferde**
9jähr. Fuchsstute, ostpreuß. Br., 1,69, auserprobt. Jagd- u. sich. Geländepferd, sehr v. Nerv. u. Ausdauer im Sprungvermögen, Preise in Distanzritten u. Sprungkonkurrenzen. Preis 850 Mark.
8jähr. dunkelbr. Wallach, ostpr., 1,72, Jagdgelände- u. Bahnpferd, seit ½ Jahr unter Dame und im landwirtschaftlichen Betriebe gegangen. Preis 1200 Mk. Beide Pferde kerngesund. Zu besichtigen Schloßdomäne Ballenstedt a. Harz, Telephon 2.

Ab heute steht ein Transport schw., jg., hochtrag. u. frischmilch.

**Zugkühe**
z. Verkauf u Tausch unt. bek Zahlungsbeding. im Gasthof zum weißen Roß in Teutschenthal. **S. R. Hückler.**

## Automarkt

**Hanomag**
2/10 PS., gut erh., preiswert zu verkauf. Fr. Kopf, Halle, Turmstraße 151/152.

**Wanderer**
600 ccm, sehr gut erhalten, Blockgetr., Kette, für 280 Mk. zu verkaufen. Leichteres wird evtl. in Zahlung genommen. Halle, Georgstr. 10, part. rechts.

Gebrauchter
**„Hansa"**
in gutem Zustande auch als Lieferwagen zu benutzen, billig zu verkaufen. Halle a. S., Bernhardystr. 31.

8/24 P.S. Brennabor-
**Phaeton**
sehr gut erhalten, passend auch für Umbau in Lieferwagen, für 1000 Mk. verkäuflich.
10/45 PS. Essex-
**Limousine**
6 Zylinder, in tadell. Zustand, für 1600 M. verkäuflich.
Friedrich Oelze, Naumburg a. S., Kösener Str. 36.

## Vermischtes

**Krone**
4 Flammen, von 10 Mark an.
Karl Huchtemann, Halle, Leipziger Str. 48/49.

**Porzellan Kristall**
Erstklassige Fabrikate
**Rich. Graf**
Barfüsserstraße 11
Ecke Schulstraße
Fernruf 31240
Erzeugnisse der
Rosenthal
Werke

**Schneiderin**
nimmt noch Kundsch in und außer dem Hause an. Rosenwald, Halle, Kirchweg 9. Tel. 25692.

**Schreibe Adress.**
Gute Handschrift. Off. unt. D 9318 an die Exp. d. Ztg.

**Sofas**
Matratzen, Chaiselongues werden bill. aufgepolstert. Off. u. E 6327 an die Exp. dieser Zeitung.

**Wer streicht Fenster?**
Angebote mit Preis unt. D 9461 an die Exp. d. Ztg.

**Friseuse**
sucht Hauskundschaft Frisur 0,50 Mk. Off. unter E 6618 an die Exp. d. Ztg.

**Ferienkinder**
für die Herbstferien aufs Land bei bester Verpfleg. und Aufsicht. Ia. Referenzen. Volle Pension je Tag 2,50 Mark. Anfrag. unter E 6326 an die Exp. d. Ztg.

**Gänsefedern**
direkt ab Fabrik in saub. gewasch. u. staubfreier Ware. Gerissene graue p. Pfd. 2,50 M., ger. weiße p. Pfd. 3,20 u. 4,20 M., geriss. Halbdaunen p. Pfd. 6 M., weiße Schleißdaunen p. Pfd. 7.50 M. und 9,00 M., weiße Volldaunen p. Pfd. 11,50 M., Rupffedern, Ia weißer Gänserupf p. Pfd. 4 M., Ia weiße Halbdaunen p. Pfd. 6 M., allerbeste schneeweiße ¾-Daunen p. Pfd. 8 M., versende p. Nachn. ab 5 Pfd portofrei. Daunensteppdecken v. 30 M. an p. Stück. Nichtgefall. Ware nehme ich auf meine Kosten zurück. Muster und ausführl. Preisliste gratis. Pommersche Bettfedernfabrik Otto Lubs, Stettin-Grabow 80.

**Staubsauger**
„Elektro-Ilta"
höchste Saugwirkung
**68 Mark**
G. Brose, Halle a. S. Gr. Sandberg 8.
Teilzahlg. gestattet.

**Lohnfuhren**
aller Art
mit ¾-To.-Lieferwag. bei billigster Berechnung.
Otto Hoffmann, Halle, Posadowskystraße 4. Tel. 29908
Bestellungen f. Winterkartoffeln (Indust.) werden angenommen.

**EISU** bewährt und empfohl. seit **1911**
Stahl- u. Holz- **Betten**
Stahlmatr. nach Maß, Polsterauflagen, Bettfedern, Federbetten, Schlafdecken, Steppdecken, Chaiselongues u. sonstige Polstermöbel an jeden. Katalog frei. Bequeme Zahlungsbedingungen. Verkauf durch **Eisenmöbelfabr. Suhl Verkaufsst. Leipzig** Bayersche Straße 5 oder direkt ab Eisenmöbelfabrik **Suhl (Thüringen)**

Sämtliche
**gärtnerischen Arbeiten**
führt aus
Herm. Becker, Gärtner, Büschdorf, Delitzscher Straße 56

Junge Frau, kinderlos, sucht anst., aufr.
**Freundin**
Off. unter D 9498 an die Exp. d. Ztg.

## Verloren

**Gold. Rosenbrosche**
verlor. Gr. Steinstr., Schulstr., Gr. Ulrichstraße, Universitätsring. Geg. Belohng. abzugeb. Halle a. S., Gr. Steinstr. 56 III.

## Winterkartoffeln

(gelbfleischige Industrie) zum Preise von 3,25 M. je Zentner frei Haus, hat abzugeben **Versuchswirtschaft d. Universität**, Halle, Julius-Kühn-Str. 24. Tel. 23768. Bestellungen telephonisch od. schriftl. erbet.

## Winterkartoffeln

beste Thüringer Industrie, ab Lager und frei Haus hat abzugeben Fr. Probst, Halle, Alter Markt 33. Fernspr. 26533.

**Ziehung 11.—16. Oktober**
**Rote ✚ Kreuz-Geld-Lotterie**
21696 Gewinne und 1 Prämie RM
Höchstg. **275000**
**100000**
Haupt-gewinn **60000**
Prämie **40000**
Haupt-gewinn **20000**
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
**Lose zu 3,30 RM** Porto und Liste 40 Pf.
**3 Lose** einschließlich Porto u. Liste **10 RM**
überall erhältlich.
**Lotterie-Emissions-Gesellschaft**
**Berlin W 9, Lennéstr. 4**
Postscheckkonto Berlin 13870

## Hörfehler

bei telephonisch aufgegebenen Anzeigen sind keine Seltenheit. Die Anzeigen erscheinen dann verstümmelt, wirken infolgedessen nicht und verärgern Inserenten und Verlag. Viele Zeitungen lehnen auch die telephonische Aufnahme von Anzeigen ab, weil sie ohne schriftliche Unterlage für die Bestellung sind. Wir bitten aus diesem Grunde unsere Inserenten, sich nur in besonders dringenden Fällen des Telephons zu bedienen, zumal wir für durch Hörfehler unrichtig wiedergegebene Anzeigen keinen Ersatz leisten können.
**Saale-Zeitung.**

**Beste hochtragende ostpr. Kühe u. Färsen**
**Stiere, Bullen, Färsen zur Zucht und Mast**
ständig in großer Auswahl.
**Joseph Frank, Halle (S.), Delitzscher Straße 89. Tel. 26422**

**Dr. Köhler's Sanatorium Bad Elster**
**Innere, Nerven-, Stoffwechsel-, Frauen-, Gelenkleiden, Lähmungen — Rheuma**
Moorbäder und alle Kurmittel im Hause. — Höchster Komfort. — Prospekte auf Wunsch.

## Familien-Nachrichten

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, unsere gute Großmutter, Urgroßmutter und Schwägerin

**Frau Geh. Oekonomierat**
# Marie Nette
**geb. Saeuberlich**

heute früh ½1 Uhr nach langem, in großer Geduld ertragenem Leiden im 78. Lebensjahr durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:
**Georg Nette,** Müglenz
**Margarethe Böckelmann,** geb. Nette, Kl.-Ottersleben
**Erich Nette,** Grüningen
**Walther Nette,** Baasdorf
**Charlotte Nette,** geb. Edeling
**Walther Böckelmann,** Kl.-Ottersleben
**Marie Nette,** geb. Steiger-Leutewitz
**Martha Nette,** geb. Hildebrandt
**12 Enkel und 4 Urenkel**

Rittergut Wörbzig, den 27. Sept. 1930.

Trauerfeier Dienstag, den 30. September, nachmittags 3 Uhr, im Trauerhause.
½3 Uhr Autoverbindung ab Bahnhof Köthen.

**Weitere Familien-Nachrichten auf Seite 20**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0019

Heute nachmittag 3½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute treue Mutter, meine liebe Tochter und Schwester

Frau

# Johanna Sengenberger

geb. Quensell

im 46. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen
Oswald Sengenberger
Wolfgang Sengenberger
Walter Sengenberger
Emma Quensell, geb. Koch
Elisabeth Quaet-Faslem

Halle a. d. S., den 26. September 1930.
Viktoriastraße 11

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 30. September, 2 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

---

**Statt jeder besonderen Mitteilung.**

Auf Wunsch der teuren Entschlafenen veröffentliche ich erst nach der Einäscherung, daß meine liebe Frau, unsere liebe, teure, stets für die Sorge der Kinder bedachte Mutter

# Frau Sophie Gerstenberg

geb. Hornkohl

in der Nacht zum 23. September sanft in die Ewigkeit hinübergegangen ist.

Halle a. S., den 27. September 1930.

Im tiefsten Schmerz für alle Hinterbliebenen
Geheimer Justizrat Gerstenberg
Amtsgerichtsrat i. R.

---

Gestern abend 9 Uhr erlöste unser treuer Gott unseren lieben unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Curt Oppermann

von seinem in Geduld ertragenen Leiden im Alter von 24 Jahren.

In tiefer Trauer
**Familie Max Oppermann.**

Halle (Saale), 27. September 1930.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.
Beerdigung Dienstag, den 30. Sept., vormittags 11 Uhr, Cröllwitzer Friedhof.

---

Am Donnerstag früh starb im Staatskrankenhause Berlin unser Verbandsmitglied, der Pol.-Wachtmstr.

# Richard Plier

im blühenden Alter von 26 Jahren.

Halle (Saale), den 27. September 1930.

Wir verlieren in ihm ein treues Verbandsmitglied, dessen Andenken bei uns stets fortleben wird.

**Verband der Schutzpolizei-Beamten Preußens e. V., Ortsgruppe Halle.**
I. A. Deppe

---

**Kriegerverein Germania** (gegr. 1860)

Am 25. September 1930 verstarb plötzlich und unerwartet unser Kamerad und 1. Vorsitzender

# Wilhelm Mattha

im Alter von 73 Jahren.

Über 40 Jahre hat er dem Verein die Treue gehalten und war er uns stets ein leuchtendes Vorbild. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Zur Trauerparade tritt der Verein geschlossen am Montag, dem 29. Sept. 1930, gegen 14¼ Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes an.

---

Am 26. ds. Mts. verschied nach längerem Leiden und doch plötzlich infolge Herzschlags mein lieber guter Mann, **Kriminaldirektor i. R.**

# Ernst Zedler

Um stilles Beileid bittet
**Charlotte Zedler, geb. v. d. Heyden.**

Bad Pyrmont, Luisenstraße 12.

---

## Danksagung.

Allen denen, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen so innige Teilnahme durch Wort und Kranzspende bezeugt haben, unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Ragotzky für seine trostreichen Worte sowie den Kameraden vom Kriegerverein und der hallischen Schmiedeinnung, die ihm die letzte Ehre erwiesen.

Im Namen der Hinterbliebenen
**Anna Beyer und Kinder.**

Hohen, 26. September 1930.

---


**Wo?** lasse ich Juwelen, Silberwaren u. Eßbestecke reparieren? Seit 1885 bei Juwelier **Tittel** Schmeerstr. 12

Einj.-Abitur Institut Boltz Ilmenau (Thür.)

Moderne Maßanzüge, Paletots, Damen-Kostüme fertigt preiswert Rahlungserleichtg. Robert Deutscher Berliner Str. 29.

**Nutzt die Sommerpreise bis 30. September!!!**

**Hochwertig — ergiebig — billig!**

Weitere Vorteile unserer Marken, die besonders im Haushalt angenehm empfunden werden. Das **große Preß-Format** unserer Marken ermöglicht das Halten der Glut über Nacht. Man lege abends ein mit naßem Papier umwickeltes Brikett auf die ausgebrannte Herdglut, decke das Brikett fast mit Asche zu und drossele nach Bedarf den Zug. Auf diese Weise kann man morgens **ohne Holz** das Feuer in Gang bringen. Auch wird die vorgewärmte Küche besonders im Winter angenehm empfunden.

**Glückauf-Kohlenkontor G. m. b. H. Halle (Saale)**

Verl. Königstraße (neben der Zuckerraffinerie) — Telefon 238 80, 239 81, 318 08

**Ia westfälischer Koks — Anthrazit — Eiformbriketts**

**Frei Haus jede Menge! Waggonvertrieb!**


---

Die Verlobung ihrer einzigen Kinder
Lucie und Arno
beehren sich anzuzeigen

Gutsbesitzer
Erich Ihbe und Frau

Gutsbesitzer
Alwin Burghausen und Frau

Göttnitz

Meine Verlobung mit Fräulein
Lucie Ihbe
Tochter des Gutsbesitzers Herrn Erich Ihbe, beehre ich mich anzuzeigen

Arno Burghausen
Landwirt

Möst bei Stumsdorf

im September 1930

---

Sie brauchen nicht mehr zu weinen, wenn Sie **Ritters Zwiebelschneider „Ideal"** zu **1.35** benutzen.
**RITTER IM RITTERHAUS**

**Privat-Kindergarten**
für Kinder von 2½ bis 6½ Jahren vormittags von 9 bis 12 Uhr.
**Halle, Geiststr. 29, Gartenhaus.**

**Haushalt-Wäscherei**
**Große Brunnenstraße 65**
**Gabelsbergerstraße 4**
**Wegscheiderstraße 25**
Naß-Wäsche . . 18 Pfg. p. Pfd.
Roll-Wäsche . . 25 Pfg. p. Pfd.
Herrenstärke-Wäsche
Erstklassige und prompte Lieferung
**frei Haus!**


---

Klaus

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen hocherfreut an
**Walter Michaelis und Frau**
Johanna geb. Gerboth

Halle (Saale), den 25. September 1930,
z. Zt. Privatklinik Dr. Kinnert, Martinsberg.

---


**Wratzke & Steiger**
Hofjuweliere Preußenring 9/10
Juwelen ◆ Gold ◆ Silber

**Möbel** in allen Preislagen sehr preiswert
Große Auswahl! Besichtigen Sie bitte mein 4-Stock-Möbellag.
**Franz Boas, Halle**
Magdeburger Str. 47, gegenüb. Wasserturm
Gegründet 1893 Telefon 21241


---

Herbert Flügel
Margarete Flügel
geb. Hefn
Vermählte

Halle (Saale), Karlstr. 30


**Verlobungsringe**
Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle. Werkstatt mit elektr. Betrieb.
**R. Voss**
Juwelen-Fabrikant
**Leipzigerstr. 1**
Im alten Rathaus

**Waschbecken**
für fließend Wasser, in allen Größen bill.
G. Broste,
Gr. Sandberg 8.


---

Oberregierungsrat
Paul Dettinger
Ilse Dettinger
geb. Bennhold
Vermählte

Stuttgart Alexanderstr. 9 b, Hannover

den 28. September 1930.

---

Vermählte:
Weißenfels u. Leipzig. Dr. med. Hans Löscher und Frau Charlotte geb. Mutschler.
Weißenfels. Ingenieur Hans Gundelwein und Frau Darly geb. Sack, Bergstr. 21.

---


**Pelzmäntel**
von 95 RM. an
Füchse, Besätze usw. kauf. Sie jetzt billigst.
Bei kleiner Anzahlung reserviere bis Herbst.
Bequeme Zahlgs.-erleicht. Beachten Sie meine Schaufenst. Putzgeschäft
**A. Wiedekind**
Halle, Rannische Str. 20/21
Kommissionslager des bekannten Pelzhauses
**Werner Diederich**
Leipzig C 1
Damenhüte
wie bekannt chick und preiswert

**Berichtigung.**

# Butter billiger!

Allerfeinste Molkerei-Tee-Butter ungesalzen und leicht gesalzen Pfd. **1.60**
Allerfeinste Molkerei-Tafel-Butter Pfd. **1.50**

Feine Molkerei-Butter Pfd. Mk. **1.40**

Auf alle Waren unsern bekannten Rabatt!!

**Butter Groß-Handlung Hammonia**

Größtes Butter-Spezialgeschäft Deutschlands
Verkaufsstelle: **Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 47**


---

**Zurückgekehrt**
**Dr. Schober**

---


**Rheumatische Schmerzen** peinigen mich seit Jahren, so daß ich manchmal kaum noch laufen kann. Meine Frau hat den Salzfluß an den Beinen und immer solche Kreuz- und Seitenschmerzen, so daß sie ganze Nächte nicht schlafen kann. Wir haben schon alles versucht und viel Geld verausgabt, aber alles hat nichts geholfen. Auf Ihr Indisches Kräuter-Pulver aufmerksam gemacht worden, haben wir bis jetzt zusammen drei Schachteln voll eingenommen und auch schon etwas Besserung eingetreten ist. Ich bin 67 und meine Frau 64 Jahre alt. Hermann Gehlert, Leipzig O 30, Wißmannstraße 37, am 2. Juli 1930.
Das Indische Kräuterpulver besteht aus 19 verschiedenen meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen. Sie wirken magenstärkend, beruhigend, ausscheidend, was zahlreiche Genesende bestätigen. Schachtel 3.- RM. Vorrätig in fast allen Apotheken, bestimmt in den Apotheken in Halle.

---


**Familien-Drucksachen**
fertigt schnell und sauber aus
**Otto Hendel-Druckerei**


---

**Zurück**
**Metzenheim**
prakt. Arzt
Gr. Steinstr. 34. Fernspr. 28107.

---


**Rathausstr. 12!**
Adolf Koch, Uhrmachermeister
Verkaufsstelle der
**ZentRa-Uhren**
Erstklassige Reparatur-Werkstatt.

**Reellste Bezugsquelle!**
**Neue Gänsefedern**
von der Gans gerupft, mit vollen Daunen, doppelt gereinigt, Pfd. 3.00, beste Qualität 3.50, nur kl. Federn (Halbdaunen) 3.00, ¾ Daunen 6.75, gereinigte gerissene Federn mit Daunen 4.00 u. 5.00, hochpa. 5.75, allerfeinste 7.50, Ia Volldaunen 9.00 u. 10.50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. nehme zurück. Muster gratis.
**Karl Manteuffel, Gänsemast- u. Federnwaschanstalt, Neutrebbin 17 (Oderbruch).**


---

## Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme und die überaus zahlreichen herrlichen Blumenspenden für unseren lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Tiefempfundenen Dank Herrn Pfarrer Hasse für seine trostreichen Worte sowie der Bäcker-Zwangsinnung und dem Innungs-Gesangverein für die entgegengebrachten Ehrungen.

Nochmals vielen Dank allen denen, welche ihm das letzte Geleit gaben.

Halle, den 26. September 1930.

**Frau Anna Rosch und Kinder.**

---


Kaufen Sie Ihren
**Herbst- u. Winterhut**
im
Spezial-Putz-Geschäft von
**Petzsche & Oelkers**
Leipziger Straße 14 Tel. 28 603
Dort werden Sie bei großer Auswahl richtig bedient.
**Wir arbeiten um, und reinigen schnell und preiswert.**


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0020

# Aus der Heimat

## Kartoffelfeuer.

Wenn nach dem Vesper die Sonne langsam im Westen niedersinkt und ihre letzten goldenen Strahlen die Federwölkchen am Himmel in purpurnen Schimmer tauchen, dann zieht ein feiner blauer Nebel über die stillen Felder. Heimlich glimmen allerwärts rote Pünktchen am Horizont auf, und ein leise merkbarer Duft liegt auf der abendlichen Landschaft. Das ist die Zeit der Kartoffelfeuer.

Verwundert schnuppern die jungen Hasen in der Luft und drücken sich tiefer unter die schützenden Rübenblätter.

Fleißige Hände haben den Tag über die nahrhaften Knollen aus der Erde gehoben. Schwerbeladene Wagen zogen tiefe Furchen in den weichen Ackerboden. Nun springen frohe Kinder um die lustigen Feuerlein, in denen die wenigen zurückgebliebenen Kartoffeln langsam schmoren. Ein leises Knistern und Knacken kommt aus dem prasselnden Haufen. Vorsichtig suchen ängstliche Kinderhände die heißen Knollen aus dem glimmenden Aschenberg zu nehmen. Niemals haben die Kartoffeln so gut geschmeckt wie hier, wo man sie im offenen Feuer backen durfte.

Die blauen Duftschwaden aber ziehen langsam mit dem abendlichen Winde weiter über das Land bis zu den Wohnungen der Menschen. Durch Straßen und Gassen nehmen sie ihren Weg und künden den Herbst an. Die Alten, die vor ihren Türen sitzen, denken in stiller Wehmut der schönen Zeit, da auch sie als sorglose Kinder um knisternde Kartoffelfeuer hockten. Nun ist auch ihr Lebensherbst da.

In den ziehenden Dunst fallen leise die ersten bunten Blätter von sommermüden Bäumen.

Langsam brennen die tausend kleinen Feuer auf den Feldern nieder. Nur hier und dort zuckt in der schnell einfallenden Dunkelheit noch einmal eine vorwitzige Flamme auf, ehe sie in der Nacht verlischt.

## Mord oder Selbstmord?

**Gerbstedt.** Die Leiche des Rentners August Eschke, die am Sonnabend beerdigt werden sollte, wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Wie verlautet, soll die bisherige Untersuchung ergeben haben, daß der Tod bei Eschke nicht durch Vergiftung, sondern durch Erwürgen oder Erhängen herbeigeführt worden sei. Die Frau des Eschke, die sich zurzeit noch im Krankenhaus befindet, ist außer Lebensgefahr.

## Die Straßenkrawalle im Schnellverfahren.

**Quedlinburg.** Die Straßentumulte, zu denen es im Laufe der letzten Zeit verschiedentlich in Quedlinburg gekommen ist, haben bereits das erste gerichtliche Nachspiel gehabt. Vor dem Schnellrichter hatte sich der Schäftemacher Werner Stein zu verantworten. St. hatte am Dienstag der mehrmaligen Aufforderung eines Beamten des Magdeburger Schutzpolizeikommandos, den Bürgersteig freizumachen, nicht Folge geleistet. Er hetzte im Gegenteil seine Bekannten gegen die Polizei auf und rief verschiedene Male: „Genossen, kommt herbei und haut die Bluthunde nieder!" Auf dem Wege zur Wache leistete er noch heftigen Widerstand und beschimpfte die Beamten: „Laßt mich los, ihr Saupack!" Andere Beschimpfungen der gemeinsten Art folgten. Vor Gericht versuchte der Angeklagte vergeblich, sich reinzuwaschen. Er hätte die Beamten wohl beleidigt, die schweren Beschimpfungen hätte aber die Menge ausgesprochen. Stein wurde überführt und vom Gericht wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Auflaufs, Beamtennötigung und Beleidigung zu drei Monaten und zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Es wurde sofort Haftbefehl gegen ihn erlassen.

# Jubiläumstagung des Deutschen Städtetages.

## 25 Jahre städtische Gemeinschaftsarbeit. — Oberbürgermeister Dr. Luppe über die katastrophale Finanzlage der Kommunen.

**Dresden.** Die Hauptversammlung des Deutschen Städtetages wurde am 26. Sept. vom Präsidenten Dr. Mulert eröffnet. Dr. Mulert sprach über „25 Jahre Deutscher Städtetag". Er wies eingangs darauf hin, daß sich der Aufgabenkreis des Städtetages mit dem gewaltigen Anwachsen der wirtschaftlichen und sozialen Nöte ganz außerordentlich erweitert habe. Der Deutsche Städtetag erfasse 32 Millionen Menschen. Der Deutsche Städtetag, so führte Dr. Mulert weiter aus, will die Städte als

**kulturelle und wirtschaftliche Mittelpunkte**

in ihrer Lebendigkeit und Initiative erhalten wissen. Er erstrebt eine Selbstverwaltung nicht nur nach Form, sondern auch nach Inhalt. Das Schicksal der Gemeinden ist ein deutsches Problem geworden.

Wie gegenüber Reich und Staat, so beherrscht der Gedanke der Gemeinschaftsarbeit auch die innere Arbeit des Städtetages, bei der er es als seine Aufgabe ansieht, seinen Mitgliedern sowohl in grundsätzlichen Fragen, wie auch auf den verschiedensten Arbeitsgebieten im Einzelfalle mit Rat und Tat zu helfen. Der Städtetag betrachtet es als seine Aufgabe, in gegenseitiger Verständigung durch entsprechende Fühlungnahme wirtschaftliche Fragen zu fördern und dabei die Bedürfnisse der Allgemeinheit zur Geltung zu bringen. Die gleichen Gesichtspunkte sind für ihn auch in allen Fragen der Wirtschaftspolitik maßgebend. Tief einschneidende Aenderungen hat

**die soziale Arbeit der Gemeinden**

erfahren. Die Zusammenfassung der gewaltigen Arbeit in der Hand der Gemeinde wurde durch die Reichsgesetzgebung nicht gewagt. Die organisatorische Ueberwindung der schwierigsten Aufgabe der Gegenwart, des Problems der Arbeitslosigkeit, ist durch das Lostrennen aus dem engen Zusammenhang mit der gemeindlichen Arbeit wesentlich erschwert. Stärkste Einschränkung der Selbstverwaltung liegt nach wie vor auf dem Gebiete der Finanzen. Jede neue Reichsregelung wirkt sich bei der engen Verflechtung mit ihrer einschneidenden Folgen auch auf die Gemeindefinanzen aus. Dadurch wurde der echte Kern der gemeindlichen Selbstverwaltung, die finanzielle Selbstverantwortlichkeit der Gemeinden, immer mehr verwischt. Die selbstverantwortliche Beschlußfassung bei der Einkommensteuer ging durch Reichsgesetz verloren, die Beweglichkeit der Realsteuern und der Werktarife erstarrte teils unter dem verstärkten Zugriff der Länder, teils infolge überhoher Inanspruchnahme. Staatspolitische wie dringendste kommunalpolitische Notwendigkeiten verlangen die Wiederherstellung echter finanzieller Eigenverantwortlichkeit.

Als Vertreter der Preußischen Staatsregierung überbrachte der preußische Minister des Innern, Professor Dr. Waentig, Grüße und Wünsche Preußens.

Nach den Begrüßungsansprachen nahm Oberbürgermeister Dr. Luppe, Nürnberg, das Wort zu seinem Vortrag über

## Arbeitslosenversicherung und Gemeindehaushalt.

Dr. Luppe stellte einleitend fest, daß die unaufhörliche Zunahme der Wohlfahrtserwerbslosen die Haushaltpläne aller Gemeinden über den Haufen geworfen habe und sich zur

**Finanzkatastrophe**

auszuwachsen drohe. Die vom Städtetag seit dem Inkrafttreten der Arbeitslosenversicherung geäußerten Bedenken seien in geradezu erschreckendem Ausmaß Wirklichkeit geworden. Zu all den organisatorischen Mißgriffen trete eine finanzielle Mehrbelastung, die sich zur finanziellen Katastrophe für die Gemeinden entwickelt habe.

**Allein vom 1. Januar bis 31. August 1930 sei die Zahl der unterstützten Wohlfahrtserwerbslosen in den Städten mit über 25 000 Einwohnern von 225 000 auf 445 000 gestiegen und müsse dauernd weiter steigen. Diese Ausgabensteigerung werfe alle Gemeindehaushalte über den Haufen. Die meisten Gemeinden könnten in allernächster Zeit selbst mit kurzfristigen Krediten ihre Zahlungsfähigkeit nicht mehr aufrechterhalten.**

Bis Ende des Jahres betrügen die Mehrausgaben mindestens 250 Millionen Mark, zu denen erhöhte Einkunftsel-Beiträge zur Krisenunterstützung und erhöhte Beihilfen an Unterstützte der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung träten. Die für die Wohlfahrtserwerbslosen vorgesehenen Beträge seien jetzt bereits verausgabt. Die erste Forderung, die erhoben werden müsse, sei, daß den Gemeinden

**sofort eine finanzielle Hilfe**

durch Entlastung von den Wohlfahrtserwerbslosen zuteil werde. Die neuen Steuern könnten bestenfalls sonstige Einnahmeausfälle ausgleichen, die ungeheuren Mehrausgaben für die Wohlfahrtserwerbslosen blieben ungedeckt. Es gäbe nur den einen Ausweg, die Krisenfürsorge nach Berufen und Zeitdauer unbeschränkt auszudehnen, solange die Wirtschaftskrise dauere. Das Reich müsse hierfür die Mittel aufbringen.

Für die Zukunft entstehe die ernste Frage, ob die Versicherung in ihrer jetzigen Form aufrechterhalten werden könne. Die Einführung sei verfrüht gewesen, die Zugrundelegung einer Zahl von nur 520 000 Arbeitslosen geradezu leichtfertig. Heute stehe schon fest, daß die Reichsvorschüsse, die Ende August bereits 930 Millionen Mark überschritten, Mitte Oktober völlig erschöpft seien. Schreite man zur Herabsetzung der Unterstützungsdauer auf 16 oder 13 Wochen, so bedeute das nur eine neue Verschiebung der Last auf die Gemeinden.

**Nur die Hälfte der Arbeitslosen erhalte heute noch Unterstützung von der Versicherung (rund 1,5 Mill. von 2,9 Mill.), 440 000 unterstützt die Krisenunterstützung, mindestens 650 000 die Wohlfahrtspflege, der Rest erhalte wegen mangelnder Bedürftigkeit oder aus anderen Gründen keine Unterstützung.**

Die jetzige Dreiteilung (Arbeitslosen-, Krisen- und Wohlfahrtsunterstützung) müsse einer Zweiteilung Platz machen. Grundsätzlich muß der Reichsfinanzausgleich die Gemeinden instandsetzen, diese Lasten zu tragen. Bis zu einer endgültigen Regelung muß das Reich sich an der Beseitigung krisenhafter Notstände nach Maßgabe der Aufwendungen beteiligen. Die sinnlose Zerreißung von Versicherung, Arbeitsnachweis und Fürsorge habe sich aufs bitterste gerächt und für beide Teile finanziell ungünstig ausgewirkt. In der örtlichen Instanz müsse die Einheitlichkeit wieder hergestellt werden. Der örtliche Arbeitsnachweis müsse in engster Verbindung mit der Versicherung wie mit der Fürsorge stehen und dem müsse organisatorisch Rechnung getragen werden.

## Der Ermordete von Jerichow.

**Bitterfeld.** Der Tote, der mit einem Schrotschuß im Rücken in einem Strohdiemen in der Nähe des Dorfes Schora bei Jerichow aufgefunden wurde, ist jetzt seiner Person nach festgestellt worden. Zunächst glaubte man, auf Grund der Papiere, die der Ermordete bei sich trug, es handle sich um einen gewissen Riedel; aber ein Riedel wird in Bitterfeld nicht vermißt. Wohl aber ist der 16jährige Schneider, der bei seinen Eltern Plan 1 wohnte, abgängig. Und die Vermutung, daß Schneider der Tote ist, hat sich bestätigt. Der Tote trug ein blaues Uniform-Hemd; das weist darauf hin, daß er einer kommunistischen Organisation angehörte. Denselben Eindruck gewinnt man auch aus dem Inhalt seiner Aufzeichnungen im Taschenbuch. In der Hand des Toten befand sich eine Bitterfelder Zeitung vom 8. August dieses Jahres. Die Leiche kann also erst einige Wochen im Strohdiemen gelegen haben. Im übrigen ist der mysteriöse Fund noch nicht aufgeklärt.

Neu
Die Krone der Zigaretten
Mit Gold und ohne Mundstück
BALTENKRONE
5 Pfg
MAIKAPAR-BOSTANJOGLO A.-G.

# Die drei Baronessen Schlag vom Höllenhammer.

Roman von Hans Possendorf.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Herr von Hardy hatte noch viele Fragen zu stellen und Hertha noch vieles zu berichten. Nach zweistündiger Besprechung war man zu folgendem Entschluß gelangt: Leona sollte zunächst zu ihrer Mutter nach Wien übersiedeln und unter die vormundliche Aufsicht des Grafen gestellt werden. Damit sie aber keinen Widerstand leiste, wollte man ihr diesen Beschluß nicht brieflich mitteilen. Sie sollte ja ohnehin in vierzehn Tagen nach Wien kommen, um ihre Ferien bei der Mutter und den Schwestern zu verbringen. Man würde sie dann einfach nicht wieder abreisen lassen.

Hertha äußerte endlich noch Bedenken, ihre Schwester die weite Reise von Ostpreußen nach Wien allein machen zu lassen, da Leona — außer in Königsberg — nie in einer Großstadt gewesen sei und es bei ihrer gewalttätigen Veranlagung unterwegs leicht zu peinlichen Auftritten kommen könne.

Diesmal war es Graf Tornegg, der einen Ausweg wußte: „Leona soll über Berlin fahren. Sie benutzt bis dorthin einen der durchgehenden Schnellzüge. In Berlin holt sie Gustav vom Bahnhof ab und bringt sie mit hierher, denn er kommt ja auch während der Universitätsferien nach Wien."

Hardy und Hertha befanden dies für gut.

„Aber wie soll Gustav denn Leona erkennen?" fragte Graf Tornegg jetzt. „Ihr habt ja nur die Kinderbilder von ihr. Also muß ein Zeichen verabredet werden." Und zu dem Ministerialrat gewendet: „Mein Sohn sowohl, als auch ich haben meine jüngste Nichte nämlich noch nie von Angesicht zu Angesicht gesehen. Sie ist niemals aus Ostpreußen herausgekommen."

Hertha zog ein spöttisches Gesicht: „Wegen des Erkennens, lieber Onkel, brauchst du dich nicht zu beunruhigen. Ich werde sie Gustav brieflich beschreiben. Drei Worte genügen da schon. Leona ist — fast möchte ich sagen: leider — unverkennbar." —

Als sich Herr von Hardy kurz nach elf Uhr verabschiedete, brach auch Hertha auf. So ergab es sich natürlich, daß er sie bis an ihr Haus begleitete; und das war ihr nur erwünscht: Hatte Hertha doch gemerkt, daß ihr Onkel auf Hardys Rat völlig vertraute. Wollte sie also auf die Familienangelegenheiten, insbesondere auf die Verwaltungsart des Gutes und die Bestimmung über die Schwestern Einfluß bekommen, so mußte sie das Vertrauen dieses Mannes zu gewinnen suchen. So zeigte sie sich von ihrer liebenswürdigsten Seite.

Als sich der Ministerialrat nach halbstündigem Wege von ihr verabschiedete, dankte sie ihm aufs verbindlichste für seine Hilfsbereitschaft und bat ihn, ihrer Mutter bald die Freude seines Besuches zu machen.

Und Benno von Hardy, der sonst kein Damenfreund war und nur Sinn für seinen Dienst und seine Karriere hatte, versprach es bereitwilligst. Diese für ihre Jugend so überaus ruhige, sachlich kühle Baronesse imponierte ihm so sehr, daß er beschloß, über die Familie Schlag vom Höllenhammer, den Wert des Gutes Gardowen und über das Testament des verstorbenen Freiherrn genauere Erkundigungen einzuziehen.

### Zehntes Kapitel.

### Eintritt in die große Welt.

Viel zu langsam gingen die Tage für Gerswini dahin. Sie konnte es kaum mehr erwarten, bis die geliebte Schwester zum Ferienaufenthalt in Wien eintreffen würde, denn sie fühlte sich, obgleich sie fast ständig mit ihrer Mutter und Hertha zusammen war, innerlich gänzlich vereinsamt. Es war ihr schon sehr schwer geworden, sich von Leona zu trennen, als diese die landwirtschaftliche Schule in Marggrabowa bezog. Und da auch Doktor Häring zu derselben Zeit Gardowen verließ und der Baron immer apathischer und wortkrager geworden war, hatte sie niemand mehr, mit dem sie sich hätte aussprechen können. Dann kam der Tod des inniggeliebten Vaters und endlich noch die Trennung von der Heimat. Das war zuviel für ihr ohnehin zur Schwermut neigendes Gemüt, und sie war in der letzten Zeit fast menschenscheu geworden.

Aber nicht nur dem Eintreffen Leonas, sondern auch dem ihres Vetters, des Grafen Gustav Tornegg, sah Gerswini wie einem großen Ereignis entgegen. Sie hatte ihn seit seiner Rückkehr aus Asien noch nicht gesehen und hatte doch tausend Fragen an ihn zu richten. Zwar bekam sie noch immer in Abständen von mehreren Monaten kurze Berichte von Prinz Rainer, und er hatte auch gelegentlich interessante photographische Aufnahmen mitgeschickt, — niemals aber solche, auf denen er selbst zu sehen gewesen wäre. Und Gerswini hätte sich doch so gern vergewissert, ob die Züge seines Gesichtes noch die gleichen waren, die sie in der Erinnerung vor sich sah. In wenigen Monaten sollte der Prinz endlich in die Heimat zurückkehren, und Gerswini sah diesem Wiedersehen mit einem Gemisch von Freude und Bangen entgegen. Immer wieder fürchtete sie, daß der, welcher ihr dann entgegentreten würde, nicht dem Idealbild ihrer Phantasie gleichen könnte, das sie seit zwei Jahren in ihrem Herzen trug. So brannte sie darauf, den Vetter von seiner Reise mit dem Prinzen ausführlich erzählen zu hören und die vielen Aufnahmen zu sehen, die er mitgebracht hatte. Ja, sie hatte sogar dem Brief Herthas an den Vetter ein Zettelchen beigelegt, in dem sie ihn bat, seine Reisetagebücher und Photographien ja vollzählig mitzubringen, da sie alles was Geographie und Völkerkunde beträfe, aufs lebhafteste interessiere. —

Graf Gustav Tornegg war von Herthas Brief nicht eben entzückt: Welche Zumutung an ihn, die Kusine Leona, die nach allem, was er von ihr gehört, ein recht ungezogener und eigensinniger Balg sein mußte, in Berlin und auf der Reise nach Wien zu bemuttern! Er war doch schließlich keine Gouvernante! Die Beschreibung, die Hertha von ihrer Schwester gab, stimmte ihn besonders skeptisch: Ob man sich als eleganter Mann überhaupt mit dieser unzivilisierten Landpomeranze auf der Straße sehen lassen konnte?! — Und als dann das Telegramm kam, das Leonas Eintreffen meldete, wuchs sein Unmut noch mehr: Gerade an diesem Abend hatte er mit seiner Freundin, einer Operettensängerin vom Metropoltheater, vor seiner Abreise in die Ferien Abschied feiern wollen. —

Es war gegen halb neun Uhr abends, als Graf Gustav auf dem Bahnhof Friedrichstraße erschien. Mit verdrießlicher Miene schritt er den Bahnsteig auf und nieder und warf nervöse Blicke auf die große Bahnhofsuhr.

Jetzt brauste der Zug in die Halle, die Bremsen schlugen kreischend an, die Türen öffneten sich, und der Strom der Reisenden ergoß sich auf den Bahnsteig.

Graf Gustav spähte umher. Da entstieg, nicht weit von ihm entfernt, eine hohe schlanke Mädchengestalt einem Abteil zweiter Klasse. Auf dem Kopf trug sie einen grauen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0021

## Jungens als Brandstifter.

**Bad Dürrenberg.** Am Mittwochnachmittag stand auf dem Felde hinter dem 5. Gradierwerk ein Strohfeimen in Flammen. Der Schaden des das Stroh von etwa 300 bis 400 Morgen umfassenden Feimens ist durch Versicherung gedeckt. Mehrere Schulbuben hatten neben dem Strohfeimen ein kleines Feuerchen gemacht und dann ein größeres angefacht. Dem hinzukommenden Gutsbesitzer Beyer gelang es nicht mehr, das Feuer im Entstehen zu löschen.

## In qualvoller Lage.

**Köstritz.** Auf dem nahen Rittergut Dürrenberg geriet ein etwa 30 Jahre alter Verwalter mit der Hand in die Dreschmaschine. Dabei drang dem Verunglückten ein eiserner Haken durch den Daumen. Es mußte ein Schmied herbeigeholt werden, um zunächst den Haken abzustemmen. Dann erst konnte der Arzt das Eisen aus dem Finger herausziehen. Da Arzt und Schmied ziemlich entfernt wohnten, mußte der Verwalter geraume Zeit in seiner qualvollen Lage verbringen.

## Drei Kinder verschüttet.

**Eichstädt. Bei Kinding sind Mittwoch Abend drei Knaben im Alter von sechs bis elf Jahren in einer Kiesgrube, wo eines der Kinder Kies graben wollte, verschüttet worden. Trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war, konnten alle drei erst nach einer halben Stunde als Leichen geborgen werden.**

### Neuer Kommandant des Truppenübungsplatzes.

**Altengrabow.** Am 30. September scheidet der Kommandant des Truppenübungsplatzes Altengrabow, Oberst von Westrem zum Gutacker, aus dem Herresdienst aus. Zu seinem Nachfolger wird Oberstleutnant Drogand, der bisherige Kommandeur des Ausbildungsbataillons des 9. Infanterie-Regiments ernannt werden.

## Todessturz beim Kastanienpflücken.

**Annaburg.** Den Tod beim Kastanienpflücken fand der acht Jahre alte Schüler Brösgen aus Annaburg. Der Junge stürzte aus beträchtlicher Höhe ab und trug schwere Schädelbrüche und innere Verletzungen davon, so daß er in kurzer Zeit sein junges Leben aushauchte.

## Abtrieb von den Weiden.

**Hänichen.** Die Kreisweide Hänichen hat am Mittwoch und Donnerstag ihre diesjährigen Sommergäste, Fohlen und Rinder, in gutem Kräfte- und Gesundheitszustand wieder in die Heimat entlassen. Auch die Landesweide Siptenfelde ist gleichzeitig wieder leer geworden. Der Abtrieb geschah in üblicher Weise nach Gernrode, von wo sie Tiere verladen wurden.

# Eine echte 10-Millionen-Erbschaft aus Holland.

## Der reiche Pflanzer Schaap aus Surinam. — Familie Müller aus Nordhausen.

**Leipzig. Eine Leipziger Einwohnerin, die Witwe Pfeifer, in Marienthal in einer der Randsiedlungen wohnhaft, erhielt in diesen Tagen von dem Rechtsanwalt Vaillant in Amsterdam die Mitteilung, daß er sie zur Regulierung einer Erbschaft, die sich schätzungsweise auf 10 Mill. RM., vielleicht aber sogar auf mehr belaufen soll, in Amsterdam erwartet.**

Frau Pfeifer, die zwei Töchter im Alter von 20 und 16 Jahren hat, machte dazu einem Mitarbeiter der „L. N. N." folgende Angaben: „Die Vorgeschichte dieser Erbschaftsangelegenheit ist sehr lang. Schon meine Mutter machte mir von einer möglichen holländischen Erbschaft Angaben. Je schlimmer die Zeiten wurden, desto weniger ließ mich die Angelegenheit ruhen. Ich unternahm Nachforschungen, und schließlich stellte sich heraus, daß

**am 20. Oktober 1764**

in Paramaribo ein Johann Heinrich Schaap aus Surinam, Holländisch-Indien, ein Testament gemacht hatte, worin er neben einigen lebenslänglichen Legaten an Bedienstete „... seine übrigen, z. Zt. seines Ablebens vorhandenen Güter, beweglich und unbeweglich, Pflanzungen, Häuser, Gründe, Sklaven, Gold Silber, genützt und ungenützt, Aktien, Forderungen, Rechte und Gerechtigkeiten, ererbt oder noch zu ererben, wie immer gelegen oder wie immer genannt, nichts davon ausgenommen, einsetzt zu Universalerben: seine des Testators nächste Blutsverwandte in oder um die freie Reichsstadt Nordhausen ..." Dieser Schaap war mit einer geborenen Müller aus Nordhausen verheiratet, starb aber ohne Nachkommen. Die bestimmte Familie Müller in Nordhausen war Erbin geworden. Die holländische Regierung nahm das Vermögen in Verwaltung. Aus irgendwelchen Gründen kam es damals nicht in die Hände der Erben. Vielleicht durch die Schuld des ersten Nachlaßverwalters, der, wie mir der jetzige Nachlaßverwalter, eben der Rechtsanwalt Vaillant, mitteilte, damals Unterschlagungen beging und sich erschoß. Ich bin eine geborene Müller aus Nordhausen und gehöre zu jener bedachten Familie. Da das Erbrecht in Holland nicht verjährt, wurde ich Erbin. Andere Mitglieder meiner Familie sind nicht mehr auffindbar. Ich erhielt vom Auswärtigen Amt und dem holländischen Generalkonsul in Berlin, zu denen ich fuhr, die Bestätigung, daß die Erbschaftsangelegenheit sich so verhält und daß ich den Anspruch habe, wenn ich die notwendigen Papiere beibringe. Dieses ist mir durch den treuen Beistand eines Pfarrers in jahrelanger Arbeit gelungen. Die Arbeit war nicht klein, lückenlos die vielen Geburts- und Sterbeurkunden zu erhalten. Ich schaffte es aber, und nun ist es so weit. Jetzt habe ich von dem Anwalt die Aufforderung bekommen, zur Regulierung nach Amsterdam zu kommen. Nach seiner Mitteilung sind

**allein 2500 holländische Gulden in das Grundbuch eingetragen,**

die sich im Laufe der Zeit durch Zins- und Zinseszins zu Millionenbeträgen aufgesammelt haben. Die Pflanzungen sind noch heute im Besitz der holländischen Regierung. Wir werden nun

**nach Holland ziehen**

müssen, denn das Testament macht zur Bedingung, „daß gedachte seine Erben oder Erbnehmer gehalten und verpflichtet sein sollen, ihren Wohnsitz hier aufzuschlagen und wenigstens drei Jahre hier zu verbleiben, bevor sie den völligen Genuß dieser Erbschaft überkommen sollen". Mit „hier" meinte der Erblasser Surinam. Er wollte jedenfalls damit bezwecken, daß seine Pflanzung in deutschen Händen blieb, und das ist vielleicht auch der Grund, weshalb die Erbschaft damals von den Erbberechtigten unbeachtet blieb. Sie wollten wohl die Fahrt nach Holländisch-Indien nicht wagen, denn es konnte festgestellt werden, daß die Kunde von der Erbschaft damals nach Nordhausen gekommen ist. Sie geriet aber in Vergessenheit und lebte nur als Erzählung fort, so daß auch meine Mutter mir davon berichten konnte. Nach der Meinung des Nachlaßverwalters würde es heute genügen, wenn ich den Wohnsitz in Holland nehme. Das hat weiter das Gute, daß ich die enorm hohe deutsche Erbschaftssteuer nicht zu bezahlen brauche. Mich würde aber auch Holländisch-Indien nicht schrecken."

Auf die Frage unseres Mitarbeiters, was sie nun beginnen wolle, gab Frau Pfeifer folgende Antwort: „Ich bin verlobt und wünsche mir eine schöne Villa abseits der Großstadt, wo ich eine nette Häuslichkeit führen kann. Für meine Töchter werden sich wohl nun schnell Freier finden.

**Meine Aelteste**

ist Assistentin bei einem Arzt im Erzgebirge. Die kann es noch immer nicht recht fassen, daß die Erbschaft nun Tatsache geworden ist.

## Immer wieder Hornissenüberfälle.

**Dessau.** In der weiteren Umgebung der Stadt, besonders in dem von Wiesen durchsetzten Laubwaldgelände zwischen dem Sieglitzer und dem Orte Wockerode, haben sich in diesem Jahre leider die Hornissen recht breitgemacht. Diese großen, bösartigen Insekten fallen manchmal in ganzen Schwärmen über Menschen und Tiere her. In den letzten Wochen haben zahlreiche Spaziergänger namentlich auf dem gern und viel begangenen Wasenwall zwischen Sieglitzer und Wockerode schlimme Begegnungen mit diesen wütenden, kampflustigen Insekten gehabt, deren sie sich kaum zu erwehren vermochten, da die Tiere den einmal angegriffenen Menschen hartnäckig verfolgen, sich an ihn hängen und selbst durch die dickste Kleidung hindurchstechen. Die Tiere haben in Baumlöchern und Erdhöhlen ihre Nester. Sie lauern den friedlichen Passanten geradezu auf, um dann über sie herzufallen. Eine große Anzahl von Personen ist von ihnen ganz übel zugerichtet worden; mehrere sind durch Hornissenstiche, die schwere Geschwülste erzeugen, für lange Tage unter z. T. schweren Fiebererscheinungen bettlägerig geworden. Erst am Dienstag wurde wieder eine Gesellschaft von etwa 10 Damen auf einem Spaziergang von den blutsaugerischen Wegelagerern überfallen und arg mitgenommen. Die Forstverwaltung sollte im Interesse der Verkehrssicherheit dafür sorgen, daß diesen gefährlichen Tieren schleunigst der Garaus gemacht wird.

### Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse.

**Aumendorf.** Die Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse für Oktober findet am Montag, dem 29. September vormittags von 8—11 Uhr statt. Die Zahlung der Invaliden- und Unfallrenten findet Mittwoch, den 1. Oktober von 8—12 Uhr statt und zwar Nummer 1—200 von 8—9 Uhr, Nummer 201—400 von 9—10 Uhr, Nummer 401 bis 800 von 10—11 Uhr, Nummer 801 bis Schluß von 11—12 Uhr.

## Blutrat aus Eifersucht.

**Osterode a. H. Der 30 Jahre alte Bergmann Fentrich aus Hörden hatte mit seiner Frau eine Auseinandersetzung wegen eines Verhältnisses, das sie mit dem Arbeiter Freiberg unterhielt. Fentrich geriet schließlich in große Erregung, griff zur Pistole und feuerte sowohl auf seine Frau als auch auf Freiberg. Mit schweren Schußverletzungen mußten die beiden ins Krankenhaus gebracht werden, wo sie in hoffnungslosem Zustande daniederliegen. Der Täter stellte sich selbst der Polizei.**

**Roßla.** (Spitzbuben.) Die von dem Obstbauer R. Bierängel hier gepachtete Obststraße von Roßla nach Kelbra wurde von Dieben heimgesucht. Dem Besitzer wurden nicht weniger als 10 Zentner Aepfel gestohlen. Von den Dieben fehlt bisher noch jede Spur. — Die Kartoffelernte ist hier im vollen Gange. Der Ertrag ist sehr zufriedenstellend.

**Profigk.** (Lehrerverein.) Am Mittwoch hielt der Lehrerverein Profigk im Morchelschen Gasthofe seine Generalversammlung ab, die von fast allen Mitgliedern besucht war. Kassenprüfung und Vorstandswahl wurden erledigt und ein Vertreter für die Herbstversammlung in Bernburg bestimmt. Die vorliegenden Anträge wurden besprochen. Dann erledigte man noch einige geschäftliche Angelegenheiten. Der Tag der nächsten Sitzung wurde auf den 22. Oktober festgelegt.

Diese 3 Vorzüge beim Möbelkauf

Reinicke & Andag . Möbelfabrik

Das große Sonderhaus für Wohnungs-Einrichtungen Halle a. S., Gr. Klausstraße 40 (am Markt)

Qualität - Niedrigste Preise - Edle Formen

spitzen Filzhut mit breiter, steifer Krempe und braunem Lederband, und darunter quollen dichte rotblonde Locken hervor. Die einfache weiße Hemdbluse aus derbem Leinen gab den schöngeformten starken Nacken frei. Der Rock aus festem Covercoat reichte nur wenig über die Knie und gerade bis zum oberen Rand der hohen gelben Schnürstiefel. Ueber dem linken Arm trug sie einen Mantel und in der Rechten ein vorsündflutliches Ungetüm von einem Handkoffer.

Graf Gustav war sich, an Herthas Beschreibung denkend, keinen Augenblick im Zweifel, daß dieses junge Mädchen seine Kusine Leona sein müsse, und er bekam einen gelinden Schreck: Die sah ja aus wie ein mexikanischer Cowboy! Zugleich aber gestand er sich, daß sie glänzend gewachsen sei und alles an ihr wie angegossen säße.

Er eilte auf sie zu, und da sie beim Aussteigen den Kopf gesenkt hatte, sah er erst jetzt, drei Schritte von ihr entfernt, ihr Gesicht. Da prallte er fast zurück und starrte sie ganz entgeistert an: Das war ja das herrlichste, schönste Wesen, das er je gesehen hatte! Sollte das wirklich seine Kusine Leona sein? — oder irrte er sich am Ende doch?

Aber noch ehe er sich durch eine Frage vergewissern konnte, hatte sich ein großer, stämmiger Herr zwischen ihn und das schöne Mädchen geschoben, schwenkte den Hut und schmetterte ein lautes: „Grüß Gott, liebe, liebe Leona!" — Sie aber setzte ihr Kofferungetüm neben sich zur Erde, rief — nein, jubelte mit einer Stimme, die wie frische Waldluft anmutete: „Pan gwerner!" — packte mit beiden Händen den dicken, struppigen Kopf des großen Herrn und drückte ihm einen schallenden Kuß auf die Lippen.

„Alle Wetter!" rief sie dann aus; „was sehe ich da! Einen neuen Arm haben Sie sich zugelegt! Ich gratuliere!" Sie faßte die künstliche Rechte Doktor Härings und drückte sie lachend.

Graf Gustav stand noch immer ganz verwirrt: ‚Leona' hatte sie der Herr angeredet: also war dieses wundervolle Geschöpf wirklich seine Kusine! Wer aber war dieser Mensch, den sie küßte, wie einen geliebten Freund? Und er fühlte einen Aerger in sich aufsteigen, der eine verzweifelte Aehnlichkeit mit Eifersucht hatte.

Jetzt sah sich Leona suchend um: „Wo steckt nur mein Vetter? Der soll mich nämlich abholen, obwohl ich noch nicht den Vorzug habe, ihn zu kennen."

„Hier ist er, schönste Kusine!" Graf Gustav trat mit einer artigen Verbeugung vor sie hin.

Leona streckte ihm ihre Hand entgegen. Er ergriff sie und beugte sich darüber, sie zu küssen. In demselben Augenblick aber hatte Leona die Rechte ihres Vetters kräftig geschüttelt, und er bekam einen Stoß gegen die Nase.

„Nanu!" rief Leona erstaunt. Aber dann begriff sie und sagte lächelnd: „Verzeih', Vetter! Aber das war deine Schuld. Also laß das, bitte, in Zukunft."

Dem Grafen Tornegg stieg eine leichte Röte ins Gesicht, und er besann sich auf eine geeignete Erwiderung. — Aber Leona enthob ihn einer Antwort und stellte vor: „Das ist also mein Vetter Gustav, der große Tibetreisende. — Uebrigens traut man dir das gar nicht zu, wenn man dich so sieht. — Und das hier ist mein lieber Lehrer, Herr Doktor Häring, genannt pan gwerner. — So! Und was nun?"

„Vor allem brauchen wir einen Gepäckträger", meinte Graf Gustav und sah sich suchend um. Aber es war keiner mehr frei.

Doktor Häring griff mit der Linken nach Leonas Koffer. Aber sie wehrte es ihm.

„Nein, diesen Arm bekomme ich!" — Sie hakte sich bei ihm ein. — „Und den andern wollen wir doch nicht gleich kaputt machen."

Nun mußte sich Graf Tornegg entschließen, den mächtigen Handkoffer zu ergreifen. Doch er hob ihn nur wenige Zentimeter vom Boden empor. „Maria und Josef! Den kann man doch nicht selber schleppen! Ich muß doch sehen, daß ich einen Träger auftreibe."

„Vielleicht noch einen Lastwagen!" sagte Leona leichthin, hakte zwei Finger der Linken in den dicken Lederhenkel, nahm das Ungetüm auf, als sei es ein Handtäschchen, und schritt an Doktor Härings Arm leicht dem Ausgang des Bahnsteiges zu. — Graf Gustav aber schloß sich mit verblüfftem Gesicht den beiden schweigend an.

„Wie lieb, pan gwerner, daß Sie von Leipzig herübergekommen sind, um mich zu sehen", plauderte Leona weiter. „Und wie fühlen Sie sich dort in Ihrer neuen Stellung?"

Doktor Häring zog als Antwort nur ein schiefes Gesicht. Der unverhoffte Kuß, den ihm Leona im Ueberschwang der Wiedersehensfreude gegeben, hatte ihn so bestürzt und beglückt, daß er die Sprache noch nicht wiedergefunden hatte.

„Und wo wohne ich, Gustav?" wendete sich Leona wieder an den Vetter. „Kann ich nicht bei dir logieren?"

„Bei mir?!" Graf Tornegg machte ganz entsetzte Augen. „Aber liebste Kusine! Das ist doch ganz unmöglich!"

„Warum denn? Hast du in deinem Wohnzimmer nicht einen Diwan oder so was ähnliches?"

„Ja, natürlich; aber ... was sollten denn die Leute denken, wenn du bei mir ... Nein, das geht nicht!"

„Ich verstehe dich nicht", meinte Leona achselzuckend. „Aber wenn es dir Unbequemlichkeiten macht, gehe ich natürlich in einen Gasthof."

„Das dachte ich auch", stimmte der Graf erleichtert zu. „Ich habe auch schon in einem Hospiz für junge Mädchen ein Zimmer für dich bestellt. — Allerdings könnten wir dann nur noch eine Stunde zusammenbleiben, denn spätestens um zehn Uhr muß dort alles zu Hause sein." Er hatte das absichtlich so arrangiert, um doch noch zu seinem Rendezvous zu kommen. Aber nun bedauerte er es fast.

Leona lachte hell auf. „Nein, mein Guter, — das mit dem Hospiz wollen wir doch lieber bleiben lassen! Doktor Häring ist extra nach Berlin gekommen, um mich zu sehen, — und morgen früh reisen wir weiter: da werde ich doch nicht in einer Stunde zu Bett gehen! Außerdem lasse ich mir von niemanden derartige Vorschriften machen."

Man einigte sich auf eins der vornehmen Hotels in der Straße Unter den Linden, und der Graf wollte einen Wagen nehmen. Aber Leona bestand darauf, die kurze Strecke zu Fuß zurückzulegen. Mit erstaunten Blicken sah sie auf das rege Getriebe der abendlichen Friedrichstraße und stellte unzählige Fragen an Doktor Häring und ihren Vetter.

In der Hotelhalle wurden sie an einen geschniegelten Herrn im Gehrock gewiesen, dem es oblag, die Gäste zu empfangen. Aber noch ehe Graf Tornegg etwas fragen konnte, hatte Leona die Verhandlung eröffnet.

„Haben Sie ein Zimmer frei?"

„Jawohl, meine Dame. — Mit einem Bett?"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0022

Turnen Sport Spiel

Sonnabend, den 27. September 1930

## Turner-Handball.

Der Kampf um die Punkte geht weiter. Auch der zweite Spieltag in der Pflichtspielreihe weist mit 6 Spielen in der Meisterklasse, 12 in der ersten, 18 in der zweiten, 10 Jugend- und 6 Knabenspiele wieder die Rekordzahl des Vorsonntags auf. Wenn man dazu noch die abgeschlossenen 3 Freundschaftsspiele rechnet, ist diese sogar überboten. Hochbetrieb ist also wieder auf der ganzen Linie zu erwarten. Das erste Meisterklassetreffen in dieser Runde in Halle führt nachmittags 3.30 Uhr in Abteilung A

**H.T. u. Sp.V. und A.T.V. Merseburg**

auf dem H.T.Sp.V.-Platz an der Felsenstraße zusammen. A.T.V. Merseburg befindet sich augenblicklich in sehr guter Form, während sich H.T.Sp.V. anscheinend in ernster Krise bewegt. Wie wir hören, tritt die Mannschaft im kommenden Spiel wieder in anderer Aufstellung auf den Plan. Sie wird sich gewaltig strecken müssen, wenn sie erfolgreich sein will. Ein spannender und interessanter Kampf steht bevor. Die übrigen Meisterklassemannschaften in dieser Abteilung tragen ihre Spiele wieder auswärts aus. Von diesen ist das bedeutungsvollste die Begegnung

**T.V. Diemitz — G.T.V. Halle,**

die ebenfalls nachmittags 3.30 Uhr auf dem Gemeindesportplatz in Diemitz vorgesehen ist. In technischer Hinsicht kann man hier von gleichwertigen Gegnern sprechen. Die dritte hallische Meisterklassemannschaft fährt nach Merseburg. Im Spiel

**M.T.V. Merseburg — A.T.V. Halle**

wird es ebenfalls einen erbitterten Kampf geben. Für die A.T.V.-Mannschaft sollte hier eine Möglichkeit bestehen, zu den ersten Punkten zu kommen, vorausgesetzt natürlich, daß sie mit voller Mannschaft fährt und den Kampf nicht zu leicht nimmt.

In der 1. Klasse werden die Begegnungen: G.T.V. Halle — H.T.Sp.V. (11 Uhr), Cröllwitz — Langenbogen (3 Uhr), 1885 Merseburg — Kötzschen-Beuna, A.T.V. Halle — Lauchstädt (3 Uhr), A.T.V. Merseburg — M.T.V. Merseburg, Neurössen a — Frankleben besonderes Interesse auslösen.

In der 2. Klasse kommen als Gegner: H.T.Sp.V. — Cröllwitz (9 Uhr), Lauchstädt — G.T.V. Halle, Löbnitz a — 2er Halle, Diemitz — Taubh.-T.V. Halle, Ammendorf — Ostbund Halle, Könnern — Löbnitz b, M.T.V. Merseburg — 1885 Merseburg, Möckerling — Turner-Vereinigung Merseburg, Reipisch a — Großkayna a, Reipisch b — Neumark, Großkayna b — Schafstädt, Spergau — Frankleben, Tbd. Eisleben — Oberröblingen, Langenbogen — Unterröblingen, Teutonia Weißenfels — Städt. T.V. Weißenfels, Lützen — Großcorbetha, Tbd. Freyburg — Friesen Naumburg und T.V. 1861 Weißenfels — Friesen Weißenfels in Frage. Hier ist es nach den Erfahrungen des ersten Spieltages eher möglich, sichere Schlüsse zu ziehen. Wir rechnen mit einem Sieg folgender Mannschaften: H.T.Sp.V., G.T.V., Löbnitz a, Diemitz, Ammendorf, Könnern, M.T.V. Merseburg, Möckerling, Frankleben, Oberröblingen, Unterröblingen, Städt. T.V. Weißenfels und Friesen Weißenfels. In den übrigen Spielen ist der Ausgang ein ungewisser.

In den Jugendspielen stehen sich A.T.V. — Cröllwitz (11 Uhr), Diemitz — Ostbund, G.T.V. — Tbd. Eisleben (12 Uhr), Kötzschen-Beuna — M.T.V. Merseburg, Turner-Vereinigung Merseburg — Frankleben, Neum. — Möckerling, Friesen — T.V. 1861 Weißenfels, Teutonia — M.T.V. Weißenfels, Großcorbetha — Kötschau und Dürrenberg — Neurössen gegenüber.

In den Knabenspielen: A.T.V. — G.T.V. (10 Uhr), Lauchstädt — Nietleben, Neurössen — A.T.V. Merseburg, Turner-Vereinigung — 1885 Mersb., Kötzschen-Beuna — Frankleben und T.V. 1861 Weißenfels — Dürrenberg.

Freundschaftsspiele sind vereinbart zwischen: Kötzschen-Beuna 1. — Post-Sp.V. Halle Ref., Ammendorf Kn. — H.T.Sp.V. Kn. und Reipisch Kn. — Großkayna Kn.

## Zum neunten Male: Deutschland—Ungarn.

**Die deutsche Elf vor einer schweren Aufgabe.**

Der deutsche Fußballsport steht vor großen Entscheidungen. Neben dem Bundestag am Sonnabend in Dresden, der sich mit der heiklen Amateurfrage zu befassen und eine befriedigende Lösung zu suchen hat, stehen sich am Sonntag die Nationalmannschaften von Ungarn und Deutschland

**zum neunten Male im Länderkampf**

gegenüber. Den äußeren Rahmen dazu bietet das Stadion des Dresdener Sportklubs.

Deutschland kann nach der Niederlage gegen Dänemark einen Erfolg auf dem Gebiete des Fußballs nötig gebrauchen, um sein sportliches Ansehen zu stärken. Ob ihm dies jedoch ausgerechnet gegen die ungarische Länderelf gelingt, ist allerdings fraglich. Die Bilanz der bisherigen Spiele weist bei drei unentschiedenen Partien

**vier ungarische und nur einen deutschen Sieg**

auf. Das Torverhältnis steht 21:11 für den Gegner.

Der DFB. hat diesmal zwar eine recht starke Mannschaft aufgestellt. Wenn auch nachträglich noch Stubb und Bergmaier ersetzt werden mußten, so verdient die deutsche Elf dennoch unser ganzes Vertrauen. Kreß im Tor und Schütz als Verteidiger sind kaum durch bessere zu ersetzen. Burkhardt, Bröbingen, muß allerdings andere Leistungen zeigen als im Vorsonntagsspiel innerhalb seiner Vereinsmannschaft. Die Läuferreihe mit Leinberger, Heidkamp und Hergert ist hervorragend besetzt und wird ein starkes Bollwerk abgeben. Im Sturm spielt für Bergmaier Albrecht, Düsseldorf, der bei allen internationalen Spielen, an denen er mitwirkte, niemals versagt hat. Wir halten ihn für besser als Bergmaier. Ganz Großes müßte der linke Flügel L. Hofmann, R. Hofmann und Ludwig (Kiel) leisten können. Letzterer ist ein körperlich kräftiger Spieler von bedeutender Schnelligkeit, der sich speziell mit R. Hofmann gut verstehen müßte. Lachner auf halbrechts ist technisch hoch veranlagt, es fragt sich nur, ob er sich gegen die kräftigeren Ungarn wird durchsetzen können.

Ueber die Gäste bzw. über ihr Können ist kein Wort zu verlieren. Sie haben erst am vergangenen Sonntag mit ihrem 3:2-Sieg gegen Wien ihre

**große Klasse**

bewiesen. Sie haben dazu den Vorteil des Eingespielteins. Aber unschlagbar sind auch sie nicht, das beweist ihre Niederlage im Mai gegen Italien mit 0:5, noch dazu auf heimatlichem Boden. Die gleiche italienische Mannschaft gewann gegen die deutsche Vertretung im März bekanntlich nur 2:0.

Wenn also unsere Elf mit Begeisterung und dem Einsatz ihrer ganzen Kraft und ihres vollen Könnens ans Werk geht, dann dürfte auch der die Ungarn umgebende Nimbus zu zerstören und ein Sieg zu erringen sein. Leicht ist dies bestimmt nicht — wohl aber möglich. Hoffen wir, daß unsere Vertretung ihre Aufgabe voll und ganz erfüllt.

Das Spiel steht unter der Leitung des dänischen Schiedsrichters Andersen und beginnt 15 Uhr.

## Die erste Entscheidung im Ligafußball.

**Wacker gegen 99-Merseburg. — Sportfreunde gegen Favorit. — Borussia gegen 96 zum Weihespiel des neuen Eintrachtplatzes am Meisenweg.**

Sechs Punktspielsonntage des Jahres 1930/31 hat die Ligaklasse bereits hinter sich und noch sind drei Mannschaften an der Spitze der Tabelle zu finden, die jeden Punktverlust vermeiden konnten. Doch jetzt kommen die Spiele in das Stadium der Entscheidungen, und da wird diese oder jene Mannschaft wohl mit Minuspunkten zu rechnen haben. Schwer dürfte es jedoch fallen, einer von den zurzeit führenden Mannschaften offene Schwächen nachzuweisen, die darauf schließen, daß mit ihrem Zurückfallen zu rechnen ist. Wacker, 99 sowie Borussia feierten zum Teil glatte Siege, zum Teil entschied aber auch ihre bessere Taktik erst im Endspurt das Spiel zu ihren Gunsten. Und der letzte Punkt wird erst in den Kämpfen wirklich zum Ausdruck kommen, wo die Führenden gegeneinander spielen werden.

Am morgigen Tage wird nun mit der Begegnung

**Wacker gegen 99-Merseburg**

auf dem Wackerplatz, Dessauer Straße, die erste Entscheidung der Spitzenkandidaten fallen. Zu wessen Gunsten das Spiel entschieden wird, ist eine vollkommen offene Frage. Wacker bestritt fünf Punktspiele und errang dabei Siege über 98, Sportfr., Favorit, Bfk.-Merseburg und 96 mit einer Gesamtorzahl von 19:7, während 99 in vier Punktkämpfen (Favorit, Sportfr., 96, Kayna) ein Torresultat von 20:6 verbuchen kann. Nach dieser kurzen Gegenüberstellung müßte man eigentlich zu den Domstädtern halten, denn ihr Torverhältnis ist das bessere gegen fast dieselben Mannschaften. Und der eingeweihte Sportplatzbesucher wird wissen, daß in diesem Jahre die 99er erstmalig seit ihrer Zugehörigkeit zur Ligaklasse in wirklich guter Form sind, so daß ohne Zweifel mit ihnen zu rechnen ist. Setzen sie sich im Spiele gegen Wacker durch, dann dürften sie erste Bewerber auf den Herbstmeistertitel sein. Aber auch die Blauweißen sind nicht untätig gewesen. Mit staunenswerter Energie steuert die Elf auf das hohe Ziel der Meisterschaft los. Und im rechten Augenblick sind in den alten Kämpen, allen voran Thomas, wieder Kräfte erwachsen, die es mustergültig verstehen, an alte Traditionen anzuknüpfen und eisernen Willen zu entfalten zur Sicherstellung des Erfolges. Wie sich der Angriff der Wackeraner im bevorstehenden Spiele aus der Affäre ziehen wird, bleibt abzuwarten. Wenn er nach einem Einfallswinkel bei den 99ern sucht, so kann er den nur finden, wenn er vor der Gegnerverteidigung am schnellsten spielt. Das Treffen der beiden Tabellenführer wird seine Anziehungskraft nicht verfehlen und wird auch Sport mit gesteigerten Leistungen bringen. Beginn 16 Uhr.

Eine weitere Punktspielbegegnung gibt es auf dem Sportplatz am Leuchtturm.

**Sportfreunde und Favorit**

sind hier die Gegner. Beide Mannschaften zieren das Tabellenende. Die Veilchen können noch keinen Pluspunkt ihr eigen nennen, während Favorit einen solchen gegen Neumark erringen konnte. Im morgigen Spiele wird wohl die „Punkterringung auf jeden Fall" die Losung beider Mannschaften sein. Den Veilchen, die erst vor drei Wochen Favorit schlagen konnten, räumen wir auch im bevorstehenden Kampfe die größeren Siegesaussichten ein, zumal sie wieder mit Hartmann spielen, während Favorit aller Wahrscheinlichkeit nach Henze ersetzen muß, der bekanntlich am letzten Sonntag verletzt wurde. Auch hier wird das Spiel um 16 Uhr angestoßen.

*

Außer diesen Verbandsspielen gibt es auf dem von FC. Eintracht geschaffenen Sportplatz, Meisenweg, der morgen seiner Bestimmung übergeben werden soll, ein Fußballspiel von Bedeutung, denn

**Borussia und 96**

absolvieren auf dem neuen Sportplatz ein Weihespiel. Die Spiele der beiden Mannschaften werden vom hallischen Sportpublikum gern gesehen, da sie stets in guter fairer Art durchgeführt wurden, wobei auch Technik und Taktik zum Rechte kommt. Der Sportler, der Wert auf Reichhaltigkeit legt, sollte auf dem Eintrachtplatze voll und ganz zu seinem Rechte kommen, denn neben dem Ligaspiel gibt es noch ein 1b-Spiel zwischen dem Platzbesitzer und SV. Beuna und ein erstklassiges Handballspiel Eintracht gegen Viktoria-Leipzig zu sehen. Beginn des Ligafußballspieles um 15.15 Uhr.

## Um die Führung der 1b und unteren Klassen.

Die Punktspiele der Herbstserie in den unteren Klassen steigen am kommenden Sonntag wieder in voller Besetzung. Die Paarungen der einzelnen Gegner müßte der Papierform nach glatte Siege für die Favoritenmannschaften ergeben. Doch oft kam es anders, Energie und eiserner Kampfeswille haben schon oft über technische Kombinationsmaschinen gesiegt. Die Möglichkeit einer oder mehrerer Ueberraschungen ist also auch wieder gegeben.

**Ammendorf 1910 — Giebichenstein.**

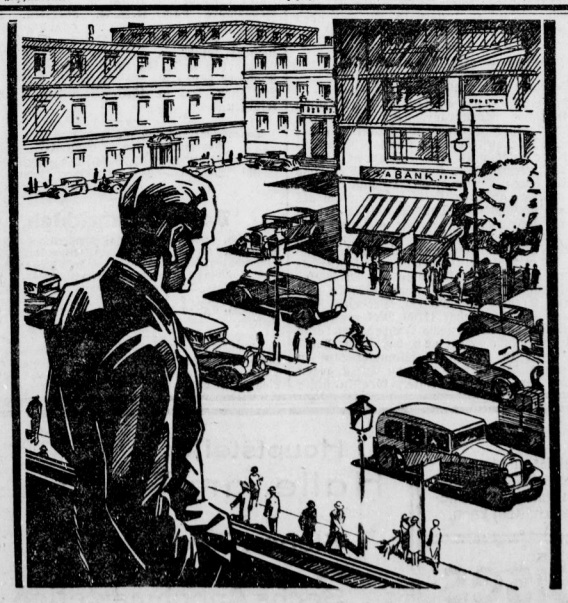
Der Spitzenführer 1910 hat es mit einer schnellen eifrigen Kampfmannschaft zu tun. Giebichenstein ist sich der Schwere seines Gegners voll und ganz bewußt und wird daher mit voller Hingabe um Erfolg und Punktgewinn kämpfen.

**Lettin — Nietleben.**

Zwischen diesen beiden wird ein hartnäckiger Punktkampf entbrennen. Lettin hat im eigenen Platz und vor allem im Sturm ein Uebergewicht. Ist Nietlebens Hintermannschaft gut auf dem Posten, dann wird der Sieg Lettins knapp ausfallen.

**P.S.V. — Meuschau.**

Hier empfängt P.S.V. den Bezwinger von Schkeuditz am Vorsonntag, für Meuschau also eine gute Empfehlung. Daß der Sieg am Vorsonntag kein Zufallserfolg war, hat nunmehr Meuschau in Halle zu beweisen.




**Noch ist es Zeit, — Sie haben sich noch nicht entschlossen!**

Sie denken vielleicht, ein Lieferauto ist für Sie zu teuer - und kommen in Versuchung, ein Fahrzeug zu erwerben, das weit weniger leistet und deshalb im Grunde genommen teurer ist . . . und doch könnten auch Sie ein richtiges Auto haben! Einen schönen Kastenwagen für nur 2400 RM auf dem hunderttausendfach erprobten 4/20 PS Chassis von Opel. Preiswert in der Anschaffung - sparsam im Betrieb - schnell und zuverlässig - repräsentabel und gediegen! - Sie laden 300 kg - und Ihre Ware wird geschont.

Erst vergleichen, dann urteilen! Erst rechnen, dann kaufen! Der Opelhändler hält Vorführungswagen für Sie bereit. Er wird mit Ihnen gern alle Einzelheiten besprechen, insbesondere die erleichterten Zahlungsbedingungen, und Sie bei der Lösung Ihres Transportproblems fachmännisch beraten.

PREISE AB WERK OPEL FÜNFFACH BEREIFT

4 PS LIEFERWAGEN RM 2400 . . 4 PS PERSONENWAGEN AB RM 1990

OTTO KÜHN, HALLE (SAALE), MERSEBURGER STRASSE 40, ABTEILUNG OPEL-GROSSHANDLUNG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0023

**Gruppe B.**

**Preußen — Reideburg.**

Reideburg lieferte in früheren Jahren gegen Preußen immer große Spiele mit knappem Ausgang für Merseburg. So wird es auch diesmal werden. Preußen wird alles aufbieten müssen, um den Siegeswillen der Reideburger zu brechen.

**Beuna hat Eintracht**

zu Gaste. Und zwar ist es für Eintracht kein leichter Gang, denn Beuna kämpft auf vertrautem Gelände. Ist Eintracht in der Sturmbesetzung glücklicher als in früheren Spielen, dann halten wir auch Erfolge für möglich.

**Passendorf — Cröllwitz.**

Für Freya gilt es, ja nicht sorglos zu spielen, denn Cröllwitz wird um Verbesserung seines Tabellenstandes mit voller Hingabe und Energie kämpfen.

Die II. Klasse erscheint mit 32 ersten Mannschaften. Gerade in dieser Klasse gab es fast jeden Sonntag eine Ueberraschung.

**Olympia — Reichsbahn**

sind beides Mannschaften, welche in ihrer Form sehr unbeständig sind. Wenn wir den Olympianern einen knappen Sieg zutrauen, so des eigenen Platzes wegen.

**Zörbig — Landsberg**

sind zwei alte Rivalen um die Vormachtstellung. Den Ausschlag könnte die bessere Stürmerleistung von Zörbig geben.

**Osmünde empfängt Dölau**

und hat hier Gelegenheit, zwei wertvolle Punkte zu buchen, wenn sie es verstehen, den Druck Dölaus in der ersten Hälfte abzustoppen.

**Gruppe 6.**

**Eisdorf — Schiepzig**

ist für den Spitzenführer Schiepzig eine Klippe, denn Eisdorf gilt auf eigenem Gelände immer als gefährlicher Außenseiter.

**Bennstedt — Zappendorf.**

Zappendorf darf dieses Rennen ja nicht auf die leichte Schulter nehmen, sonst könnte Bennstedt eine Ueberraschung bringen.

**Bhf. Teutschenthal — Oberröblingen.**

Bhf. wird trotz aller Hingabe um eine Niederlage nicht herumkommen.

**Gruppe 7.**

**Querfurt — Braunsdorf.**

Hier liegen die Chancen bei Braunsdorf, doch wird sich Querfurt kräftig wehren.

**El. Mücheln — Lauchstädt**

sind sich im Können gleich. Die glücklichere Stürmerreihe wird hier entscheiden.

**Gruppe 8.**

**Sportl. Teutschenthal — Stedten.**

Sportl. ist wohl eifrig und zähe, aber Stedten stellt die bessere erfahrene Mannschaft.

**Holleben — Langenbogen.**

Holleben zeigte in letzter Zeit bedeutende Formverbesserung, so daß Langenbogen kaum Chancen haben wird.

**Salzmünde — Obhausen.**

Wir halten Salzmünde zumal auf eigenem Gelände als die bessere Partei.

**Gruppe 9.**

**Bösenburg — Gerbstedt.**

Gerbstedt müßte nach unserer Meinung stark genug sein, die Punkte zu entführen.

**Rothenburg — Wettin**

ist bei der Gleichwertigkeit beider Mannschaften als offener Kampf zu betrachten.

**Gruppe 10.**

**Quetz — Jahn Landsberg**

Es wird einen zähen Punktkampf geben.

**Spergau — Morl.**

Spergau hat ein Plus im eigenen Platze, aber sonst ist der Ausgang durchaus ungewiß.

**Weise — Hohenthurm.**

An dem Siege der Weisemannschaft ist nicht zu zweifeln.

**Canena — Post.**

Die Post hat wohl die größere Spielerfahrung, doch Vorsicht ist am Platze. Canena ist auf seinem Platz ein gefährlicher Außenseiter.

# Jugend-Fuß- und Handball.

Für kommenden Sonntag sind nur 22 Verbandsspiele angesetzt worden. Es kommen aber außerdem noch etwa 20 Gesellschaftsspiele zur Durchführung. P. S. V. führt am Sonntag seine Vereinsmeisterschaften durch und ist aus diesem Grunde ohne Spiele geblieben. Folgende Spiele kommen zur Durchführung:

## Fußball.

Junioren.

**Sportfreunde 1. gegen Wacker 1.**

beginnt um 9 Uhr am Leuchtturm unter der Leitung von Artur Gaebelein. Die Platzbesitzer haben sich in letzter Zeit in eine bessere Form gespielt; sie werden den Blauweißen den Sieg nicht leicht machen.

**Weise 1. gegen 96 1.**

steigt um 10 Uhr auf dem Weiseplatz. Die Platzbesitzer überraschten durch einen Sieg über Zörbig; bleibt ihre Form beständig, so sind sie ein ernst zu nehmender Gegner.

**Preußen Merseburg gegen V.f.L. Merseburg**

10 Uhr. Hier stehen sich zwei annähernd gleichwertige Mannschaften gegenüber, die bis zum Schlußpfiff ernstlich um den Sieg kämpfen werden. Braunsdorf 1. gegen 99 Merseburg 10 Uhr. Auch hier möchten wir den Ausgang für offen halten.

**Neumark 1. gegen Mücheln 1.**

10 Uhr. Nach den bisher erzielten Ergebnissen zu urteilen, vermag man auch hier schwer den Sieger vorauszubestimmen.

**Wegwitz 1. gegen Beuna 1.**

10 Uhr. Der Sieg von Beuna über Neumark mag für diese Mannschaft sprechen. Post 1. gegen 98 3. 10 Uhr scheint eine sichere Angelegenheit von der Post zu sein. Borussia 2. gegen Wacker 2. 10 Uhr. Beide Mannschaften sind sich gleichwertig. 98 2. gegen 96 2. 11 Uhr. Es wird ernstlich um den Sieg gekämpft werden.

**Lettin 1. gegen Schiepzig 1.**

10 Uhr. Hier stehen sich zwei Neulinge gegenüber. Lettin hat bereits einige Proben ihres soliden Könnens abgegeben, so daß man dieser Mannschaft ein reichliches Plus einräumen muß.

Jugend: 96 1. gegen Weise 10 Uhr sollten die Blauroten zu ihren Gunsten entscheiden können. Passendorf 1. gegen Landsberg 1. 11 Uhr. Hier erwarten wir Landsberg als Sieger. Stedten 1. gegen Sportlust Teutschenthal 1. Stedten könnte hier den Sieger stellen. Wacker 1. trägt gegen Wacker 2. um 10 Uhr ein Uebungsspiel aus. Die 1. Mannschaft müßte sich über die 2. behaupten können. Wacker 3. spielt um 9 Uhr gegen Borussia 1. 96 2. gegen Hohenthurm 1. 11 Uhr 96er Platz. 99 Merseburg 1. gegen Meuschau 1. 10 Uhr. Wir möchten uns für 99 entscheiden.

Knaben: 96 1. gegen 98 1. 12 Uhr. Hier räumen wir 96 ein Plus ein. 99 Merseburg 1. gegen 96 2. 11 Uhr sollte 99 1. Mannsch. den Sieger stellen. 96 3. hat um 9 Uhr gegen Reideburg 1. keinen leichten Gegner. Wacker 1. gegen Marathon Neurössen 1. bringt um 11 Uhr auf dem Wackerplatz zwei spielstarke Mannschaften zusammen. Borussia 2. gegen Wacker 3. 9 Uhr. Wacker 4. gibt am Sonnabend 17 Uhr gegen Borussia 3. sein Debüt. Preußen Merseburg 1. gegen Neumark 1. 11.30 Uhr. Freya Passendorf 1. gegen Landsberg 1. 10 Uhr Passendorf.

## Handball.

Junioren.

**Reichsbahn 1. gegen Borussia 1.**

11 Uhr. Wenn auch die Reichsbahn gegen 96 haushoch verlor, so kann sie in diesem Spiele beweisen, daß die Niederlage in dieser Höhe nicht verdient war. Post 1. gegen Borussia 2. 9 Uhr sollte die Post zu ihren Gunsten entscheiden können. 98 2. gegen 96 2. 10 Uhr halten wir für eine offene Angelegenheit.

Jugend: Zscherben 2. gegen Reichsbahn 1. wird die Reichsbahn trotz des gegnerischen Platzes siegreich sehen. Blauweiß 1. gegen Wacker 1. 10 Uhr am Meisenweg. Wir möchten Blauweiß ein kleines Plus einräumen. Auf demselben Platze spielen anschließend Blauweiß 2. gegen 96 2.

Knaben: 98 1. gegen V.f.L. Merseburg 1. 9 Uhr. Es ist nur zu wünschen, daß V.f.L. Merseburg endlich einmal zu einem Spiele kommt; die Kleinen hatten immer Pech. Reichsbahn 1. gegen Post 1. 10 Uhr sollte ein offenes Treffen werden. Kayna 1. gegen Blauweiß 1. 10 Uhr möchten wir uns für Blauweiß entscheiden.

Sämtliche Spiele kommen auf den Plätzen der zuerst genannten Mannschaften zur Durchführung.

# Pferderennen in Halle.

**Der zweite Tag des September-Meetings auf den Passendorfer Wiesen, Sonntag, den 28. September.**

Am Sonntag wird das Verlosungsrennen einen besonderen Anziehungspunkt bilden, denn für eine Mark ein Rennpferd oder 1000 Mark zu gewinnen, ist immerhin eine Chance. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Preis von Halle, ein Jagdrennen über 4300 Meter der Hauptbahn. Außer einem Hürdenrennen über 2800 Meter kommt weiterhin nur der Flachsport zur Geltung. Der Preis vom Roten Turm über 2400 Meter interessiert besonders, die übrigen Rennen gehen über Flieger-Distanz. Wir besprechen die Rennen, die am Sonntag bereits um 14,30 Uhr beginnen, in der Reihenfolge 1 bis 7.

**1. Preis vom Roten Turm,** Klasse B, 2400 Meter. Der Fels-Sohn Frontsoldat weist die beste Form auf, Rezilo ist die Entfernung etwas weit, aber er kann einen Platz beanspruchen. Hol' Gulden und der Kohinoor kommen stark in Betracht. Wir sind für Frontsoldat vor Hol' Gulden und vor Kohinoor.

**2. Heide-Hürdenrennen,** 2800 Meter. Heideland ist eine gute Hürdlerin. Oldwig hat bisher noch nichts gezeigt. Achmed hat sich bei gleicher Distanz in Breslau und Karlshorst sehr gut gehalten; Neuplatin und Riviera werden kaum gegen ihm aufkommen. Achmed vor Neuplatin, Riviera und Prieolusa ist unsere Meinung.

**3. Wittekind-Rennen,** 1200 Meter (gerade Bahn). Aus dem kleinen Feld weiß Zarentochter am meisten zu gefallen. Oceanus ist reichlich unsicher, er überrascht gern. Vielleicht ist auch Granville an der Spitze. Wir legen das Ende zwischen Oceanus und Granville, dahinter Zarentochter und Irrigoyen.

**4. Preis von Halle.** Jagdrennen 4300 Meter (Hauptbahn). 16 Unterschriften blieben bei Zahlung der letzten Einsatz-Rate stehen. Gerold ist sehr gut in Form und hat bisher Beachtliches geleistet. Antin ist ein mäßiges Pferd, Senoussi könnte gewinnen trotz hohen Gewichts, dahinter Othello, Gerold, Radames oder Arber.

**5. Glücksrad-Rennen** (Verlosungsrennen), 1400 Meter. Der Fakir hielt sich meist im Hintergrund, Vela belegte bisher nur Plätze. Das Rennen sieht stark nach Laetitia aus, der vor allem Octavia und Gero zu schaffen machen wird.

**6. Preis von Gimritz,** 1200 Meter (gerade Bahn). Briholder vermochte bisher keine Erfolge zu erringen. Flunder ist stark zu beachten, sie trägt bestes Gewicht. Tunguse könnte endlich mal vorn sein. Wir sind für Flunder vor Tunguse und Chikoi.

**7. Abschieds-Rennen,** 1800 Meter. Da Pferde, die am 27. oder 28. September in Halle gesiegt haben, ausgeschlossen sind, ist die Beteiligung ungewiß. Advaita kommt wohl zunächst in Betracht, gefährdet von Jazzo, der gegen Advaita vor kurzem knapp unterlag. Sternfahrt darf nicht übersehen werden, in ihr könnte die Ueberraschung liegen. Heuernte hat einen Platz sicher. Also Advaita (Sternfahrt)-Jazzo und Heuernte.

## Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Frontsoldat — Hol' Gulden — der Kohinoor.
2. Rennen: Achmed — Neuplatin — Riviera — Prieolusa.
3. Rennen: Oceanus — Granville — Zarentochter — Irrigoyen.
4. Rennen: Senoussi — Othello — Gerold — Radames.
5. Rennen: Laetitia — Octavia — Gero.
6. Rennen: Flunder — Tunguse — Chikoi.
7. Rennen: Advaita (Sternfahrt) — Jazzo — Heuernte.

# Der große Saalepreis der Steher.

Die am Sonntag, dem 28. September, auf der Radrennbahn Halle um den großen Saalepreis kämpfenden Steher Wiesbröcker (Hannover), Damerow (Krefeld), Meyer (Leipzig) und Paul Neustedt (Halle) dürften in ihren Leistungen fast gleichwertig sein. Durch den Neustedt zur Verfügung stehenden Schrittmacher, Altmeister Schubert (Leipzig), hat er bei seiner Veranlagung gute Aussicht, an vorderer Stelle zu enden, wenn nicht gar zu siegen. Jedenfalls wird das Rennen interessante Kämpfe bringen, da sich keiner der alten Steher von einem Anfänger eine Niederlage holen möchte.

Die Fliegerrennen sehen unsere besten Amateure am Start, wobei Walter, Troitzsch, Kohlhardt, Quitzsch (Leipzig) und Thos (Chemnitz) die Hauptrolle spielen.

Das Hauptfahren über 1000 Meter wird in 4 Vorläufen, 2 Zwischenläufen und einem Endlauf ausgefahren und wird voraussichtlich Walter als Sieger bringen. Das Punktfahren über 15 km, das mit 5 Wertungen entschieden wird, gibt ein schnelles Rennen, da fünfmal im Rennen Entscheidungen gefahren werden und die dabei errungene Punktzahl für den Sieg maßgebend ist. Das Vorgabefahren über 2000 Meter, das von allen Fahrern belegt ist, wird eine schwere Sache für die Größen werden, da die Vorgaben gegen früher reichlicher bemessen worden sind. In diesem Rennen sind durch die Vorgaben die Siegeschancen gleich.

Für das Herausforderungsfahren über eine deutsche Meile, in dem sich Radfahrerclub Staubwolke und Club Hallescher Herrenfahrer gegenüberstehen, ist der Sieger nicht vorauszusagen, da jeder Verein 4 Mann stellt, von denen der 3. durch das Ziel gehende Fahrer gewertet wird und so die Fahrzeit der Mannschaft bestimmt, vorausgesetzt, daß er innerhalb 20 Sekunden hinter dem 1. der Mannschaft einkommt.

# Möller siegt in Paris.

**Deutschland—Frankreich im Radfahren.**

Die Buffalobahn wartete bei ihren letzten diesjährigen Abendradrennen mit einem „Länderkampf" Deutschland—Frankreich der Dauerfahrer auf, der die Pariser Radsportgemeinde wieder in hellen Scharen herbeigelockt hatte. Möller, Krewer und Dederichs auf der einen, Paillard, Grassin und Lacquehay auf der anderen Seite erwiesen sich als ziemlich gleichwertig. Der Gesamtsieg fiel an Deutschland, da bei der gleichen Zahl von 2:2 Punkten der erste Platz von Erich Möller im Stundenrennen ausschlaggebend war. Der Weltmeister gewann nach Zurücklegung von 70,600 Kilometer mit 80 Meter Vorsprung vor Paillard, sowie Grassin (200 Meter), Krewer (220 Meter), Dederichs (400 Meter) und Lacquehai (1100 Meter zurück).

Vorher hatten die sechs Fahrer drei kurze Verfolgungsrennen bestritten. Paillard siegte in seinem 10-Kilometer-Lauf in der neuen Bahnrekordzeit von 7:28,2 gegen Möller, der 7:31,6 benötigte. Grassin holte Krewer schon nach 8180 Meter ein, und nur Dederichs, der mit 7:45,2 um 1,6 Sekunden schneller war als Lacquehai, brachte die deutschen Farben zum Siege.

**Rennen zu Hoppegarten.**

Lentulus-Rennen, 2800 M., 1800 Meter: 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Rosmarin, 2. Ute, 3. Aulos; Tot.: 70, Pl 23, 16, 34. Farnesina-Rennen, 2800 M., 1000 Meter: 1. W. Stephans Ostkind, 2. Rosenau, 3. Pracht; Tot.: 45, Pl. 14, 16, 39. Amorino-Rennen, 3300 M., 2400 Meter: 1. J. Pudenz' Piniole, 2. Linz, 3. Liberator; Tot.: 44, Pl. 20, 27. Waldfried-Rennen, 5200 Mark, 1400 Meter: 1. Geschw. Korns Kavallerist, 2. Modesta, 3. Fandem; Tot.: 73, Pl. 28, 27, 25. Augias-Rennen, 5200 Mark, 1200 Meter: 1. Stall Hönwalts Mellitus, 2. Walzertraum, 3. Reichsmark; Tot.: 33, Pl. 16, 21, 21. Orkade-Rennen, 2800 Mark, 1200 Meter: 1. Stall Westhofs Festkönigin, 2. Tarnkappe, 3. Sanda; Tot.: 252, Pl. 51, 27, 22. Laland-Rennen, 2900 Mark, 2000 Meter: 1. Dr. E. Thomsens Held, 2. Roderich, 3. Eilig; Tot.: 40, Pl. 15, 26, 44.

**Rennen zu Maisons-Laffitte.**

1. Rennen: 1. Pretty Gray, 2. Marguerite, 3. Astor; Tot.: 71, Pl. 26, 96, 56. 2. Rennen: 1. Belrose, 2. Lord, 3. Witch Doctor; Tot.: 102, Pl. 23, 18, 14. 3. Rennen: 1. Carira, 2. La Lizaine, 3. Ritakrit; Tot.: 87, Pl. 26, 38, 39. 4. Rennen: 1. Indus, 2. Pompeia, 3. Ivan le Terrible; Tot.: 26, Pl. 13, 19, 23. 5. Rennen: 1. The Abyssinian, 2. Fils de Mars, 3. † Nectar, 3. † Azalais; Tot.: 63, Pl. 22, 45, 28, 29. 6. Rennen: 1. Open Ditch, 2. Eden, 3. Aragon; Tot.: 207, Pl. 52, 27, 151.

**Voraussagen für Sonntag, 28. September.**

**Karlshorst:** 1. Böckerschuß — Strona, 2. Karodame — Fascist, 3. Wilfried — Prellstein, 4. Le Fils de la Lune — Bandola, 5. Wintermärchen — Rosenquarz, 6. Black Bottom — Servus, 7. Paroli — Mima.

**Hamburg-Horn:** 1. Fugger — Laret, 2. Chamberlin — Goldwächter, 3. Graf Leister — Peter Sonnenschein, 4. Immerzu — Malatesta, 5. Helmbusch — Sterneck, 6. Fürst Emmo — Meermädchen, 7. Pimoulouche — Lakai

**Köln:** 1. Treuschein — Clematis, 2. Hellas — Frideborg, 3. Hornscheid — Dusche, 4. Perillo — Adrienne, 5. Liberius — Geestländerin, 6. Tantris — Gebt Feuer, 7. Orchilla — Fernpaß.

**Paris:** 1. Stall E. de Rothschild — Mon Candidat, 2. Médaille — Joli Coco, 3. Fille Royale — Backdoor, 4. Romarin — Stall E. de Rothschild, 5. Métromanie — Mydas, 6. Bannerole — Lutetia.

# Meldungen zur Gehermeisterschaft.

Zu der am 5. Oktober in Duisburg stattfindenden Deutschen Meisterschaft im 50-Kilometer-Gehen liegt jetzt das vollständige Meldeergebnis vor. Es umfaßt 24 Einzelgeher und 6 Mannschaften. Genannt haben: Hähnel (Erfurt), Reichel, Liegel (München), Schmitz (Nürnberg), Wenninger (Groß-Steinheim), Rodenbücher, Kleinstoll, Röhl, Wiederholt, Pohl, Rosenberg, Fricke, Wittenius, Mück, Sigurd, Otto, Heidenreich, Loges (Duisburg), Lahaye (Aachen), Richter, Brockmann, Schnitt, Weber, Vietz (Berlin). Mannschaften: Schwarzweiß-Erfurt, SC. Bajuwaren-München, VfvB. Duisburg-Ruhrort, SC. Charlottenburg (2 Mannsch.), Duisburger SC. 1900.

# Paulus wird Sportlehrer.

Der bekannte und erfolgreiche Wurfathlet Paulus-Wetzlar, Meister des Jahres 1928 im Diskuswerfen mit 47,35 Meter, verlegt seinen Wirkungskreis nach Hannover, wohin er von Arminia-Hannover als Sportlehrer verpflichtet worden ist.

# Unsere Reiteroffiziere für Amerika.

Für die großen internationalen Reitturniere in Amerika wird bekanntlich eine offizielle deutsche Offiziermannschaft entsandt werden, deren Aufstellung nunmehr erfolgt ist. Wie zu erwarten war, werden Oberlt. Hasse, Oberlt. Momm und Frhr v. Nagel, sämtlich von der Kavallerieschule Hannover, unter Leitung von Rittm. v. Waldenfels, die Ueberfahrt nach U. S. A. antreten. Die deutschen Reiter nehmen an der Veranstaltung in Boston vom 29. Oktober bis 1. November sowie an dem großen Turnier in Newyork vom 7. bis 13. November teil. In Newyork haben die Deutschen den Pokal der Nationen, den sie 1928 gewannen, zu verteidigen.

**Schiedsrichterausschuß für Fuß- und Handball.**
Aenderungen zum 28. September.

Spiel Nr. 667 leitet Klein (99); Damenspiel Nr. 83 15 Uhr; Wacker 1. — 98 leitet Werner (Blauw.).

Hohl. Zabel.

# Vereinsnachrichten.

**G.T.V.** Handballabteilung: Meisterkl. — Diemitz Meisterkl. 3.30 Uhr in Diemitz (Treffpunkt 2.30 Uhr Hindenburgbrücke); 1. Mannsch. — H.T.S.V. 1. 11 Uhr G. T. V.-Platz; Jugend — Tbd. Eisleben 12 Uhr G.T.V.-Platz; 2. Mannsch. — Lauchstädt 2. 4 Uhr in Lauchstädt (Treffp. 1.15 Uhr Hauptbahnhof); Knaben — K.T.V. Kn. 10 Uhr K.T.V.-Platz (Treffp. ½9 Uhr Reileck).

**Sp.V. Borussia.** Heute abend darf kein Borusse im „Sanssouci" fehlen. Morgen — Sonntag — zwangloses Beisammensein beim Vereinskollegen Sickel im Schrebergarten am Paul-Riebeck-Stift. Montag, 29. Sept., Abgabe der Abteilungsberichte.

**Der gewissenhafte Volkswirt spricht:**

„Die sicherste Geldanlage in Europa ist die bei den deutschen Sparkassen, denn sie vereinigen: Garantie und Kontrolle durch öffentliche Körperschaften und gesetzliche Bindung in der Kreditgebarung. Sie genießen größtes Vertrauen im In- und Auslande, da keine politische oder wirtschaftliche Umschichtung diesen mächtigen Organismus erschüttern kann."

**Sparkasse des Saalkreises**
— mündelsicher —

Hauptstelle:
Halle, am Theater
•
Sieben Zweigstellen
•
Sechs Annahmestellen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300927019/fragment/page=0024